



Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen



Die BLE.

Für Landwirtschaft und Ernährung.

Dieser Bericht wurde von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefertigt.

Herausgeber

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Anstalt des öffentlichen Rechts

Referat 513 – Marktordnungs- und Krisenmaßnahmen, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn

Ansprechpartner

Dipl. Ing. agr. M. Schubert, F. Gärtner

Tel.: 0228 - 6845 3978

Fax: 0228 - 6845 2910

Martin.Schubert@ble.de

Frank.Gaertner@ble.de

env@ble.de

https://www.ble.de/DE/Themen/Landwirtschaft/Kritische-Infrastruktur/MarktVersorgung/Versorgungslage_node.html
www.ble.de/milch

Gefertigt

08.05.2020

Titelbild

F. Gärtner, 2013

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
1. Methodik	4
2. Wertschöpfungskette.....	6
3. Versorgung und Marktentwicklung.....	8
3.1. Deutschland	8
3.1.1. Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch in Deutschland	8
3.1.1.1. Entwicklung der Unternehmensstruktur.....	8
3.1.1.1.1. Landwirtschaftliche Unternehmen.....	8
3.1.1.1.2. Milchwirtschaftliche Unternehmen	11
3.1.1.1.3. Lebensmittelhandelsunternehmen	12
3.1.1.2. Milchmengen- und Milchpreisentwicklung in Deutschland	14
3.1.1.2.1. Milcherzeugung und Milchlieferung	14
3.1.1.2.2. Milchpreisentwicklung	16
3.1.1.3. Verarbeitung und Verbrauch ausgewählter Milcherzeugnisse in Deutschland.....	18
3.1.1.3.1. Konsummilch.....	18
3.1.1.3.2. Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen	18
3.1.1.3.3. Käse	19
3.1.1.3.4. Trockenmilcherzeugnisse	19
3.1.1.4. Bestände von ausgewählten Milcherzeugnissen in Deutschland	20
3.1.1.4.1. Bestandsentwicklung 2019	20
3.1.1.4.2. Vorgesehene Marktordnungsmaßnahmen 2020	20
3.1.2. Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen	21
3.1.2.1. Vollmilch in Abpackungen von mehr als 2 Liter	23
3.1.2.2. Magermilchpulver	24
3.1.2.3. Schnittkäse und halbfester Schnittkäse	24
3.2. Entwicklung EU-Markt und Weltmarkt	25
3.2.1. Unternehmensstrukturen	25
3.2.2. Milcherzeugung, Milchpreise und Bestände ausgewählter Erzeugnisse.....	25
3.2.3. Außenhandel mit ausgewählten Staaten.....	32
4. Besondere Entwicklungen.....	34
4.1. Klimatische Veränderungen	34
4.1.1. Weitere Veränderungen des Weltklimas	34

4.1.2.	Klimatische Veränderungen in Deutschland und ihre Auswirkungen	35
4.1.2.1.	Hitze und Trockenheit	36
4.1.2.2.	Entwicklung des Wasserhaushaltes	38
4.1.2.3.	Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion und die Milchwirtschaft	41
4.1.3.	Handlungsoptionen für die Landwirtschaft	42
4.2.	Tiergesundheit, Zoonosen und Krankheiten	44
4.2.1.	Coronavirus-Pandemie	44
4.2.1.1.	Ausbruch in China und Allgemeines Krankheitsgeschehen	44
4.2.1.2.	Ausbreitung in Europa und in der ganzen Welt	45
4.2.1.3.	Weitere Entwicklung in Deutschland	46
4.2.1.4.	Auswirkungen auf die Milchwirtschaft	48
4.2.2.	Initiativen zu Veränderungen in der Tierhaltung	49
4.3.	Neue Ausrichtungen in Landwirtschaft und Ernährung	50
4.3.1.	Veränderte Anforderungen an die Landwirtschaft und Proteste von Bauern	50
4.3.2.	Ökologisch/biologisch erzeugte Lebensmittel	51
4.3.3.	Alternative pflanzliche Lebensmittel	54
4.3.4.	Gentechnikfreie Erzeugung	54
4.3.5.	Reduzierung von Lebensmittelabfällen	56
4.4.	Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union	57
Anhang	.....	59
Schaubilder	.....	59
Tabellen	.....	64
Glossar Fachbegriffe und Definitionen	.....	107
Übersichten	.....	114
Literaturverzeichnis	.....	119

<i>Abkürzung</i>	<i>Erklärung</i>
Anm.	Anmerkung
BDM	Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e. V.
BGA	Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen
DBV	Deutscher Bauernverband e. V.
DG Agri	Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung in der Europäischen Kommission
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BÖLW	Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e. V.
Brexit	Austritt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union
BVL	Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
DWD	Deutscher Wetterdienst
EDF	European Dairy Farmers
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
GVO	genetisch veränderter Organismus
HFF	Hauptfutterfläche (Dauergrünland und Ackerflächen mit Anbau von Futterpflanzen)
HIT-Datenbank	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
IFCN	International Farm Comparison Network
Intervention	Öffentliche Lagerhaltung
KOM	Europäische Kommission
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LTO Nederland	Dutch Federation of Agriculture and Horticulture
MEG Milch Board	Milcherzeugergemeinschaft Milch Board w. V.
Mio.	Million
MIV	Milchindustrie-Verband e. V.
MMP	Magermilchpulver
Mrd.	Milliarden
MVO	Marktordnungswaren-Meldeverordnung
nFk	nutzbarer Feldkapazität

OECD	Organization for Economic Co-Operation and Development
PLH	Private Lagerhaltung
RKI	Robert Koch Institut
Stlko Vet	Ständige Impfkommision Veterinärmedizin
UNEP	United Nations Environment Programme
USDA	U. S. Department of Agriculture
v	vorläufig
VLOG	Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.
WHO	World Health Organization
WMO	World Meteorological Organization
WTO	World Trade Organization
ZNR	Zivile Notfallreserve

Die Bezeichnungen der Staaten der Welt, der EU-Staaten und der Bundesländer in Deutschland mit den jeweiligen Kurzbezeichnungen sind im Anhang aufgeführt (Übersicht 1, Übersicht 2, Übersicht 3).

Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden oder aus Gründen des Datenschutzes betrieblicher Einzeldaten nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten
- ... = Angaben fallen später an
- = nichts vorhanden
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt wird
- x = Nachweis/Aussage ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stoffstromanalyse Milch für das Kalenderjahr 2015	7
Abbildung 2: Anzahl Milchkuhhaltungen und Anzahl Milchkühe in Deutschland	9
Abbildung 3: Anzahl der Milchkühe nach Bundesländern	10
Abbildung 4: Durchschnittliche Anzahl der Milchkühe pro Haltung	10
Abbildung 5: Anzahl milchwirtschaftliche Unternehmen nach Rechtsform in Deutschland	11
Abbildung 6: Milcherzeugung und Milchanlieferung in Deutschland nach Kalenderjahren.....	15
Abbildung 7: Preise für konventionell und ökologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland	17
Abbildung 8: Jahresmilchpreise für Kuhmilch unterschiedlicher Qualität in Deutschland	17
Abbildung 9: Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen im Jahr 2019	23
Abbildung 10: Milchkühe und Milchertrag in den EU Staaten 2001 bis 2020	26
Abbildung 11: Milchkühe und Rohmilcherzeugung EU nach Mitgliedsstaaten 2018.....	27
Abbildung 12: Herstellung von Butter in ausgewählten Staaten	29
Abbildung 13: Herstellung von Käse in ausgewählten Staaten	30
Abbildung 14: Herstellung von Vollmilchpulver in ausgewählten Staaten	30
Abbildung 15: Herstellung von Magermilchpulver in ausgewählten Staaten.....	31
Abbildung 16: Wasserknappheit in den Regionen der Welt	35
Abbildung 17: Niederschläge und Temperaturen in Deutschland im Zeitraum März bis Oktober 2018	38
Abbildung 18: Niederschlagssummen vom 01.03. bis 30.09.2019 und Anzahl der Tage mit Maximaltemperaturen in Deutschland 2019	39
Abbildung 19: Rheinpegel in Bonn in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019.....	41
Abbildung 20: Entwicklung der „Ohne Gentechnik“-Milchanteile in Deutschland.....	55
Abbildung 21: Wachstum der Anteile gentechnikfrei erzeugter Milch in den Regionen in Deutschland	56

Schaubildverzeichnis

Schaubild 1: Wertschöpfungskette/Warenfluss Milch und Milcherzeugnisse	59
Schaubild 2: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland im Jahr 2019	60
Schaubild 3: Anzahl der Milchkühe in Deutschland im Jahr 2019	61
Schaubild 4: Verarbeitung von Milch und Rahm zu Milch und Milcherzeugnissen (Milchstammbaum)	62
Schaubild 5: Rheinpegel in Bonn in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018.....	63

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren.....	64
Tabelle 2: Anzahl der Haltungen mit Rindern in Deutschland nach Kalenderjahren	68
Tabelle 3: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland nach Kalenderjahren.....	68
Tabelle 4: Anzahl der Rinder in Deutschland nach Kalenderjahren	69
Tabelle 5: Anzahl der Milchkühe in Deutschland nach Kalenderjahren.....	69
Tabelle 6: Durchschnittliche Anzahl Rinder pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren.....	70
Tabelle 7: Durchschnittliche Anzahl Milchkühe pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren ...	70
Tabelle 8: Anzahl milchwirtschaftlicher Unternehmen nach Rechtsform in Deutschland	71
Tabelle 9: Anzahl der Molkereien mit und ohne Milchbearbeitung und Milchverarbeitung in Deutschland.....	71
Tabelle 10: Anzahl der Molkereien mit Milchbearbeitung und Milchverarbeitung nach Größenklassen in Deutschland.....	71
Tabelle 11: Milchverarbeitung der Molkereien mit Milchbearbeitung und Milchverarbeitung nach Größenklassen in Deutschland.....	72
Tabelle 12: Molkereien und durchschnittliche Herstellung von Milcherzeugnissen in Deutschland ...	72
Tabelle 13: Top 20 der Molkereien in der Welt nach dem Umsatz im Jahr 2018.....	73
Tabelle 14: Umsatz der Top 30 der Lebensmittelhandelsunternehmen im Jahr 2018	74
Tabelle 15: Umsatz der Top 30 der Lebensmittelhandelsunternehmen nach Kalenderjahren	75
Tabelle 16 Kuhmilcherzeugung in Deutschland in den Bundesländern nach Kalenderjahren	76
Tabelle 17: Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh und Jahr in den Bundesländern nach Kalenderjahren	76
Tabelle 18: Kuhmilchlieferrung in Deutschland in den Monaten nach Kalenderjahren	77
Tabelle 19: Kuhmilchlieferrung in Deutschland in den Bundesländern nach Kalenderjahren	77
Tabelle 20: Ziegen- und Schafmilchlieferrung in Deutschland nach Kalenderjahren.....	78
Tabelle 21: Kuhmilchlieferrung in Deutschland in den Monaten nach Herkunft und Kalenderjahren..	78
Tabelle 22: Preis für konventionell erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren.....	79
Tabelle 23: Preis für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren	79
Tabelle 24: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren.....	80
Tabelle 25: Versorgung mit Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren	82
Tabelle 26: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren.....	83

Tabelle 27: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren	85
Tabelle 28: Top 50 der Außenhandelspartner von Deutschland im Jahr 2019	87
Tabelle 29: Entwicklung des Außenhandels in der Ernährungswirtschaft in Deutschland nach Jahren	88
Tabelle 30: Entwicklung des Außenhandels mit Tieren und tierischen Nahrungsmitteln in Deutschland nach Kalenderjahren.....	89
Tabelle 31: Deutscher Außenhandel mit Vollmilch in Abpackungen ab 2 Liter	90
Tabelle 32: Deutscher Außenhandel mit Magermilchpulver	91
Tabelle 33: Deutscher Außenhandel mit Schnittkäse und halbfesten Schnittkäse	92
Tabelle 34: Top 20 Lebensmittelhandel in Europa nach Kalenderjahren	93
Tabelle 35: Anzahl der Milchkühe in den EU-Staaten nach Kalenderjahren	94
Tabelle 36: Kuhmilcherzeugung in den EU-Staaten nach Kalenderjahren.....	95
Tabelle 37: Kuhmilchertrag in den EU-Staaten nach Kalenderjahren	96
Tabelle 38: Kuhmilchlieferung in den EU-Staaten nach Kalenderjahren	97
Tabelle 39: Erzeugerpreis für Kuhmilch in den EU-Mitgliedsstaaten nach Kalenderjahren und Monaten.....	98
Tabelle 40: Herstellung ausgewählter Erzeugnisse in den EU-Mitgliedsstaaten nach Kalenderjahren	98
Tabelle 41: Rohmilcherzeugung in Australien, Neuseeland und in den USA nach Kalenderjahren	99
Tabelle 42: Herstellung ausgewählter Milcherzeugnissen wichtiger Staaten nach Kalenderjahren ...	101
Tabelle 43: Temperaturen und Niederschläge im Jahr 2018 im Vergleich zu Referenzperioden.....	103
Tabelle 44: Erzeugende landwirtschaftliche Betriebe im Ökologischen Landbau in Deutschland nach Kalenderjahren	104
Tabelle 45: Landwirtschaftlich genutzte Fläche im Ökologischen Landbau in Deutschland nach Kalenderjahren	105
Tabelle 46: Herstellung von ausgewählten, ökologisch/biologisch erzeugten Milcherzeugnissen nach Monaten in Deutschland nach Kalenderjahren	106

Übersichtsverzeichnis

Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten	114
Übersicht 2: Bezeichnung der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union	117
Übersicht 3: Bezeichnung der Bundesländer und der Regionen in Deutschland	118

Zusammenfassung

In der deutschen Milchwirtschaft hält der beschleunigte Strukturwandel seit dem Ende der Milchquote unvermindert an, besonders auf der Erzeugerstufe. Die Anzahl der Haltungen mit Milchvieh ist bereits über viele Jahre rückläufig. 2019 gab es gegenüber dem Vorjahr 4,6 % weniger Haltungen mit Milchkühen (- 2 888). Besonders kleinere Betriebe waren betroffen. Der Bestand je Haltung stieg auf durchschnittlich 67 Milchkühe wiederum an. Fast die Hälfte der bundesweit aufgegebenen Haltungen mit Milchkühen waren in Bayern zu verzeichnen (- 1 400).

Die Kuhmilcherzeugung blieb 2019 trotz vielerorts schwieriger Voraussetzungen etwa gleich bei 33,1 Mio. Tonnen. Trotz anhaltender Trockenheit und Herausforderungen bei der Grundfütterversorgung stieg der durchschnittliche Milchertrag pro Kuh und Jahr auf 8 250 kg. Die Anzahl der Milchkühe nahm erneut deutlich ab (-89 189). Die landwirtschaftlichen Milchbetriebe lebten wegen der Auswirkungen des Hitzesommers 2018 oft von ihren materiellen und finanziellen Rücklagen.

Die Versorgung der Bevölkerung in Deutschland mit Milch und Milcherzeugnissen war zu keiner Zeit gefährdet. Die Milchanlieferung lag 2019 bei 31,7 Mio. Tonnen Kuhmilch (Erzeugerstandort).

In der EU-28 wurden 2018 von der insgesamt erzeugten Rohmilch 160,0 Mio. Tonnen an Molkereien geliefert. Davon waren 156,0 Mio. Tonnen Kuhmilch. Aus der im Jahr 2018 den Molkereien der EU-28 zur Verfügung stehenden Milch wurden 118,4 Mio. Tonnen Milcherzeugnisse hergestellt. Darunter waren 30,1 Mio. Tonnen Konsummilch, 10,3 Mio. Tonnen Käse, 3,1 Mio. Tonnen Milchpulver und 2,4 Mio. Tonnen Butter. Die Milchwirtschaft steht weiterhin vor großen Herausforderungen, die tendenziell steigenden Rohmilchmengen gut zu veredeln und zu vermarkten.

Bei den milchwirtschaftlichen Unternehmen waren 2019 keine wesentlichen strukturellen Veränderungen ersichtlich. Der Milchpreis und die Milchverwertung wurden weiterhin vor allem gestützt durch die hohen Käsepreise und den Export von Milcherzeugnissen. Es gibt bei Trockenmilcherzeugnissen eine sehr hohe Abhängigkeit von Exporten. Störungen unterschiedlicher Ursachen können hierbei den Milchmarkt in Deutschland und der EU sehr negativ beeinflussen. Bei Magermilchpulver besteht zur Eigenverwendung in Deutschland eine sehr hohe Überproduktion.

Die Entwicklungen auf dem EU- und dem Weltmarkt schlagen sich weiterhin in den Auszahlungspreisen der deutschen Molkereien nieder. Für konventionell erzeugte Kuhmilch schwankte der monatliche Auszahlungspreis 2019 zwischen 32,61 Ct/kg (August) und 33,83 Ct/kg (Januar). Der Milchpreis hatte sich auf diesem Niveau gegenüber den Vorjahren deutlich stabilisiert.

Zu Beginn des Jahres 2020 lag der Milchpreis für konventionell erzeugte Kuhmilch etwa auf Vorjahresniveau (März 2020: 47,78 Ct/kg).

Die monatlichen Auszahlungspreise 2019 für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch sanken gegenüber dem Vorjahr leicht ab. Die Schwankungen waren ebenfalls gering. Die Höchstwerte wurden im Februar und März mit 47,65 Ct/kg, der niedrigste Preis im August erreicht (46,59 Ct/kg).

Auch die gentechnikfreie Erzeugung von Milch und Milchprodukten sowie alternative pflanzliche Lebensmittel, die in Konkurrenz zu Milcherzeugnissen stehen, haben an Bedeutung gewonnen.

Die verbliebenen Bestände von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung der Europäischen Union wurden im Jahr 2019 abgebaut.

Bis ins Frühjahr 2020 zeigten sich keine Störungen in der Wertschöpfungskette Milch von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Aus Anlass der Corona-Pandemie hat die Europäische Kommission großzügige Maßnahmen auch zur Unterstützung der Milchbranche beschlossen und ein deutliches Signal zur Marktstabilisierung gesendet. Dazu gehört die befristete Private Lagerhaltung von Magermilchpulver, Butter und Käse.

Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel bezieht seine Milch und Milcherzeugnisse überwiegend im Inland. Die Marktmacht der großen Einzelhandelsunternehmen kommt sowohl im Wettbewerb untereinander als auch gegenüber den milchwirtschaftlichen Unternehmen, zum Ausdruck.

Die Herstellung von Frischmilcherzeugnissen stellt weiterhin den mengenmäßigen Schwerpunkt in der gesamten Produktion der Milcherzeugnisse dar. Wertmäßig hat die Käseherstellung und -vermarktung sehr große Bedeutung. Magermilchpulver hat den größten Anteil bei den Trockenmilcherzeugnissen, die Erzeugung von Molkenpulver ist wachsend.

Für Deutschland ist bei allen wichtigen Milcherzeugnissen die Staatengemeinschaft der Europäischen Union mengenmäßig der Handelspartner mit dem größten Handelsvolumen. Stärkeres Wachstum und nachhaltige Impulse können nur von positiver Nachfrage am Weltmarkt ausgehen.

Wie in den vergangenen Jahren war Deutschlands Export 2019 insgesamt und auch bei Milch und Milcherzeugnissen größer als der Import. Größte Handelspartner von Deutschland sind bei wichtigen Milcherzeugnissen mit großem Abstand die Mitgliedstaaten der EU-28.

Deutschland führt bei wichtigen Milcherzeugnissen mehr in Drittländer aus als von diesen nach Deutschland eingeführt wird. Bei wichtigen Milchprodukten erhielten 2019 China (Magermilchpulver) und Japan (Schnittkäse und halbfesten Schnittkäse) die größten Ausfuhrmengen.

Nach seiner Verbreitung in China Ende 2019 breitete sich das Coronavirus rasch auch in der ganzen Welt aus. Die WHO erklärte Ende Januar 2020 das Geschehen zu einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite und wenig später zur Pandemie.

In Deutschland zeigten sich zunächst in Bayern und Nordrhein-Westfalen Gebiete mit weit überdurchschnittlich vielen nachgewiesenen Infektionen und Verdachtsfällen. Danach erfolgte eine sehr dynamische Entwicklung und Ausbreitung auf das Bundesgebiet.

Die Bekämpfungsstrategie musste schrittweise mehrfach angepasst werden. Sie konzentrierte sich anfangs auf den Schutz von Personen, die ein erhöhtes Risiko für schwere Krankheitsverläufe aufweisen, und auf die Unterbrechung der Infektionsketten durch Quarantänemaßnahmen und Kontaktebeschränkungen in allen Lebensbereichen, um so das enorme Anwachsen der nachgewiesenen Neuinfektionen deutlich zurückzuführen.

Die Weltwirtschaft, der internationaler Handel und viele andere Bereiche sind wegen der starken weltweiten Vernetzung betroffen. Das Gefährdungspotential für viele Wirtschaftsbereiche und fast das gesamte öffentliche Leben stellte sich in Mitteleuropa ab März 2020 auch in der Praxis als enorm dar.

Dieses betraf punktuell auch einige Lebensmittel. Es kam zu Hamsterkäufen.

Der Markt für Milch und Milcherzeugnisse zeigte sich in dieser Pandemie recht widerstandsfähig. Die Preise für Verbraucher für frische Nahrungsmittel sind im April 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat um ca. 10 % angestiegen.

Während der Krise zeichnete sich im Lebensmitteleinzelhandel eine gute Nachfrage vor allem bei länger haltbaren Erzeugnissen ab. Die langfristig eher stagnierenden Milcherzeugerpreise gehen nicht einher mit den steigenden Verbraucherpreisen im Einzelhandel.

Anfang Mai 2020 offenbarte sich eine wachsende Dissonanz der Meinungen in der Gesellschaft. Fragen zur Verhältnismäßigkeit und zum weiteren Vorgehen wurden vermehrt gestellt. Wissenschaftliche Analysen und Meinungen wurden zunehmend kritisch hinterfragt, Warnungen vor einer zweiten Welle abgetan und stattdessen auf Lockerung gesetzt.

Zum 31.01.2020 wurde der Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU vollzogen. Aktuell führen die EU und die britische Regierung Verhandlungen über ein nachfolgendes Handelsabkommen.

1. Methodik

Zur Erfassung und Auswertung der Versorgungssituation berechnet die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung jährlich nationale Versorgungsbilanzen für Agrarerzeugnisse wie Milch und Milcherzeugnisse. Wichtige Aspekte der Bilanzierung sind die Ermittlung der Inlandserzeugung, der Bestandsveränderungen und der Außenhandelsvolumina sowie des Verbrauchs der Erzeugnisse. Der vorliegende Bericht baut auf diesen Ergebnissen auf und stellt die Versorgungssituation mit Milch und Milcherzeugnissen dar. Neben der Bilanzierung von Erzeugung und Verwendung wird eine Analyse der Versorgungssituation vorgenommen.

Die Daten über die milchwirtschaftlichen Unternehmen, Anlieferung, Herstellung und Bestände der Milch und Milcherzeugnisse sowie die Milcherzeugerpreise in Deutschland werden den Meldungen über Marktordnungswaren-Meldeverordnung¹ (MVO) entnommen.

Darüber hinaus wurden spezifische Sachverhalte wie z. B. zu ökologisch/biologisch erzeugter Milch² und der Anlieferungsmilch nach Tierarten³ erhoben. Angaben zu weiteren Qualitätsaspekten wie beispielsweise Heumilch⁴ oder gentechnikfreie Erzeugung⁵ werden in der MVO nicht gesondert erfasst.

Als weitere Datengrundlage werden die Ergebnisse der amtlichen Agrarstatistik sowie der Außenhandelsstatistik verwandt. Ab dem Jahr 2008 erfolgt die Erfassung aller Haltungen und Rinder in der HIT-Datenbank. Damit wurde auch die Erfassungsmethodik für die Zählung geändert. Bis zum Jahr 2007 wurden die Betriebe per Meldebogen erfasst. Haltungen sind die jeweiligen Standorte eines Unternehmens (Ställe). Ein Unternehmen kann somit mehrere Haltungen haben. Die Erfassung der Daten erfolgt als jährliche Stichtagserhebung (03.05. und 03.11.)⁶

Für diesen Bericht werden die Daten der Zählung zum 03.11. jeden Jahres verwendet.

War der Außenhandel für die Ermittlung der Versorgungsbilanzen im Berichtsjahr vorläufig, so wurden die Daten ggf. mittels Schätzung angepasst.

1 Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015)

2 Erzeugung mindestens nach den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007; Verordnung (EG) Nr. 834/2007 Des Rates vom 28.06.2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1443630638829&uri=CELEX:02007R0834-20130701> (30.09.2015)

3 Kühe, Ziegen, Schafe, Büffel

4 Regeln nach dem „Deutsches Heumilchregulativ“; ARGE Heumilch Deutschland (o. J.) Regeln nach dem „Deutsches Heumilchregulativ“ Abruf: <http://www.heumilch.com/heumilch/unterlagen-zur-arge-heumilch/> (24.01.2018)

5 Der Verein „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik“ (VLOG) vergibt Lizenzen für die Siegel "Ohne GenTechnik" (Lebensmittel) und "VLOG geprüft" (Futtermittel). Der Verein vertreibt exklusiv die warenzeichenrechtlich geschützte Word-Bild-Marke „Ohne GenTechnik“ für das BMEL.; Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (o. J.) Die Vergabe des "Ohne GenTechnik"-Siegels, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/ohne-gentechnik-siegel/> (23.11.2017)

6 Statistisches Bundesamt (2019) Viehbestandserhebung Rinder Qualitätsbericht 2019, S. 3, Abruf: https://www.destatis.de/SiteGlobals/Forms/Suche/ServicesucheBuehne_Formular.html?nn=2110&resourceId=2416&input_=2110&pageLocale=de&templateQueryString=vi ehbestandserhebung+qualit%C3%A4tsbericht&submit.x=0&submit.y=0 (19.02.2020)

Es werden auch ergänzende Quellen wie Ergebnisse der Konsumforschung, aktuelle Berichte zu Entwicklungen in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie Informationen der Verbände und Unternehmen einbezogen.

Daten aus einigen Quellen, wie der MVO, werden auch rückwirkend aktualisiert. Die nachträgliche Änderung der Genauigkeit (z. B. von Tonnen in 1 000 Tonnen) kann bei Rechenoperationen gelegentlich zu sichtbaren Rundungsdifferenzen führen.

Für die Situations- und Strukturanalyse der Marktlage wurde eine Gegenüberstellung von Milcherzeugung und Milchanlieferung sowie von Herstellung und Verbrauch der Milcherzeugnisse (gemäß VO (EG) Nr. 853/2004⁷, MilchErzV⁸) in Deutschland vorgenommen. Außerdem werden die Marktlage und regionale Schwerpunkte erläutert sowie die Märkte in der EU und in der Welt kurz dargestellt. Dies dient als Grundlage für eine umfassende Analyse der Versorgungssituation.

Die Darstellung erfolgt üblicherweise in Produktgewicht für jede Produktgruppe einzeln. Werden andere Maßeinheiten verwendet, so wird ausdrücklich darauf hingewiesen.

In diesem Bericht wird nur die Herstellung von Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetten aus dem Rohstoff Rahm aufgezeigt. Die Herstellung von diesen Erzeugnissen aus Butter (z. B. durch Umformung) bleibt dagegen zur Vermeidung von Doppelzählungen unberücksichtigt.

Bei den Beständen der Molkereien und Absatzzentralen handelt es sich um gelagerte Endprodukte zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres.

Bei der Bewertung der Bestände in der Öffentlichen und Privaten Lagerhaltung sowie der Zivile Notfallreserve (ZNR) sind die unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse zu beachten.

Die Milcherzeugung und –verwendung wurde auf der Grundlage der Daten des Testbetriebsnetzes ermittelt. Das Testbetriebsnetz liefert jährlich aktuelle Informationen zur Lage der Landwirtschaft. Dazu werden Buchführungsabschlüsse ausgewählter Betriebe, gegliedert nach Rechtsform und Erwerbstyp, Betriebsformen, Betriebsgrößen und Gebieten, ausgewertet. Die Teilnahme an diesem Befragungsprogramm ist freiwillig.

Bei der Ermittlung des Verbrauchs wird davon ausgegangen, dass die Produkte, die im Inland vermarktet wurden, auch verbraucht wurden. Die Bestandsänderungen bei Verarbeitern und Lagerhaltern werden in der Berechnung berücksichtigt.

7 Verordnung (EG) Nr. 853/2004 Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1444651894669&uri=CELEX:02004R0853-20141117> (12.10.2015)

8 Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), Abruf: www.gesetze-im-internet.de/milchvindex.html#BJNR011500970BJNE000201308 (16.09.2015)

Für die Berechnung des Verbrauchs in Kilogramm pro Kopf wird ab dem Jahr 2011 die vom Statistischen Bundesamt ermittelte Bevölkerung in Deutschland mit dem Stand vom 30. Juni des Jahres herangezogen. Bis zum Jahr 2010 erfolgte die Berechnung mittels des durchschnittlichen Bevölkerungsstandes des Jahres.

Die Berichte zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen aus den Vorjahren sowie weitere Informationen stehen auf der Internetseite der BLE unter dem folgenden Link zur Verfügung: www.ble.de/milch

In weiteren Berichten wird die Markt- und Versorgungslage anderer Erzeugnisse dargestellt: www.ble.de/marktversorgung

2. Wertschöpfungskette

Die Warenströme der Milch und der aus Milch hergestellten Erzeugnisse werden in der Wertschöpfungskette dargestellt (Abbildung 1).

Ausgangspunkt der Wertschöpfungskette und damit des Warenflusses ist die Landwirtschaft. Hier hat sich in den letzten Jahren ein großer Strukturwandel vollzogen, die Zahl der kleinen Betriebe sinkt, die Milchleistung pro Kuh und die Milcherzeugung insgesamt steigen (Kapitel 3.1.1.1.1).

Milchhändler, Erzeugergemeinschaften und Erzeugergenossenschaften treten als Händler von Rohmilch zwischen Landwirt und Molkerei auf.

Logistik, Transport und Lagerung innerhalb der Warenströme von Milch und Milcherzeugnisse stellen eine zentrale Aufgabe dar. Eine wichtige Aufgabe ist dabei, die Haltbarkeit und Qualität zu erhalten.

Die deutschen Molkereien sind im Umbruch und einem starken Konzentrationsdruck unterworfen. Die Milchauszahlungspreise sind eine wichtige Komponente für die Erlössituation der landwirtschaftlichen und milchwirtschaftlichen Unternehmen. Die Molkereien stellen auch Zwischen- und Enderzeugnisse für die weiterverarbeitende Industrie zur Herstellung von Süßwaren, Eiskrem, Schokolade, Kosmetika, pharmazeutischen oder sonstigen Produkten zur Verfügung.

Der Groß- und Einzelhandel ist das Bindeglied zwischen den Molkereien und den Verbrauchern und stellt mit Logistik und Kühlung von Lebensmitteln einen wichtigen Eckpfeiler in der Wertschöpfungskette dar.

Zur Marktregulierung wurden seitens der Unternehmen und der EU verschiedene Produkte z. B. Magermilchpulver und Butter vom Markt genommen und in der Öffentlichen und Privaten Lagerhaltung zwischengelagert. Zum Zwecke der staatlichen Ernährungsvorsorge werden in die Zivile Notfallreserve verschiedene Erzeugnisse mit langer Haltbarkeit (u. a. Kondensmilch) eingelagert.

3. Versorgung und Marktentwicklung

3.1. Deutschland

In der Tabelle 1 sind wichtige Daten zur Milchwirtschaft dargestellt. Weitere Gegebenheiten werden im Anhang erläutert und/oder beschrieben.

3.1.1. Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch in Deutschland

3.1.1.1. Entwicklung der Unternehmensstruktur

3.1.1.1.1. Landwirtschaftliche Unternehmen

Die Daten zu Haltungen und Rinderbeständen basieren auf den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.¹⁰

Bei der Zählung im November 2019 sind die Anzahl der Milchkuhhaltungen und die Anzahl der Milchkühe in den Flächenländern im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken (Abbildung 2, Schaubild 2, Schaubild 3).

In Deutschland hat sich die Anzahl der Haltungen mit Rindern (Stand: November 2019) auf 135 768 (- 3 844 Haltungen zum Vorjahr) und mit Milchkühen auf 59 925 Haltungen verringert (- 2 888). Die Verminderung der Rinderhaltungen basiert somit überwiegend auf dem Rückgang der Haltungen mit Milchkühen.

Insgesamt findet der Strukturwandel bei den Haltungen mit Milchkühen unvermindert im gesamten Bundesgebiet statt. Die Regionen und Bundesländer sind allerdings vom Rückgang der Haltungen unterschiedlich betroffen.

Numerisch waren bei der Zählung 2019 in Bayern etwa die Hälfte der bundesweit aufgegebenen Haltungen mit Milchkühen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (- 1 400 Haltungen). Damit setzt sich dieser negative Trend der Vorjahre in Bayern fort (Tabelle 2, Tabelle 3).

In Deutschland fällt der Rückgang der Anzahl der Milchkühe bei der Zählung im November 2019 gegenüber dem November 2018 (- 89 189 Kühe) etwas geringer aus als im Vorjahresvergleich (2018/2017: - 98 147 Kühe). Bei der Zählung im November 2019 hatten alle Flächenländer gegenüber dem Vorjahr weniger Tiere zu verzeichnen. Mit einem Rückgang von 26 199 Kühen hatte Bayern 2019 weiterhin die größten absoluten Verluste zu verzeichnen (29,4 % der gesamten Verringerung in Deutschland). Trotz der Verringerung standen 2019 in Bayern mit 1,1 Mio. Milchkühen weiterhin die meisten Kühe im Stall.

¹⁰ Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 3, Reihe 4.1 Viehbestand 03.11.2019, S. 8, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762 (07.01.2020)

2019 wurden im Bundesgebiet West 3,3 Mio. Milchkühe und damit 82,8 % der Milchkühe in Deutschland gezählt. 17,2 % der Milchkühe (0,7 Mio. Tiere) standen im Bundesgebiet Ost (Abbildung 2, Abbildung 3, Schaubild 3, Tabelle 4, Tabelle 5).

Die unterschiedlich gewachsenen Strukturen in den Regionen und Bundesländern werden anhand der durchschnittlichen Anzahl der Tiere pro Haltung deutlich (Tabelle 6, Tabelle 7).

2019 setzte sich die Erhöhung der Milchkühe pro Haltung der letzten Jahre in den meisten Flächenländern fort.

In Deutschland gesamt und im Bundesgebiet West war jeweils ein Anstieg um 2 Milchkühe pro Haltung festzustellen (2019: Deutschland: 67; Bundesgebiet West: 59). Im Bundesgebiet Ost war mit 3 Kühen pro Haltung eine stärkere Erhöhung als in den anderen Gebietsständen zu verzeichnen. Damit ergaben sich 2019 im Bundesgebiet Ost 192 Milchkühe pro Haltung (Abbildung 4, Tabelle 7).

Es bleiben die signifikanten Unterschiede in den Strukturen und Betriebsgrößen der Gebietsstände bestehen. Die durchschnittliche Anzahl von Milchkühen pro Haltung waren bei der Zählung 2019 in Mecklenburg-Vorpommern (232) und Brandenburg (225) von allen Flächenländern am größten und in Bayern mit 41 Milchkühen pro Haltung weiterhin am geringsten.

Weitere Ausführungen zum ökologisch/biologischen Anbau sind im Abschnitt 4.3.2 beschrieben.

Abbildung 2: Anzahl Milckuhhaltungen und Anzahl Milchkühe in Deutschland

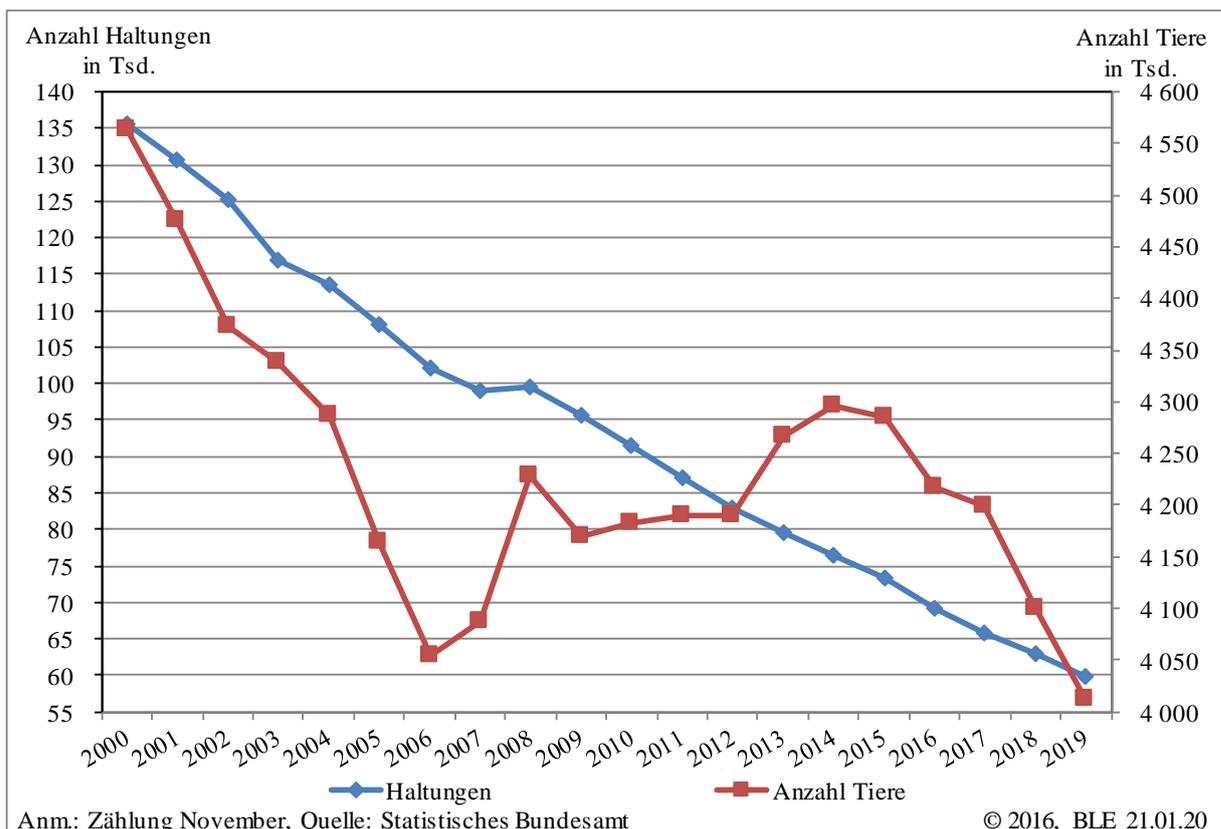


Abbildung 3: Anzahl der Milchkühe nach Bundesländern

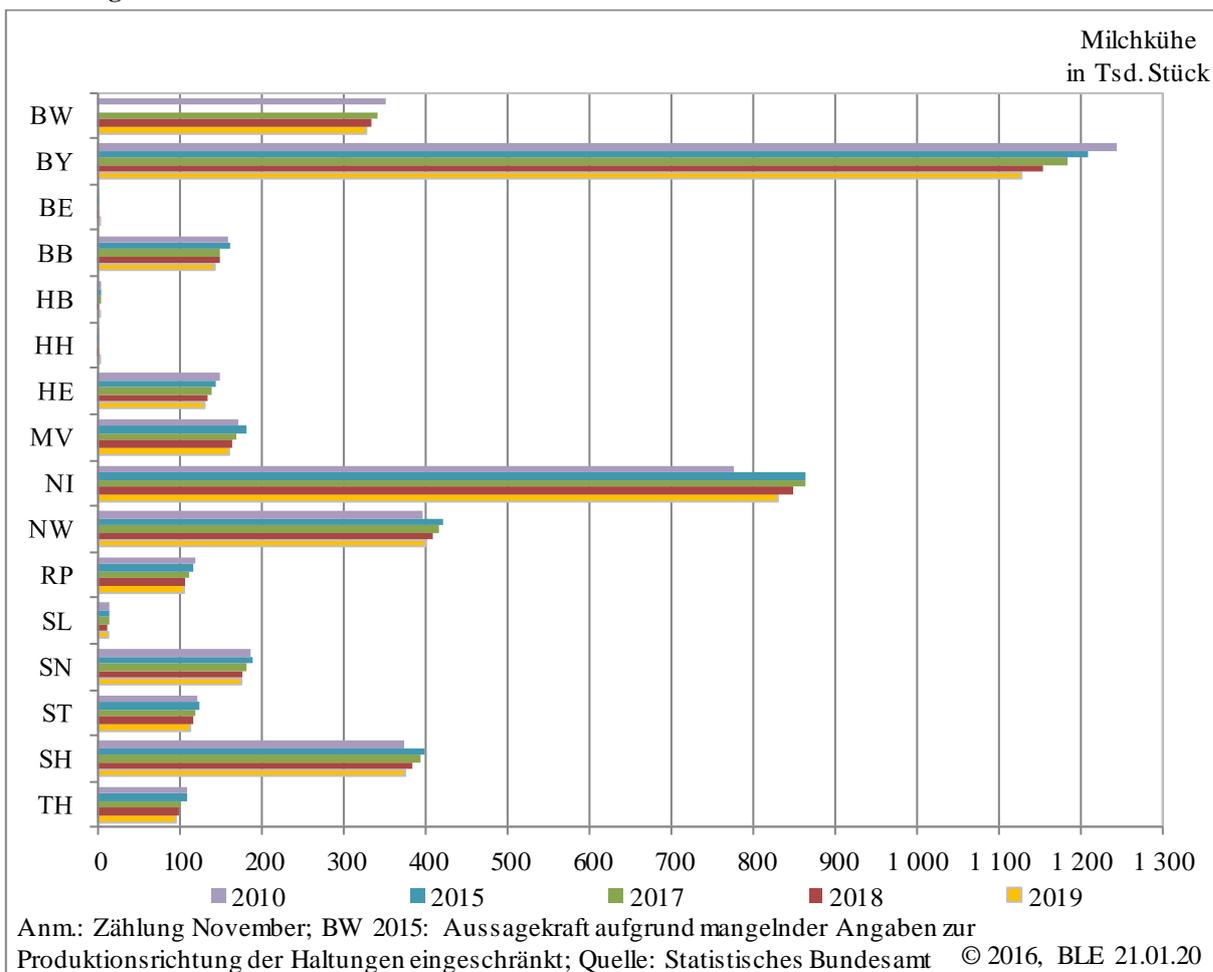
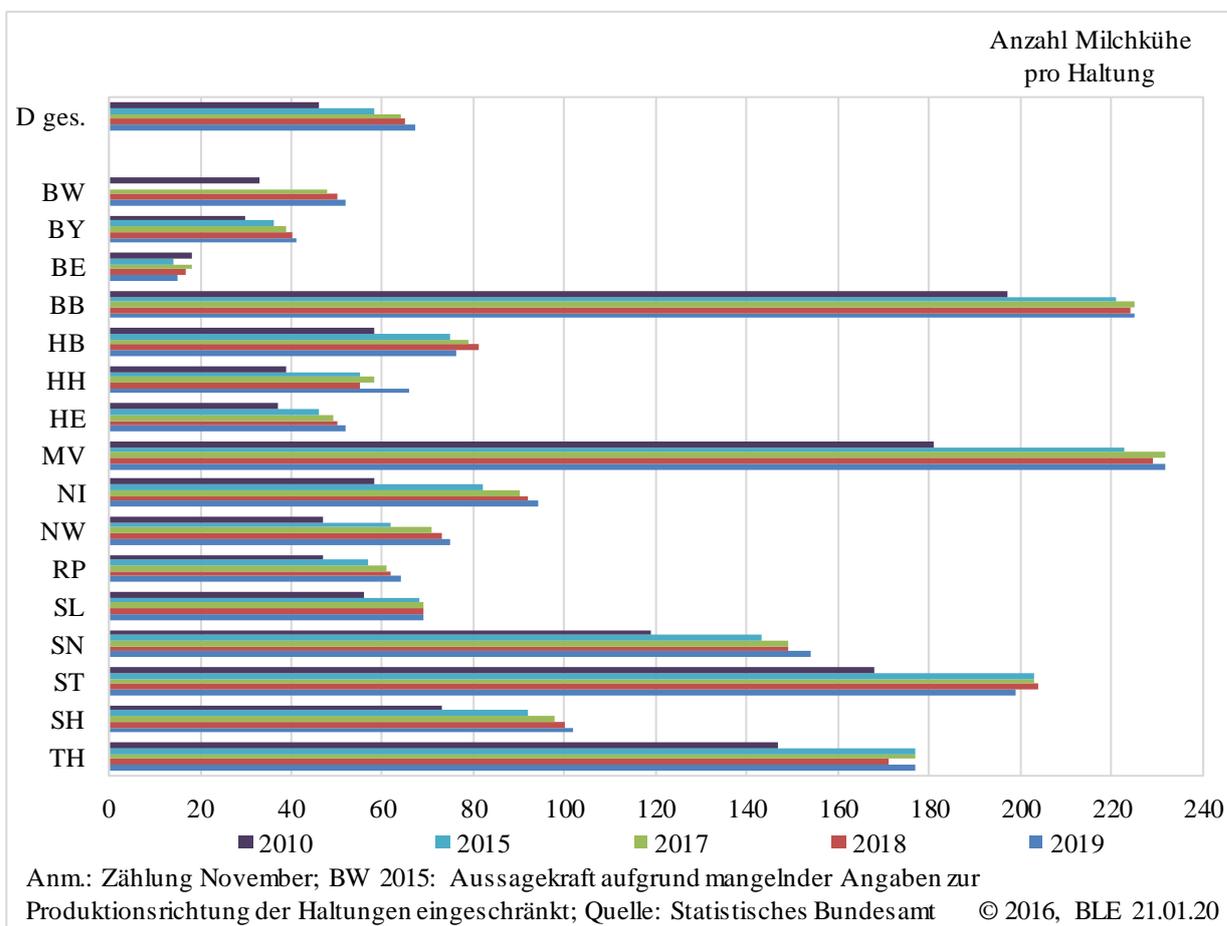


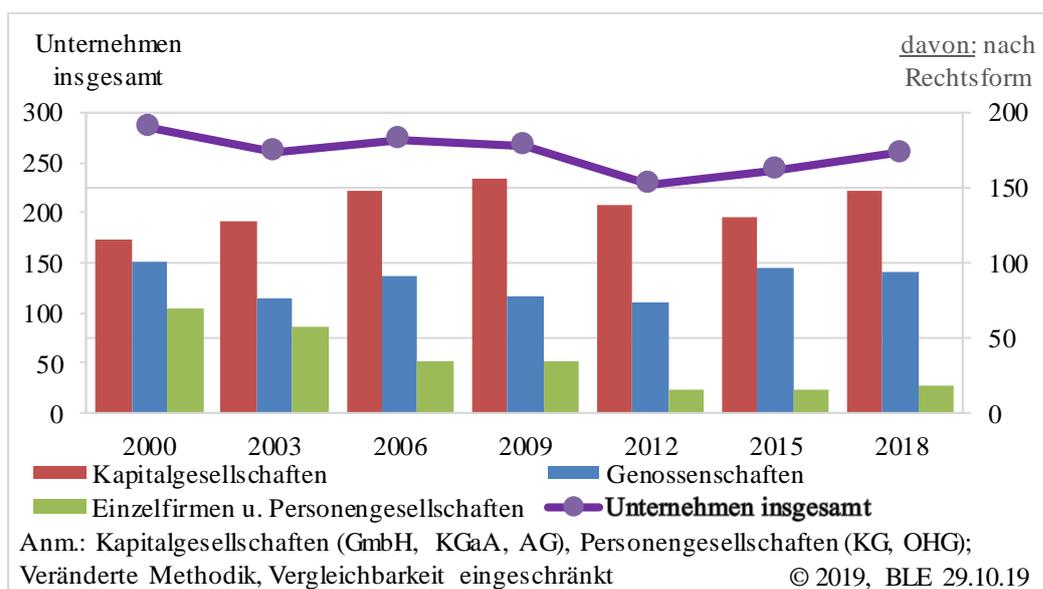
Abbildung 4: Durchschnittliche Anzahl der Milchkühe pro Haltung



3.1.1.1.2. Milchwirtschaftliche Unternehmen

Bei der Strukturerhebung¹¹ mit dem Stichtag am 31.12.2018 wurden 260 milchwirtschaftliche Unternehmen gezählt. Das sind 18 Unternehmen mehr als bei der letzten Strukturerhebung (2015). Von den 260 Unternehmen insgesamt (2018) waren 148 Kapitalgesellschaften¹² (56,9 %), 94 Genossenschaften (36,2 %) und 18 Einzelfirmen und Personengesellschaften¹³ (6,9 %). Die Anzahl der Rechtsform der Unternehmen hat sich im dargestellten Zeitraum (2000 bis 2018) mehrfach geändert. Im Jahr 2018 wurden 33 Kapitalgesellschaften mehr und 52 Einzelfirmen und Personengesellschaften weniger erfasst als im Jahr 2000 (Abbildung 5, Tabelle 8).

Abbildung 5: Anzahl milchwirtschaftliche Unternehmen nach Rechtsform in Deutschland



2018 hatten von insgesamt 159 milchwirtschaftliche Unternehmen mit Milchbearbeitung und -verarbeitung 115 Unternehmen oder 72,3 % eine eigene Milchanlieferung. Nur 44 Unternehmen (27,7 %) hatten keine eigene Anlieferung. Damit ist die Anzahl der Unternehmen mit eigener Milchanlieferung um 12 Unternehmen und ohne eigene Anlieferung um 23 Unternehmen gegenüber dem Strukturerhebungsjahr 2015 angestiegen (Tabelle 9).

2018 hatten von den milchwirtschaftlichen Unternehmen ohne Milchbearbeitung und -verarbeitung 12 Unternehmen Sauermilch-, Koch- und/oder Molkenkäse hergestellt. Im selben Jahr wurden in 8 milchwirtschaftlichen Unternehmen ohne Milchbearbeitung und -verarbeitung Schmelzkäse und/oder Schmelzkäseerzeugnisse produziert (Tabelle 9).

Die Anzahl der Unternehmen, die Milch bearbeiten und verarbeiten, ist im Strukturerhebungsjahr 2018 (159) gegenüber der letzten Erhebung (2015: 124) um 35 Unternehmen angestiegen. Die

¹¹ Die Erhebung der Struktur der Milchwirtschaftlichen Unternehmen erfolgt alle drei Jahre (letztes Strukturerhebungsjahr: 2018; Veröffentlichung der Daten: 2019).

¹² GmbH, KGaA, AG

¹³ KG, OHG

Anzahl der Unternehmen, die von 200 Tsd. Tonnen bis zu 300 Tsd. Tonnen Milch im Jahr verarbeiten, hat sich 2018 (24) gegenüber 2015 um 12 Unternehmen erhöht. In diesem Bereich ist der Anstieg am größten (Tabelle 10).

2018 wurden von den milchwirtschaftlichen Unternehmen insgesamt 35,2 Mio. Tonnen Milch verarbeitet. 2018 hatten die Unternehmen mit einer Verarbeitung von mehr als 300 Tsd. Tonnen 66,4 % der gesamten Milch verarbeitet, aber etwa 1 Mio. Tonnen weniger als im Jahr 2015. Dagegen hatten die Unternehmen mit einer jährlichen Verarbeitung von 200 Tsd. bis 300 Tsd. Tonnen im gleichen Zeitraum einen Anstieg um 2,9 Mio. Tonnen. Sie verarbeiteten aber nur 16,9 % der Gesamtmenge (2018). In allen anderen Größenklassen wurden jeweils nur einstellige Anteile an der gesamten Milchverwendung erreicht (Tabelle 11).

106 Molkereiunternehmen haben im Strukturhebungsjahr 2018 Käse hergestellt und damit 13 Unternehmen weniger als im Jahr 2015.

2018 wurden durchschnittlich 21 803 Tonnen Käse je Unternehmen hergestellt. 2018 haben 94 Unternehmen (2015: 84 Unternehmen) Frischmilcherzeugnisse mit durchschnittlich 89 599 Tonnen produziert (Tabelle 12).

Zahlenmäßige und strukturelle Veränderungen finden bei den milchwirtschaftlichen Unternehmen weiterhin statt, gegenüber denen bei den Milcherzeugern allerdings in wesentlich geringerem Umfang.

Die Top-20 der weltweit größten milchwirtschaftlichen Unternehmen haben im Jahr 2018 insgesamt 177,1 Mrd. Euro mit Milchverkäufen und damit 2,1 % weniger als im Vorjahr umgesetzt.

Unter den Top-20 sind zwei deutsche Unternehmen vertreten. Nach Umsatz weltweit lag DMK auf Rang 13 (5,6 Mrd. Euro). Das milchwirtschaftliche Unternehmen Müller (4,3 Mrd. Euro) fiel um zwei Plätze auf Rang 20 ab. DMK und Müller erreichten 2018 zusammen einen Anteil von 5,6 % der Top 20 (Tabelle 13).¹⁴

3.1.1.1.3. **Lebensmittelhandelsunternehmen**

Der Gesamtumsatz der Top-30 der Lebensmittelhandelsunternehmen in Deutschland lag 2018 insgesamt bei 243,5 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Umsatz um 2,5 % erhöht. Auch 2018 kam es nach den bedeutendsten Unternehmen auf den weiteren Rängen zu kleinen Verschiebungen (Tabelle 14).¹⁵

¹⁴ Rabobank.com (2019) 2019 Global Dairy Top 20 - M&S Shakes Tings Up. Abruf: https://research.rabobank.com/far/en/sectors/dairy/Dairy_top_20_2019.html (02.12.2019)

¹⁵ Konzentriert, In: Lebensmittelpraxis, 04/2019, 15.03.2019, S. 14 ff.

Die Top 5 der Lebensmittelhandelsunternehmen (Edeka-Gruppe, Rewe-Gruppe, Schwarz-Gruppe, Aldi-Gruppe, Metro-Gruppe) erwirtschafteten in Deutschland im Jahr 2018 mit 186,5 Mrd. Euro allein 76,6 % des Gesamtumsatzes der Top-30. Der Gesamtumsatz der Top 5 stieg 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % und damit stärker als der Umsatz der Top-30.

Die führenden Lebensmitteleinzelhändler haben damit in den letzten zehn Jahren ihre Marktposition weiter ausgebaut. Die Konzentration und Marktmacht nimmt weiter zu. Für Hersteller und Lieferanten wird es somit nicht leichter, ihre Interessen am Markt durchzusetzen (Tabelle 15).¹⁶

Im Jahr 2018 lag die Edeka-Gruppe mit einem Umsatz von 58,9 Mrd. Euro weiter an der Spitze der Lebensmittelhandelsunternehmen vor der Rewe-Gruppe (Umsatz: 44,1 Mrd. Euro).

Der Abstand zwischen Rang 5 (Metro-Gruppe, Umsatz: 13,5 Mrd. Euro) und Lekkerland auf Platz 6 ist sehr groß und beträgt 5,3 Mrd. Euro. Dies verdeutlicht die herausragende Position der fünf führenden Lebensmitteleinzelhändler (Tabelle 14).¹⁷

Letztendlich bedeutet ein verschärfter Wettbewerb im Einzelhandel, dass ein erhöhter Preisdruck auch auf die milchwirtschaftlichen Unternehmen und die landwirtschaftlichen Erzeuger entsteht.

Unter anderem wegen des veränderten Einkaufsverhaltens der Verbraucher will die Metro-AG die Supermarktkette Real an den Finanzinvestor SCP verkaufen und sich zukünftig auf das Großhandels-geschäft fokussieren. Zu dem Verkauf stehen noch weitere Verhandlungen und die Zustimmung der Kartellbehörden aus.

Es wird davon ausgegangen, dass mit dem beabsichtigten Verkauf die Supermarktkette Real zerschla-gen wird (276 Märkte, 34,0 Tsd. Beschäftigte, 80 Immobilien, Online-Shop). Der Finanzinvestor will den größten Teil der Märkte an andere Handelsunternehmen verkaufen und Standorte schließen.

Wegen der hohen Konzentration im Einzelhandel wird besonders der Verkauf an die Top 4 der Bran-che (Edeka-Gruppe, Rewe-Gruppe, Schwarz-Gruppe, Aldi-Gruppe) von den Kartellbehörden sehr kritisch gesehen.¹⁸

Mit dem Verkauf der Supermarktkette Real wird sich voraussichtlich die Konzentration und der damit verbundene Wettbewerb weiter verschärfen. Dieses Thema wird auch im Kapitel 4.3.1 beschrieben.

Ökologisch/biologisch erzeugte Lebensmittel werden im Kapitel 4.3.1 betrachtet.

¹⁶ Konzentriert, In: Lebensmittelpraxis, 04/2019, 15.03.2019, S. 14 ff.

¹⁷ Konzentriert, In: Lebensmittelpraxis, 04/2019, 15.03.2019, S. 14 ff.

¹⁸ Tagesschau (2020) Metro verkauft Real. Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/metro-real-105.html> (19.02.2020)

3.1.1.2. **Milchmengen- und Milchpreisentwicklung in Deutschland**

3.1.1.2.1. **Milcherzeugung und Milchlieferung**

Die Entwicklungen sind im Anhang (Tabelle 1, Tabelle 16 bis Tabelle 20) aufgezeigt und werden im Folgenden beschrieben. Die in diesem Kapitel dargestellte Kuhmilcherzeugung und der Milchertrag je Kuh sowie der Anteil der angelieferten Kuhmilch an der Erzeugung für das Jahr 2019 wurden geschätzt.

Die erzeugte Kuhmilch ist in Deutschland im Jahr 2019 um 11,1 Tsd. Tonnen angestiegen. Damit wurde etwa die gleiche Menge wie im Vorjahr erzeugt (33,1 Mio. Tonnen).

Von der gesamten Milcherzeugung 2019 wurden 95,9 % an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert. Insgesamt entspricht das 31,7 Mio. Tonnen Kuhmilch (Erzeugerstandort; Abbildung 6). Die geringe Jahressteigerung von 0,1 % basiert auf dem Zuwachs ökologisch/biologisch erzeugter Milch. Der durchschnittliche Milchertrag pro Kuh und Jahr in Deutschland stieg von 8 068 kg (2018) auf 8 250 kg im Jahr 2019 (Tabelle 16, Tabelle 17).

Die angelieferten Mengen konventionell erzeugter Kuhmilch schwankten im Jahresverlauf. Die niedrigeren Mengen im Frühjahr und Sommer gegenüber dem Vorjahr liegen vor allem in den Auswirkungen der Dürre im Sommer und Herbst 2018 begründet. Erst ab dem Monat August 2019 gab es im Vorjahresvergleich kontinuierlich wieder steigende Mengen.

Für die gesamte Jahresmenge ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine relativ geringe Differenz von - 36,8 Tsd. Tonnen, was - 0,1 % entspricht (Tabelle 18). Der tatsächliche Fettgehalt der angelieferten konventionellen Kuhmilch betrug 2019 durchschnittlich 4,13 % (2018: 4,06 %) und der tatsächliche Eiweißgehalt 3,47 % (2018: 3,45 %).

Im Jahr 2019 wurden 1,2 Mio. Tonnen ökologisch/biologisch erzeugter Kuhmilch¹⁹ geliefert. Der steigende Trend der Vorjahre hält mit einem Jahresplus von 6,0 % gegenüber 2018 weiter an.

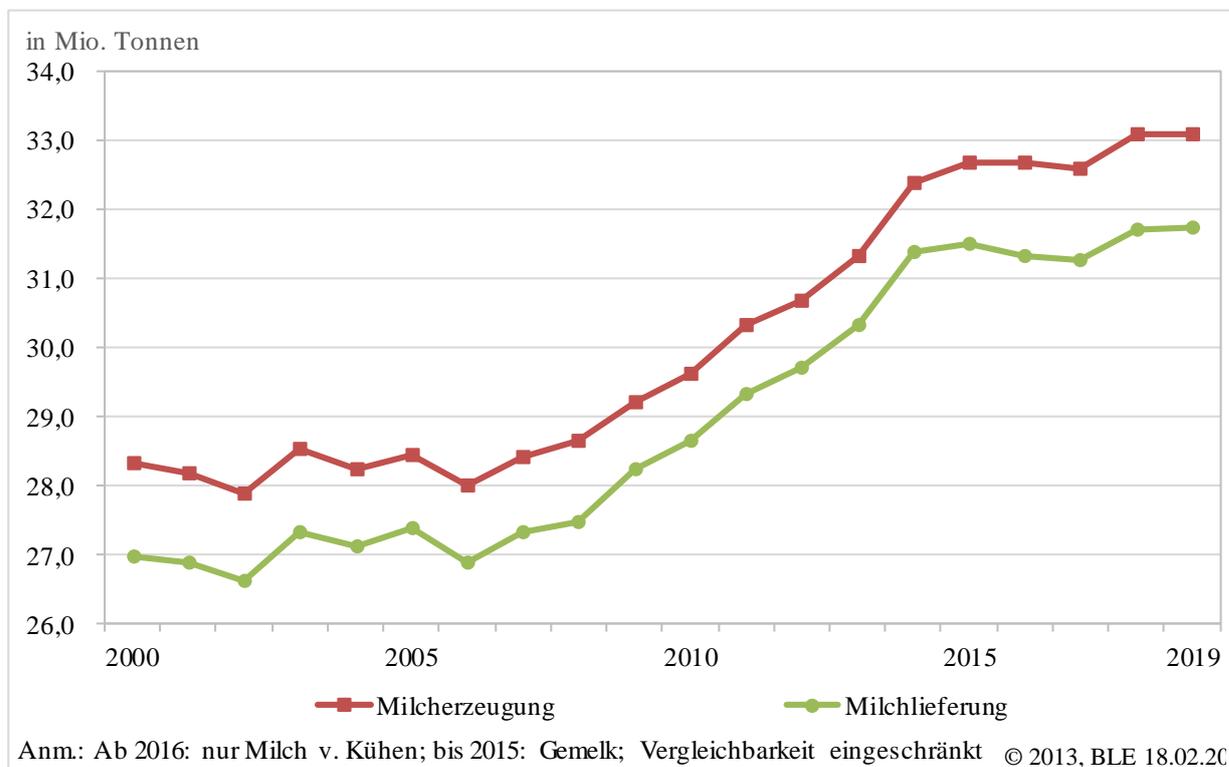
2019 wurden somit ca. 3,7% der gesamten angelieferten Kuhmilch ökologisch/biologisch erzeugt (2018: 3,5 %). Der tatsächliche Fettgehalt von ökologisch/biologisch erzeugter Kuhmilch lag bei 4,08 % und der Eiweißgehalt 2019 bei 3,34 %.

Im Gegensatz zu der konventionell erzeugten ist die ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch kontinuierlich und deutlich in allen Monaten 2019 (ca. 3 bis 9 %) gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten angestiegen (Tabelle 18).

¹⁹ Entspricht mindestens den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007

Für die ökologisch/biologisch erzeugte Milch konnten gegenüber der konventionell erzeugten Milch höhere und vor allem stabilere Einnahmen erzielt werden (Kapitel 4.3.1). Der unternehmerische Zwang zu wachsen und effektiv zu wirtschaften trifft für die ökologisch/biologisch erzeugenden ebenso wie für die anderen Unternehmen zu.

Abbildung 6: Milcherzeugung und Milchanlieferung in Deutschland nach Kalenderjahren



Auch im Jahr 2019 wurden wieder die größten Mengen Kuhmilch aus Bayern (7 829,0 Tsd. Tonnen) sowie aus Niedersachsen/Bremen (7 120,1 Tsd. Tonnen) an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert. Dabei sank die Milchlieferung gegenüber dem Vorjahr in Bayern ab. In anderen Bundesländern wie Niedersachsen/Bremen und Nordrhein-Westfalen stieg sie an (Tabelle 19).

Bayern, Niedersachsen/Bremen und Nordrhein-Westfalen haben 2019 zusammen 18,3 Mio. Tonnen Kuhmilch an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert (2018: 18,1 Mio. Tonnen). Der Anteil dieser drei bedeutenden westlichen Bundesländer an der gesamten Anlieferung deutscher Erzeuger steigt damit weiter an und entspricht 57,6 % (2018: 57,1 %). Dieser Trend setzt sich weiter fort.

2019 wurden 15 300 Tonnen Milch von Schafen und Ziegen (2018: 15 524 Tonnen) an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert (Tabelle 20). Der durchschnittliche tatsächliche Fettgehalt der angelieferten Milch lag bei 3,70 %. In der Milch war ein tatsächlicher Eiweißgehalt von 3,37 % enthalten.

Die Kuhmilchlieferrung von inländischen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen im Zeitraum von Januar bis März 2020 ist jeweils gegenüber dem Vormonat angestiegen, wobei der Anstieg im Februar wegen des Schalttages (29.02.2020) besonders deutlich war.

Für den gesamten Zeitraum wurden 8,1 Mio. Tonnen erreicht und damit 2,0 % mehr als im 1. Quartal 2019 (Tabelle 21).

3.1.1.2.2. Milchpreisentwicklung

Die Erzeugerpreise 2019 lagen teils unter und teils über den Werten von 2018. Die Schwankungen beim Milchpreis waren 2019 deutlich geringer als in den Jahren 2016 bis 2018 nach Auslaufen der Milchquote. Die Volatilität beim Milchpreis hat stark abgenommen.

Für konventionell erzeugte Kuhmilch²⁰ schwankte der monatliche Auszahlungspreis 2019 zwischen 32,61 Ct/kg (August) und 33,83 Ct/kg (Januar). Die maximale monatliche Schwankung war mit knapp über 1 Ct/kg sehr gering (Abbildung 7, Tabelle 22). Danach gab es zu Beginn 2020 eine weitere Seitwärtsentwicklung mit geringer Schwankungsbreite (März 2020: 33,38 Ct/kg).

Das sehr niedrige Preisniveau der Jahre 2015 und 2016 bei konventioneller Kuhmilch wurde 2019 nicht annähernd erreicht und auch nicht die Höchstwerte aus dem Jahr 2013.

Die monatlichen Auszahlungspreise 2019 für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch²¹ lagen gegenüber konventionell erzeugter Kuhmilch fast konstant um 14,0 Ct/kg höher. Absolut sanken die Preise gegenüber dem Vorjahr leicht ab.

Die Schwankungen beim monatlichen Auszahlungspreis waren ebenfalls gering. Die Höchstwerte wurden im Februar und März mit 47,65 Ct/kg erreicht (Abbildung 7, Tabelle 23). Der niedrigste Preis wurde im August erzielt (46,59 Ct/kg). Zu Beginn des Jahres 2020 lag der Milchpreis etwa auf Vorjahresniveau (März 2020: 47,78 Ct/kg).

Der Jahresdurchschnittspreis²² für konventionell erzeugte Kuhmilch 2019 (33,70 Ct/kg) sank gegenüber dem Vorjahr um 0,67 Ct/kg (Abbildung 8, Tabelle 22).

Für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch lag der Jahresdurchschnittspreis²³ 2019 bei 47,64 Ct/kg und damit 0,73 Ct/kg geringer als 2018 (Abbildung 8, Tabelle 23).

20 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof; 2019: vorläufige Daten

21 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof; 2019: vorläufige Daten; entspricht mindestens den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007

22 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof ; einschl. Abschlusszahlungen, Rückerstattungen und Milchpreisberichtigungen

23 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof ; einschl. Abschlusszahlungen, Rückerstattungen und Milchpreisberichtigungen; entspricht mindestens den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007

Abbildung 7: Preise für konventionell und ökologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland

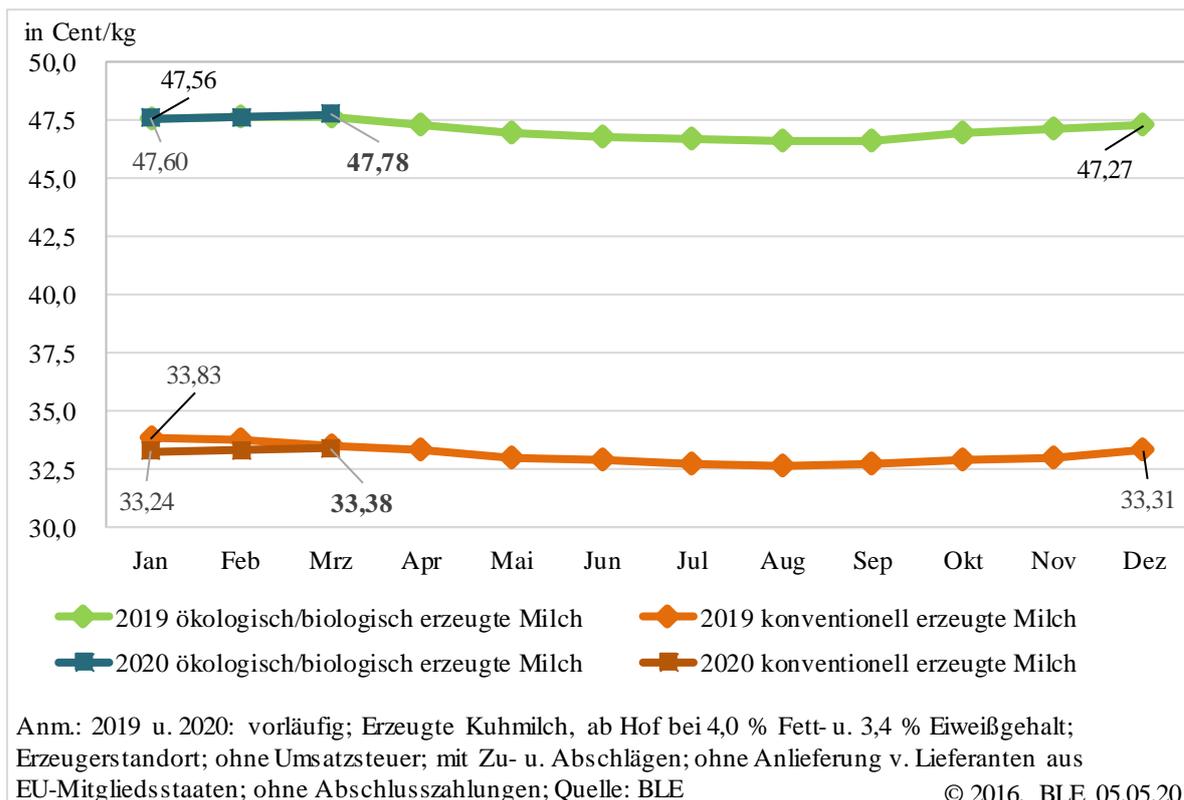
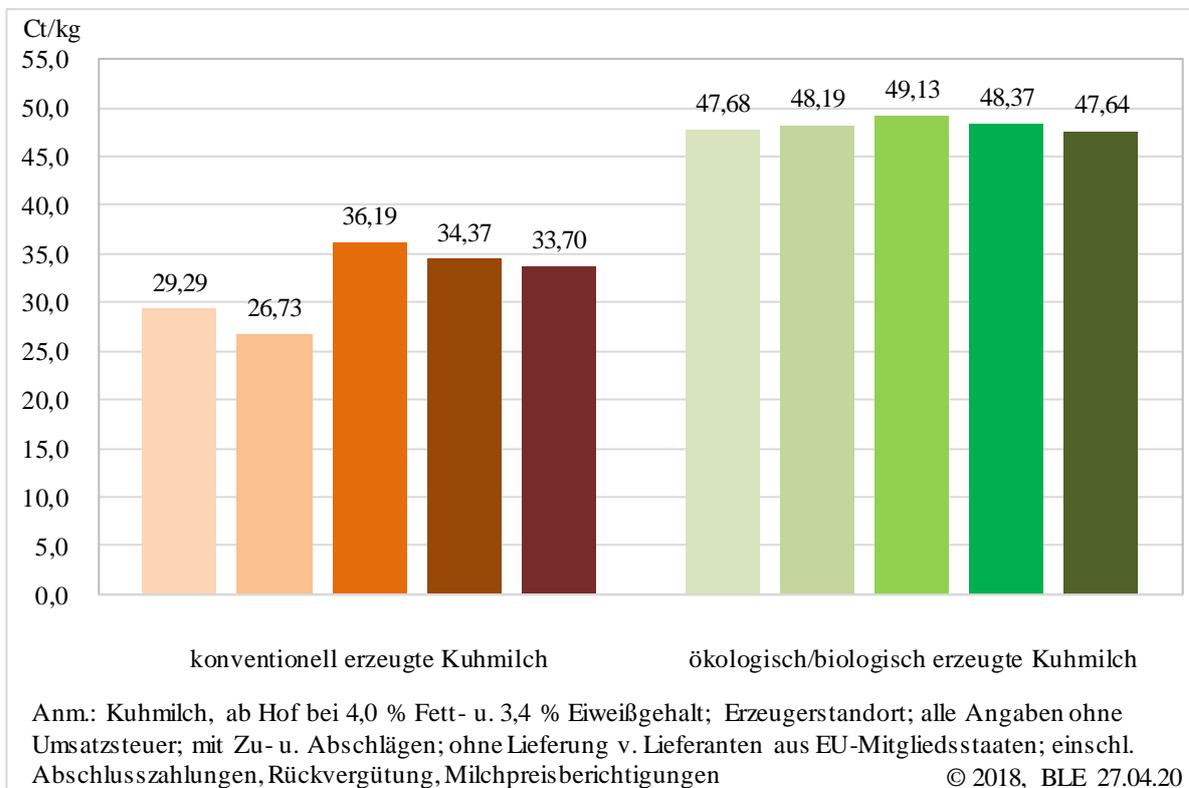


Abbildung 8: Jahresmilchpreise für Kuhmilch unterschiedlicher Qualität in Deutschland



3.1.1.3. **Verarbeitung und Verbrauch ausgewählter Milcherzeugnisse in Deutschland**

Der Rohstoff Milch kann zu vielen Milcherzeugnissen verarbeitet werden. Die wichtigsten Produktgruppen, wie Konsummilch, Butter, Käse und Trockenmilcherzeugnisse, sind im Milchstammbaum (Schaubild 4) dargestellt.

Im Folgenden wird die Entwicklung von Herstellung, Außenhandel²⁴ und Verbrauch ausgewählter Milcherzeugnisse dargestellt. Daten zu weiteren Milcherzeugnissen sind dem Anhang zu entnehmen (Tabelle 24 bis Tabelle 27). Die im Kapitel 3.1.1.3 ausgewiesenen Angaben für das Jahr 2019 sind vorläufig.

3.1.1.3.1. **Konsummilch**

Die Herstellung von Konsummilch²⁵ ist im Jahr 2019 mit 4 597,3 Tsd. Tonnen gegenüber dem Vorjahr mit - 2,5 % geringer ausgefallen. Der seit Jahren rückläufige Herstellungstrend setzte sich damit auch 2019 weiter fort (Tabelle 24). Vollmilch (2 448,0 Tsd. Tonnen) und Teilentrahmte Milch (1 806,0 Tsd. Tonnen) hatten 2019 wieder den größten Anteil an der gesamten Herstellung. Die Herstellung der Teilentrahmten Milch ist um 98,9 Tsd. Tonnen oder 5,2 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Rückgang ist hier am größten.

Der Außenhandel von Konsummilch ergab im Jahr 2019 222,6 Tsd. Tonnen Einfuhr bzw. 704,5 Tsd. Tonnen Ausfuhr. Die Ausfuhrmengen haben absolut gegenüber dem Vorjahr mehr zugenommen als die Einfuhren.

Der Wert Verfügbar zum Verbrauch der Konsummilch verminderte sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % auf 4 115,4 Tsd. Tonnen. Der Pro-Kopf-Verbrauch sank um 3,6 % auf 49,5 kg. Der Selbstversorgungsgrad (111,7 %) veränderte sich nicht wesentlich (Tabelle 24).

3.1.1.3.2. **Butter, Milcfett- und Milchstreichfetterzeugnissen**

Die Herstellung von Butter einschließlich Milcfett- und Milchstreichfetterzeugnissen in den Molkereien stieg 2019 um 2,7 % auf 497,1 Tsd. Tonnen (in Butterwert). Mild gesäuerte Markenbutter hatte mit 320,6 Tsd. Tonnen (64,8 %) den größten Anteil an der gesamten Menge (Tabelle 25).

Im Jahr 2019 lag die Einfuhr bei 169,2 Tsd. Tonnen, die Ausfuhr stieg auf 164,6 Tsd. Tonnen. Die Bestandsveränderungen in den Molkereien lagen zum Vorjahr bei + 4,5 %.

²⁴ Außenhandel 2019 vorläufig – Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

²⁵ Konsummilch einschl. Vollmilch, Teilentrahmte und Entrahmte Milch sowie Sonstige Konsummilch

2019 hat sich der Wert Verfügbar zum Verbrauch für Butter einschließlich Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnisse in Butterwert im Vergleich zu 2018 um 1,1 % auf 481,3 Tsd. Tonnen verringert. Der Verbrauch pro Kopf lag im Jahr 2019 bei 5,8 kg, im Vorjahr waren es noch 5,9 kg. Im Jahr 2019 hat sich der Selbstversorgungsgrad auf 103,3 % (in Butterwert) erhöht.

3.1.1.3.3. **Käse**

Die Herstellung von Käse insgesamt²⁶ hat in den letzten Jahren ein hohes Niveau erreicht. Im Jahr 2019 ist die Herstellung weiter um 2,2 % auf 2 580,5 Tsd. Tonnen angestiegen. Mit 823,9 Tsd. Tonnen hatte Frischkäse 2019 weiter den größten Anteil daran und mit 3,4% auch einen beträchtlichen Zuwachs (Tabelle 26).

Die Einfuhren von Käse insgesamt haben sich 2019 gegenüber dem Vorjahr auf 872,3 Tsd. Tonnen um 5,0 % gesteigert. Die Ausfuhren erhöhten sich um 3,3 % auf 1 277,0 Tsd. Tonnen. Damit wurde weiterhin deutlich mehr Käse aus- als eingeführt.

Der Wert Verfügbar zum Verbrauch ist um 3,4 % gegenüber 2018 auf 2 087,2 Tsd. Tonnen (2019) gestiegen. Der Verbrauch pro Kopf stieg um 3,2 % auf 25,1 kg. Der Selbstversorgungsgrad 2019 lag bei 123,6 %.

3.1.1.3.4. **Trockenmilcherzeugnisse**

Die Herstellung der Trockenmilcherzeugnisse insgesamt²⁷ in Deutschland ist in den letzten Jahren zumeist angestiegen. Zuletzt verringerte sich die Herstellung gegenüber 2018 um 2,4 % auf 707,6 Tsd. Tonnen. Mit 392,8 Tsd. Tonnen und damit mehr als der Hälfte hatte Magermilchpulver weiterhin den größten Anteil an der Herstellung von Trockenmilcherzeugnissen. Die Herstellung von Magermilchpulver ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (- 5,2 %; Tabelle 27).

Die Einfuhr von Trockenmilcherzeugnissen zusammen lag etwas über Vorjahresniveau (312,1 Tsd. Tonnen). Dagegen lag die Ausfuhr praktisch gleichauf (637,5 Tsd. Tonnen; Tabelle 27).

Der Wert Verfügbar zum Verbrauch für alle Trockenmilcherzeugnisse ist 2019 gegenüber dem Vorjahr um 12,3 % auf 401,0 Tsd. Tonnen gesunken. Der Pro-Kopf-Verbrauch belief sich 2019 auf 4,8 kg und sank deutlich. Im Jahr 2019 betrug der Selbstversorgungsgrad 176,5 %.

²⁶ Hart- und Schnittkäse, halbfester Schnittkäse, Weich- und Frischkäse, Pasta filata Käse, Sauermilch-, Koch-, und Molkenkäse, Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen

²⁷ Magermilch-, Sahne-, Vollmilchpulver und Teilentrahmtes Milchpulver, Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform (ohne sowie mit Zusätzen für Nahrung und Futter) und Buttermilchpulver

3.1.1.4. **Bestände von ausgewählten Milcherzeugnissen in Deutschland**

3.1.1.4.1. **Bestandsentwicklung 2019**

Zum Jahresende 2018 waren die vordem sehr hohen Bestände von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung in Deutschland bereits weitgehend abgebaut. Die Restmenge von 9 209 Tonnen wurde 2019 veräußert, so dass zum Jahresende keine Bestände mehr vorhanden waren.²⁸

In der Privaten Lagerhaltung gab es über das gesamte Berichtsjahr keine Bestände an Magermilchpulver und Butter.²⁹

Neue Marktunterstützungsmaßnahmen in Form von Privater und Öffentlicher Lagerhaltung waren 2019 nicht erforderlich.

3.1.1.4.2. **Vorgesehene Marktordnungsmaßnahmen 2020**

Im Zuge der Corona-Pandemie zeigten sich bis ins Frühjahr 2020 keine volkswirtschaftlichen Störungen in der Wertschöpfungskette von Milch und Milcherzeugnissen.

Wie in anderen Bereichen der Land- und Ernährungswirtschaft hat die Europäische Kommission auch in diesem Bereich großzügige Maßnahmen zur Unterstützung der Unternehmen beschlossen.

Verantwortlich für die Umsetzung der Marktordnungsmaßnahme Private Lagerhaltung in der Bundesrepublik Deutschland ist die BLE.

Ab 07.05.2020 konnten markteteiligte Unternehmen Anträge für die Unterstützung der Privaten Lagerhaltung von Butter, Magermilchpulver und Käse stellen. Eine Voraussetzung war, dass die Ware bereits gelagert ist.³⁰

Für die Private Lagerhaltung im Milchbereich werden aus dem EU-Haushalt 30 Mio. Euro und damit ein gewichtiger Anteil bereitgestellt (Magermilchpulver, Butter und Käse). Für die Private Lagerhaltung stehen im ganzen Agrarbereich 80 Mio. Euro zur Verfügung.³¹

Es soll damit auch künftigen Risiken der Pandemie begegnet und ein Signal zur Stabilisierung der Märkte ausgesendet werden.³²

Die mengenmäßige Inanspruchnahme der Unterstützungsmaßnahme Private Lagerhaltung durch die Firmen der Milchwirtschaft war zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht abzuschätzen. Ebenso wenig waren Prognosen über die lokale Verteilung der Lagerorte in Deutschland möglich.

28 Unger, Mark (2020) telefonische Auskunft, Bestände Öffentliche Lagerhaltung 2019 in Deutschland

29 Heckmann, Ralf (2020) E-Mail, Bestände Private Lagerhaltung 2019 in Deutschland

30 Gizewski, Vera-Tatjana (2020) E-Mail, PLH Maßnahmen 2020

31 Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt (2020) Milchmarkt: 30 Mio. Euro für Lagerhaltung, Abruf: <https://www.wochenblatt-dlv.de/politik/milchmarkt-30-mio-euro-fuer-lagerhaltung-561168> (27.04.2020)

32 Europäische Kommission (2020) Pressemitteilung, Coronavirus: Kommission kündigt Sondermaßnahmen zur Unterstützung der Agrar- und Ernährungswirtschaft an, Abruf: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_20_722 (22.04.2020)

Bei Butter und Käse frieren die Unternehmen in eigener Regie und Verantwortung regelmäßig unterschiedliche Mengen ein, um diese zu nachfragestarken Zeiten, z. B. vor Weihnachten, zusätzlich zu den Produktionsmengen auf den Markt zu bringen.

Magermilchpulver ist ein Produkt, dass gut und längere Zeit haltbar und lagerbar ist. Bei ihm besteht aber auch ein sehr hoher Selbstversorgungsgrad in Deutschland und deshalb auch eine sehr vom Export abhängige Vermarktung (Kapitel 3.1.1.3.4).

Inwieweit sich die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie hier auf Export und Private Lagerhaltung auswirkt, ist vorab nicht abzusehen.

3.1.2. Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen

Die Daten zum Außenhandel für Deutschland basieren auf den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes. Alle Angaben für die Jahre 2019 und 2020 sind vorläufig.

Wertmäßig wurden 2019 die meisten Waren aus Deutschland in die Vereinigten Staaten exportiert (118,7 Mrd. Euro; Tabelle 28). Aus China wurden insgesamt Güter im Wert von 109,7 Mrd. Euro nach Deutschland importiert. China ist damit größter Importeur Deutschlands. In der Tabelle 28 sind die Top 50 der Staaten mit dem größten Außenhandelsvolumen für das Jahr 2019 aufgeführt.³³

Im Jahr 2019 hatte Deutschland den größten Exportüberschuss mit den Vereinigten Staaten (47,2 Mrd. Euro). Der Saldo verringerte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr (48,9 Mrd. Euro). Mit China zeigte sich ein Außenhandelsdefizit von 13,7 Mrd. Euro.³⁴

Nahrungsmittel wurden im Jahr 2019 von Deutschland im Wert von insgesamt 72,9 Mrd. Euro aus anderen Staaten importiert und im Wert von 61,4 Mrd. Euro exportiert. Der Wert der importierten Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs betrug 50,8 Mrd. Euro und tierischen Ursprungs 22,1 Mrd. Euro. Die Exporte umfassten Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs in Höhe von 37,5 Mrd. Euro sowie tierischen Ursprungs im Wert von 23,9 Mrd. Euro. Im tierischen Bereich besteht somit weiter ein wertmäßiger Exportüberschuss (+ 1,8 Mrd. Euro), bei den pflanzlichen Erzeugnissen dagegen ein deutliches Defizit (- 13,3 Mrd. Euro; Tabelle 29).³⁵

33 Statistisches Bundesamt (2020) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2019; Tabelle 1.6, S. 45 ff., Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150 (05.03.2020)

34 Statistisches Bundesamt (2020) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2019; Tabelle 1.6, S. 45 ff., Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150 (05.03.2020)

35 Statistisches Bundesamt (2020) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2019; Tabellen 1.12.1 u. 1.12.2, S. 68 f., Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150 (05.03.2020)

Die Ausfuhr von Milch und Milcherzeugnissen³⁶ erhöhte sich 2019 wertmäßig gegenüber dem Vorjahr um 8,2 % und die Einfuhr um 7,1 %.

Im Jahr 2019 wurde wieder mehr Käse als im Vorjahr exportiert (+ 4,4 %) und auch mehr importiert (+ 4,3 %). 2019 wurden insgesamt 1,3 Mio. Tonnen Käse im Wert von 4,1 Mrd. Euro von Deutschland ausgeführt. Im gleichen Zeitraum betrug die Einfuhr nach Deutschland 0,9 Mio. Tonnen Käse im Wert von 4,0 Mrd. Euro (Tabelle 30).³⁷

Die folgende Abbildung 9 stellt die Einfuhr und Ausfuhr Deutschlands bei ausgewählten wichtigen Milcherzeugnissen (Käse, Konsummilch, Magermilchpulver, Butter) dar. Es wird sichtbar, dass die Ausfuhren bei den meisten wichtigen Milcherzeugnissen die Einfuhren sehr deutlich übertreffen. Bei Butter besteht etwa Parität.³⁸

Die Ausfuhren in andere Mitgliedsstaaten der EU und in Drittländer haben eine enorme Bedeutung für die gesamte Milchwirtschaft von den Erzeugerbetrieben über die milchwirtschaftlichen Unternehmen bis hin zum Handel.

Im Januar 2020 wurden Waren aus Deutschland im Wert von 106,5 Mrd. Euro in das Ausland exportiert und damit 2,1 % weniger als im Vorjahresmonat. Im selben Zeitraum gingen auch die Einfuhren aus dem Ausland nach Deutschland zurück. Sie fielen um 1,8 % auf 92,7 Mrd. Euro.

Auch der Handel mit China hat sich verringert. Die Ausfuhren nach China verringerten sich im Januar 2020 um 6,5 % und die Einfuhren um 0,5 % gegenüber Januar 2019. Das Statistische Bundesamt benennt als Ursache die globalen Handelsstreitigkeiten und den Brexit als Ursachen. Der Ausbruch des Coronavirus (Kapitel 4.2.1) wird bis dahin nicht als Auslöser der Veränderungen gesehen.

Holger Bingmann, Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. begründet die Rückgänge zum Jahresanfang mit den globalen Unwägbarkeiten am Markt. Er sieht mit dem Ausbruch des Coronavirus einen weiteren Einfluss, der nicht berechenbar ist, aber die Wirtschaft negativ beeinflussen kann.³⁹

Die folgenden Ausführungen zum Außenhandel 2019 mit ausgewählten Milcherzeugnissen beziehen sich auf gehandelte Mengen aller EU-Staaten sowie von Drittstaaten mit mehr als 2 000 Tonnen Einfuhr oder Ausfuhr. Details sind im Anhang in Tabelle 31 bis Tabelle 33 dargestellt.⁴⁰

³⁶ Ohne Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnisse sowie ohne Käse

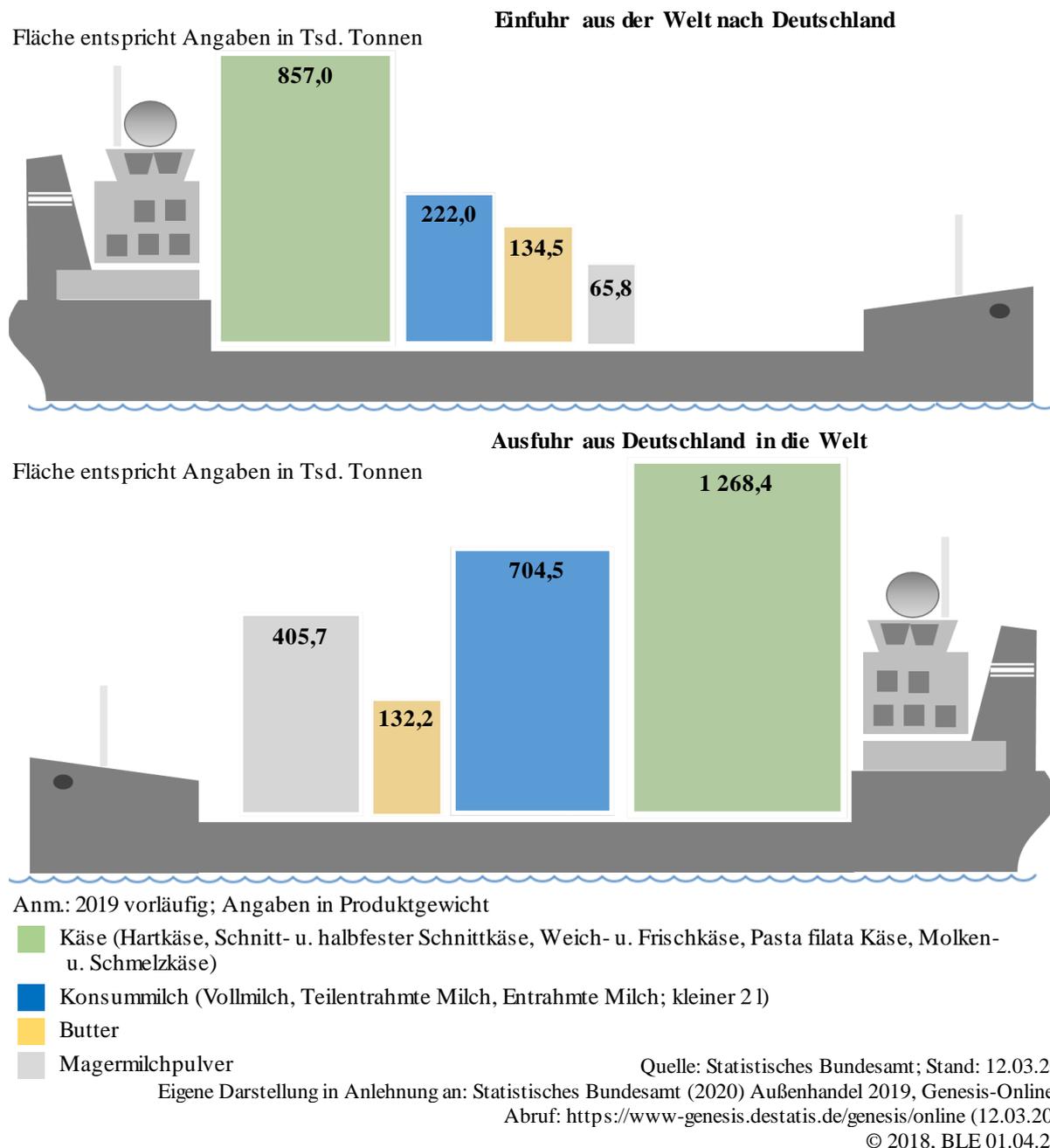
³⁷ Statistisches Bundesamt (2020) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2019; Tabellen 1.14.1 u. 1.14.2, S. 72 ff., Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150 (05.03.2020)

³⁸ Statistisches Bundesamt (2020) Außenhandel 2019, Genesis-Online, Abruf: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online> (12.03.20)

³⁹ Tagesschau (2020) Weniger Exporte im Januar, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/export-deutschland-101.html> (10.03.2020)

⁴⁰ Statistisches Bundesamt (2020) Außenhandel 2019, Genesis-Online, Abruf: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online> (12.03.20)

Abbildung 9: Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen im Jahr 2019



3.1.2.1. Vollmilch in Abpackungen von mehr als 2 Liter

Fast die gesamte nach Deutschland eingeführte Vollmilch in Gebinden von mehr als 2 Litern (2,4 Mio. Tonnen) kam im Jahr 2019 aus der EU (99,9 %). Die größte Menge wurde aus der Tschechischen Republik, den Niederlanden, Polen, Dänemark, Österreich und Belgien bezogen.

Auch die Ausfuhren von insgesamt 1,1 Mio. Tonnen erfolgte fast ausschließlich in die Staaten der Europäischen Union (Tabelle 31).

3.1.2.2. **Magermilchpulver**

Die Ausfuhren von Magermilchpulver 2019 aus Deutschland in die Welt übertrafen die Einfuhren um ca. das Sechsfache.

Von den ausgeführten 405,7 Tsd. Tonnen gingen 239,5 Tsd. Tonnen (59,0 %) in andere EU-Staaten und 166,1 Tsd. Tonnen in Drittstaaten.

Bei den EU-Staaten waren die Niederlande mit 95,2 Tsd. Tonnen und bei den Drittländern China 27,9 Tsd. Tonnen die größten Abnehmer, wobei sich die ausgeführte Menge nach China weiter erhöhte (Tabelle 32).

Im Jahr 2019 stammte das von Deutschland bezogene Magermilchpulver (65,8 Tsd. Tonnen) fast einhundertprozentig aus den Staaten der Europäischen Union. Dabei kam mit 24,3 Tsd. Tonnen wiederum der größte Anteil aus den Niederlanden.

3.1.2.3. **Schnittkäse und halbfester Schnittkäse**

Im Vergleich zwischen Ein- und Ausfuhr wurde im Jahr 2019 deutlich mehr Schnittkäse und halbfester Schnittkäse ausgeführt als eingeführt (Ausfuhr: 430,6 Tsd. Tonnen; Einfuhr: 329,2 Tsd. Tonnen). Der Wert des eingeführten Käses lag mit 1,5 Mrd. Euro höher (4,53 €/kg) als der Wert des ausgeführten Käses (1,4 Mrd. Euro; 3,29 €/kg).

Die Einfuhr nach Deutschland kam fast ausschließlich aus den Staaten der Europäischen Union (321,2 Tsd. Tonnen; 97,6 %). Davon waren allein 219,7 Tsd. Tonnen oder 68,4 % der gesamten Einfuhren aus den Niederlanden.

Käse aus Drittstaaten wurde fast ausschließlich aus der Schweiz (7,7 Tsd. Tonnen) mit einem Wert von 67,7 Mio. Euro (8,77 €/kg) eingeführt.

Absolut übertrifft bei steigenden Gesamtmengen die Ausfuhr von Käse in Drittstaaten die Einfuhr um das Achtfache. Dieses unterstreicht die große Bedeutung der Käseexporte für die Milchwirtschaft in Deutschland.

Von den 65,7 Tsd. Tonnen Ausfuhr in Drittstaaten wurden 16,6 Tsd. Tonnen (25,2 %) nach Japan exportiert (Tabelle 33).

Mit Japan ist zum 31.01.2019 ein Freihandelsabkommen der EU in Kraft getreten⁴¹. Dauerhaft positive Auswirkungen des Abkommens können erst in der Zukunft festgestellt werden.

41 BMWi (o. J.) Das Freihandelsabkommen EU-Japan, Abruf: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/freihandelsabkommen-japan.html> (05.05.2020)

3.2. Entwicklung EU-Markt und Weltmarkt

3.2.1. Unternehmensstrukturen

Die Rabobank International hat die Top-20 der weltweit größten milchwirtschaftlichen Unternehmen nach dem Umsatz mit Milchverkäufen im Jahr 2018 veröffentlicht. Die Top-20 erwirtschaften zusammen 177,1 Mrd. Euro Umsatz und damit 2,1 % weniger als im Vorjahr (Tabelle 13).⁴²

Nestlé bleibt im Ranking nach der Aussage der Rabobank International weiter auf dem ersten Rang (Umsatz Milchverkäufe 2018: 20,6 Mrd. Euro).

Allerdings verringerte sich der Abstand zum Branchenzweiten Lactalis (17,6 Mrd. Euro).

Danone (15,2 Mrd. Euro) befindet sich erneut auf Rang 3.

Die drei asiatischen Unternehmen Yili und Mengniu (beide China) sowie Meiji (Japan) erwirtschafteten zusammen 23,1 Mrd. Euro Umsatz mit Milchverkäufen. Sie erreichten damit zusammen einen Anteil von 13,0 % der angeführten Top-20 und erhöhten diesen somit im Vergleich zum Vorjahr (2017: 12,0 %).

Die beiden Molkereiunternehmen DMK und Müller mit Sitz in Deutschland hatten einen Umsatz von 5,6 und 4,3 Mrd. Euro. Dieses entspricht zusammen einem Anteil von 5,6 % am Umsatz der weltweit 20 größten Molkereiunternehmen (Tabelle 13).⁴³

Die Top 20 des europäischen Lebensmittelhandels erwirtschafteten im Jahr 2018 zusammen 813,8 Mrd. Euro Bruttoumsatz (Food und Nonfood). Das waren 4,8 % mehr als im Vorjahr.

Insgesamt wird der europäische Lebensmittelhandel von deutschen und französischen Unternehmen dominiert.

Die Schwarz-Gruppe (Bruttoumsatz 112,7 Mrd. Euro) steht 2018 weiterhin an der Spitze, Aldi liegt auf Rang 3 (63,6 Mrd. Euro) und die in Deutschland führende Edeka-Gruppe hier auf Rang 5 (58,8 Mrd. Euro; Tabelle 34).⁴⁴

3.2.2. Milcherzeugung, Milchpreise und Bestände ausgewählter Erzeugnisse

Die Preise für Agrarwaren werden auf den internationalen Märkten auch weiterhin ständigen Schwankungen unterliegen.

42 Rabobank.com (2019) 2019 Global Dairy Top 20 - M&S Shakes Tings Up, Abruf: https://research.rabobank.com/far/en/sectors/dairy/Dairy_top_20_2019.html (02.12.2019)

43 Rabobank.com (2019) 2019 Global Dairy Top 20 - M&S Shakes Tings Up, Abruf: https://research.rabobank.com/far/en/sectors/dairy/Dairy_top_20_2019.html (02.12.2019)

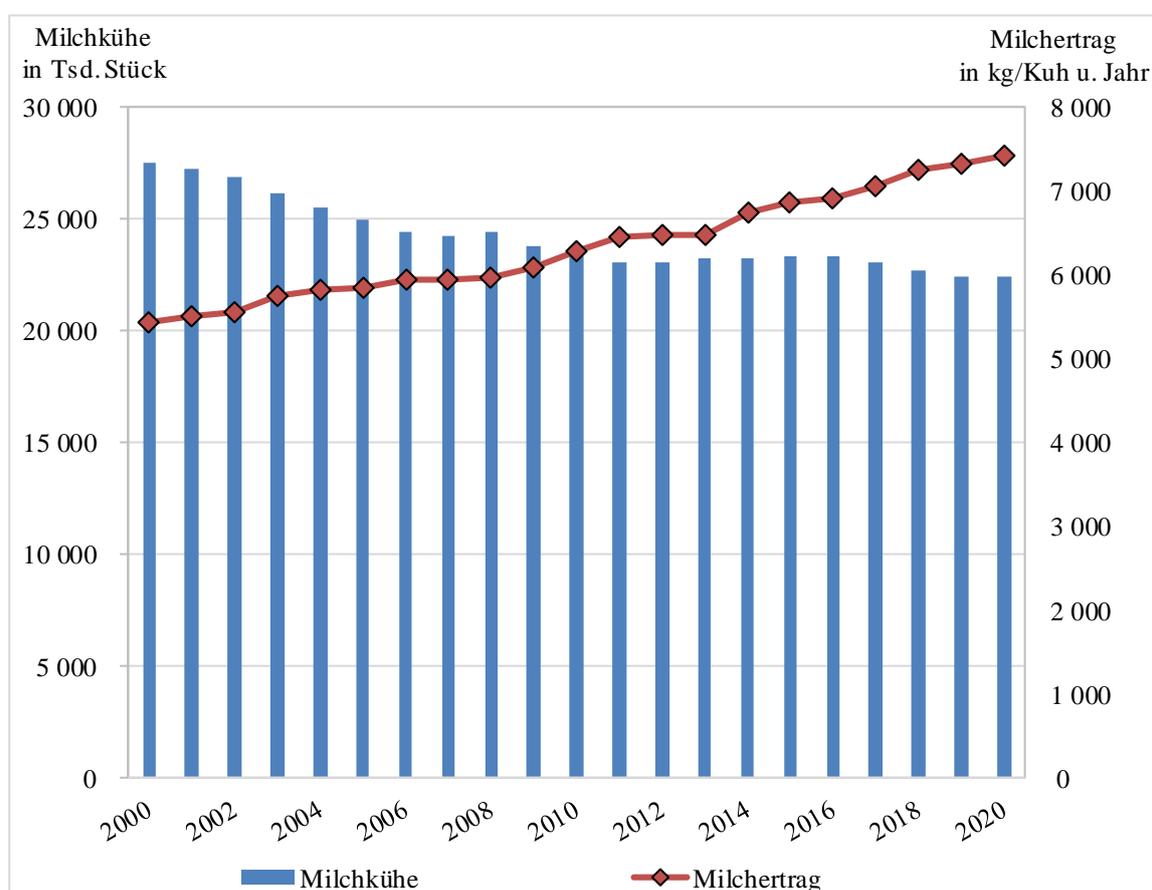
44 Statista (2019) Umsatz der führenden Unternehmen im Lebensmittelhandel in Europa 2018, Abruf: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/328739/umfrage/umsatz-der-fuehrenden-unternehmen-im-lebensmittelhandel-in-europa/> (02.04.2020)

2018 wurden 164,3 Mio. Tonnen Kuhmilch in der EU erzeugt. Der durchschnittliche Milchertrag stieg für die 28 EU-Staaten auf 7 249 kg je Kuh und Jahr kontinuierlich an. Das ist ein deutlicher Anstieg um 182 kg gegenüber dem Vorjahr. Der Ertrag in den einzelnen Staaten schwankt von 9 851 kg in Dänemark bis 3 279 kg in Rumänien (Abbildung 11, Tabelle 36, Tabelle 37).⁴⁵

Nach vorläufiger Schätzung wird ein weiterer Anstieg im EU-Durchschnitt erwartet auf 7 327 kg (2019) bzw. 7 415 kg (2020; Abbildung 10).⁴⁶

Der deutliche Anstieg 2018 und der erwartete weitere Anstieg 2019 sind umso erstaunlicher, weil vor allem trockenheitsbedingt 2018 und 2019 erhebliche Produktionserschwernisse in wichtigen Produktionsländern Mitteleuropas zu verzeichnen waren.

Abbildung 10: Milchkühe und Milchertrag in den EU Staaten 2001 bis 2020



Anm.: 2019, 2020 Milchertrag: Schätzung; 2020 Milchkühe: Schätzung; Quelle: DG Agri
 Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2020) Number of dairy cows, Abruf:
https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)
 © 2019, BLE 29.04.20

⁴⁵ Milk Market Observatory (2020) Dairy cows' milk production; Dairy cow yield, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)

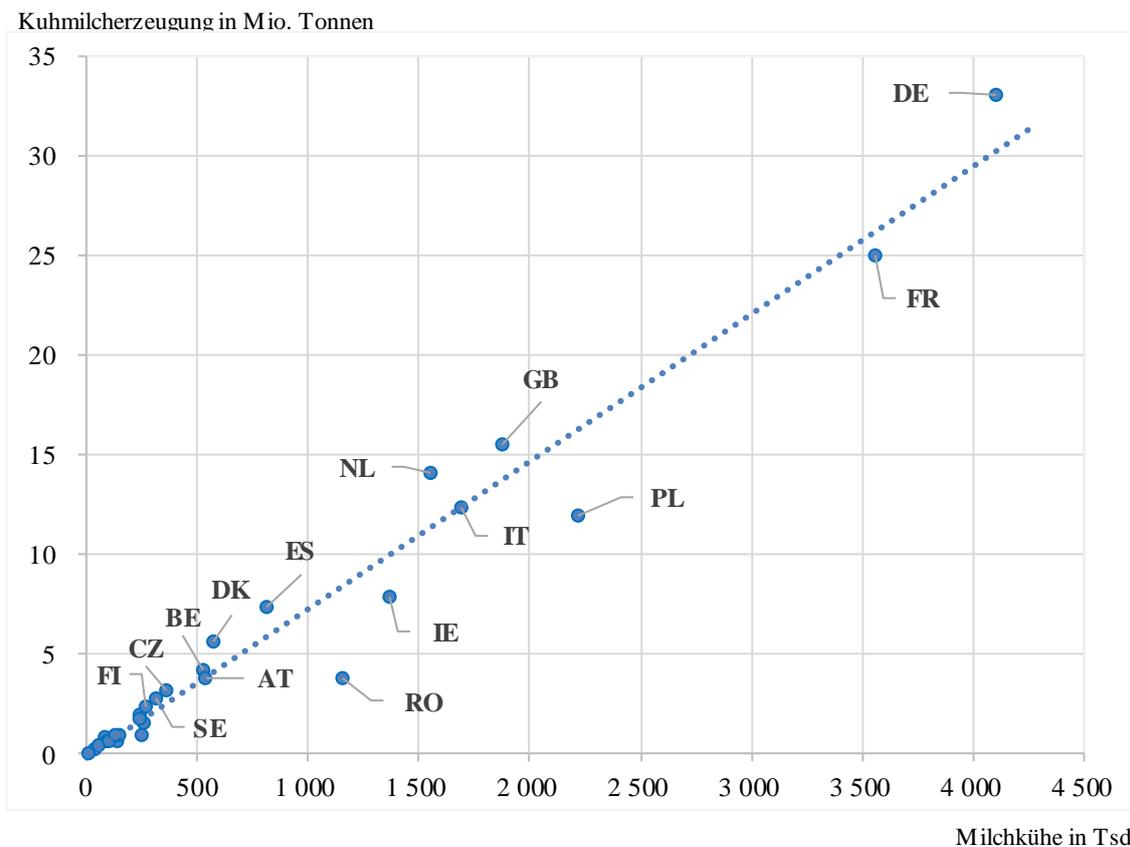
⁴⁶ Europäische Kommission (2019) Short-Term Outlook for EU Agricultural Markets in 2019 and 2020 Autumn 2019, Statistical Annex, S. 9, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term> (08.01.2020)

Im Jahr 2019 wurden in den 28 EU-Staaten 22,4 Mio. Kühe gehalten und damit 272,6 Tsd. Tiere weniger als im Vorjahr (Abbildung 11, Tabelle 35).⁴⁷

An die milchwirtschaftlichen Unternehmen wurden im selben Jahr 158,2 Mio. Tonnen Kuhmilch (+ 0,5 %; 2018: 157,4 Mio. Tonnen) geliefert (Tabelle 38).

Bei der von europäischen Erzeugern an Molkereien in der EU gelieferten Kuhmilch entfielen allein auf Deutschland 20,5%, gefolgt von Frankreich (15,5%), Großbritannien (9,8%), den Niederlanden (8,7), Polen (7,7%) und Italien (7,6%).⁴⁸

Abbildung 11: Milchkühe und Rohmilcherzeugung EU nach Mitgliedsstaaten 2018



Anm.: Der dargestellte Graph zeigt die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh und Jahr in der EU (7 248,9 kg). Staaten überhalb der Linie haben eine Milchleistung pro Kuh über dem EU-Durchschnitt, Staaten unterhalb der Linie unter dem EU-Durchschnitt.

Quelle: DG Agri; Stand: 17.04.2020

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2020) Number of dairy cows; Dairy cows' milk production; Dairy cow yield, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)

© 2019, BLE 29.04.20

47 Milk Market Observatory (2020) Number of dairy cows, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)

48 Milk Market Observatory (2020) Cow milk deliveries, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)

Von den Mitgliedstaaten, die am meisten Kuhmilch erzeugten, lagen Deutschland, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland sowie die Niederlande bei den Milchleistungen deutlich über dem EU-Durchschnitt (Abbildung 11).⁴⁹

Nach Aufzeichnungen der EU-Kommission war der durchschnittliche Erzeugerpreis für Kuhmilch⁵⁰ in der Europäischen Union im Januar 2018 (35,56 Ct/kg) und am Jahresende im Dezember (35,54 Ct/kg) fast gleichauf. Dagegen wurden im Januar 2019 nur noch 35,02 Ct/kg durchschnittlich ausgezahlt. Der Preis⁵¹ stieg nach einer Konsolidierung an seinem Jahrestiefpunkt (Juni 2019: 33,42 Ct/kg) wieder auf 35,39 Ct/kg im Dezember 2019 an. Der durchschnittliche Erzeugerpreis für Kuhmilch⁵² in der Europäischen Union lag im März 2020 bei geschätzt 34,77 Ct/kg (Tabelle 39).⁵³

2019 wurden entsprechend der erhobenen Daten in der Europäischen Union 28,6 Mio. Tonnen Konsummilch (- 2,6 %), 9,4 Mio. Tonnen Käse (+ 0,1 %), 2,2 Mio. Tonnen Butter (+ 2,4 %) und 1,6 Mio. Tonnen Magermilchpulver (+ 1,2 %) hergestellt. Weitere Angaben sind der Tabelle 40 zu entnehmen.⁵⁴

Der Anfangsbestand Magermilchpulver in der der Öffentlichen Lagerhaltung der Europäischen Union belief sich zum 01. Januar 2019 noch auf 175 428 Tonnen. Dieser Bestand wurde bis August 2019 vollständig abgebaut. Neue Unterstützungsmaßnahmen waren nicht notwendig.

In der Privaten Lagerhaltung der Europäischen Union gab es 2019 keine Bestände an Magermilchpulver oder Butter.⁵⁵

Im Jahr 2019 ist die Rohmilcherzeugung in den USA auf 99,1 Mio. Tonnen angestiegen (+ 0,4 %). Dagegen sank im gleichen Zeitraum die Erzeugung in Neuseeland auf 21,8 Mio. Tonnen (- 0,7 %) und in Australien auf 8,8 Mio. Tonnen ab (- 6,5 %; Tabelle 41).

Die kontinuierliche Verringerung der Milchmengen in Australien vom Juli bis November 2019 gegenüber den Vorjahresmonaten ist auffallend.⁵⁶ Es kann davon ausgegangen werden, dass sich auch die langanhaltenden Brände in Australien negativ auf die Milcherzeugung ausgewirkt haben.

49 Milk Market Observatory (2020) Dairy cows' milk production, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)

50 Gewichteter Durchschnittspreis Kuhmilch für die Erzeuger, tatsächlicher Fett- und Eiweißgehalt; 28 EU-Staaten: bis einschl. 31.01.2020; 27 EU-Staaten: ab 01.02.2020 (Austritt GB)

51 Gewichteter Durchschnittspreis Kuhmilch für die Erzeuger, tatsächlicher Fett- und Eiweißgehalt; 28 EU-Staaten: bis einschl. 31.01.2020; 27 EU-Staaten: ab 01.02.2020 (Austritt GB)

52 Gewichteter Durchschnittspreis Kuhmilch für die Erzeuger, tatsächlicher Fett- und Eiweißgehalt; 28 EU-Staaten: bis einschl. 31.01.2020; 27 EU-Staaten: ab 01.02.2020 (Austritt GB)

53 Market Observatory (2020) EU Prices of Cow's Raw Milk, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/prices/price-monitoring-sector/animal-products/milk-and-dairy-products_en (27.04.2020)

54 Milk Market Observatory (2020) EU Monthly productions of dairy products Cows' milk collected, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/production/production-sector/animal-products/milk-and-dairy-products> (26.02.2020)

55 Milk Market Observatory (2020) Milk – Market Measures, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/production/production-sector/animal-products/milk-and-dairy-products> (30.01.2020)

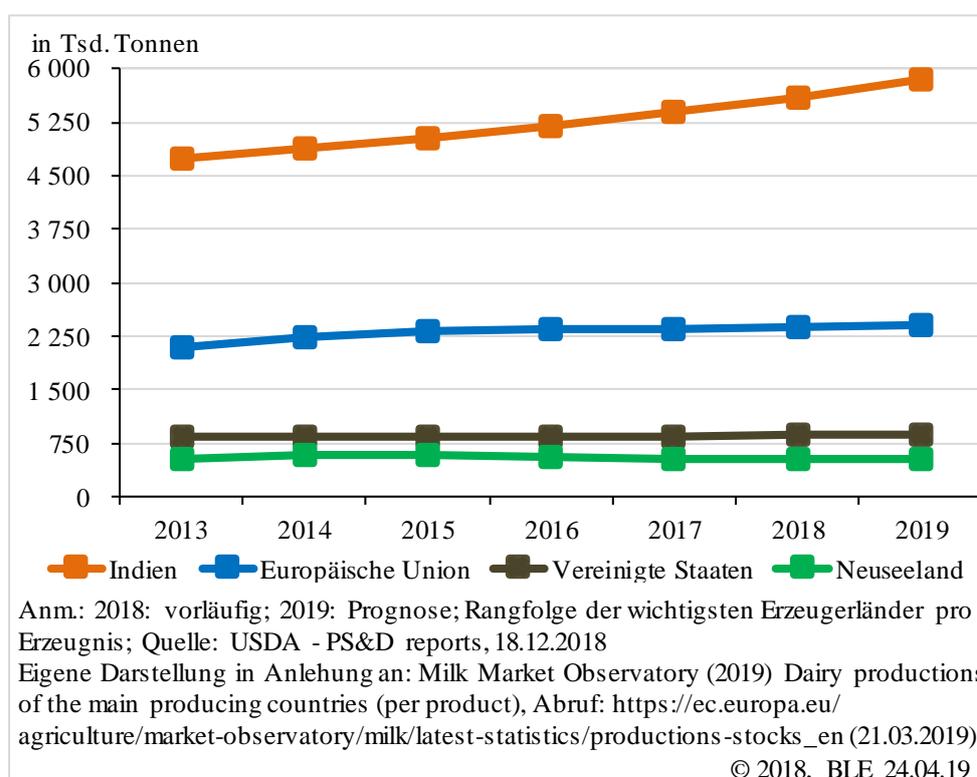
Nach Prognose der USDA ist 2019 Indien der weltweit wichtigste Hersteller von Butter (5,9 Mio. Tonnen). Über die Hälfte der Butterherstellung der wichtigsten Butterproduzenten findet in Indien statt. Für die Europäische Union werden 2,4 Mio. Tonnen vorausgesagt (Abbildung 12).

2019 wird die Europäischen Union mit 10,2 Mio. Tonnen den meisten Käse und damit deutlich mehr als die USA (6,0 Mio. Tonnen) herstellen (Abbildung 13).

Die größte Menge Vollmilchpulver wird 2019 nach der Prognose der USDA in Neuseeland erzeugt (1,4 Mio. Tonnen). In China werden es 1,3 Mio. Tonnen Vollmilchpulver sein (Abbildung 14).

Die Europäische Union stellt mit 1,9 Mio. Tonnen die höchste Menge Magermilchpulver her, in den USA werden 1,0 Mio. Tonnen produziert (Abbildung 15; Tabelle 42).⁵⁷

Abbildung 12: Herstellung von Butter in ausgewählten Staaten



56 Milk Market Observatory (2020) Raw Milk productions of New Zealand, Australia and USA, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/production/production-sector/animal-products/milk-and-dairy-products_en (27.04.2020)

57 Milk Market Observatory (2019) Dairy productions of the main producing countries (per product), Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (21.03.2019)

Abbildung 13: Herstellung von Käse in ausgewählten Staaten

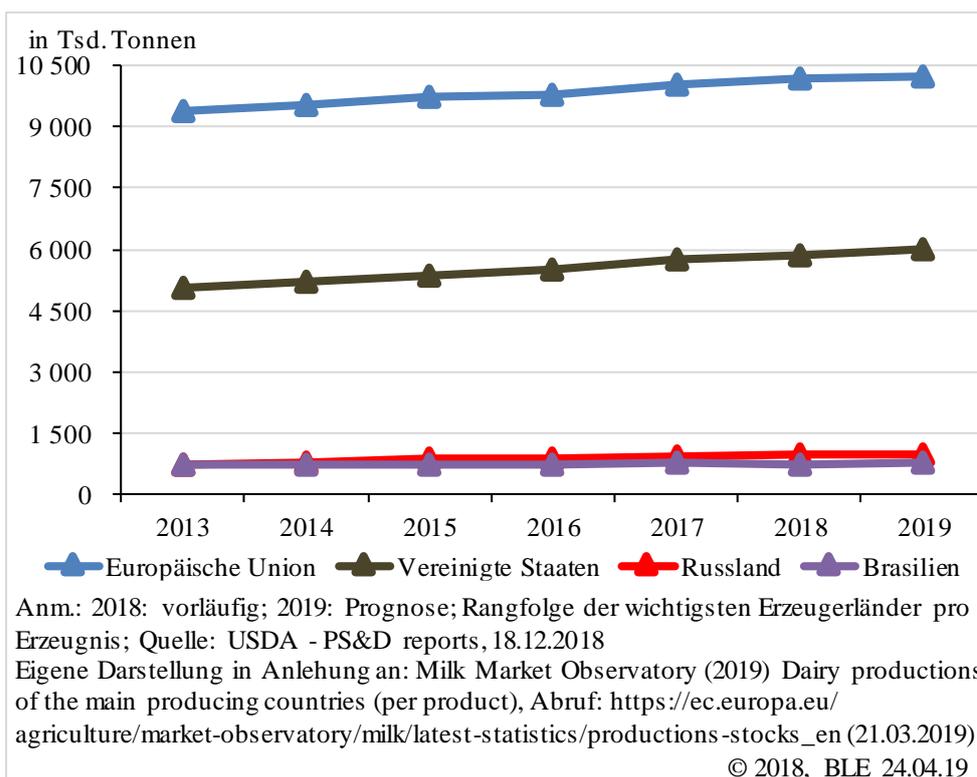


Abbildung 14: Herstellung von Vollmilchpulver in ausgewählten Staaten

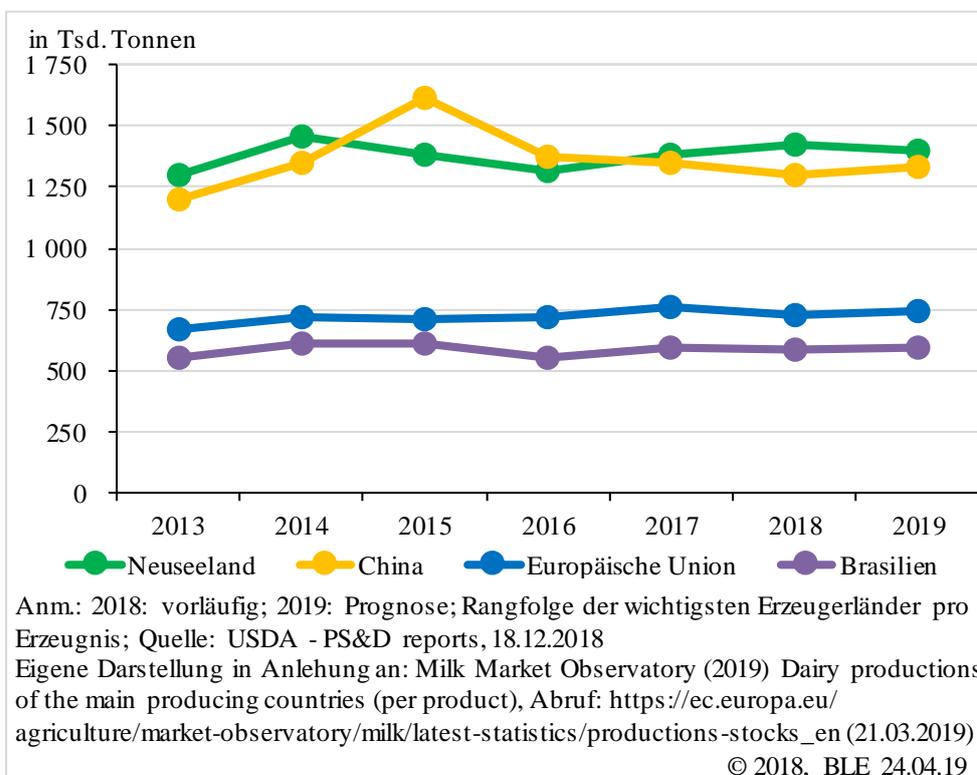
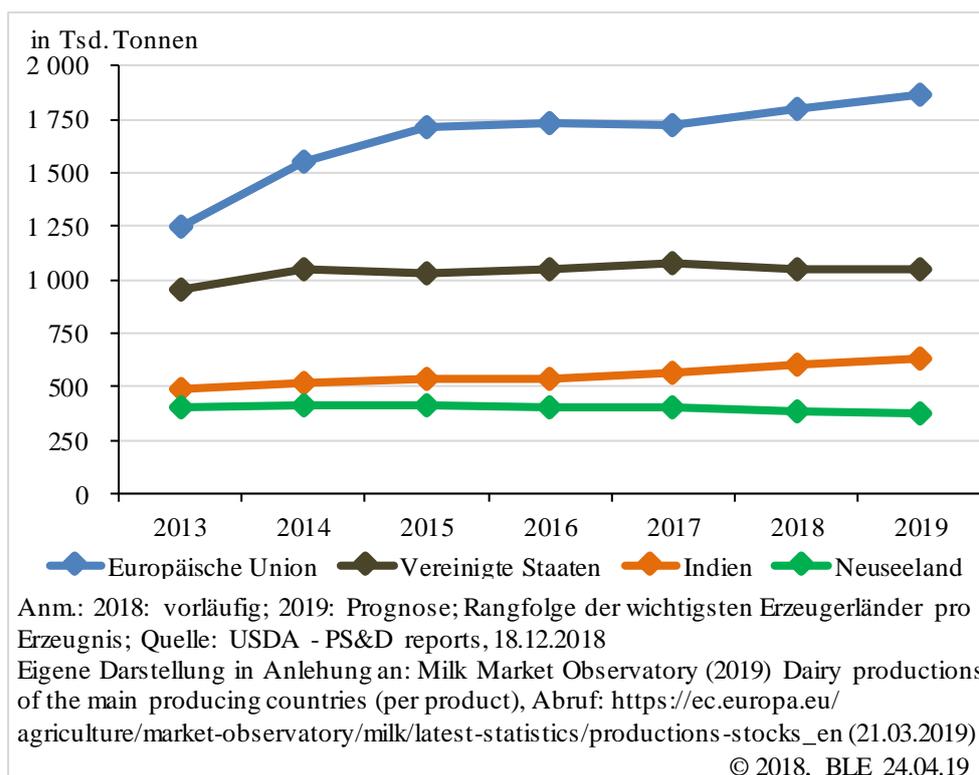


Abbildung 15: Herstellung von Magermilchpulver in ausgewählten Staaten



Nach Einschätzungen der EU-Kommission wird die Milchproduktion in der EU bis zum Jahr 2030 weiter auf 179 Mio. Tonnen anwachsen. Dabei wird eine Verlangsamung des bisherigen Wachstumtempos erwartet. Die Anforderungen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit der Produktion, der Reduktion von Treibhausgasen in der Atmosphäre sowie Nitraten- und Phosphaten in den Gewässern werden den Sektor beeinflussen. Es wird davon ausgegangen, dass die landwirtschaftlichen Praktiken entsprechend den Anforderungen weiter verändert werden. Der Anteil Bio-Milch wird auf 7 % der gesamten Milch ansteigen. Ebenso wird besonders zertifizierte Milch, wie z. B. Gentechnikfreie Milch, Heu- oder Weidemilch, an Marktanteilen gewinnen. Die direkte Vermarktung wird sich durch die steigende Nachfrage der Verbraucher nach Qualität und Herkunft der Erzeugnisse erhöhen.⁵⁸

Der Milchertrag wird europaweit erheblich auf durchschnittlich 8 340 kg pro Kuh im Jahr steigen und zur Verkleinerung der Bestände beitragen. Mit der weiteren Erhöhung der Effektivität der Milchproduktion können die Bestände bis 2030 auf 21,2 Mio. Milchkühe verringert werden (- 1,4 Mio. Stück). Die schwierige Wirtschaftslage einer bedeutenden Anzahl von landwirtschaftlichen Unternehmen wird wahrscheinlich zur Verringerung der Tierzahlen beitragen.⁵⁹

58 Europäische Union (2019) EU agricultural outlook for markets and income 2019-2030, S. 34, Abruf: https://ec.europa.eu/info/news/eu-agricultural-outlook-2019-2030-african-swine-fever-continues-impact-global-meat-market-2019-dec-10_en (09.03.2020)

59 Europäische Union (2019) EU agricultural outlook for markets and income 2019-2030, S. 34, Abruf: https://ec.europa.eu/info/news/eu-agricultural-outlook-2019-2030-african-swine-fever-continues-impact-global-meat-market-2019-dec-10_en (09.03.2020)

Das Angebot an Milcherzeugnissen und die Herstellungsprozesse werden sich weiterhin durch die Nachfrage der Verbraucher verändern. Neue Spezialerzeugnisse werden die Wertschöpfung verbessern.⁶⁰

Die EU-Kommission geht davon aus, dass sich durch das Wachstum der Weltbevölkerung, die veränderten Lebensgewohnheiten und das höhere Einkommen in der Welt die Nachfrage an Milch weiter erhöhen wird. Der Nachfragezuwachs in den Entwicklungsländern kann auch durch die höhere Erzeugung, an der die EU auch weiter einen großen Anteil haben wird, nicht vollständig befriedigt werden.⁶¹

Ein großer Teil der in der EU erzeugten Milch wird für die Herstellung von Käse verwendet werden. Dies wird vor allem mit einer global hohen Nachfrage begründet.

Durch die hohe weltweite Nachfrage an Milchpulver, besonders an Magermilch- und Molkenpulver, wird die Herstellung dieser Erzeugnisse weiter steigen. Die Nachfrage wird durch das Interesse an Spezialnahrung zusätzlich gestützt.

Auch der Konsum und der Verbrauch zur weiteren Verarbeitung von Butter könnte sich bis 2030 moderat erhöhen.

Der Verbrauch von Konsummilch in der EU wird weiter zurückgehen. Deshalb wird sich die Herstellung von Frischmilcherzeugnissen insgesamt verringern.⁶²

3.2.3. Außenhandel mit ausgewählten Staaten

Der gesamte Handel der EU-28 mit Agrargütern hat sich in den letzten 15 Jahren auf circa 275 Mrd. Euro verdoppelt. Hierin wird die Bedeutung für die Volkswirtschaften der EU deutlich. Beim Handel mit Drittstaaten lag der Anteil der Agrar- und Lebensmittelbranche 2018 prozentual bei 7,0 % des gesamten Handelsvolumens.

Die USA waren für die EU im Jahr 2017 der größte Handelspartner mit Agrarprodukten (34,6 Mrd. Euro) und besonders bedeutend beim Export aus der EU mit einem Anteil von 16,2 % (2018).⁶³

Nachdem Ende 2019 in China das Coronavirus ausgebrochen ist (Kapitel 4.2.1) wurden von der chinesischen Regierung eine Vielzahl einschränkender Maßnahmen verfügt. Das hat zur Verminderung der Industrieproduktion beigetragen. In der Folge sind die Ausfuhren aus China im Januar und Febru-

60 Europäische Union (2019) EU agricultural outlook for markets and income 2019-2030, S. 5, Abruf: https://ec.europa.eu/info/news/eu-agricultural-outlook-2019-2030-african-swine-fever-continues-impact-global-meat-market-2019-dec-10_en (09.03.2020)

61 Europäische Union (2019) EU agricultural outlook for markets and income 2019-2030, S. 35, Abruf: https://ec.europa.eu/info/news/eu-agricultural-outlook-2019-2030-african-swine-fever-continues-impact-global-meat-market-2019-dec-10_en (09.03.2020)

62 Europäische Union (2019) EU agricultural outlook for markets and income 2019-2030, S. 5, Abruf: https://ec.europa.eu/info/news/eu-agricultural-outlook-2019-2030-african-swine-fever-continues-impact-global-meat-market-2019-dec-10_en (09.03.2020)

63 Eurostat (2019) Agriculture, forestry and fishery statistics 2019 edition S. 135, Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-eurostat-news/-/WDN-20191218-1> (06.01.2020)

ar 2020 um mehr als 17 % gegenüber dem Vorjahr gefallen. Ebenfalls verringerten sich die Einfuhren nach China (4 %).⁶⁴

2019 hat die EU 879,7 Tsd. Tonnen Käse im Wert von 4 353 Mio. Euro in Drittstaaten exportiert. Davon wurden 139,1 Tsd. Tonnen in die USA und 114,1 Tsd. Tonnen nach Japan ausgeführt. Importiert wurden dagegen nur 63,0 Tsd. Tonnen Käse mit einem Wert von 456,0 Mio. Euro. Mit 55,3 Tsd. Tonnen kommt fast die gesamte Einfuhr aus der Schweiz.⁶⁵

Wertmäßig haben langfristig betrachtet bei den Exporten aus der EU im Milchsektor vor allem Magermilchpulver (2019: 1 990 Mio. Euro) und Frischeprodukte (2019: 1 111 Mio. Euro) an Bedeutung gewonnen.⁶⁶

64 Tagesschau (2020) Dollarscheine in Quarantäne, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/coronavirus-china-usa-101.html> (07.03.2020)

65 Milk Market Observatory (2020) Historical Series - EU+UK Export of Dairy Products to Third Countries; Historical Series - EU+UK IMPORT of Dairy Products from Third countries, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/overviews/market-observatories/milk> (09.03.2020)

66 Milk Market Observatory (2020) Historical Series - EU+UK Export of Dairy Products to Third Countries; Historical Series - EU+UK IMPORT of Dairy Products from Third countries, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/overviews/market-observatories/milk> (09.03.2020)

4. Besondere Entwicklungen

4.1. Klimatische Veränderungen

4.1.1. Weitere Veränderungen des Weltklimas

Eine Trockenheit, wie im Sommer und Herbst 2018 in Mitteleuropa, geht häufig mit Hitze und einer sehr stabilen und dauerhaften Wetterlage einher.

Eine ähnlich extreme Hitzewelle gab es zuletzt im Jahr 2003, als der Sommer in West- und Mitteleuropa sehr heiß und trocken war und es rund 70 000 Hitzetote in Europa gab.⁶⁷

Weite Teile Australiens leiden seit über fünf Jahren unter einer Dürreperiode. Viele Farmer müssen deshalb um ihre Existenz zu kämpfen, auf Rücklagen zurückgreifen und gegenseitige Hilfe organisieren.⁶⁸

Insbesondere im letzten Jahr war die Milcherzeugung in Australien kontinuierlich und deutlich rückläufig (Tabelle 41). Es gab wiederholt Dürreperioden und großflächige Brände, die sich auch auf die landwirtschaftliche Erzeugung negativ auswirkten.

Auch im Jahr 2019 haben Naturkatastrophen weltweit wieder Schäden in Milliardenhöhe verursacht und tausende Menschenleben gekostet. Dabei war die Besonderheit der beiden Zyklone Faxai und Hagibis im Großraum Tokio, dass sie von extremen Niederschlägen mit stellenweise 1 000 Litern Regen pro Quadratmeter innerhalb von zwei Tagen begleitet wurden.

Nach Schätzungen der Münchner Rück verursachten Naturkatastrophen 2019 Schäden im Wert von 150 Mrd. Dollar, 52 Mrd. davon waren versichert. Dabei entsprachen die Schäden etwa dem langjährigen Durchschnitt. Rund 9 000 Menschen verloren bei den Naturkatastrophen ihr Leben.⁶⁹

Untersuchungen der Weltwetterorganisation WMO zeigten, dass weltweit 83 % aller Schäden und Verluste durch Dürren die Landwirtschaft betreffen. Sie leidet am stärksten unter Wetterextremen.⁷⁰

Global gesehen wird die chronische Wasserknappheit in immer größeren Teilen der Erde als eine sehr große Herausforderung gesehen. Wesentlich verursacht wird die Wasserknappheit durch weiter anhaltendes Bevölkerungswachstum, steigender Wohlstand und einen erhöhten Bedarf der Landwirtschaft zur Steigerung der Produktion für die Ernährung der Erdbevölkerung. Auch tragen der Verbrauch von

67 Deutschlandfunk (2018) Das Wetter bleibt dauerhafter gleich, Abruf: https://www.deutschlandfunk.de/hitzewellen-das-wetter-bleibt-dauerhafter-gleich.697.de.html?dram:article_id=422644 (24.08.2018)

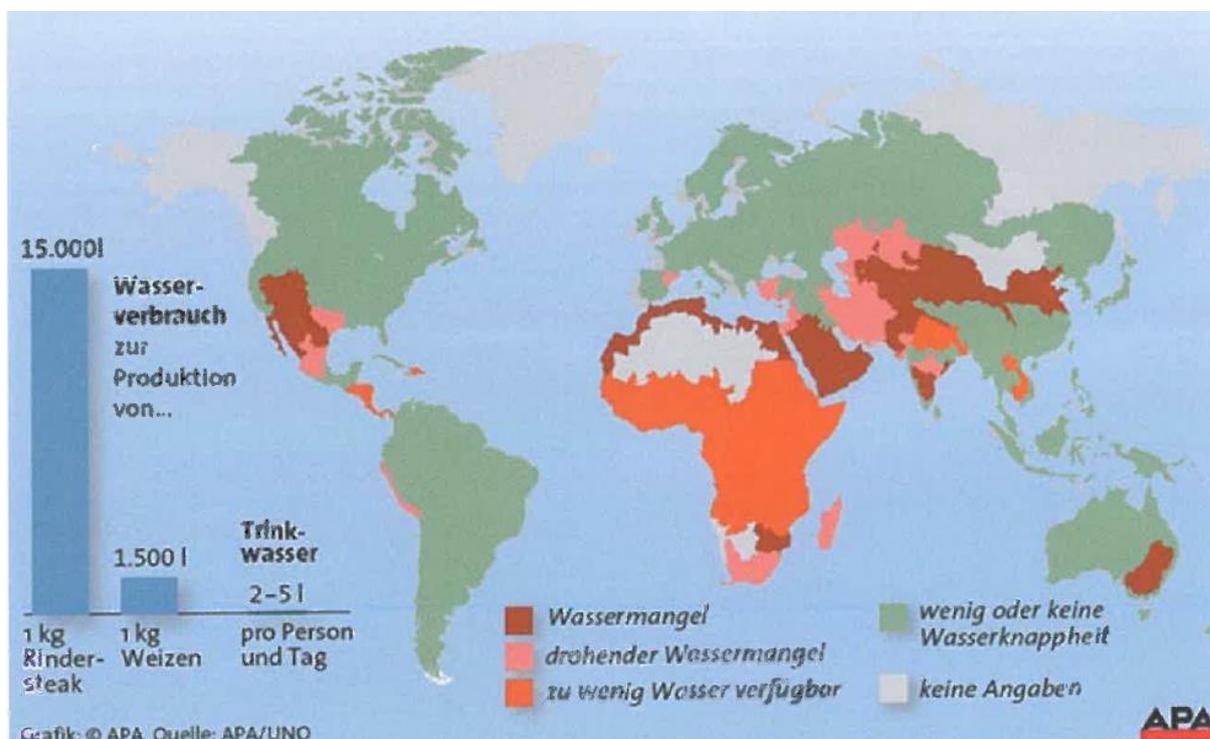
68 Tagesschau (2019) Australien leidet unter Dürre An der Belastungsgrenze, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/australien-duerre-101.html> (07.04.2019)

69 Tagesschau (2020) Naturkatastrophen 2019, 150 Milliarden Dollar Schäden weltweit, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/naturkatastrophen-munich-re-101.html> (08.01.2020)

70 Deutschlandfunk (2019) WMO-Klimareport 2018 Wetterextreme als Migrations-Auslöser, Abruf: <https://www.deutschlandfunk.de/wmo-klimareport-2018-wetterextreme-als-migrations-ausloeser.676.de.html> (29.03.2019)

Wasserressourcen, die teilweise Zerstörung von natürlichen Lebensräumen und Speicherkapazitäten sowie die fortschreitende Industrialisierung in den Entwicklungsländern dazu bei.⁷¹

Abbildung 16: Wasserknappheit in den Regionen der Welt



Quelle: Wasser als Rohstoff und Anlageprodukt, In: dmz, 11/2019, 23.05.2019, S. 40 © 2020, BLE 20.02.20

Der Winter 2019/20 war für ganz Europa seit Beginn der Aufzeichnungen der wärmste Winter. Die Durchschnittstemperatur lag dabei von Dezember 2019 bis Februar 2020 um 3,4 Grad über dem langjährigen Mittelwert (1981 bis 2010). Sie lag außerdem beinahe 1,4 Grad über dem bislang wärmsten Winter 2015/16. Besonders hoch gegenüber den Durchschnittswerten waren die Temperaturen im Norden und im Osten des Kontinents.⁷²

4.1.2. Klimatische Veränderungen in Deutschland und ihre Auswirkungen

Angesichts des Klimawandels wird erwartet, dass extreme Witterungsereignisse zunehmen. Insbesondere landwirtschaftliche Betriebe werden durch extreme Dürre, Hitze, Dauer- und Starkregen, Sturm, Früh-, Spät- und Kaltfrost vor große Herausforderungen gestellt werden.

Die Auswertung der Klimastationsdaten des DWD (1961 bis 2013) und der Daten aus 21 Klimamodellläufen bis zum Jahr 2100 zeigen insbesondere auch einen erwarteten Anstieg extremer Hitzetage, die Zunahme von Tagen ohne Niederschlag im Frühjahr und die Zunahme extrem trockener Sommer. Das Projekt zeigt weiterhin, dass Land- und Forstwirtschaft über Handlungsoptionen verfü-

⁷¹ Wasser als Rohstoff und Anlageprodukt, In: dmz, 11/2019, 23.05.2019, S. 39 ff.

⁷² Tagesschau (2020) Wärmster Winter seit Aufzeichnungsbeginn, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/winter-europa-103.html> (04.03.2020)

gen, die genutzt werden sollten. Dazu ist es notwendig, Anpassungsmaßnahmen zu analysieren und Risikomanagementsysteme umzusetzen.⁷³

Generell haben die niederschlagsfreien Tage im April in der Vergangenheit deutlich zugenommen. Dieses deckt sich mit dem Befund einer zunehmenden Frühjahrstrockenheit, die z. B. bei Getreide das Pflanzenwachstum erheblich einschränken und zu Ernteerträgen deutlich hinter den Erwartungen führen können. Die Klimaprojektionen gehen bei der zunehmenden Frühjahrstrockenheit von einem langsamen Prozess aus. Als Monate mit der größten Gefahr für Trockenheit werden Juni, Juli und August ermittelt. Die Anzahl der trockenen Tage, an denen das Bodenwasser 50 % der nutzbaren Feldkapazität im effektiven Wurzelbereich unterschreitet, haben seit 1961 tendenziell zugenommen und sollen laut den Ergebnissen der Klimaprojektionen weiter steigen.

Für die Monate Mai bis August hat das Deutschlandmittel der Anzahl der heißen Tage (Maximaltemperaturen über 30 °C) in der Vergangenheit bereits deutlich zugenommen. Diese Entwicklung setzt sich auch in Zukunft fort. Bis zum Ende des 21. Jahrhunderts werden sich in Deutschland die heißen Tage in den Sommermonaten (Juni bis August) im Vergleich zu den Jahren von 1961 bis 1990 vervielfachen.⁷⁴

Mit der Erhöhung der Temperatur in Deutschland werden keine dramatischen Veränderungen der Jahresniederschläge beobachtet. Die Klimaprognose für Deutschland bis zum Jahr 2100 stellt sich danach nicht so dar, dass sich der mittlere Jahresniederschlag dramatisch verändert.

Problematisch ist aber, dass sich die Verteilung der Niederschläge innerhalb des Jahres ändert. In den Sommermonaten, in denen der Wasserverbrauch ansteigt, wird zukünftig mit etwas weniger Regen, im Winter mit etwas mehr Jahresniederschlag gerechnet.⁷⁵

4.1.2.1. **Hitze und Trockenheit**

Deutschland erlebte 2018 eine außergewöhnlich lange Phase mit überdurchschnittlichen Temperaturen, die in eine extreme Hitzewelle überging und verbunden war mit einer ausgeprägten Trockenheit, stellten Meteorologen der Abteilungen für Klimaüberwachung und Agrarmeteorologie des DWD fest. Es wurden dabei mehrfach absolute Monatsrekorde bei den Temperaturen vermeldet. Aufgrund einer stabilen Wetterlage wurde seit Ende April 2018 kontinentale warme und trockene Luft aus Südosten nach Deutschland herangeführt.⁷⁶

73 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015) Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten des Risikomanagements, Abruf: https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Klimawandel/_Texte/Extremwetterlagen.html;jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1_cid358 (17.07.2018)

74 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015) Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten des Risikomanagements, Abruf: https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Klimawandel/_Texte/Extremwetterlagen.html;jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1_cid358 (17.07.2018)

75 Deutschlandfunk (2018) Klimaforscher: Die Dürre wird vor allem Südeuropa verändern, Abruf: https://www.deutschlandfunk.de/wetterextreme-klimaforscher-die-duerre-wird-vor-allem.694.de.html?dram:article_id=424702 (24.08.2018)

76 Deutscher Wetterdienst (2018) Vorläufiger Rückblick auf den Sommer 2018 – eine Bilanz extremer Wetterverhältnisse, Abruf: https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/temperatur/download_tabelle.html?nn=16102&lsbId=392212 (13.08.2018)

Bis weit in den Herbst 2018 setzte sich die deutlich zu warme, viel zu trockene und überaus sonnenscheinreiche Witterung fort. Dem heißen Spätsommer im September folgten ein ausgeprägter Altweibersommer und ein goldener Oktober. Kältere oder feuchtere Abschnitte blieben selten und waren nur kurz. Es kam vielerorts zu neuen Herbstrekorden, der Temperaturdurchschnitt im Herbst lag um 1,6 Grad über dem Wert der international üblichen Referenzperiode 1961 bis 1990.⁷⁷

Die Temperaturmittelwerte und Niederschläge im Jahr 2018 zeigen im Vergleich zu anderen Referenzzeiträumen, wie außergewöhnlich warm und trocken Frühling, Sommer und Herbst 2018 waren. Diese zwei wichtigen meteorologischen Parameter weichen sehr weit von den langjährigen Mittelwerten ab.

In der Abbildung 17 sind Temperatur und Niederschlag für die Monate März bis Oktober 2018 als Abweichung zum Mittelwert des Referenzzeitraums 1961 bis 1990 dargestellt.⁷⁸

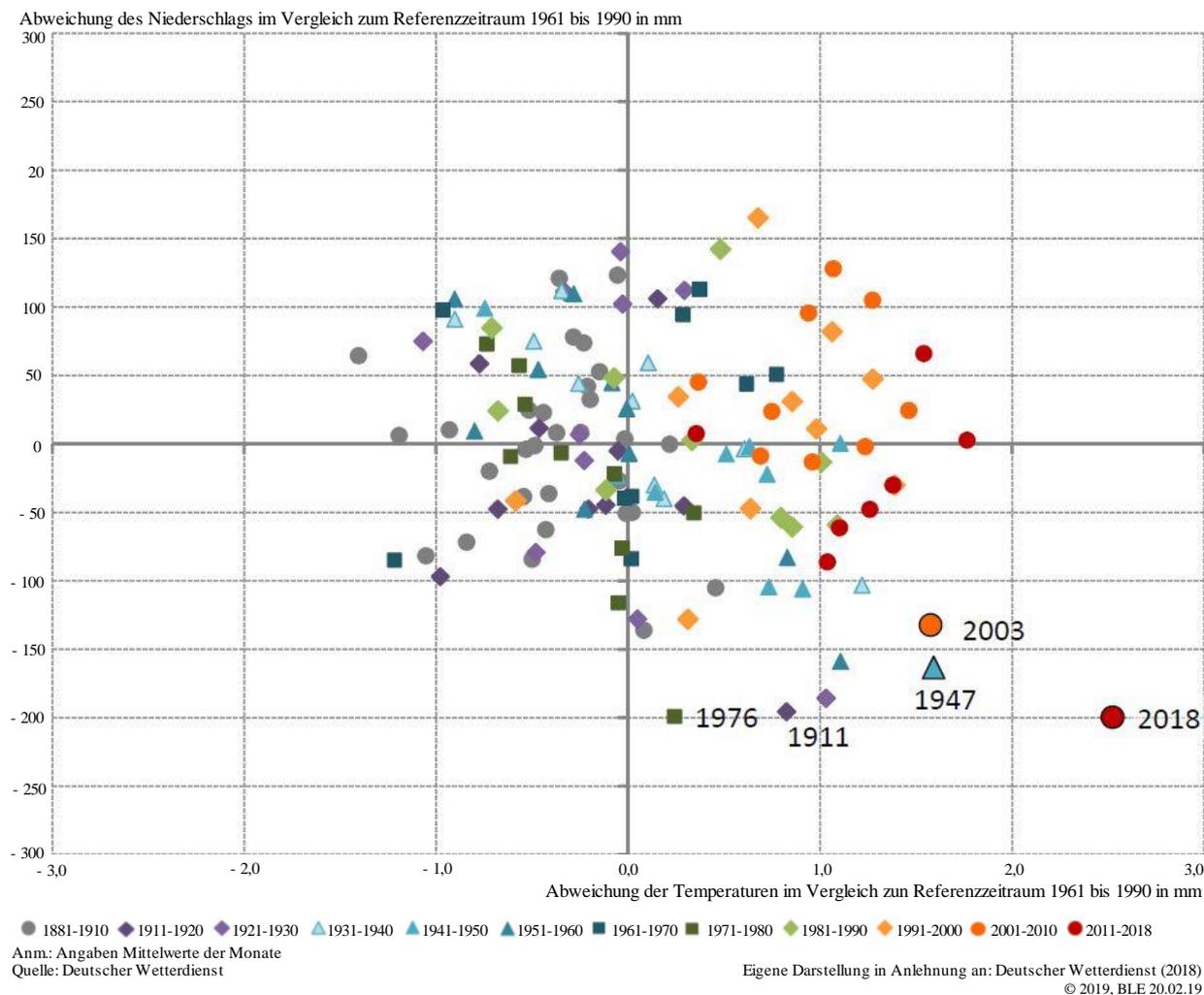
Da sich die Trockenheit in weiten Teilen Deutschlands auch bis in den November 2018 fortsetzte, erreichten viele Flüsse und andere Oberflächengewässer hier extreme Niedrigwasserstände. Die grundsätzliche Entwicklung des Rheinpegels für das Gesamtjahr 2018 wird beispielgebend für den Standort Bonn in Schaubild 5 dargestellt.⁷⁹

77 Deutscher Wetterdienst (2018) Deutschlandwetter im Herbst 2018, Abruf: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20181129_deutschlandwetter_herbst_news.html?nn=16210 (13.12.2018)

78 Deutscher Wetterdienst (2018) Trockenheit 2018 in Deutschland, S. 10

79 Bundesstadt Bonn - Amt für Bodenmanagement und Geoinformation (2018) Rheinpegel Bonn vom 01.01.2018 bis 31.12.2018, Abruf: <http://pegel.bonn.de/php/rheinpegel.php> (19.03.2019)

Abbildung 17: Niederschläge und Temperaturen in Deutschland im Zeitraum März bis Oktober 2018



4.1.2.2. Entwicklung des Wasserhaushaltes

Um die Lage bei den Wasserständen der Oberflächengewässer und der Wasserspeicher nach dem Dürrejahr 2018 mit extrem niedrigen Niederschlagsmengen in weiten Teilen Deutschlands zu entspannen, wären länger anhaltende und ergiebige Regenperioden notwendig gewesen. Tatsächlich gab es ab Dezember 2018 erhebliche und großflächige Niederschlagsmengen in Deutschland zu verzeichnen, was ausgleichend auf die vorhandenen Defizite im Wasserhaushalt wirkte. Wegen des niedrigen Ausgangsniveaus bestand dabei in den großen deutschen Flusssystemen keine Hochwassergefahr.

Die Niederschläge im Winter 2018/2019 normalisierten die Situation in den Oberflächengewässern in einigen Gebieten Deutschlands, in anderen war das Wasserdefizit weiterhin erheblich, insbesondere auch für die landwirtschaftliche Produktion.

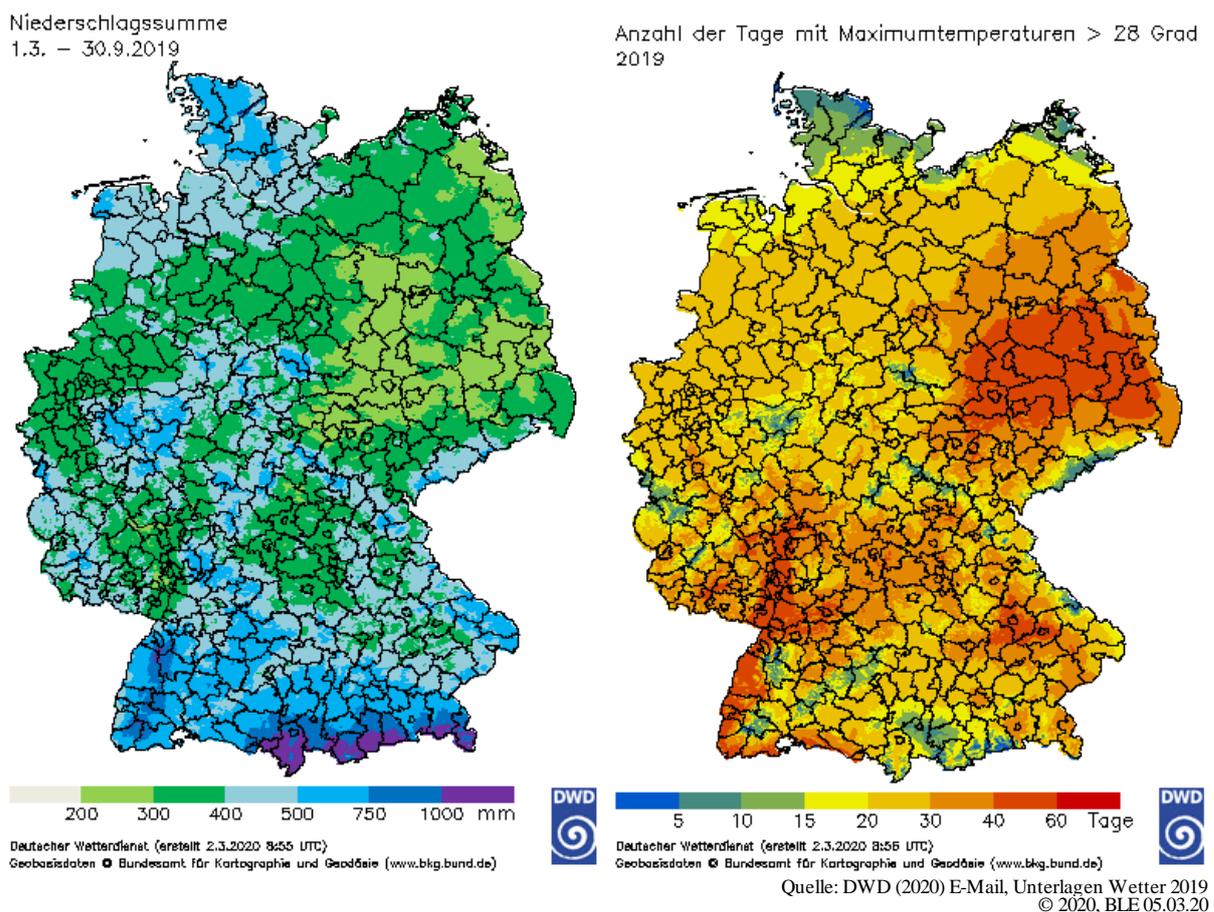
Im Frühjahr 2019 setzte sich in vielen Regionen Deutschlands das zu trockene Wetter fort. Zum Start der Vegetationsperiode waren die Böden dabei viel trockener als im mehrjährigen Durchschnitt.⁸⁰

Der Sommer 2019 war ähnlich wie im Vorjahr trocken, warm und sonnig, besonders im Osten Deutschlands.

Problematisch war für die Böden das Wasserdefizit aus 2018. Dieses konnte über den Winter nicht ausgeglichen werden und verschärfte sich 2019 weiter. In den tiefen Bodenschichten mangelte es erheblich an Wasser. Im Juni und Juli 2019 ist ähnlich wenig Niederschlag gefallen wie im Vorjahr. Das größte Wasserdefizit bestand zur Monatswende Juni/Juli. In den ersten beiden Augustdekaden fielen Niederschläge, die einigen Kulturen noch zugutekamen.

Auch wenn der Sommer 2019 insgesamt nicht ganz so trocken war wie im Vorjahr, blieben die Niederschlagsmengen noch deutlich unter dem Mittel der Jahre 1981 bis 2010.⁸¹

Abbildung 18: Niederschlagssummen vom 01.03. bis 30.09.2019 und Anzahl der Tage mit Maximaltemperaturen in Deutschland 2019



80 Deutscher Wetterdienst (2019) Pressemitteilung: Niederschlagsdefizite aus 2018 in vielen Regionen nicht ausgeglichen, Abruf: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2019/20190423_niederschlagsdefizite_2018.html (24.04.2019)

81 Deutscher Wetterdienst (2019) Wassermangel bis in tiefe Bodenschichten im Sommer 2019 (Stand 18.09.2019)

Auch wenn sich der Oberboden durch reichhaltige Niederschläge im Oktober 2019 rasch von der sommerlichen Trockenphase 2019 erholte, sah es in den darunterliegenden Bodenschichten vielerorts anders aus. In den äußerst trockenen Jahren 2018 und 2019 sind vor allem in Ostdeutschland nur rund zwei Drittel des üblichen Regens gefallen.

Der DWD sieht im Gesamtboden bis 1,80 Meter Tiefe die Lage in weiten Teilen Deutschlands zu Beginn des Jahres 2020 immer noch als dramatisch an für Bauern und vor allem auch Waldbesitzer. Durch die erneute Niederschlagsarmut litten in Süddeutschland und in der Lausitz sogar die Oberböden wieder unter einer beginnenden Dürre.

Helfen könnten mehrere überdurchschnittlich nasse Monate in Folge mit großflächigen und anhaltenden Niederschlägen, die die Böden nachhaltig befeuchten. Bezogen auf 2018 und 2019 beträgt in einigen Landesteilen das gesamte Regendefizit einen ganzen Jahresniederschlag. Besonders für die betroffenen Regionen werden wegen des Trends zu nur vereinzelt, lokal aber heftigen Starkregen im Sommer, weitere Erschwernisse für die landwirtschaftliche Produktion und die Forstwirtschaft erwartet.⁸²

Die Wetterbedingungen in der Landwirtschaft zeigten sich in Mittel- und Südeuropa im Dezember 2019 so, dass der Winter bisher sehr mild gewesen ist und die Temperaturen um 2 bis 4 Grad über den üblichen Werten gelegen haben. In großen Gebieten in Deutschland und Polen war es bis dato sehr trocken.⁸³

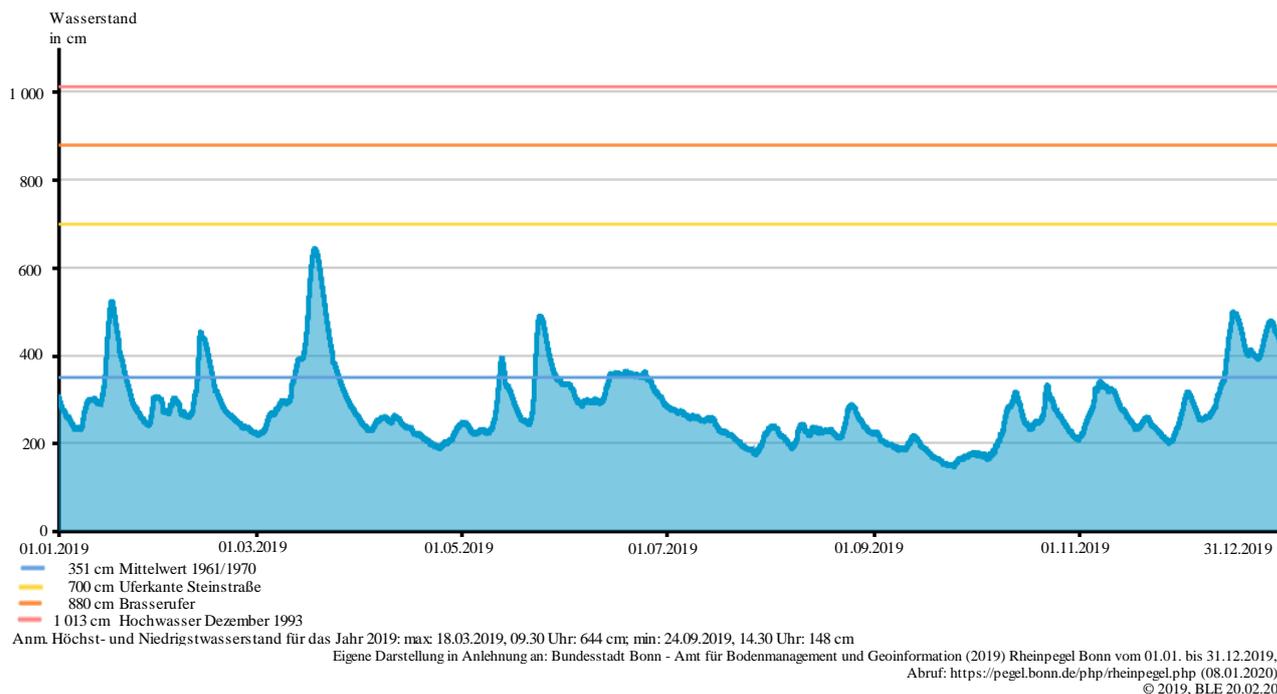
Der Rheinpegel in Bonn unterlag im Jahr 2019 (Abbildung 19) deutlich geringeren Schwankungen gegenüber dem Vorjahr (Schaubild 5). Vor allem gab es nur geringfügige und kurz anhaltende Unterschreitungen der Pegelmarke 2 Meter. Dieses unterscheidet 2019 signifikant von der 2. Jahreshälfte 2018, als der Pegel durch extreme Hitze und Dürre dauerhaft noch tiefer lag. Zugleich zeigt der Graph, dass sich im Flussgebiet des Rheins 2019 die Situation bei den Oberflächengewässern weitgehend stabilisiert hat.⁸⁴ In anderen Gebieten Deutschlands war das nicht der Fall.

82 Ein ganzer Jahresniederschlag fehlt, In: Kölner Stadtanzeiger, 20.01.2020, S.14

83 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2019) Vermerk zum Ausschuss für die gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (AfGMO) am 18.12.2019, Schwerpunkt Ackerkulturen

84 Bundesstadt Bonn - Amt für Bodenmanagement und Geoinformation (2019) Rheinpegel Bonn vom 01.01. bis 31.12.2019, Abruf: <https://pegel.bonn.de/php/rheinpegel.php> (08.01.2020)

Abbildung 19: Rheinpegel in Bonn in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019



4.1.2.3. Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion und die Milchwirtschaft

Es kam 2018 deutschlandweit zu anhaltenden Niederschlagsdefiziten sowie außergewöhnlich hohen Temperaturen und einer ausgeprägten Trockenheit, die sich im Norden und Osten besonders extrem zeigte.

Insgesamt hatte der Hitzesommer 2018 und die einhergehende Dürre in weiten Teilen Deutschlands sehr unterschiedliche Auswirkungen auf die verschiedenen Kulturen. Für die Viehhaltung bedeutete dieses großflächige, deutliche Minderernten, die im Extremen zu Totalausfällen bei wichtigen Pflanzen für die Viehhaltung, wie Mais und Getreide führten. Dabei kam es lokal zu erheblichen Unterschieden.

Entgegen erster Prognosen und Befürchtungen kam es in den Jahren 2018 und 2019 zu keiner wesentlich schnelleren Reduzierung der Bestände an Milchkühen und sogar zu einer deutlichen Steigerung der durchschnittlichen Milchleistungen pro Kuh (Kapitel 3.1.1.1.1).

Für die gesamte Bundesrepublik Deutschland werden die langfristigen Trends bei den sinkenden Milchkuhbeständen, den steigenden Milchleistungen pro Kuh und den steigenden Milchlieferungen als intakt angesehen (Kapitel 3.1.1.2.1). Somit ist langfristig keine signifikante Veränderung durch die extremen Wettersituationen 2018 und 2019 erkennbar.

Bei den für die Milchwirtschaft wichtigen Pflanzen, wie Futtermais, Wintergerste, Gras, Heu und Stroh zeigte sich aber eine in weiten Teilen Deutschlands infolge der Sommerhitze und Dürre 2018

sehr schwierige Gesamtsituation. Viele Futterpflanzen hatten unter den durchschnittlichen Qualitäten und Quantitäten sowie unter den betrieblichen Erwartungen liegende Aufwüchse und Ernten.

Für eine bedeutende Anzahl von Rinderzuchtbetrieben machte dieses den zusätzlichen Zukauf von Futter notwendig. Somit verschärfte sich die betriebswirtschaftliche Gesamtsituation auch bei vielen Milcherzeugern nachhaltig.

Nach der extremen Dürre von 2018 mit der Folge großer Ernteschäden in vielen Regionen Deutschlands sind fast 292 Mio. Euro an staatlichen Nothilfen an die betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe ausgezahlt worden. Insgesamt wurden 7 214 Betriebe unterstützt, wobei die meisten Mittel in das Land Brandenburg flossen (72 Mio. Euro). Auch die besonders von der Dürre betroffenen Gebiete Sachsen-Anhalts (56,2 Mio. Euro) und Niedersachsens (54,3 Mio. Euro) erhielten große Anteile an den Hilfszahlungen. Die Dürreschäden waren von nationaler Bedeutung, Bund und 14 Länder stellten daraufhin jeweils bis zu 170 Mio. Euro für in der Existenz gefährdete Betriebe bereit. Kein Interesse an den Hilfsprogrammen hatten Rheinland-Pfalz und das Saarland.

Im Schnitt lagen die Hilfszahlungen bei 43 800 Euro pro Betrieb. Bei 71 % handelte es sich um Einzelunternehmen, zumeist Familienbetriebe.

In den Bilanzen für das vergangene Wirtschaftsjahr 2018/19 schlugen sich bei vielen Betrieben die finanziellen Auswirkungen der Dürre wieder. Dieses hält teilweise bis in die Gegenwart an. Die Ernte 2019 fiel im Vergleich zu 2018 zwar wieder etwas besser aus, jedoch gab es aber vor allem im Osten erneute Einbußen wegen Trockenheit.⁸⁵

Der aus den Vorjahren nicht ausreichend gefüllte Wasserspeicher macht sich auch 2020 bemerkbar. Ohne ausgiebigen Regen im Frühjahr ist weitere Dürre mit geringeren Erträgen möglich.⁸⁶

4.1.3. Handlungsoptionen für die Landwirtschaft

Klimaforscher rechnen damit, dass Extremwetterlagen zunehmen werden und die Landwirtschaft davon maßgeblich betroffen ist.

Mit Perspektiven für einen produktiven und vielfältigen Pflanzenbau hat das BMEL in einem veröffentlichten Papier die Ackerbaustrategie 2035 zur Diskussion gestellt.

Darin werden in wichtigen Punkten die Gründe der neuen Ackerbaustrategie dargestellt, Hintergrund und Vorgehen dargelegt sowie die Agrarpolitischen Rahmenbedingungen und die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union erläutert.

⁸⁵ Neue Osnabrücker Zeitung (2020) Knapp 292 Millionen Euro Dürrehilfe an Bauern ausgezahlt, Abruf: <https://www.noz.de/deutschland-welt/wirtschaft/artikel/1997574/knapp-292-millionen-euro-duerrehilfe-an-bauern-ausgezahlt-1> (16.02.2020)

⁸⁶ Tagesschau (2020) Experten warnen vor neuer Dürre in Deutschland, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/duerre-landwirtschaft-105.html> (25.04.2020)

Es sollen Perspektiven aufgezeigt werden, wie der Pflanzenbau in Mitteleuropa Zukunft hat und wie eine sichere, ausreichende und qualitativ hochwertige Versorgung mit Nahrungs- und Futtermitteln sowie nachwachsenden Rohstoffen ermöglicht werden kann.⁸⁷

2035 sollen mehr als 20 % der landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland ökologisch bewirtschaftet werden. Außerdem sollen die Verbraucher vermehrt bereit sein, für ökologisch erzeugte Lebensmittel höhere Preise zu zahlen. Es wird angestrebt, dass der ökologische Landbau wichtige Impulse für den konventionellen Ackerbau liefert und umgekehrt. Die Ernährung soll wieder verstärkt mit regionalen und saisonalen Produkten erfolgen.

Artenvielfalt und die Verbesserung der Biodiversität werden zielgerichteter umgesetzt, die Belastungen von Wasser, Luft und Boden gesenkt und das Prinzip der Kreislaufwirtschaft erhält wieder einen höheren Stellenwert.

Dabei soll die Landwirtschaft auch unter den geänderten Rahmenbedingungen (z. B. Klimawandel) international wettbewerbsfähig sein und den Landwirten die Einkommen sichern. Auch Klimaschutz und Klimaanpassung bekommen einen höheren Stellenwert.

Die gesellschaftliche Akzeptanz des Ackerbaus muss deutlich verbessert werden, nicht zuletzt im Interesse der Landwirtschaft selbst.⁸⁸

Es werden Denkansätze in einem Arbeitspapier des Thünen-Institutes zur Einbeziehung des Agrarsektors in die CO₂-Bepreisung und zur Förderung einer ökologischer ausgerichteten Landwirtschaft entwickelt. Die CO₂-Bepreisung wird in Europa bereits seit Jahren praktiziert. Dabei werden Emissionen im EU-Emissionshandelssystem (ETS) von etwa 12 000 Großanlagen der Energiewirtschaft und der energieintensiven Industrien reguliert, außerdem auch Emissionen des innereuropäischen Luftverkehrs. Das ETS umfasst damit fast die Hälfte der Treibhausgasemissionen Europas.

Die politisch festgelegten Einsparziele werden im ETS-Bereich mit verschiedenen klimapolitischen Instrumenten erreicht. Im non-ETS-Bereich werden die Ziele dagegen verfehlt.⁸⁹

Auch die fossilen Heiz- und Kraftstoffe werden zukünftig schrittweise in den Emissionshandel einbezogen und damit ca. 85 % der Treibhausgasemissionen Deutschlands.

Im Wesentlichen fehlen noch die Bereiche Landwirtschaft und Landnutzung. Es gibt zwei große Herausforderungen zur Einbeziehung. Die landwirtschaftlichen Emissionen stammen aus vielen diffusen Quellen. Das Finden von Ansätzen für klimapolitische Maßnahmen, die sich rechtssicher und mit vertretbarem Aufwand umsetzen lassen, ist schwierig. Außerdem werden landwirtschaftliche Produkte in

87 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2019) Diskussionspapier Ackerbaustrategie 2035, Abruf: https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Pflanzenbau/Ackerbau/_Texte/ackerbaustrategie.html (12.02.2020)

88 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2019) Diskussionspapier Ackerbaustrategie 2035, Abruf: https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Pflanzenbau/Ackerbau/_Texte/ackerbaustrategie.html (12.02.2020)

89 Thünen-Institut (2019) Einbeziehung des Agrarsektors in die CO₂-Bepreisung, Abruf: <https://www.thuenen.de/de/infoteh/publikationen/thuenen-working-paper/> (23.02.2020)

großem Umfang international gehandelt. Eine CO₂-Bepreisung in Europa könnte zu einer Verlagerung energieintensiver Prozesse in Drittstaaten führen und dort die Treibhausgasbilanz verschlechtern.⁹⁰

4.2. Tiergesundheit, Zoonosen und Krankheiten

4.2.1. Coronavirus-Pandemie

4.2.1.1. Ausbruch in China und Allgemeines Krankheitsgeschehen

Zum Ende des Jahres 2019 kam es in der zentralchinesischen Provinz Hubei und ihrer Metropole Wuhan zum gehäuften Auftreten von Atemwegserkrankungen und grippeähnlichen Krankheitsgeschehen durch ein neuartiges, zoonotisches Coronavirus (Covid-19: coronavirus disease 2019).

Bei gesunden Menschen verläuft die Krankheit in der Regel asymptomatisch oder mit milden grippeähnlichen Symptomen. Bei schweren Fällen kann sich Fieber, Husten und eine Pneumonie entwickeln. Es können weitere Komplikation, wie ein akutes Atemnotsyndrom und Nierenversagen, auftreten.⁹¹

Erreger und Krankheitsverlauf sind SARS (Schweres akutes respiratorisches Syndrom; 2002 bis 2003) ähnlich. Es wurde u. a. publiziert, dass sich das Virus zunächst in tierischen Populationen und auf Tiermärkten ausgebreitet haben könnte, dann auf Menschen übertragen wurde und sich später teils auch von Mensch zu Mensch verbreitet hat.

Nach gehäuften Auftreten im Raum Wuhan hat sich die Krankheit zunächst in größeren Teilen Chinas rasch ausgebreitet. Dort kam es zu mehreren Tausenden toten Menschen, extremen Belastungen des Gesundheitswesens, starken Einschränkungen des öffentlichen Lebens, des Verkehrs und der Wirtschaft. Sterbefälle traten vor allem bei älteren, immungeschwächten Menschen auf, die chronische Vorerkrankungen aufweisen. Die Sterblichkeitsrate lag anfangs bei geschätzten ca. 2 % der Infektionen.

Das Coronavirus hatte bereits nach kurzer Zeit das Potential für eine Pandemie, einen weltumgreifenden Seuchenzug. Das hat sich bestätigt. Das nachgewiesene Vorkommen erstreckte sich nach wenigen Wochen auch auf Nachbarländer, Europa und die ganze Welt. Problematisch für die Epidemiologie ist, dass das Virus offensichtlich bereits übertragen werden kann, wenn die infizierte Person klinisch noch nicht erkrankt ist. Dadurch ist die Nachvollziehbarkeit der Infektionskette, Kontaktpersonen und der Ausbreitung rückwirkend trotz funktionierender Nachweisverfahren sehr schwierig. Bei der Inkubationszeit wird von einer Zeitspanne von bis zu 2 Wochen ausgegangen. Es kommt verstärkt zu notwendigen Quarantänemaßnahmen unterschiedlicher Qualität und Dauer.

⁹⁰ Thünen-Institut (2019) Einbeziehung des Agrarsektors in die CO₂-Bepreisung, Abruf: <https://www.thuenen.de/de/infotehk/publikationen/thuenen-working-paper/> (23.02.2020)

⁹¹ Robert Koch Institut (2019) Informationen des RKI zum MERS-Coronavirus, Abruf: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/M/MERS_Coronavirus/MERS-CoV.html (11.01.2020)

Die möglichen persönlichen Schutzmaßnahmen ähneln denen bei Grippeinfektionen. Die Erhöhung der allgemeinen Hygiene, wie z. B. Händewaschen und Desinfektion, Meidung unnötiger Kontakte zu anderen Personen und überfüllter Orte, Mundschutz und weitere Schutzbekleidung können zum Eigenschutz vor einer Infektion beitragen. Auch andere Personen können durch die Maßnahmen geschützt und die Infektionskette unterbrochen werden.

Bereits am 30.01.2020 hatte die WHO wegen Covid-19 eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite ausgerufen.⁹²

4.2.1.2. **Ausbreitung in Europa und in der ganzen Welt**

Ab der zweiten Februarhälfte 2020 stiegen die öffentlich bekannten Infektionszahlen und Todesfälle in China und weiteren asiatischen Ländern, aber auch in Europa (inclusive Deutschland) und in Nordamerika weiter an. Die internationalen Börsen reagierten weltweit mit deutlichen Kursverlusten. In Deutschland zeigten sich zunächst in Bayern (Raum München) und NRW (Kreis Heinsberg) Gebiete mit weit überdurchschnittlich vielen nachgewiesenen Infektionen und Verdachtsfällen. Danach erfolgte eine sehr dynamische Entwicklung und Ausbreitung auf das Bundesgebiet.

Dieses betraf auch die Wertschöpfungskette von Lebensmitteln und die Versorgung der Bevölkerung in den besonders betroffenen und in den gefährdeten Gebieten. Es wurden Hamsterkäufe bekannt.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO betrachtete die Corona-Krise ab 11.03.2020 als Pandemie, als weltweiten Ausbruch einer neuen Krankheit. Bis dato wurden 114 Staaten von Erkrankungen durch Covid-19 erfasst. Mehr als 4000 Menschen waren bis dahin daran gestorben.⁹³

Das Robert-Koch-Institut (RKI) hatte bereits Mitte Februar 2020 darauf hingewiesen, dass die globale Entwicklung es nahelegt, dass es zu einer weltweiten Ausbreitung des Virus im Sinne einer Pandemie kommen kann (Epidemiologisches Bulletin 7/2020). Die massiven Anstrengungen auf allen Ebenen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes verfolgten bis in den März 2020 hinein das Ziel, einzelne Infektionen in Deutschland so früh wie möglich zu erkennen und die weitere Ausbreitung des Virus dadurch so weit wie möglich zu verzögern.

Ziel dieser Strategie war es, in Deutschland Zeit zu gewinnen, um sich bestmöglich vorzubereiten und mehr über die Eigenschaften des Virus zu erfahren, Risikogruppen zu identifizieren, Schutzmaßnahmen für besonders gefährdete Gruppen vorzubereiten, Behandlungskapazitäten in Kliniken zu erhöhen, antivirale Medikamente und die Impfstoffentwicklung auszuloten. Auch sollte ein Zusammentref-

92 Robert-Koch-Institut (2020) Risikobewertung zu COVID-19, Abruf: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung.html (02.03.2020)

93 Tagesschau (2020) WHO spricht von Corona-Pandemie, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-317.html> (12.03.2020)

fen mit der aktuell in Deutschland laufenden Influenzawelle soweit als möglich vermieden werden, da dies zu einer maximalen Belastung der medizinischen Versorgungsstrukturen führen könnte.⁹⁴

Zum ersten Mal seit Jahrzehnten ist Chinas Wirtschaft geschrumpft. Das Bruttoinlandsprodukt sank im ersten Quartal 2020 um 6,8 %. Der Grund dafür waren die vielen Beschränkungen durch den Kampf gegen das Corona-Virus und dass große Teile der Wirtschaft von Januar bis März lahmgelegt waren. Produktion, Logistik und Nachfrage kamen zum Erliegen und liefen nur langsam wieder an.⁹⁵

Die WHO will im Nachhinein untersuchen, wann Corona nach Europa kam. Die chinesischen Behörden hatten die WHO erstmals am 31.12.2019 unterrichtet. Der erste französische Fall ist bisher auf den 24.01.2020 datiert. Die US-Regierung wirft China vor, bewusst Informationen über den Erreger zurückgehalten und somit zur weltweiten Ausbreitung beigetragen zu haben.⁹⁶

4.2.1.3. Weitere Entwicklung in Deutschland

Als in Deutschland mehr Fälle auftraten, die nicht mehr auf einen bereits bekannten Fall zurückgeführt werden konnten wurde deutlich, dass die Verbreitung auch flächendeckend auf Dauer nicht zu vermeiden ist. Die Bekämpfungsstrategie musste daher schrittweise angepasst werden. Deshalb konzentrierte sich der Schutz stärker auf Personen und Gruppen, die ein erhöhtes Risiko für schwere Krankheitsverläufe aufweisen (Protektion, Schutz-Strategie vulnerabler Gruppen).⁹⁷

Hauptaugenmerk war aber auch die Unterbrechung der Infektionsketten durch Quarantänemaßnahmen und Kontaktebeschränkungen in allen Lebensbereichen, um so das enorme Anwachsen der nachgewiesenen Neuinfektionen deutlich zurückzuführen.

In epidemisch bedeutsamen Lagen sind Zuständigkeiten und der Weg der Meldungen von Krankheitsfällen in Deutschland im Infektionsschutzgesetz geregelt. Die Fälle sollten vom Labor oder vom Arzt an das zuständige Gesundheitsamt und von dort unverzüglich an die Landesbehörden gemeldet werden. Die Landesbehörden haben dann die Meldungen an die koordinierende Behörde, das Robert-Koch-Institut (RKI), weiterzugeben. Alle zuständigen Behörden sollten ständig erreichbar sein.⁹⁸

In der aktuellen Lage wurden teilweise die vorliegenden Pandemiepläne und die unzureichende Zusammenarbeit der zuständigen Behörden bemängelt. Es gab vermehrt Bestrebungen, den öffentlichen Gesundheitsdienst strukturell und finanziell auf eine bessere Basis zu stellen, um für den weiteren Verlauf und zukünftig auftretende Epidemien besser vorbereitet zu sein.⁹⁹

94 Robert-Koch-Institut (2020) Risikobewertung zu COVID-19, Abruf: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung.html (02.03.2020)

95 Tagesschau (2020) Chinas Wirtschaft bricht deutlich ein, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/china-wirtschaft-einbruch-101.html> (28.04.2020)

96 Tagesschau (2020) WHO will untersuchen, wann Corona nach Europa kam, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/who-ueberpruefung-lungenentzuendungen-101.html> (05.05.2020)

97 Robert-Koch-Institut (2020) Risikobewertung zu COVID-19, Abruf: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung.html (02.03.2020)

98 Tagesschau (2020) Corona trifft Föderalismus, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-297.html> (05.03.2020)

99 Tagesschau (2020) Corona trifft Föderalismus, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-297.html> (05.03.2020)

Weltwirtschaft, internationaler Handel, Tourismus, Flugverkehr und andere öffentliche Bereiche waren auch in Deutschland wegen der starken weltweiten Vernetzung durch die Ausbreitung des neuen Coronavirus betroffen. Das Gefährdungspotential für viele Wirtschaftsbereiche und fast das gesamte öffentliche Leben stellte sich in Mitteleuropa ab März 2020 auch in der Praxis als enorm dar.

Die Angst vor einer weltweiten Rezession führte Anfang März 2020 an den Börsen zu großen Verlusten bei den internationalen Leitindices. Dazu trugen die bisher nicht absehbaren wirtschaftlichen Folgen der weltweiten Verbreitung des Coronavirus bei. Auch der Überschuss an Rohöl am Weltmarkt ist wesentlich mitverantwortlich für die konjunkturelle Krise und den Preisverfall. Die zunächst nicht erfolgte Einigung der OPEC-Staaten mit Russland über eine Reduzierung der Fördermengen trug zu den Niedrigpreisen bei Rohöl und Kraftstoffen bei.¹⁰⁰

Zur Abmilderung der Folgen der Infektionen durch das Coronavirus wurden im Koalitionsausschuss der Bundesregierung Maßnahmen mit umfangreichem Finanzvolumen und sehr großer Tragweite beschlossen. Dazu gehörten neben medizinischen Schutzmaßnahmen auch Hilfsmaßnahmen für die Wirtschaft wie beispielsweise großzügige Regelungen zur Kurzarbeit, Liquiditätshilfen und Bürgschaften. Außerdem wurden zusätzliche weitere Investitionen beschlossen.¹⁰¹

Neben unmittelbaren Finanzhilfen sollte eine Reihe von weiteren Sofortmaßnahmen die drohende Insolvenzelle verhindern. So wurde zur Vermeidung auch die Pflicht zur Anmeldung für eine durch die Pandemie verursachte Zahlungsunfähigkeit bis 30.09.2020 ausgesetzt.¹⁰²

Die Corona-Pandemie schadet Gastronomie, Industrie, Tourismus und der gesamten Wirtschaft sehr. Die Bundesregierung rechnete für 2020 mit einem Rückgang des BIP um 6,3 % und mit der schlimmsten Rezession der deutschen Nachkriegsgeschichte.¹⁰³

Vor allem ausgelöst durch geschlossene Geschäfte hat sich das Einkaufsverhalten deutlich geändert. 69 % der befragten Bürger gaben an, dass die geplante Anschaffungen bewusst auf die Zeit nach der Krise verschieben wollen.¹⁰⁴

Die weltweite Reisewarnung wurde von der Bundesregierung mehrfach verlängert, zuletzt bis mindestens 14.06.2020. Die Grenzen zu den Nachbarstaaten durften abgesehen vom Warenverkehr weiterhin nur von Berufspendlern oder Menschen mit einem anderen dringenden Grund passiert werden.¹⁰⁵

100 Tagesschau (2020) Panik auf dem Börsenparkett, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/boerse/dax-verlust-101.html> (09.03.2020)

101 Tagesschau (2020) Koalition einigt sich auf Conronavirus-Hilfen, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/coronavirus-koalition-101.html> (09.03.2020)

102 Staat versucht Corona-Insolvenzelle zu verhindern, In: dmz, 08/2020, 23.04.2020, S. 12 f.

103 Tagesschau (2020) Wirtschaftsminister Altmaier erwartet schwere Rezession, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/altmaier-corona-rezession-101.html> (29.04.2020)

104 Konsumentenverhalten in Zeiten von Corona, In: dmz, 08/2020, 23.04.2020, S. 32

105 Tagesschau (2020) Reisewarnung bis Mitte Juni verlängert, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/ausland-reisen-reisewarnung-101.html> (30.04.2020)

Etwa 6 Wochen nach Beginn der drastischen Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in Deutschland hat sich der Ton und die Harmonie geändert. Es offenbarte sich eine wachsende Dissonanz in den Meinungen von Bevölkerung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Der Shutdown wurde allmählich zur Belastung für alle. Fragen zur Verhältnismäßigkeit und zum weiteren Vorgehen wurden vermehrt gestellt. Wissenschaftliche Analysen und Meinungen wurden von Vertretern aus Politik und Wirtschaft zunehmend kritisch hinterfragt, Warnungen vor einer zweiten Welle abgetan und stattdessen auf Lockerung gesetzt.¹⁰⁶

4.2.1.4. **Auswirkungen auf die Milchwirtschaft**

Auch die Milchlieferungen im Jahr 2020 wurden von den aktuellen Umständen der Corona-Pandemie beeinflusst, insbesondere von den Transportbeschränkungen und Grenzkontrollen, die die einzelnen Mitgliedstaaten beschlossen haben. So erhöhte sich die Milchlieferung der inländischen Erzeuger an deutsche Unternehmen im März 2020 gegenüber dem Vorjahreswert um 0,6 % auf 2 787,8 Tsd. Tonnen. Dagegen ging aber die Anlieferung von Erzeugern aus anderen EU-Mitgliedsstaaten im selben Zeitraum um 5,0 % zurück (60,4 Tsd. Tonnen; Tabelle 21).

Die Europäische Kommission hat als Unterstützungsmaßnahmen für die Milchwirtschaft die Private Lagerhaltung von Butter, Magermilchpulver und Käse für die Unternehmen beschlossen (Kapitel 3.1.1.4.2).

Obwohl sich der Markt für Milch und Milcherzeugnisse aktuell als widerstandsfähig erweist, wurden zusätzlich zur geplanten Private Lagerhaltung weitere Stabilisierungsmaßnahmen auf den Weg gebracht. So wurde die Flexibilität bei Marktunterstützungsmaßnahmen, wie dem Schulprogramm der EU für Milch, Obst und Gemüse, erhöht. Zeitlich begrenzt sollen ausnahmsweise auch Abweichungen von EU-Wettbewerbsregeln gewährt werden.¹⁰⁷

Die Preise für Verbraucher für frische Nahrungsmittel sind nach einer Analyse der AMI im April 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat um ca. 10 % angestiegen, wobei der Anstieg nicht zwingend nur auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist.¹⁰⁸

Nach Aussage von Frank Feuerriegel, Geschäftsführer der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen, hängt die Preisentwicklung bei den Milcherzeugerpreisen auch von den Absatzwegen ab. Für Molkereien, die vor allem an den Großhandel ihre Erzeugnisse liefern, ist der Absatz als Folge der Einschränkungen der Corona-Pandemie zurückgegangen. Sie lagern ihre Erzeugnisse, wie bei-

106 Yogeshwar, Ranga (2020) Phase zwei, Abruf: https://zeitung.faz.net/faz/feuilleton/2020-05-02/d87d1b8846d60a0ffae3198d8bc502cd/?utm_source=pocket-newtab (04.05.2020)

107 Europäische Kommission (2020) Pressemitteilung: Coronavirus: Kommission kündigt Sondermaßnahmen zur Unterstützung der Agrar- und Ernährungswirtschaft an, Abruf: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_20_722 (22.04.2020)

108 Main Post (2020) Agrarmarkt-Analyse: Preise für frische Lebensmittel steigen, Abruf: <https://www.mainpost.de/ueberregional/wirtschaft/wirtschaft/Agrarmarkt-Analyse-Preise-fuer-frische-Lebensmittel-steigen;art106,10439034> (04.05.2020)

spielsweise Butter und Milchpulver, vermehrt ein und verkaufen diese zu einem späteren Zeitpunkt. Dies wirkt sich auch auf die Erzeugerpreise der landwirtschaftlichen Unternehmen aus. Die betroffenen Molkereien haben im Frühjahr 2020 ein Herabsetzen der Auszahlungspreise angekündigt. Dagegen läuft bei den Molkereien mit einer direkten Lieferbeziehung zum Lebensmittelhandel der Absatz im Wesentlichen unverändert gut weiter.¹⁰⁹

Die Corona-Pandemie hat zu einem erschwerten Exportgeschäft sowie zu weggebrochenen Absatzmöglichkeiten nach Südeuropa, in der Gastronomie und im Großverbraucherbereich geführt. Dem standen aber Bevorratungskäufe der Verbraucher und eine hohe Nachfrage im Lebensmitteleinzelhandel gegenüber.¹¹⁰

Obwohl auch der Milchmarkt von den globalen wirtschaftlichen Verwerfungen betroffen ist, warnte der agrarpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Albert Stegemann, davor, voreilig eine Milchkrise herbeizureden. Die veränderte Lage resultiere vor allem aus einer asymmetrischen Nachfrage. Im März 2020 war beispielsweise der Absatz von abgepackter Butter im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) sehr hoch. Dagegen wurde Blockware von Butter vom Großhandel und der Gastronomie nur sehr gering nachgefragt.¹¹¹

Während der Krise zeichnete sich bei Supermärkten und Discontnern eine gute Nachfrage vor allem bei Produkten wie H-Milch, H-Sahne, Kondensmilch, Butter und Käse ab. Europaweit stieg die Nachfrage besonders nach deutschen Molkereiprodukten im LEH.¹¹²

Die langfristig eher stagnierenden Milcherzeugerpreise gehen nicht einher mit den steigenden Verbraucherpreisen im Einzelhandel.

4.2.2. Initiativen zu Veränderungen in der Tierhaltung

Es ist davon auszugehen, dass die bereits existierenden Aktivitäten zu Veränderungen in der Tierhaltung auch für die milchviehhaltenden Unternehmen an Bedeutung gewinnen.

Einige große Lebensmitteleinzelhändler haben ab 2018 fakultativ und in eigener Regie für ihre Eigenmarken eine Haltungskennzeichnung mit Frischfleisch eingeführt. Dabei werden in den Supermärkten Label zu verschiedenen Formen der Tierhaltung am Fleisch in den Kühlbereichen zur Bedie-

109 Main Post (2020) Agrarmarkt-Analyse: Preise für frische Lebensmittel steigen, Abruf: <https://www.mainpost.de/ueberregional/wirtschaft/wirtschaft/Agrarmarkt-Analyse-Preise-fuer-frische-Lebensmittel-steigen;art106,10439034> (04.05.2020)

110 Holzenkamp befürwortet Milchmengendrosselung bei Absatzproblemen, In: dmz, 08/2020, 23.04.2020, S. 6

111 Stegemann: „Milchkrise nicht herbeireden“, In: dmz, 08/2020, 23.04.2020, S. 11

112 Molkereien und Milchbauern halten zusammen, In: dmz, 08/2020, 23.04.2020, S. 19

nung der Kunden ausgelobt. Verbraucher können sich anhand der Etikettierungen auf den Verpackungen über allgemeine Haltungsbedingungen der Tiere informieren.

Die politischen Bemühungen zur verbindlichen, flächendeckenden Einführung eines staatlichen Labels mit einheitlichen Rahmenbedingungen unter der Begrifflichkeit des Tierwohls konnten noch nicht abgeschlossen werden. Über die wesentlichen Bedingungen der Programme sowie Kontrollen und Finanzierung gibt es weiterhin Diskussionen in Fachkreisen und Öffentlichkeit. Es gilt als wahrscheinlich, dass eine Umsetzung zunächst den Bereich der industriellen Schweinehaltung betrifft.

4.3. Neue Ausrichtungen in Landwirtschaft und Ernährung

4.3.1. Veränderte Anforderungen an die Landwirtschaft und Proteste von Bauern

Die landwirtschaftliche Produktion und ihre ökologischen, gesundheitlichen und ethischen Auswirkungen stehen zunehmend und auch wiederholt in der öffentlichen Diskussion und Kritik. Dieses betrifft auch die Milchviehhaltung, Lebendviehtransporte, Exporte in Drittstaaten und die Tötung der Schlachttiere in den Schlachthöfen. Daher ist eine nachhaltige Veränderung der Produktionsbedingungen in einigen wichtigen Bereichen unabdingbar (Kapitel 4.1.3).

Die von den beabsichtigten Veränderungen betroffenen Bauern haben in den vergangenen Monaten verstärkt und wiederholt ihre Interessen ausgedrückt und öffentlichkeitswirksam gegen die Neuausrichtung der Landwirtschaft protestiert.

Die rheinischen Bauern haben nach dem Lebensmittelgipfel am Montag, dem 03.02.2020, im Kanzleramt schwere Vorwürfe gegen die Handelskonzerne erhoben.

Nach ihrer Meinung werden Lebensmittel im Rheinland unter hohen Standards erzeugt. Jedoch setze der Handel die Standards oft noch höher als die gesetzlichen Vorschriften. Der Präsident des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes (RLV) Bernhard Conzen drückte weiter aus, dass trotzdem die Preise immer weiter gedrückt werden und Lockangebote sowie Dumpingpreise vom Handel gemacht werden und es so nicht weitergehen darf.¹¹³

Typisch für viele Landwirte sind die Befürchtungen und Themen, die sie bewegt haben, im November 2019 mit ihren Traktoren im Konvoi zum Bauernprotest nach Berlin zu fahren. Da sind das abgesagte Volksbegehren zum Bienenschutz, neue Vorschriften und Einschränkungen, zumeist begründet mit Umweltschutz oder Tierwohl. Es sind oft nur vermeintliche Kleinigkeiten. Wenn beispielsweise Wiesen in Schutzgebieten nur ab Mitte Mai abgemäht werden dürfen, dann das Wetter das nicht zulässt und diese Arbeiten danach im Juni mit der beginnenden Ernte auf den Feldern konkurrieren. Landwirtschaft ist inzwischen auch viel bürokratischer Aufwand, es müssen Daten und Belege vorlie-

113 Rheinische Bauern klagen über Dumping, In: Rhein-Sieg-Anzeiger, 29/2000, 04.02.2020, S. 1

gen, gesammelt, ausgewertet und beachtet werden. Dazu zählen Daten zu Fütterung, Arzneimittelgaben, Details zum Befinden der Tiere oder Aufzeichnungen zu Pflanzenschutz und Düngung. Es finden Prüfungen aus unterschiedlichem Sachgrund von verschiedenen Institutionen statt.¹¹⁴

Ein Problem sind auch die generell niedrigen Erlöse der Landwirte, auch bei der Abgabe der männlichen Kälber an den Viehhandel. Die tiefe Krise, durch die die Milchbauern 2015 und 2016 mit Milchpreisen von teilweise weniger als 25 Cent pro Liter gehen mussten, wirkt sich teilweise immer noch nach. In Ballungszentren, in denen die Landwirtschaft sehr mit Wohnungsbau und Gewerbegebieten konkurriert, sind Flächen für Ackerbau, Weiden und Futteranbau wegen stark steigender Preise kaum noch zu bekommen.

Vielen Landwirten geht es primär vor allem um Wertschätzung für ihren Beruf, die in Gesellschaft, Presse und den digitalen Netzwerken teilweise verloren gegangen ist.¹¹⁵

Kauf- und Pachtpreise für landwirtschaftliche Flächen sind seit dem Jahr 2005 immer weiter angestiegen. Nach Aussage des BMEL erhöhte sich der Preis für Ackerland auf durchschnittlich mehr als 25 Tsd. Euro pro Hektar (+ 193 %). Boden wird von Finanzinvestoren zunehmend als sichere Anlagequelle genutzt. Landwirtschaftlichen Unternehmen können die geforderten Preise nicht mehr zahlen. Das gefährdet durch die fehlenden Flächen auch die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen.¹¹⁶

4.3.2. **Ökologisch/biologisch erzeugte Lebensmittel**

Die Bedeutung der ökologischen Produktion von Lebensmitteln hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die ökologische Herstellung von Lebensmitteln nutzt vorrangig natürliche Ressourcen und Prozesse. Dabei erfolgt auch die Beachtung von Biodiversität sowie die besondere Schonung und Erhaltung der Qualität von Wasser und anderen Lebensgrundlagen.

2017 wurden in den 28 EU-Staaten 12,6 Mio. Hektar landwirtschaftliche Nutzflächen ökologisch bewirtschaftet. Das entspricht 7,0% der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Von den ökologischen Flächen der EU werden mehr als die Hälfte in den 4 Mitgliedstaaten Spanien (16,6%), Italien (15,2%), Frankreich (13,9%) und Deutschland (9,1%) bearbeitet. Mit dieser Nutzungsform haben sich dabei mehr als 246 000 landwirtschaftliche Betriebe beschäftigt (2016). Ihre Anzahl ist steigend.¹¹⁷

Die Anzahl aller ökologisch/biologisch erzeugenden landwirtschaftlichen Unternehmen¹¹⁸ ist in Deutschland im Jahr 2018 auf 31,7 Tsd. gestiegen (+ 7,9 % gegenüber Vorjahr). Damit wurde ein

114 Mit der Bitte um Verständnis, In: Süddeutsche Zeitung, 297/2019, 24./25./26. Dezember 2019, S. 6

115 Mit der Bitte um Verständnis, In: Süddeutsche Zeitung, 297/2019, 24./25./26. Dezember 2019, S. 6

116 Tagesschau (2020) Bauern ohne Böden, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/bodenspekulation-landwirtschaft-101.html> (05.03.2020)

117 Eurostat (2019) Agriculture, forestry and fishery statistics 2019 edition S. 21 f., Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-eurostat-news/-/WDN-20191218-1> (06.01.2020)

118 Erzeugende Betriebe (A), einschließlich Mischformen von erzeugenden Betrieben (A), verarbeitenden Betrieben (B) und Importeuren (C)

Anteil an allen landwirtschaftlichen Unternehmen von 12,0 % erreicht. Die Betriebe haben allerdings im Durchschnitt mit 48,0 ha eine relativ kleine landwirtschaftliche genutzte Fläche.

Die unter ökologisch/biologisch Vorgaben bewirtschaftete Fläche ist 2018 in Deutschland um 148,2 Tsd. Hektar auf mehr als 1,5 Mio. Hektar angewachsen. Der Anteil an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche beträgt 9,1 % (Tabelle 44, Tabelle 45).¹¹⁹

2018 wurden von biologisch/ökologischen wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland 2,4 Mrd. Euro Erlöse für Verkäufe erzielt.

Der Verkauf von Milch brachte dabei 549,9 Mio. Euro oder 23,0 % der gesamten Erlöse und damit den größten Anteil der landwirtschaftlichen Bereiche ein.¹²⁰

2018 hatten in Europa die Schweiz und Dänemark mit jeweils 312 Euro den höchsten Umsatz pro Kopf¹²¹ für Bio-Erzeugnisse. Nach Schweden (Rang 3: 226 Euro) und weiteren Staaten folgt Deutschland mit 132 Euro auf Rang 8.

In Europa wurden insgesamt 40,7 Mrd. Euro Umsatz mit biologischen Lebensmitteln erzielt (51 Euro pro Kopf). In den 28 EU-Staaten waren es insgesamt 37,4 Mrd. Euro Umsatz bzw. 73 Euro pro Kopf.¹²²

In den USA wurden 2018 mit Bio-Erzeugnissen 40,5 Mrd. Euro umgesetzt. Das entspricht einem Umsatz pro Kopf von 124 Euro.¹²³

Für 2019 ist die unter den besonderen ökologischen/biologischen Vorgaben bewirtschaftete Fläche auf ca. 1,6 Mio. Hektar angewachsen. Damit beträgt ihr Anteil an der gesamten bewirtschafteten Fläche 10,1 %.¹²⁴

Auch im Bereich der ökologisch/biologischen Erzeugung von Milch (Kapitel 3.1.1.2.1) und ihrer Verarbeitung zu Milcherzeugnissen war 2019 insgesamt ein weiterer Anstieg zu verzeichnen (Tabelle 46). Besonders deutlich war die Steigerung bei Konsummilch und Käse.

Im Januar 2020 setzt sich der positive Trend der ökologisch/biologischen Erzeugung gegenüber dem Dezember 2019 weiter fort.

119 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2019) Betriebe und Flächen des ökologischen Landbaus in Deutschland (1994 bis 2018), Abruf: https://www.ble.de/DE/Themen/Landwirtschaft/Oekologischer-Landbau/_functions/StrukturdatenOekolandbau_table.html (06.02.20)

120 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2020) Branchenreport 2020 Ökologische Lebensmittelwirtschaft, S. 16 f., Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (12.02.2020)

121 Umsatz ohne Außer-Haus-Verpflegung und Exporte

122 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2020) Branchenreport 2020 Ökologische Lebensmittelwirtschaft, S. 28 f., Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (12.02.2020)

123 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2020) Branchenreport 2020 Ökologische Lebensmittelwirtschaft, S. 28 f., Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (12.02.2020)

124 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2020) Branchenreport 2020 Ökologische Lebensmittelwirtschaft, S. 12, Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (12.02.2020)

Für die meisten Bio-Erzeugnisse gab es eine höhere Nachfrage. Trotz größerer Produktion (2019: + 6,0 % Bio-Milch) gab es hier nur geringe Preisschwankungen und keinen wesentlichen Druck auf die Milcherzeugerpreise (Kapitel 3.1.1.2.2). Zur Sicherung des erhöhten Bedarfs von ökologisch/biologischen Erzeugnissen werden zunehmend langfristige Lieferverträge geschlossen.¹²⁵

Die weitere Steigerung des Angebots an ökologisch/biologischen Erzeugnissen wird durch die nicht so schnell steigende Nachfrage der Verbraucher gebremst. Die milchwirtschaftlichen Unternehmen können daher die biologischen Erzeugnisse nicht im ausreichenden Umfang absetzen. Sie zahlen deshalb teilweise an die Milcherzeuger nur den Preis für konventionell erzeugte Milch oder einen relativ geringen Zuschlag dazu aus.

Die Landwirte versuchen, die Absatzchancen der ökologisch/biologischen Erzeugnisse durch Kooperationen mit Discountern zu verbessern. Zur Absicherung langfristig fairer Bedingungen werden die Regeln dafür extra vertraglich festgehalten. Unter anderem soll damit der Verkauf von Lebensmitteln zu Minimalpreisen verhindert werden.¹²⁶

Die Umstellung auf ökologisch/biologische Erzeugung ermöglicht höhere Gewinne der ökologisch/biologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Unternehmen durch verbesserte Einnahmen aus den Verkäufen der Erzeugnisse. Damit wird die Liquidität der Unternehmen erhöht. Es wird dadurch eine Voraussetzung geschaffen mögliche Unwägbarkeiten z. B. Ernteauffälle durch Wettereinflüsse zu überbrücken.¹²⁷

Die Leistungen des ökologischen Landbaus für Umwelt und Gesellschaft sind von sehr hohem Wert. Der ökologische Landbau gilt als eine besonders ressourcenschonende und umweltverträgliche Wirtschaftsform. Gleichzeitig gibt es aber auch viele offene Fragen und auch kritische Standpunkte zu den Leistungen, die der ökologische Landbau im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft für die Umwelt und für die Gesellschaft erbringt.¹²⁸

2019 wurden in Deutschland 12,0 Mrd. Euro mit Bio-Lebensmitteln und Getränken umgesetzt (2018: 10,9 Mrd. Euro). Von dem Umsatz 2019 wurden im LEH¹²⁹ der größte Anteil mit 59,6 % (7,1 Mrd. Euro) erreicht. Bereits im Jahr 2018 hatte der LEH mit 58,7 % (6,4 Mrd. Euro) den meisten Umsatz erzielt.

Milch und Milcherzeugnisse in Bioqualität wurden im Jahr 2019 häufiger als im Vorjahr gekauft. An der gesamten verkauften Menge hatte Konsummilch einen Anteil von 10,1 %, Joghurt 7,4 % und

125 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2020) Branchenreport 2020 Ökologische Lebensmittelwirtschaft, S. 18 f., Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (12.02.2020)

126 Tagesschau (2020) „Bioland“ und Lidl Lohnt sich das?, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/bioland-lidl-101.html> (12.02.2020)

127 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2020) Branchenreport 2020 Ökologische Lebensmittelwirtschaft, S. 30 f., Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (12.02.2020)

128 Thünen-Institut (2019) Leistungen des ökologischen Landbaus für Umwelt und Gesellschaft, Abruf: <https://www.thuenen.de/de/infotehk/publikationen/thuenen-report/thuenen-report-alle-ausgaben/> (23.02.2020)

129 Einschließl. Drogeriemärkte

Milchrahmerzeugnisse 4,8 %. Die höchsten Umsätze konnten mit Käse und Trinkmilch erreicht werden. Sie erhöhten sich jeweils um 15 % gegenüber dem Vorjahr.¹³⁰

4.3.3. **Alternative pflanzliche Lebensmittel**

Pflanzliche Alternativen zu Milch und Fleisch werden immer beliebter. Nachdem dieser Trend fast ausschließlich mit Bio-Produkten begann, entdecken auch konventionelle Produzenten diese pflanzlichen Alternativen zunehmend für sich.

Verarbeiteten die Hersteller vor einigen Jahren vorrangig Sojabohnen, so nutzen die Verarbeiter inzwischen eine deutlich größere Rohstoffvielfalt mit beispielsweise Hafer, Mandeln, Reis, Hanf oder Erbsen.

Ein Großteil der Milchimitate, die die Kunden einkaufen, stammt aus Bio-Herstellung. Der Bio-Anteil an allen verkauften Milchimitaten lag 2019 bei 68 %. Inzwischen gibt es in vielen breit aufgestellten Einkaufsstätten Milchimitate wie Bio-Hafer-, -Soja- oder -Mandelmilch. Auch wegen besserer Verfügbarkeit kauften die Kunden in der ersten drei Quartalen 2019 über ein Drittel mehr an pflanzlichen Drinks als im Vorjahreszeitraum.

Zunächst griffen vor allem Kunden mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten zu pflanzlichen Milchalternativen. Jetzt entscheiden sich immer mehr Menschen aus Umwelt- oder ethischen Gründen für Hafermilch und ähnliche Alternativen. Sowohl Fleisch- als auch Milchersatzprodukte greifen den Wunsch der Kunden nach nachhaltiger, klimaschonender und tierschützender Ernährung auf. Mit heimischen Rohstoffen wie Hafer und Erbsen kann die Nachfrage nach regionalen Produkten bedient werden.¹³¹

4.3.4. **Gentechnikfreie Erzeugung**

Die Anforderungen z. B. der Politik und der Verbraucher an die landwirtschaftlichen Erzeuger und die Hersteller von Erzeugnissen werden immer weiter erhöht. Zu diesen gestellten Anforderungen gehört auch die gentechnikfreie Erzeugung. Im Jahr 2018 wurden mit ca. 55 % erstmals mehr gentechnikfreie Milch als nicht gentechnikfreie Milch von Milcherzeugern an die milchwirtschaftlichen Unternehmen in Deutschland geliefert.¹³²

130 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2020) Branchenreport 2020 Ökologische Lebensmittelwirtschaft, S. 22 ff., Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (12.02.2020)

131 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2020) Branchenreport 2020 Ökologische Lebensmittelwirtschaft, S. 26 f., Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (12.02.2020)

132 Gentechnikfreie Milch führt – auch wir stellen um, In: DMW, 17-18/2019, 28.08.2019, S. 581

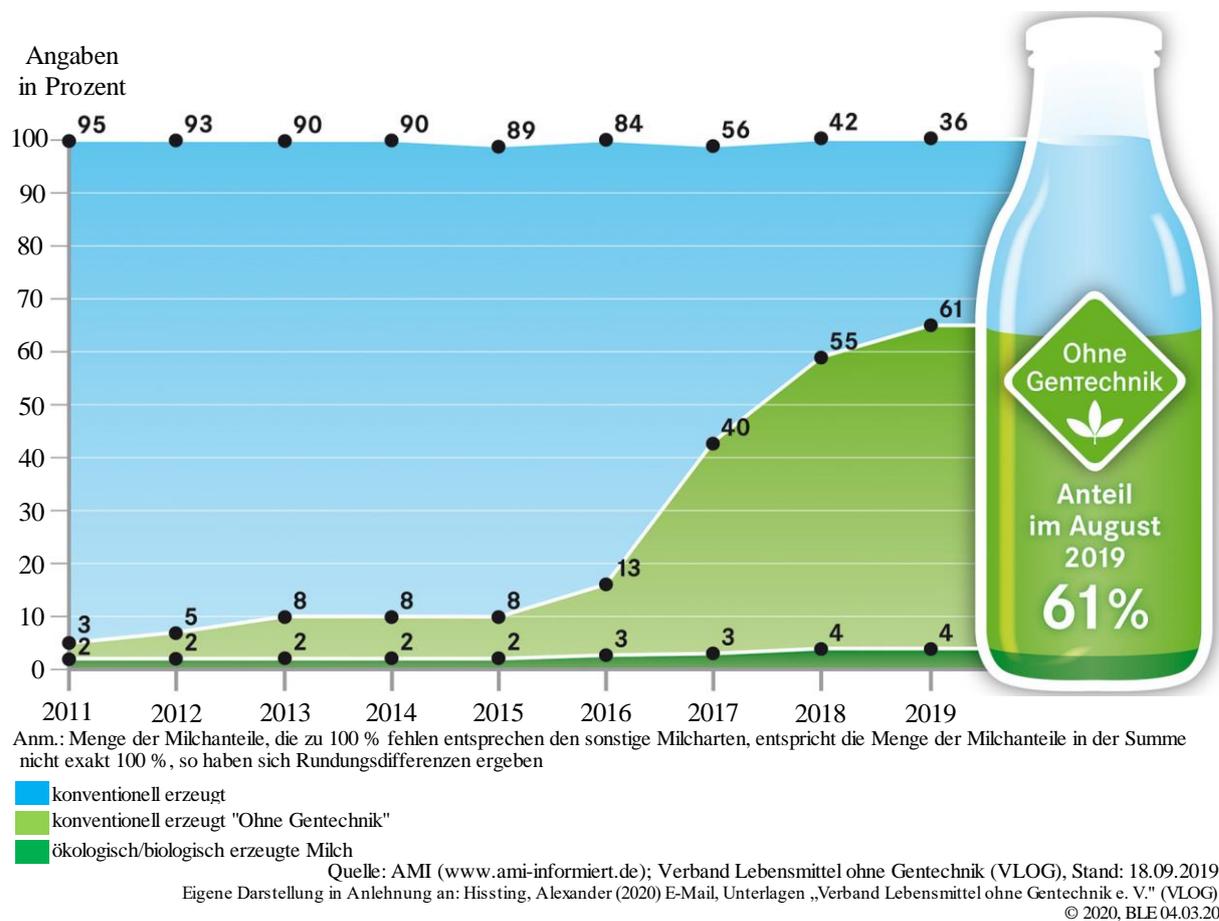
Mittlerweile nutzen 477 Unternehmen als Lizenznehmer das "Ohne GenTechnik"-Siegel für Lebens-, bzw. das „VLOG geprüft“ Siegel für Futtermittel.

Die Anzahl an Lebensmitteln mit "Ohne GenTechnik"-Siegel steigt bis zum Ende des Jahres 2019 weiter kontinuierlich an und beträgt 14 501. Darunter befinden sich 5 389 Milchprodukte (37,2 %).

Die Bereitschaft in der Futtermittelwirtschaft sich nach VLOG-Standard zertifizieren zu lassen ist enorm gestiegen.¹³³

Die Entwicklung der „Ohne Gentechnik Milchanteile in Deutschland“ ist bis August 2019 auf 61 % angestiegen (Abbildung 20).¹³⁴

Abbildung 20: Entwicklung der „Ohne Gentechnik“-Milchanteile in Deutschland



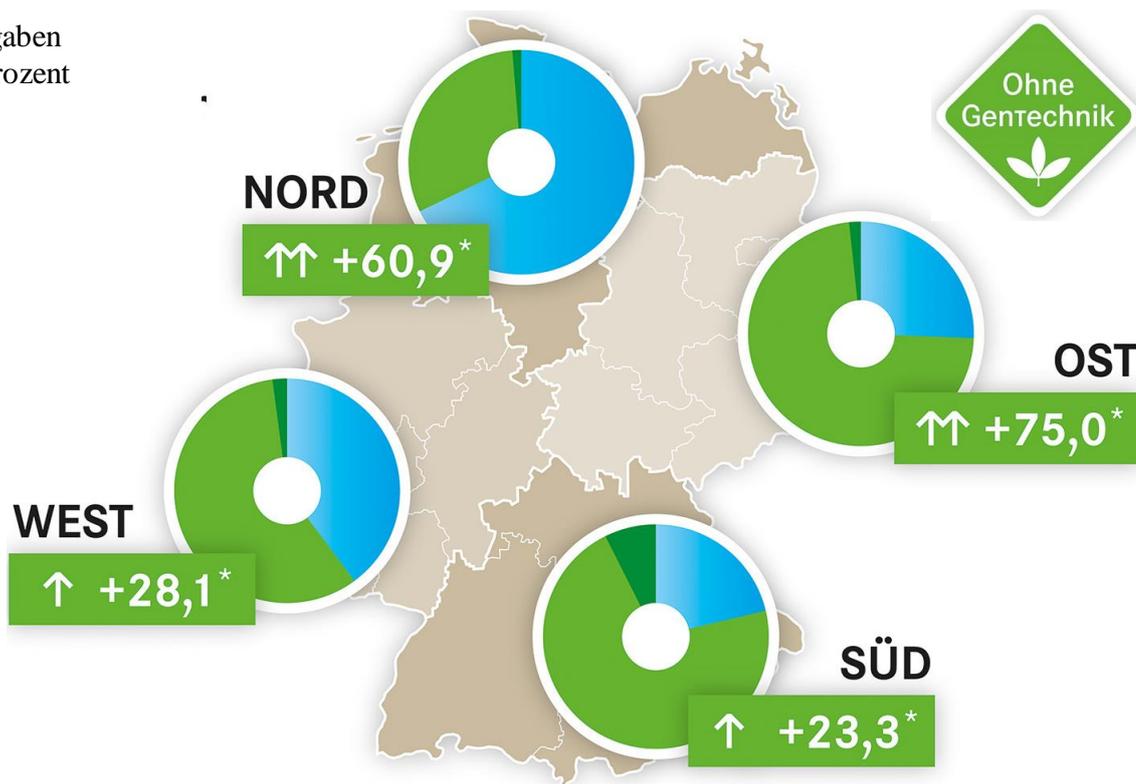
Das Wachstum der Anteile gentechnikfrei erzeugter Milch war im Osten und im Süden Deutschland besonders stark. Dort werden mittlerweile fast 3 von 4 Litern Milch gentechnikfrei erzeugt (Abbildung 21).

¹³³ Hissting, Alexander (2020) E-Mail, Unterlagen „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.“ (VLOG)

¹³⁴ Hissting, Alexander (2020) E-Mail, Unterlagen „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.“ (VLOG)

Abbildung 21: Wachstum der Anteile gentechnikfrei erzeugter Milch in den Regionen in Deutschland

Angaben
in Prozent



	West			davon: Nord			Süd			Ost		
	2017	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2018	Veränderung 2018/2017	2017	2018	Veränderung 2018/2017
biologisch/ökologisch erzeugte Milch	1,9	2,1	+ 10,5	1,1	1,3	+ 18,2	6,7	7,4	+ 10,4	1,9	2,1	+ 10,5
gentechnikfrei erzeugte Milch	45,3	58,1	+ 28,3	19,2	30,9	+ 60,9	57,9	71,4	+ 23,3	45,3	58,1	+ 28,3
konventionell erzeugte Milch	52,8	39,8	- 24,6	79,7	67,8	- 14,9	35,4	21,3	- 39,8	52,8	39,8	- 24,6
Veränderungen unter 10 %	=		→									
Veränderungen über 10 %	=		↑ oder ↓									
Veränderungen über 30 %	=		↑↑ oder ↓↓									

Anm.: * Anteile gentechnikfrei erzeugter Milch an der Gesamtmenge im Vergleich zum Vorjahr

Quelle: AMI (www.ami-informiert.de); Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG), Stand: 12.11.2019

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Hissting, Alexander (2020) E-Mail,

Unterlagen „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.“ (VLOG)

© 2020, BLE 04.03.20

4.3.5. Reduzierung von Lebensmittelabfällen

In Zukunft wird es wichtiger werden, in unserer Gesellschaft Wege zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen zu finden und dafür zu werben.

Maßnahmen, Bewertungsrahmen und Analysewerkzeuge sowie zukunftsfähige Ansätze für einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln unter Einbindung von sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten hat das Thünen-Institut aufgezeigt.

Die Staaten der Vereinten Nationen haben sich das Ziel gesetzt, die Lebensmittelabfälle entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis 2030 zu reduzieren. Die Bundesregierung hat sich zu dieser Her-

ausforderung bekannt und einen Prozess zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung auf den Weg gebracht.¹³⁵

In Fallstudien wurden zunächst die Praxisbereiche Obst und Gemüse, Backwaren und Schulverpflegung untersucht.

Die Menge an Lebensmittelabfällen in Deutschland betrug 2015 geschätzt 12,7 Mio. Tonnen. Davon wurden 7,05 Mio. Tonnen als vermeidbar eingeschätzt. Der Großteil der Lebensmittelabfälle (55 %; 6,96 Mio. Tonnen¹³⁶) entsteht in den privaten Haushalten. Dieses entspricht etwa 85,2 kg pro Kopf.¹³⁷

4.4. Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union

Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland ist bei Milcherzeugnissen weiterhin ein sehr wichtiger Handelspartner Deutschlands und der EU. Die Aussichten am europäischen Milchmarkt sind daher auch eng verknüpft mit den Entscheidungen zur Art und Weise des Brexit. Die international gewachsenen Lieferketten sind hochkomplex. Als besonders gefährdet innerhalb der EU wird die Milchwirtschaft in Irland angesehen.¹³⁸

Die Mehrheit der Bürger im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland hatte in einem Votum am 23.06.2016 für einen Austritt aus der Europäischen Union gestimmt.

Nach Parlamentswahlen 2019 und neuen Mehrheitsverhältnissen hat das britische Parlament den Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU zum 31.01.2020 beschlossen. Auf dieser Grundlage und unter Zustimmung der verbliebenen EU-Staaten wurde der Austritt vollzogen.¹³⁹

Aktuell führen die EU und die britische Regierung Verhandlungen über ein Handelsabkommen. Die Frist für bestehende Übergangsregelungen endet zum Jahresende 2020. Sollte kein neuer Handelsvertrag abgeschlossen werden, droht ein harter Bruch mit Grenzkontrollen, Einfuhrquoten und Zöllen.¹⁴⁰ Abschluss, Inhalte und Auswirkungen auf die Land- und Ernährungswirtschaft sind schwer vorherzusagen.

2019 wurden insgesamt Waren im Volumen von 78,7 Mrd. Euro von Deutschland in das Vereinigte Königreich exportiert (2018: 82,0 Mrd. Euro). Importiert aus dem Vereinigten Königreich nach

135 Thünen-Institut (2019) Wege zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen, Abruf: <https://www.thuenen.de/de/infothek/publikationen/thuenen-report/thuenen-report-alle-ausgaben/> (23.02.2020)

136 Incl. flüssige Lebensmittelabfälle und Getränke

137 Thünen-Institut (2019) Wege zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen, Abruf: <https://www.thuenen.de/de/infothek/publikationen/thuenen-report/thuenen-report-alle-ausgaben/> (23.02.2020)

138 Milchpreis in Deutschland unter Brexit-Einfluss, In: DMW, 07/2019, vom 30.03.2019, S. 218, 250

139 Tagesschau (2020) Mit gemischten Gefühlen in die neue Zeit, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-1133.html> (01.02.2020)

140 Tagesschau (2020) Handelspakt mit Großbritannien: Viele Baustellen, wenig Zeit, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-eu-verhandlungen-101.html> (25.04.2020)

Deutschland wurden dagegen nur Waren im Wert von 38,3 Mrd. Euro (2018: 37,0 Mrd. Euro; Tabelle 28).¹⁴¹

Deutschland und das Vereinigte Königreich sind beim Handel im Agrarsektor wichtige Partner. So wurden 2017 landwirtschaftliche Erzeugnisse im Wert von 4,8 Mrd. Euro aus Deutschland in das Vereinigte Königreich exportiert und von dort Waren im Wert von 1,6 Mrd. Euro importiert. Nach Analyse des Thünen-Institutes wird in Folge des Brexits ein wertmäßiger Rückgang der deutschen Agrarproduktion insgesamt erwartet (190 Mio. Euro) Bei dieser Annahme sind die meisten Warenbereiche nur leicht betroffen (Produktionsrückgang bis 0,5%). Gleichzeitig wird bei einigen Erzeugnissen wie Milch von einem leichter Anstieg ausgegangen.¹⁴²

141 Statistisches Bundesamt (2020) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2019; Tabelle 1.6, S. 45 ff., Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150 (05.03.2020)

142 Thünen-Institut (2020) Pressemitteilung: Brexit; Folgen für Agrarwirtschaft und Fischerei; Abruf: <https://www.thuenen.de/de/infotek/presse/aktuelle-pressemitteilungen/brexit-folgen-fuer-agrarwirtschaft-und-fischerei/> (23.02.2020)

Anhang

Schaubilder

Schaubild 1: Wertschöpfungskette/Warenfluss Milch und Milcherzeugnisse

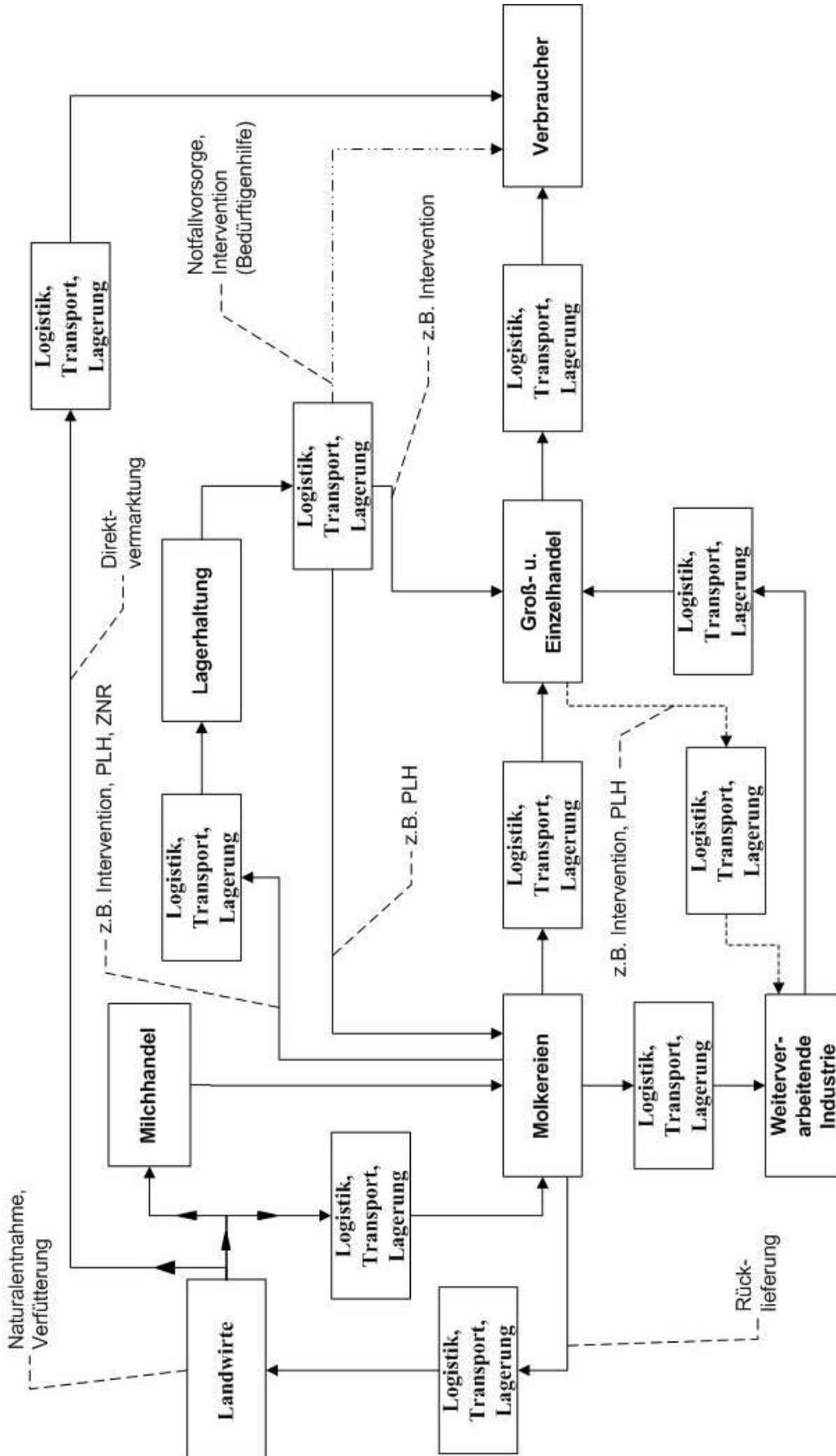
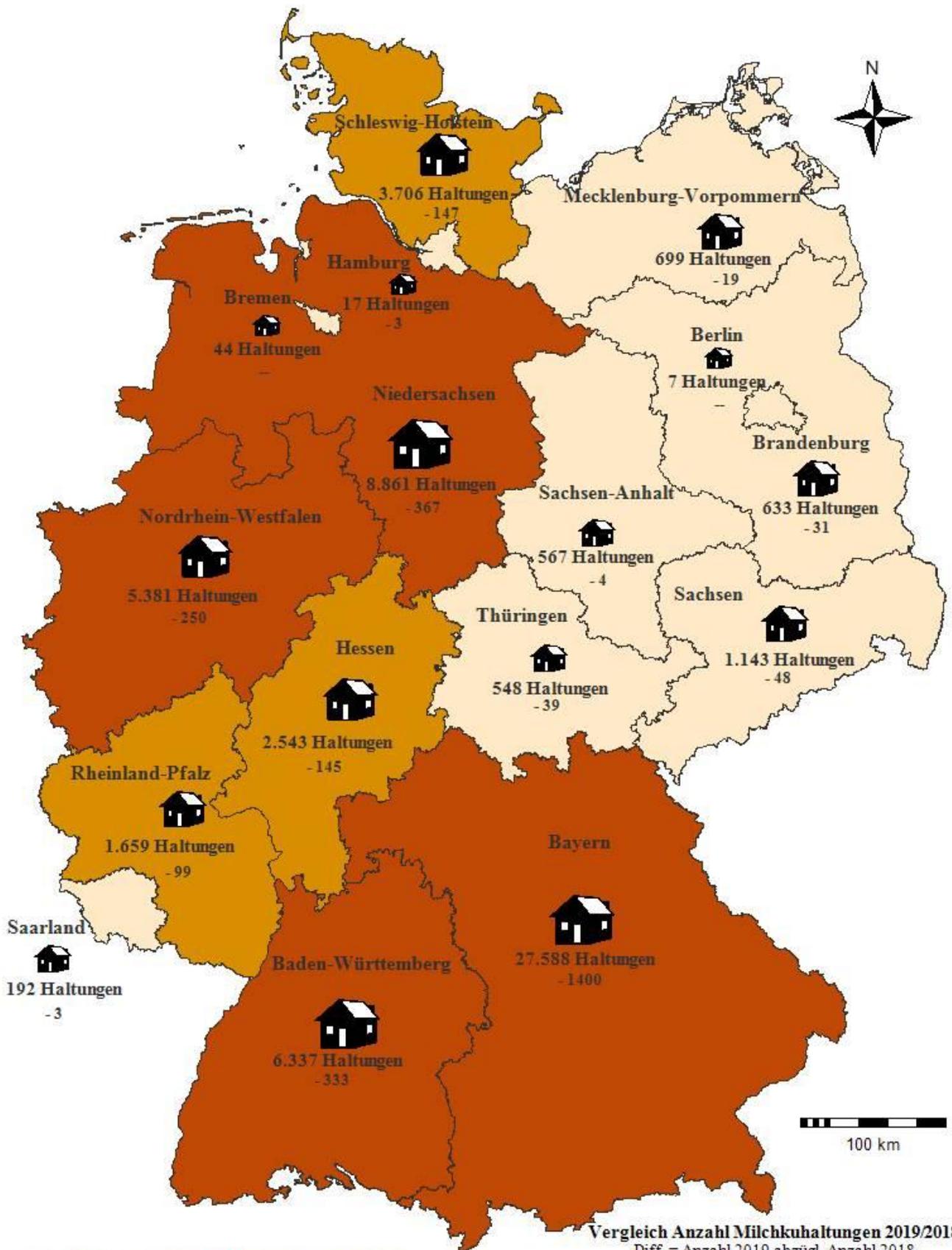


Schaubild 2: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland im Jahr 2019



Anm.: Angaben in Anzahl der Haltungen mit Milchkühen
Ergebnisse HIT-Datenbank, Zählung November

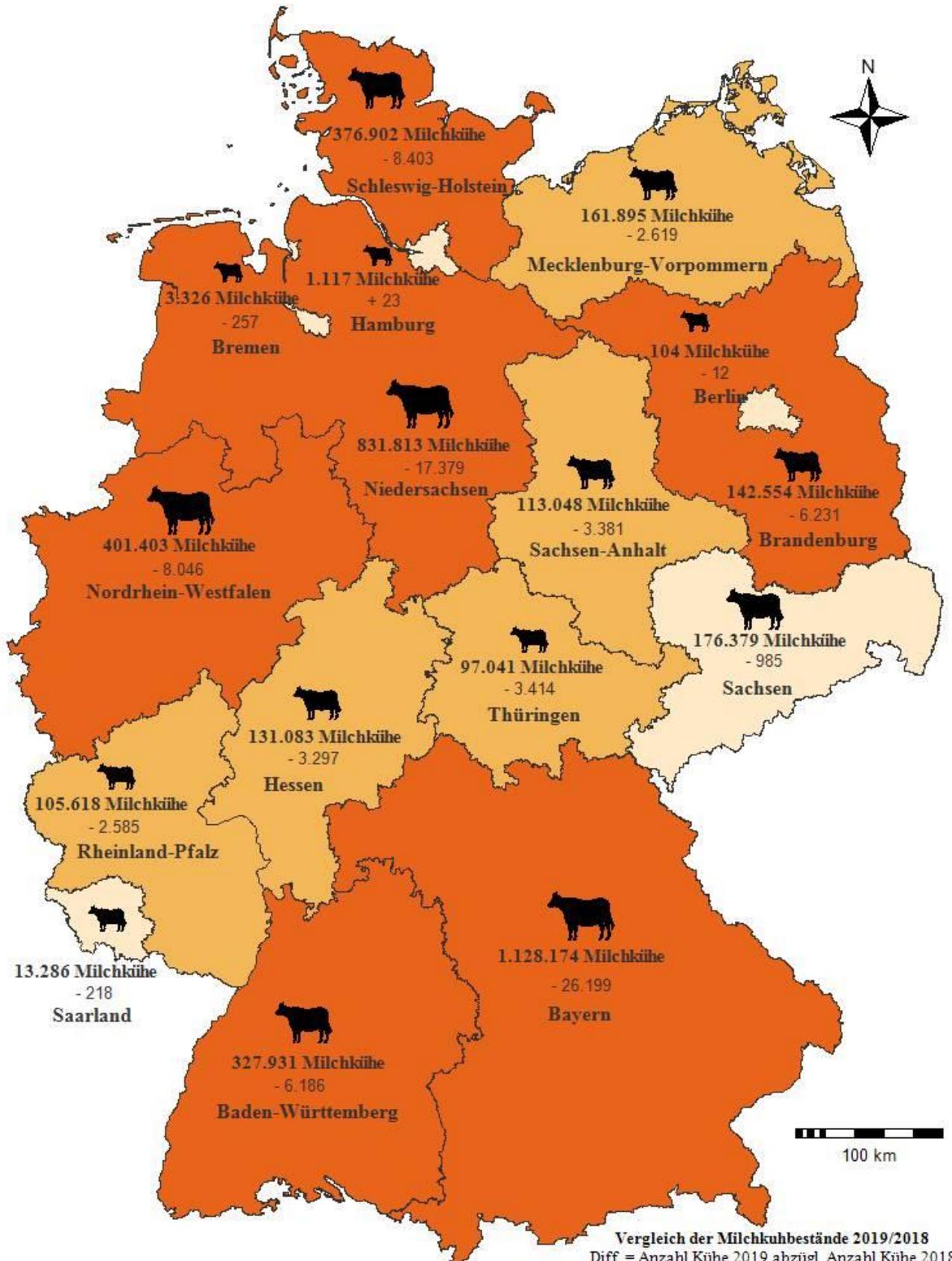
Quelle: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 3 Reihe 4.1

Bundesamt f. Kartographie u. Geodäsie (2017) © 2018, BLE, Marktinformation, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft, 26.02.20

Vergleich Anzahl Milchkühhaltungen 2019/2018
Diff. = Anzahl 2019 abzgl. Anzahl 2018

- Diff. ≤ -200
- 200 < Diff. ≤ -50
- 50 < Diff. ≤ +5

Schaubild 3: Anzahl der Milchkühe in Deutschland im Jahr 2019



Vergleich der Milchkuhbestände 2019/2018
 Diff. = Anzahl Kühe 2019 abzügl. Anzahl Kühe 2018

- Diff. ≤ - 6.000
- - 6.000 < Diff. ≤ - 1.000
- - 1.000 < Diff. ≤ 50

Anm.: Angaben in Anzahl Tiere
 Ergebnisse HIT-Datenbank, Zählung November

Quelle: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 3 Reihe 4.1
 Bundesamt f. Kartographie u. Geodäsie (2017) © 2018, BLE, Marktinformation, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft, 27.02.20

Schaubild 4: Verarbeitung von Milch und Rahm zu Milch und Milcherzeugnissen (Milchstammbaum)

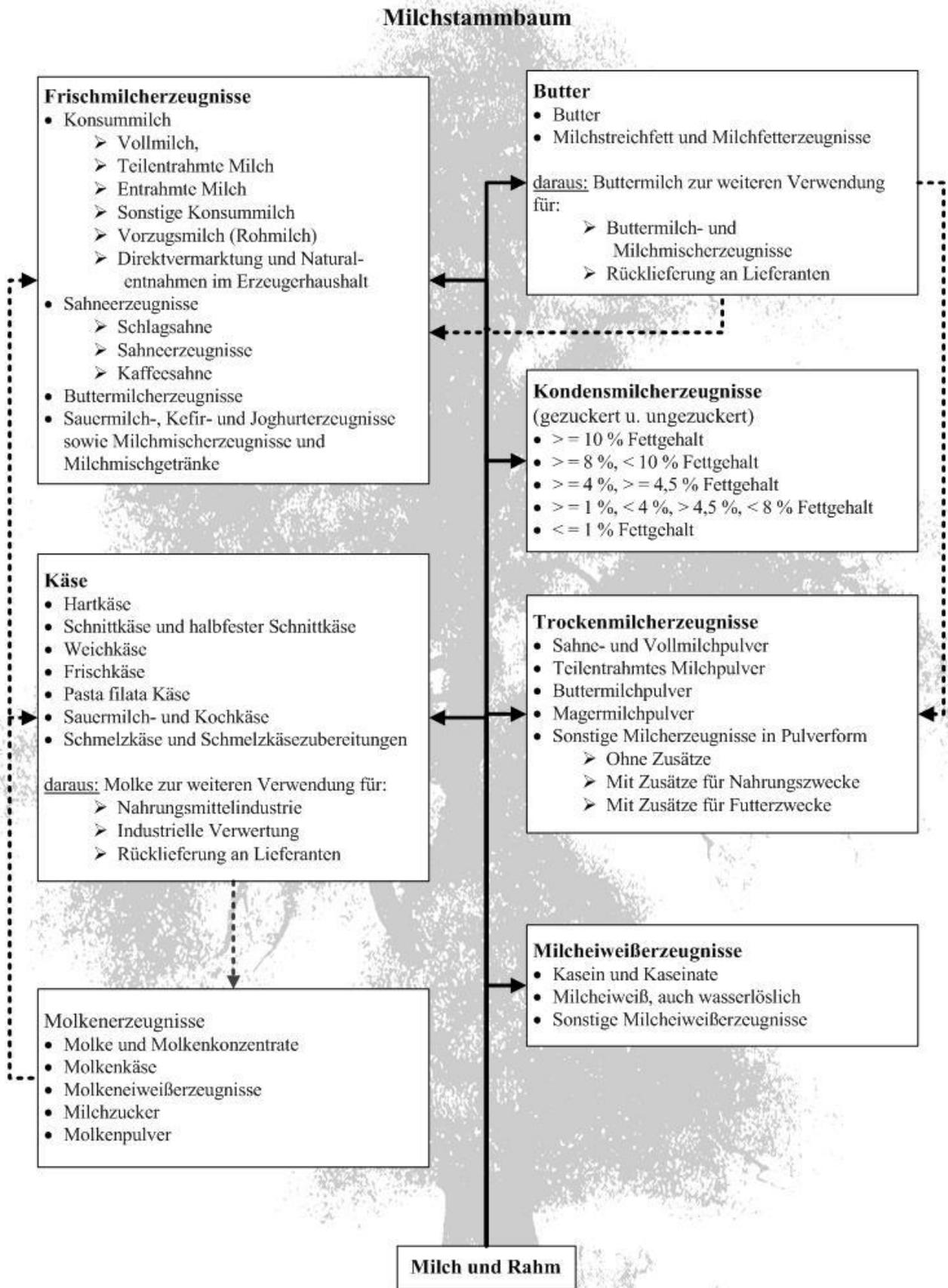
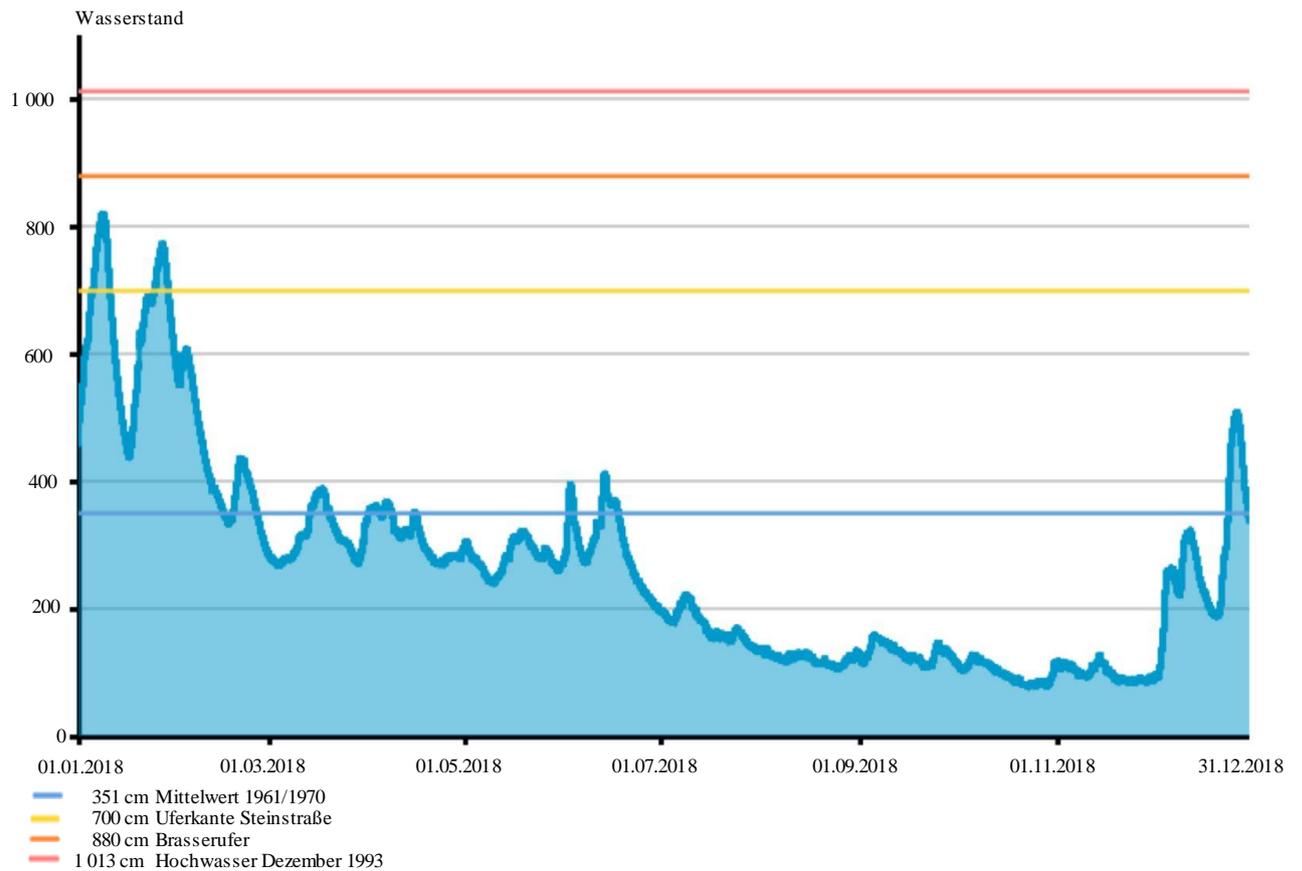


Schaubild 5: Rheinpegel in Bonn in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018



Eigene Darstellung in Anlehnung an: Bundesstadt Bonn - Amt für Bodenmanagement und Geoinformation (2018) Rheinpegel Bonn vom 01.01.2018 bis 31.12.2018, Abruf: <http://pegel.bonn.de/php/rheinpegel.php> (19.03.2019)
© 2019, BLE 20.02.20

Tabellen

Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	Einheit	2000	2010	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Erzeugungsgrundlagen							
Haltungen Rinder ^{1,2}	1 000	219,5	175,0	143,6	139,6	135,8	- 2,8
Anzahl Rinder ²	1 000	14 567,7	12 706,2	12 281,2	11 949,1	11 639,5	- 2,6
Bestand Rinder je Haltung	Tiere	66	73	86	86	86	+ 0,2
Rinder je 100 ha LF ³	Tiere	85	76	74	72	70	- 2,7
Rinder je 100 ha HFF ⁴	Tiere	218	176	164	158	151	- 4,4
Haltungen Milchkühe^{1,2}	1 000	138,5	91,6	65,8	62,8	59,9	- 4,6
Anzahl Milchkühe²	1 000	4 563,6	4 181,7	4 199,0	4 100,9	4 011,7	- 2,2
<i>Anteil am Rinderbestand</i>	%	31,3	32,9	34,2	34,3	34,5	+ 0,4
Bestand Milchkühe je Haltung	Tiere	33	46	64	65	67	+ 2,5
Milcherzeugung⁵	1 000 t	28 331,3	29 628,9	32 598,2	33 086,8	33 097,9	+ 0,0
Milchertrag ⁶							
Milchertrag je Kuh und Jahr	kg	6 208	7 085	7 763	8 068	8 250	+ 2,3
Milchertrag je Kuh und Tag ⁷	kg	20,4	23,2	25,5	26,5	27,1	+ 2,3
Milcherzeugung je ha/LF ^{3,5}	kg	1 660	1 774	1 953	1 988	1 986	- 0,1
Sonstige Verwendung ^{5,8}	1 000 t	1 368,6	973,5	1 343,1	1 369,9	1 350,8	- 1,4
dav.: verfütterte Milch	1 000 t	1 148,7	848,5	948,8	924,3	897,4	- 2,9
Landwirtschaftl. genutzte Fläche ³	1 000 ha	17 067,0	16 704,0	16 687,3	16 645,1	16 666,0	+ 0,1
davon: Hauptfutterfläche ⁴	1 000 ha	6 670,7	7 225,7	7 468,8	7 584,9	7 727,6	+ 1,9
Milchwirtschaftliche Unternehmen⁹	Anzahl	285	x	x	228	x	x
Milchannahme pro Unternehmen	Tonnen	95 479	x	x	142 504	x	x
Milchlieferung und ausgewählte Milcherzeugnisse sowie Milchrücklieferung und Milchauszahlungspreis							
Milchlieferung							
Molkereistandort (Gemelk)¹⁰	1 000 t	27 211,5	29 072,2	.	.	.	x
Milch von Kühen	1 000 t	.	.	31 937,0	32 490,9	32 442,2	- 0,1
<i>Fettgehalt</i>	%	4,22	4,16	4,09	4,06	4,13	+ 1,7
<i>Eiweißgehalt</i>	%	3,41	3,42	3,44	3,45	3,47	+ 0,8
davon: Öko-Milch ¹¹	1 000 t	261,6	596,5	939,1	1 117,8	1 184,7	+ 6,0
<i>Anteil an der Milchlieferung</i>	%	0,96	2,05	2,94	3,44	3,65	+ 6,1
<i>Fettgehalt</i>	%	4,06	4,08	4,07	4,07	4,14	+ 1,7
Milch v. Ziegen u. Schafen ¹²	1 000 t	.	12,2	15,3	15,5	15,3	- 1,4
<i>Anteil an der Milchlieferung</i>	%	.	0,04	0,05	0,05	0,05	- 1,3
Erzeugerstandort (Gemelk)¹³	1 000 t	26 984,3	28 655,4	.	.	.	x
Milch von Kühen	1 000 t	.	.	31 255,1	31 717,0	31 747,1	+ 0,1
<i>Anteil an der Erzeugung¹⁴</i>	%	95,25	96,71	95,88	95,86	95,92	+ 0,1
Einfuhr Milch ¹⁵	1 000 t	583,5	1 698,3	2 565,4	2 570,3	2 118,4	- 17,6
Ausfuhr Milch ¹⁶	1 000 t	2 234,4	1 943,5	2 435,0	2 342,7	1 514,7	- 35,3

noch: **Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	Einheit	2000	2010	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Frischmilcherzeugnisse¹⁷							
Herstellung	1 000 t	8 725,7	9 084,4	8 704,0	8 570,4	8 433,9	- 1,6
Einfuhr	1 000 t	203,7	310,0	474,0	420,4	468,0	+ 11,3
Ausfuhr	1 000 t	1 296,3	1 990,7	1 711,3	1 617,5	1 721,6	+ 6,4
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	7 633,1	7 403,7	7 466,8	7 373,3	7 180,3	- 2,6
pro Kopf ¹⁸	kg	93,71	92,22	90,33	88,96	86,43	- 2,8
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	114,3	122,7	116,6	116,2	117,5	+ 1,1
davon: Sahnerzeugnisse¹⁹							
Herstellung	1 000 t	550,8	555,6	578,0	552,2	554,4	+ 0,4
Einfuhr	1 000 t	15,9	7,1	7,5	8,2	7,4	- 9,3
Ausfuhr	1 000 t	44,9	99,6	95,4	87,0	90,9	+ 4,5
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	521,8	463,0	490,1	473,5	470,9	- 0,5
pro Kopf ¹⁸	kg	6,41	5,77	5,93	5,71	5,67	- 0,8
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	105,6	120,0	117,9	116,6	117,7	+ 0,9
Butter, Michfett- und Milchstreichfetterzeugnisse²⁰							
Herstellung	1 000 t	425,8	449,5	496,8	484,0	497,1	+ 2,7
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ²¹	1 000 t	15,4	8,4	5,7	7,2	7,7	+ 6,9
Bestandsveränderung ²²	1 000 t	- 1,8	- 9,4	+ 2,2	+ 4,3	+ 4,5	x
Einfuhr	1 000 t	170,2	148,3	169,4	169,5	169,2	- 0,2
Ausfuhr	1 000 t	53,1	126,9	152,2	146,8	164,6	+ 12,2
Verfügbar zum Verbrauch²³	1 000 t	525,2	457,3	496,7	486,6	481,3	- 1,1
pro Kopf ¹⁸	kg	6,45	5,70	6,01	5,87	5,79	- 1,3
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	81,1	98,3	100,0	99,5	103,3	+ 3,8
Käse insgesamt²⁴							
Herstellung	1 000 t	1 856,9	2 353,5	2 480,6	2 525,2	2 580,5	+ 2,2
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ²¹	1 000 t	53,3	60,7	61,8	67,8	66,9	- 1,3
Bestandsveränderung	1 000 t	+ 1,1	+ 11,5	+ 22,4	- 0,4	- 16,4	x
Einfuhr	1 000 t	499,9	638,6	821,4	830,7	872,3	+ 5,0
Ausfuhr	1 000 t	549,6	1 026,3	1 210,0	1 235,6	1 277,0	+ 3,3
Verfügbar zum Verbrauch²³	1 000 t	1 727,5	1 868,7	1 978,2	2 018,8	2 087,2	+ 3,4
pro Kopf ¹⁸	kg	21,21	23,28	23,93	24,36	25,13	+ 3,2
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	107,5	125,9	125,4	125,1	123,6	- 1,2

noch: **Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	Einheit	2000	2010	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kondensmilcherzeugnisse							
Herstellung	1 000 t	567,0	420,4	372,7	332,8	325,0	- 2,3
Bestandsveränderung	1 000 t	- 0,7	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,1	- 0,6	x
Einfuhr	1 000 t	39,9	88,6	48,3	61,9	108,9	+ 76,0
Ausfuhr ²⁵	1 000 t	189,2	290,3	323,4	302,7	332,9	+ 10,0
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	418,4	218,5	96,9	90,9	101,6	+ 11,8
pro Kopf ¹⁸	kg	5,14	2,72	1,17	1,10	1,22	+ 11,6
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	135,5	192,4	384,4	366,2	319,8	- 12,7
Sahne-, Vollmilch- und teilentrahmtes Milchpulver sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform²⁶							
Herstellung	1 000 t	192,3	164,4	256,1	287,8	288,8	+ 0,3
Bestandsveränderung	1 000 t	- 1,6	+ 3,4	+ 2,0	- 4,0	+ 1,6	x
Einfuhr ²⁷	1 000 t	125,4	172,0	245,6	236,8	229,9	- 2,9
Ausfuhr ²⁷	1 000 t	128,2	204,6	202,2	201,2	203,2	+ 1,0
Verfügbar zum Verbrauch²⁸	1 000 t	191,1	128,4	297,5	327,4	313,9	- 4,2
pro Kopf ¹⁸	kg	2,35	1,60	3,60	3,95	3,78	- 4,4
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	100,7	128,0	86,1	87,9	92,0	+ 4,7
Buttermilchpulver							
Herstellung	1 000 t	9,9	11,9	21,5	23,3	26,0	+ 11,9
Bestandsveränderung	1 000 t	- 0,6	+ 0,4	+ 1,1	- 1,7	+ 0,0	x
Einfuhr	1 000 t	6,2	10,0	12,3	9,5	14,2	+ 49,1
Ausfuhr	1 000 t	9,6	11,8	22,3	26,4	28,7	+ 8,4
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	7,1	9,7	10,3	8,0	11,5	+ 44,3
pro Kopf ¹⁸	kg	0,09	0,12	0,12	0,10	0,14	+ 44,0
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	138,6	122,5	208,3	291,3	226,0	- 22,4
Magermilchpulver							
Herstellung	1 000 t	322,0	258,5	430,4	414,2	392,8	- 5,2
Bestandsveränderung ²⁹	1 000 t	- 32,7	+ 11,6	- 7,0	- 55,4	- 20,4	x
Einfuhr	1 000 t	53,0	59,7	63,6	62,1	68,1	+ 9,7
Ausfuhr	1 000 t	317,7	223,1	399,1	409,8	405,7	- 1,0
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	90,0	83,6	101,9	121,9	75,6	- 38,0
pro Kopf ¹⁸	kg	1,10	1,04	1,23	1,47	0,91	- 38,1
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	357,9	309,3	422,5	339,8	519,7	+ 52,9
Molkenpulver							
Herstellung	1 000 t	227,7	368,5	345,2	315,7	310,0	- 1,8
Bestandsveränderung	1 000 t	- 1,4	+ 2,9	+ 3,0	- 1,6	+ 7,0	x
Einfuhr ³⁰	1 000 t	46,3	73,8	76,5	75,4	80,8	+ 7,1
Ausfuhr ³⁰	1 000 t	169,4	357,2	324,7	326,9	317,6	- 2,8
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	105,9	82,2	93,9	65,9	66,2	+ 0,5
pro Kopf ¹⁸	kg	1,30	1,02	1,14	0,79	0,80	+ 0,3
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	215,0	448,1	367,4	479,3	468,3	- 2,3

noch: **Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	Einheit	2000	2010	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Milchrücklieferung und Milchauszahlungspreis							
Rücklieferung ³¹	1 000 t	51,4	100,3	106,1	105,3	127,6	+ 21,1
Auszahlungspreis für Kuhmilch ³²	Ct/kg	30,87	30,83	36,58	34,86	...	x
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ¹⁸		81,46	80,28	82,67	82,89	83,07	+ 0,2
Anm.: Jahr 2019: vorläufig; Außenhandel 2019 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
1 Ab 1999: Zahl der Betriebe; ab 2008: Anzahl der Haltungen							
2 Stand: November; ab 2008: Ergebnisse HIT-Rinderdatenbank, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
3 LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
4 Hauptfutterfläche = Dauergrünland u. Ackerflächen mit Anbau von Futterpflanzen							
5 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015 Gemelk (Milch von Büffeln, Kühen, Ziegen, Schafen); Milcherzeugung u. -verwendung, einschl. Rohmilchlief. an Milchwirtschaftl. Unternehmen, verfütterte Milch, Naturalentnahmen, v. den landwirtschaftl. Betrieben verkaufte Milcherzeugnisse in Milchäquivalent, Verluste							
6 Berechnet mit der Anzahl der Milchkühe (Zählung: 03.11.); ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk							
7 Berechnet mit 305 Tage (durchschnittl. Laktationsdauer Milchkuh)							
8 Einschl. Verluste, Rohmilchlief. von Erzeugern aus dem Inland an Erstkäufer mit Sitz in der EU, Verfütterte Milch, Naturalentnahme, Direkt verkaufte Milch u. Milcherzeugnisse; bis 2009: Frisch erzeugt (Eigenverbrauch, Altenteil), verarbeitet zu Landbutter u. -käse, verfüttert, Deputate, Direktvermarktungsquote usw. verwendet							
9 Molkereien u. Abnehmer von Milch; Strukturhebung: 3 Jahres Rhythmus							
10 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015 Gemelk; ab 2012 ohne Lieferungen von ausländischen Landwirten direkt an milchwirtschaftl. Unternehmen							
11 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk; Erzeugung mindestens nach den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007							
12 Ab 2012: Datengrundlage Meldung Milchanlieferung MVO; 2010 u. 2011 Rückrechnung auf dieser Datengrundlage							
13 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk; Anlieferung an milchwirtschaftl. Unternehmen ohne Lieferungen von Erzeugern aus den EU-Mitgliedstaaten							
14 An milchwirtschaftl. Unternehmen abgelieferte Milch							
15 Ab 2000: Zukauf aus EU-Mitgliedstaaten u. Drittländer sowie Lieferungen von ausländischen Landwirten direkt an milchwirtschaftl. Unternehmen							
16 Ab 2000: Lieferung von Milch u. Rahm in EU-Mitgliedstaaten u. in Drittländer							
17 Einschl. Naturalentnahme, direkt verkaufte Milch u. Milcherzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe (2010 bis 2014), Sonstige Konsummilch, Roh- u. Vorzugsmilch, Buttermilcherzeugnisse, Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse u. Milchmischgetränke, Sahneerzeugnisse; ab 2000: einschl. aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse u. Milchmischgetränke; ab 2012: einschl. Erzeugnisse aus Molke hergestellt							
18 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
19 Ab 2000: ohne aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse und Milchmischgetränke							
20 Butter, Milchstreichfett- und MilCHFetterzeugnisse direkt aus Rahm in Butterwert; ab 2010 bis 2014: einschl. Butterherstellung landwirtschaftl. Betriebe; ab 2008: geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
21 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
22 In öffentl. u. private Lagerhaltung sowie bei Molkereien, Absatzzentralen u. beim Handel							
23 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland u. dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
24 2016: Ohne Frischkäse; Einschl. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen; ab 2010 bis 2014: einschl. direkt verkaufter Käse der landwirtschaftl. Betriebe							
25 Ab 2006: geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
26 Einschl. Sonstige Trockenmilcherzeugnisse ohne Zusätze sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, für Nahrungs- u. für Futterzwecke							
27 Einschl. Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040490							
28 Zum Schutz einzelbetriebl. Daten einschl. Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform f. Futterzwecke, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurde							
29 Bei Molkereien sowie Öffentliche u. Private Lagerhaltung							
30 Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040410							
31 Abgang von Milch u. Milcherzeugnissen für Futterzwecke; bis 2011: Rücklieferung von Futtermilch an Lieferanten u. Verkauf von Milch zu Futterzwecken							
32 Konventionell u. ökologisch/biologisch erzeugte Milch, ab Hof bei 4,0 % Fett- u. 3,4 % Eiweißgehalt; ohne Umsatzsteuer, mit Zu- u. Abschlägen, einschl. Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen, ohne Anlieferung v. Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; ab 2014: Kuhmilch; bis 2013: Gemelk v. Kühen u. Ziegen							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 02.04.20							

Tabelle 2: Anzahl der Haltungen mit Rindern in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2008	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl der Haltungen								in Prozent
BW	22 408	20 698	18 040	17 294	16 786	16 405	15 798	15 495	- 1,92
BY	62 831	58 381	50 471	48 918	47 442	45 827	44 493	42 970	- 3,42
BE	22	22	29	29	31	31	34	34	+ 0,00
BB	4 941	4 681	4 489	4 434	4 359	4 325	4 210	4 042	- 3,99
HB	119	108	98	93	91	91	87	81	- 6,90
HH	134	127	110	103	104	96	97	91	- 6,19
HE	11 228	10 433	9 062	8 836	8 606	8 487	8 234	8 014	- 2,67
MV	3 345	3 229	3 262	3 320	3 322	3 284	3 220	3 192	- 0,87
NI	26 735	24 788	22 158	21 761	21 317	20 818	20 296	19 795	- 2,47
NW	22 078	20 641	18 313	17 949	17 313	17 095	16 629	16 246	- 2,30
RP	6 690	6 233	5 449	5 359	5 114	4 972	4 845	4 709	- 2,81
SL	905	824	738	718	711	689	676	662	- 2,07
SN	8 058	7 814	7 271	7 221	7 045	6 889	6 651	6 468	- 2,75
ST	3 518	3 316	3 122	3 158	3 087	3 013	2 958	2 882	- 2,57
SH	9 818	9 145	8 037	7 829	7 669	7 478	7 308	7 126	- 2,49
TH	4 487	4 520	4 229	4 153	4 097	4 101	4 076	3 961	- 2,82
D	187 317	174 960	154 878	151 175	147 094	143 601	139 612	135 768	- 2,75

Anm.: Ergebnisse der HIT-Rinderdatenbank, Haltungen Quelle: Statistisches Bundesamt
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 3, Reihe 4.1 Viehbestand 03.11.2018, S. 8,
Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762 (07.01.2020)
© 2013, BLE 20.01.20.19

Tabelle 3: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2008	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl der Haltungen								in Prozent
BW ¹	11 783	10 834	8 674	/	7 477	7 054	6 670	6 337	- 4,99
BY	45 323	41 913	35 148	33 670	32 069	30 489	28 988	27 588	- 4,83
BE	7	7	8	9	9	7	7	7	+ 0,00
BB	830	808	733	738	679	671	664	633	- 4,67
HB	63	63	55	54	48	47	44	44	+ 0,00
HH	24	24	22	21	21	20	20	17	- 15,00
HE	4 455	4 075	3 326	3 151	2 998	2 855	2 688	2 543	- 5,39
MV	1 030	952	850	812	788	734	718	699	- 2,65
NI	14 824	13 395	11 023	10 560	10 068	9 629	9 228	8 861	- 3,98
NW	9 333	8 510	7 056	6 812	6 179	5 848	5 631	5 381	- 4,44
RP	2 721	2 538	2 147	2 071	1 941	1 835	1 758	1 659	- 5,63
SL	256	257	229	216	210	200	195	192	- 1,54
SN	1 664	1 560	1 369	1 332	1 274	1 220	1 191	1 143	- 4,03
ST	814	735	656	619	605	587	571	567	- 0,70
SH	5 559	5 135	4 513	4 339	4 185	4 004	3 853	3 706	- 3,82
TH	745	744	660	628	623	582	587	548	- 6,64
D	99 431	91 550	76 469	73 255	69 174	65 782	62 813	59 925	- 4,60

Anm.: Ergebnisse der HIT-Rinderdatenbank, berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen
1 Jahr 2015: Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt Quelle: Statistisches Bundesamt
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 3, Reihe 4.1 Viehbestand 03.11.2018, S. 8,
Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762 (07.01.2020)
© 2013, BLE 20.01.20.19

Tabelle 4: Anzahl der Rinder in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebiets-stand	2000	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tiere								in Prozent
BW	1 221,9	1 027,5	1 015,8	1 001,8	991,8	976,6	956,6	949,2	- 0,78
BY	4 175,1	3 350,3	3 231,6	3 205,4	3 178,7	3 134,3	3 073,6	3 013,0	- 1,97
BE	0,5	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	- 1,61
BB	641,7	570,3	568,1	561,9	542,9	533,4	518,7	500,6	- 3,49
HB	12,6	10,3	10,1	10,5	9,8	9,9	9,4	9,1	- 3,14
HH	8,9	6,1	6,3	6,3	6,6	6,3	6,1	5,8	- 4,73
HE	525,9	472,1	468,1	459,0	448,9	444,2	427,2	420,1	- 1,66
MV	573,6	551,6	565,6	561,1	548,4	535,4	497,0	486,7	- 2,07
NI	2 777,4	2 531,3	2 651,3	2 652,1	2 632,5	2 605,4	2 541,8	2 450,4	- 3,60
NW	1 494,4	1 431,4	1 463,4	1 458,5	1 441,5	1 419,4	1 381,6	1 337,4	- 3,20
RP	446,5	374,1	368,2	359,6	350,9	344,0	333,1	329,1	- 1,20
SL	58,7	49,9	51,0	49,5	47,9	46,1	44,2	43,5	- 1,72
SN	549,0	503,7	510,6	504,3	492,1	483,5	469,5	460,5	- 1,91
ST	387,0	342,9	352,7	349,3	340,9	335,3	325,1	313,0	- 3,71
SH	1 299,7	1 137,4	1 130,7	1 113,2	1 103,6	1 084,4	1 050,4	1 015,2	- 3,35
TH	394,8	346,7	347,8	342,4	329,5	322,0	314,0	305,1	- 2,82
D	14 567,7	12 706,2	12 742,2	12 635,5	12 466,6	12 281,2	11 949,1	11 639,5	- 2,59

Anm.: Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank; Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahren eingeschränkt

Quelle: Statistisches Bundesamt

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 3, Reihe 4.1 Viehbestand 03.11.2018, S. 8,

Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/](https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762)

[Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762](https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762) (07.01.2020)

© 2013, BLE 20.01.20.19

Tabelle 5: Anzahl der Milchkühe in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebiets-stand	2000	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tiere								in Prozent
BW ¹	430,2	353,1	349,1	/	343,7	341,5	334,1	327,9	- 1,85
BY	1 428,6	1 243,8	1 216,2	1 208,2	1 198,4	1 185,3	1 154,4	1 128,2	- 2,27
BE	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	- 10,34
BB	191,0	158,9	163,9	162,8	151,8	151,0	148,8	142,6	- 4,19
HB	3,5	3,6	3,9	4,1	3,7	3,7	3,6	3,3	- 7,17
HH	1,4	0,9	1,2	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	+ 2,10
HE	158,2	148,8	146,9	145,2	140,2	139,4	134,4	131,1	- 2,45
MV	185,8	172,3	182,5	181,5	172,1	170,2	164,5	161,9	- 1,59
NI	763,4	776,4	845,3	865,4	860,9	865,2	849,2	831,8	- 2,05
NW	384,8	398,1	420,6	423,0	417,2	417,6	409,4	401,4	- 1,97
RP	129,4	119,0	119,9	118,1	113,6	112,2	108,2	105,6	- 2,39
SL	14,9	14,3	15,0	14,7	14,2	13,9	13,5	13,3	- 1,61
SN	214,0	186,3	192,5	190,0	183,4	181,7	177,4	176,4	- 0,56
ST	148,2	123,2	127,0	125,7	119,8	119,4	116,4	113,0	- 2,90
SH	374,9	373,5	398,6	400,1	393,7	393,8	385,3	376,9	- 2,18
TH	135,0	109,2	113,0	110,8	103,6	102,8	100,5	97,0	- 3,40
D	4 563,6	4 181,7	4 295,7	4 284,6	4 217,7	4 199,0	4 100,9	4 011,7	- 2,17

Anm.: Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank, berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen, Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahren eingeschränkt; Milchkühe in Zählung Rinder enthalten

¹ Jahr 2015: Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt

Quelle: Statistisches Bundesamt

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 3, Reihe 4.1 Viehbestand 03.11.2018, S. 8,

Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/](https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762)

[Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762](https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762) (07.01.2020)

© 2013, BLE 20.01.20.19

Tabelle 6: Durchschnittliche Anzahl Rinder pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2008	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angabe in Tiere je Haltung								in Prozent
BW	47	50	56	58	59	60	61	61	+ 0,00
BY	55	57	64	66	67	68	69	70	+ 1,45
BE	29	30	27	27	25	29	26	25	- 3,85
BB	119	122	127	127	125	123	123	124	+ 0,81
HB	91	96	103	113	107	109	108	112	+ 3,70
HH	49	48	57	61	63	66	63	64	+ 1,59
HE	44	45	52	52	52	52	52	52	+ 0,00
MV	168	171	173	169	165	163	154	152	- 1,30
NI	96	102	120	122	123	125	125	124	- 0,80
NW	65	69	80	81	83	83	83	82	- 1,20
RP	58	60	68	67	69	69	69	70	+ 1,45
SL	59	61	69	69	67	67	65	66	+ 1,54
SN	63	64	70	70	70	70	71	71	+ 0,00
ST	101	103	113	111	110	111	110	109	- 0,91
SH	120	124	141	142	144	145	144	142	- 1,39
TH	79	77	82	82	80	79	77	77	+ 0,00
D	69	73	82	84	85	86	86	86	+ 0,00
West	65	69	78	80	82	83	83	83	+ 0,00
Ost	97	98	105	104	103	102	100	100	+ 0,00

Anm.: Ergebnisse HIT-Rinderdatenbank

Quelle: Statistisches Bundesamt

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 3, Reihe 4.1

 Viehbestand 03.11.2018, S. 8, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/>

Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762 (07.01.2020)

© 2013, BLE 21.01.20.19

Tabelle 7: Durchschnittliche Anzahl Milchkühe pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2008	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angabe in Tiere je Haltung								in Prozent
BW	31	33	40	x	46	48	50	52	+ 4,00
BY	28	30	35	36	37	39	40	41	+ 2,50
BE	18	18	16	14	14	18	17	15	- 11,76
BB	201	197	224	221	224	225	224	225	+ 0,45
HB	57	58	71	75	78	79	81	76	- 6,17
HH	46	39	52	55	55	58	55	66	+ 20,00
HE	34	37	44	46	47	49	50	52	+ 4,00
MV	169	181	215	223	218	232	229	232	+ 1,31
NI	52	58	77	82	86	90	92	94	+ 2,17
NW	43	47	60	62	68	71	73	75	+ 2,74
RP	44	47	56	57	59	61	62	64	+ 3,23
SL	55	56	65	68	68	69	69	69	+ 0,00
SN	115	119	141	143	144	149	149	154	+ 3,36
ST	157	168	194	203	198	203	204	199	- 2,45
SH	67	73	88	92	94	98	100	102	+ 2,00
TH	156	147	171	177	166	177	171	177	+ 3,51
D	43	46	56	58	61	64	65	67	+ 3,08
West	37	40	49	51	53	56	57	59	+ 3,51
Ost	153	156	182	186	184	191	189	192	+ 1,59

Anm.: Ergebnisse HIT-Rinderdatenbank

Quelle: Statistisches Bundesamt

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 3, Reihe 4.1

 Viehbestand 03.11.2018, S. 8, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/>

Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762 (07.01.2020)

© 2013, BLE 21.01.20.19

Tabelle 8: Anzahl milchwirtschaftlicher Unternehmen nach Rechtsform in Deutschland

Rechtsformen	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
	Anzahl Unternehmen						
Genossenschaften	100	76	91	77	74	96	94
Kapitalgesellschaften ¹	115	128	148	156	138	130	148
Einzelfirmen u. Personengesellschaften ²	70	57	34	34	16	16	18
Anzahl Unternehmen insgesamt	285	261	273	267	228	242	260
Anm.: Veränderte Methodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt; Stichtag Zählung: 31.12.							
1 GmbH, KGaA, AG							
2 KG, OHG							
						Quelle: BMEL, BLE	
						© 2013, BLE 27.11.19	

Tabelle 9: Anzahl der Molkereien mit und ohne Milchbearbeitung und Milchverarbeitung in Deutschland

Merkmal	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
	Anzahl Unternehmen						
Anzahl Molkereien (Unternehmen) mit Milchbearbeitung und Milchverarbeitung							
mit eigener Anlieferung	187	166	159	148	111	103	115
ohne eigene Anlieferung	30	29	39	46	33	21	44
Zusammen	217	195	198	194	144	124	159
Anzahl Unternehmen ohne Milchbearbeitung und Milchverarbeitung¹ mit Herstellung von							
Sauermilch-, Koch- und/oder Molkenkäse	22	19	17	14	14	13	12
Schmelzkäse und/oder Schmelzkäsezubereitungen	12	12	10	7	7	8	8
Anm.: Veränderte Methodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt; Stichtag Zählung: 31.12.							
1 Zweitverwerter							
						Quelle: BMEL, BLE	
						© 2013, BLE 27.11.19	

Tabelle 10: Anzahl der Molkereien mit Milchbearbeitung und Milchverarbeitung nach Größenklassen in Deutschland

Milchverarbeitung/Jahr von ... bis unter in 1 000 Tonnen	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
	Anzahl Unternehmen							Anteil an Summe in Prozent						
weniger als 5	45	47	46	64	21	23	28	20,7	24,1	23,2	33,0	14,6	18,5	17,6
5 bis unter 20	13	14	17	18	14	11	20	6,0	7,2	8,6	9,3	9,7	8,9	12,6
20 bis unter 50	32	21	36	19	30	16	18	14,7	10,8	18,2	9,8	20,8	12,9	11,3
50 bis unter 75	22	19	14	12	7	13	15	10,1	9,7	7,1	6,2	4,9	10,5	9,4
75 bis unter 150	48	30	27	28	24	15	19	22,1	15,4	13,6	14,4	16,7	12,1	11,9
150 bis unter 200	11	20	12	8	7	10	10	5,1	10,3	6,1	4,1	4,9	8,1	6,3
200 bis unter 300	17	15	18	15	15	12	24	7,8	7,7	9,1	7,7	10,4	9,7	15,1
300 und mehr	29	29	28	30	26	24	25	13,4	14,9	14,1	15,5	18,1	19,4	15,7
Summe	217	195	198	194	144	124	159	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Anm.: Veränderte Methodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt; Stichtag Zählung: 31.12.

a) Strukturhebungsjahre: 2003 u. 2006: Milchanfall (Milchanlieferung direkt vom Erzeugerbetrieb, Zukauf u. zwischen den Betrieben erfolgte Mengenbewegungen)

b) Strukturhebungsjahr 2009: Mengen Vollmilch (oder in Vollmilchäquivalent), die für die Herstellung v. Milcherzeugnissen verwendet wurden

c) ab Strukturhebungsjahr 2012: Summe Rohmilchanlieferung vom Erzeuger, Zukauf aus dem Ausland abzüglich Verkauf in EU-Mitgliedstaaten und/oder Nicht-EU-Staaten

Quelle: BMEL, BLE
© 2013, BLE 27.11.19

Tabelle 11: Milchverarbeitung der Molkereien mit Milchbearbeitung und Milchverarbeitung nach Größenklassen in Deutschland

Milchverarbeitung/Jahr von ... bis unter in 1 000 Tonnen	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
	Milchverarbeitung in Tsd. Tonnen							Anteil an Summe in Prozent						
weniger als 5	55	66	53	72	43	52	64	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
5 bis unter 20	349	323	177	214	121	122	212	1,0	0,9	0,5	0,7	0,4	0,4	0,6
20 bis unter 50	1 368	1 271	1 272	589	1 041	542	631	4,1	3,4	3,6	1,9	3,2	1,7	1,8
50 bis unter 75	1 516	1 273	900	703	422	758	902	4,5	3,4	2,6	2,2	1,3	2,3	2,6
75 bis unter 150	5 463	3 486	2 946	2 928	2 725	1 806	2 363	16,3	9,3	8,4	9,3	8,4	5,6	6,7
150 bis unter 200	2 057	3 635	2 022	1 343	1 212	1 764	1 697	6,1	9,7	5,8	4,3	3,8	5,4	4,8
200 bis unter 300	4 005	4 005	4 103	3 729	3 665	3 035	5 955	11,9	10,7	11,7	11,9	11,4	9,3	16,9
300 und mehr	18 720	23 400	23 610	21 790	23 034	24 391	23 384	55,8	62,5	67,3	69,5	71,4	75,1	66,4
Summe	33 531	37 459	35 083	31 368	32 263	32 471	35 208	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Anm.: Veränderte Methodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt; Stichtag Zählung: 31.12.

a) Strukturerehebungsjahre: 2003 u. 2006: Milchanfall (Milchanlieferung direkt vom Erzeugerbetrieb, Zukauf u. zwischen den Betrieben erfolgte Mengenbewegungen)

b) Strukturerehebungsjahr 2009: Mengen Vollmilch (oder in Vollmilchäquivalent), die für die Herstellung v. Milcherzeugnissen verwendet wurden

c) ab Strukturerehebungsjahr 2012: Summe Rohmilchanlieferung vom Erzeuger, Zukauf aus dem Ausland abzüglich Verkauf in EU-Mitgliedstaaten/Nicht-EU-Staaten

Quelle: BMEL, BLE
© 2013, BLE 27.11.19

Tabelle 12: Molkereien und durchschnittliche Herstellung von Milcherzeugnissen in Deutschland

Merkmal	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
	Anzahl der Molkereien (Unternehmen)							Durchschnittliche Herstellung je Unternehmen in Tonnen						
Frischmilcherzeugnisse ¹	198	173	146	133	91	84	94	42 670	51 665	62 157	62 984	97 716	104 083	89 599
darunter: Konsummilch	177	147	125	111	70	59	64	31 676	40 777	47 384	47 638	75 015	84 443	72 595
Kondensmilcherzeugnisse	16	14	11	12	9	10	9	35 438	35 129	41 725	35 100	48 743	41 147	36 978
Trockenmilcherzeugnisse	43	46	39	41	29	35	38	11 081	9 440	9 127	11 216	17 697	19 307	19 087
Butter ²	135	110	96	84	66	64	69	3 147	4 144	4 548	5 391	7 322	8 082	7 015
Hartkäse	51	40	44	43	28	30	34	3 680	4 804	4 665	4 752	7 489	7 233	5 837
Schnittkäse ³	84	66	72	75	48	51	55	6 106	8 395	8 939	9 344	15 421	14 745	13 896
Weichkäse	37	30	34	42	23	23	24	3 062	4 240	4 170	3 318	6 047	6 205	6 702
Pasta filata Käse	16	16	19	25	20	18	22	5 075	7 565	10 221	10 186	14 611	18 808	17 740
Frischkäse ⁴	94	62	66	68	50	52	53	8 078	12 539	11 844	11 218	16 491	16 206	15 042
Sauermilchkäse ⁵	25	22	20	23	21	17	16	1 260	1 341	1 419	1 141	1 173	1 658	1 768
Käse gesamt ⁶	193	151	154	151	111	93	106	8 736	12 107	12 945	13 829	19 535	24 664	21 803
Schmelzkäse ⁷	20	19	18	15	14	12	12	8 535	8 805	10 284	11 841	11 904	14 380	15 487
Milcheiweißerzeugnisse ⁸	4	4	6	6	6	12	7	5 775	3 966	2 318	7 598	3 639	2 019	3 119

Anm.: Veränderte Methodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt; Stichtag Zählung: 31.12.; Mehrfachnennung möglich

1 Produktgewicht; vor Jahr 2012: Rohstoffeinsatz

2 Butter einschl. Milchstreichfett- u. MilCHFetterzeugnisse in Butterwert

3 Schnittkäse u. halbfester Schnittkäse

4 Abzügl. Frischkäse, der in einer anderen Molkerei hergestellt wurde

5 Sauermilchkäse, Koch- u. Molkenkäse

6 ohne Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen

7 Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen

8 Milcheiweißerzeugnisse aus Milch hergestellt

Quelle: BMEL, BLE
© 2013, BLE 27.11.19

Tabelle 14: Umsatz der Top 30 der Lebensmittelhandelsunternehmen im Jahr 2018

Rang	Unternehmen	Umsatz ¹		Anteil Umsatz Food an Umsatz gesamt	Gesamtumsatz Veränderung gegen Vorjahr	Anteil Umsatz ges. an Umsatz ges. Top 30
		gesamt	davon: Food			
		in Mio. Euro		in Prozent		
1	Edeka-Gruppe , Hamburg ²	58 884	53 858	91,5	+3,2	23,7
	Edeka-Regionalgesellschaften	43 651	39 373	90,2	+ 4,1	17,6
	Netto, Maxhütte-Haidhof	14 769	14 031	95,0	+ 2,0	6,0
	weitere Unternehmen/Sparten	464	455	98,0	-28,0	0,2
2	Rewe-Gruppe , Köln ²	44 132	33 125	75,1	+3,6	17,8
	Rewe-Konzern, Köln	41 110	30 254	73,6	+ 3,8	16,6
	Vollsortiment	25 086	22 616	90,2	+ 4,9	10,1
	Penny, Köln	8 367	7 530	90,0	+ 3,1	3,4
	weitere Unternehmen/Sparten	7 657	107	1,4	+ 1,3	3,1
	Rewe Dortmund, Dortmund	3 022	2 871	95,0	+ 0,5	1,2
3	Schwarz-Gruppe , Neckarsulm	39 850	32 375	81,2	+3,2	16,1
	Lidl, Neckarsulm	24 750	20 295	82,0	+ 5,1	10,0
	Kaufland, Neckarsulm	15 100	12 080	80,0	+ 0,2	6,1
4	Aldi-Gruppe , Essen / Mülheim ³	30 190	24 756	82,0	+3,1	12,2
	Aldi Süd, Mülheim	17 000	13 940	82,0	+ 4,7	6,9
	Aldi Nord, Essen	13 190	10 816	82,0	+ 1,2	5,3
5	Metro-Gruppe , Düsseldorf	13 470	9 778	72,6	-1,1	5,4
	Real, Mönchengladbach	8 078	5 655	70,0	-2,3	3,3
	Metro C & C, Düsseldorf	5 272	4 007	76,0	+ 0,7	2,1
	Rungis express, Meckenheim	120	116	97,0	+ 2,6	0,0
6	Lekkerland , Frechen	8 200	8 118	99,0	-8,4	3,3
7	dm , Karlsruhe	8 110	7 299	90,0	+3,2	3,3
8	Rossmann , Burgwedel	6 660	5 994	90,0	+4,1	2,7
9	Globus , St. Wendel	5 065	3 394	67,0	+0,7	2,0
10	Bartels-Langness-Gruppe , Kiel	5 028	4 022	80,0	+4,1	2,0
	Bartels-Langness, Kiel	2 600	2 080	80,0	+ 2,0	1,0
	Citti ⁴ , Kiel	2 428	1 942	80,0	+ 6,4	1,0
11	Transgourmet Deutschland ³ , Neu-Isenburg	3 953	3 375	85,4	+5,0	1,6
12	Norma , Nürnberg	3 582	3 045	85,0	+2,3	1,4
13	Müller , Ulm	3 072	1 260	41,0	+0,7	1,2
14	Bünting , Leer	1 710	1 454	85,0	+3,6	0,7
15	Dohle-Gruppe , Siegburg	1 550	1 422	91,7	+3,3	0,6
	Hit, Siegburg	1 350	1 242	92,0	+ 3,8	0,5
	übrige Dohle-Mitglieder	200	180	90,0	+ 0,0	0,1
16	Netto Nord , Stavenhagen	1 168	1 086	93,0	-2,0	0,5
17	Tegut , Fulda	1 137	984	86,5	+2,6	0,5
18	Dennree , Töpen	1 035	963	93,0	+5,3	0,4
19	Kaes , Mauerstetten	836	451	54,0	+4,5	0,3
20	Handelshof ⁵ , Köln	730	584	80,0	-0,4	0,3
21	Alnatura , Bickenbach	645	639	99,0	+7,0	0,3
22	Klaas + Kock , Gronau ³	633	538	85,0	+1,0	0,3
23	Wasgau , Pirmasens	600	540	90,0	+0,2	0,2
24	Läning , Rietberg	595	524	88,0	+5,7	0,2
25	Fleggaard , Harrislee	541	514	95,0	-0,4	0,2
26	Budnikowsky , Hamburg	499	399	80,0	+1,2	0,2
27	Stroetmann , Münster	469	422	90,0	+0,4	0,2
28	Mix Markt	399	379	95,0	+6,4	0,2
29	Hamberger	384	326	85,0	+1,9	0,2
30	Feneberg	337	311	92,2	+1,2	0,1
Top 30 zusammen		243 464	201 935	82,9	+2,5	x
davon: Top 5 ⁶		186 526	153 892	82,5	+ 3,0	76,6

Anm.: Rundungsbedingte Abweichungen möglich; Quelle: Nielsen Tradedimensions Frankfurt

1 Bruttoumsätze (einschl. Mehrwertsteuer) aller inländischen Aktivitäten im entsprechenden Jahr; Nettoumsätze auf Brutto umgerechnet;

2 Umsätze der Unternehmen mit Wirtschaftsjahr (Ende Geschäftsjahr 30.06. o. 30.09. im ausgewiesenen Kalenderjahr) wurden dem Umsatz im ausgewiesenen Kalenderjahr zugeordnet

3 Einschl. Umsätze angeschlossener selbständiger Einzelhandel

4 Korrektur Vorjahresumsätze

5 Korrektur Vorjahresumsätze (einschl. Chefs Culinar West)

6 Übernahme Edeka Anlag 2019

7 Top-5: Edeka-Gruppe, Rewe-Gruppe, Schwarz-Gruppe, Aldi-Gruppe, Metro-Gruppe

8 Schätzung Nielsen Tradedimensions

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Konzentriert, In: Lebensmittelpraxis, 04/2019, 15.03.2019, S. 14 ff.

© 2014, BLE 05.12.19

Tabelle 15: Umsatz der Top 30 der Lebensmittelhandelsunternehmen nach Kalenderjahren

Kalender-jahre	Umsatz ¹					
	insgesamt			davon: Food		
	Top 30 insgesamt	davon: Top 5 ²	<i>Anteil Top 5 an Top 30</i>	Top 30 insgesamt	davon: Top 5 ²	<i>Anteil Top 5 an Top 30</i>
	in Mio. Euro		<i>in Prozent</i>	in Mio. Euro		<i>in Prozent</i>
2009	214 895	163 432	76,1	158 982	120 354	75,7
2010	218 694	165 922	75,9	161 955	122 591	75,7
2011	222 089	166 063	74,8	164 284	122 715	74,7
2012	226 701	171 620	75,7	168 564	127 118	75,4
2013	234 117	176 715	75,5	175 814	131 835	75,0
2014	241 098	181 132	75,1	181 603	135 601	74,7
2015	243 988	181 355	74,3	186 116	137 956	74,1
2016	248 582	185 341	74,6	190 707	141 791	74,4
2017	237 485	181 153	76,3	196 061	148 361	75,7
2018	243 464	186 526	76,6	201 935	153 892	76,2

Anm.: Rundungsbedingte Abweichungen möglich;

Quelle: Nielsen Tradedimensions Frankfurt

1 Bruttoumsätze (einschl. Mehrwertsteuer) aller inländischen Aktivitäten im entsprechenden Jahr; Nettoumsätze auf Brutto umgerechnet; Umsätze der Unternehmen mit Wirtschaftsjahr (Ende Geschäftsjahr 30.06. o. 30.09. im ausgewiesenen Kalenderjahr) wurden dem Umsatz im ausgewiesenen Kalenderjahr zugeordnet

2 Top-5 nach Rangfolge: Edeka-Gruppe, Rewe-Gruppe, Schwarz-Gruppe, Aldi-Gruppe, Metro-Gruppe

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Konzentriert,
In: Lebensmittelpraxis, 04/2019, 15.03.2019, S. 14 ff.

© 2014, BLE 05.12.19

Tabelle 16 Kuhmilcherzeugung in Deutschland in den Bundesländern nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2000	2010	2015	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
Baden-Württemberg	2 276,7	2 229,7	2 345,6	2 386,8	2 419,3	2 417,5	- 0,1
Bayern	7 650,2	7 758,6	8 126,5	8 256,0	8 418,3	8 385,6	- 0,4
Berlin	.	1,1	1,0	1,1	1,1	1,0	- 8,8
Brandenburg	1 356,4	1 346,8	1 449,1	1 351,6	1 343,7	1 312,8	- 2,3
Bremen	.	27,3	32,0	27,9	28,2	26,8	- 4,9
Hamburg	.	7,0	7,6	7,6	7,3	7,4	+ 2,6
Hessen	1 016,3	1 004,6	1 034,9	1 000,2	1 016,9	1 012,3	- 0,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 350,3	1 418,7	1 625,1	1 484,3	1 469,2	1 488,8	+ 1,3
Niedersachsen	5 169,6	5 799,9	6 856,7	7 050,5	7 198,2	7 263,8	+ 0,9
Nordrhein-Westfalen	2 682,7	2 948,2	3 333,1	3 357,9	3 421,7	3 472,3	+ 1,5
Rheinland-Pfalz	775,3	807,7	867,5	836,8	850,9	845,1	- 0,7
Saarland	88,6	91,1	98,7	93,1	96,5	97,1	+ 0,6
Sachsen	1 542,4	1 608,7	1 746,1	1 702,1	1 706,0	1 696,5	- 0,6
Sachsen-Anhalt	1 083,7	1 026,7	1 151,5	1 084,1	1 104,1	1 084,6	- 1,8
Schleswig-Holstein	2 351,6	2 612,0	2 977,5	2 997,7	3 040,2	3 050,8	+ 0,3
Thüringen	956,0	940,8	1 031,7	960,7	965,3	935,4	- 3,1
Deutschland	28 331,3	29 628,9	32 684,6	32 598,2	33 086,8	33 097,9	+ 0,0
Bundesgebiet West	22 041,8	23 286,2	25 680,1	26 014,3	26 497,4	26 578,8	+ 0,3
Bundesgebiet Ost	6 289,5	6 342,7	7 004,5	6 583,9	6 589,4	6 519,1	- 1,1
Berlin, Bremen, Hamburg	31,6	35,4	40,7	36,6	36,6	35,3	- 3,5

Anm.: 2018: vorläufig; ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk (Milch v. Kühen, Ziegen, Schafen u. Büffeln); geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt
Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt, BLE
© 2013, BLE 18.02.20

Tabelle 17: Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh und Jahr in den Bundesländern nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2000	2010	2015	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in kg						in Prozent
Baden-Württemberg ¹	5 292	6 315	/	6 989	7 241	7 372	+ 1,8
Bayern	5 355	6 238	6 726	6 965	7 293	7 433	+ 1,9
Berlin	.	8 474	7 952	8 611	9 441	9 600	+ 1,7
Brandenburg	7 102	8 474	8 901	8 950	9 031	9 209	+ 2,0
Bremen	.	7 512	7 892	7 536	7 878	8 072	+ 2,5
Hamburg	.	7 381	6 584	6 541	6 636	6 667	+ 0,5
Hessen	6 424	6 752	7 126	7 174	7 567	7 722	+ 2,1
Mecklenburg-Vorpommern	7 267	8 232	8 956	8 719	8 931	9 196	+ 3,0
Niedersachsen	6 772	7 470	7 924	8 149	8 476	8 733	+ 3,0
Nordrhein-Westfalen	6 972	7 405	7 879	8 041	8 357	8 650	+ 3,5
Rheinland-Pfalz	5 991	6 790	7 345	7 460	7 864	8 002	+ 1,7
Saarland	5 949	6 377	6 700	6 703	7 147	7 310	+ 2,3
Sachsen	7 207	8 633	9 189	9 365	9 619	9 619	- 0,0
Sachsen-Anhalt	7 312	8 334	9 158	9 083	9 483	9 594	+ 1,2
Schleswig-Holstein	6 272	6 994	7 441	7 612	7 890	8 094	+ 2,6
Thüringen	7 081	8 612	9 307	9 346	9 609	9 639	+ 0,3
Deutschland	6 208	7 085	7 628	7 763	8 068	8 250	+ 2,3
Bundesgebiet West	5 974	6 786	7 309	7 489	7 809	8 004	+ 2,5
Bundesgebiet Ost	7 195	8 455	9 085	9 078	9 312	9 434	+ 1,3
Berlin, Bremen, Hamburg	6 326	7 511	7 609	7 332	7 633	7 762	+ 1,7

Anm.: 2018: vorläufig; Milchertrag je Kuh und Jahr: Milcherzeugung dividiert durch Anzahl der Milchkühe (Stand Viehzählung: November), berechnet auf Basis der Produktionsrichtung; Ab 2010 geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt
1 2015: Laut Statistischem Bundesamt ist die Aussagekraft zum Milchkuhbestand aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt; Quelle: Statistisches Bundesamt (2016) Fachserie 3 Reihe 4.1, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Viehbestand 03. November 2015, S. 9; Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ViehbestandTierischeErzeugung/Viehbestand.html> (04.04.2016)
Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt, BLE
© 2013, BLE 18.02.20

Tabelle 18: Kuhmilchlief erung in Deutschland in den Monaten nach Kalenderjahren

Merkmal	Kuhmilch von inländischen Erzeugern				davon:							
	insgesamt				konventionell erzeugt				ökologisch/biologisch erzeugt			
	2017	2018	2019	Veränderung	2017	2018	2019	Veränderung	2017	2018	2019	Veränderung
	Angaben in Tonnen			in Prozent	Angaben in Tonnen			in Prozent	Angaben in Tonnen			in Prozent
Jan	2 593 409	2 728 881	2 692 645	- 1,33	2 523 079	2 635 043	2 596 345	- 1,47	70 330	93 839	96 300	+ 2,62
Feb	2 396 066	2 483 794	2 479 663	- 0,17	2 330 371	2 397 797	2 390 159	- 0,32	65 695	85 997	89 504	+ 4,08
Mrz	2 699 779	2 740 189	2 772 112	+ 1,16	2 624 246	2 645 143	2 670 480	+ 0,96	75 533	95 046	101 632	+ 6,93
Apr	2 632 524	2 715 791	2 711 233	- 0,17	2 555 146	2 618 883	2 608 232	- 0,41	77 378	96 908	103 000	+ 6,29
Mai	2 755 732	2 845 345	2 811 673	- 1,18	2 671 586	2 739 892	2 699 867	- 1,46	84 147	105 453	111 806	+ 6,02
Jun	2 649 320	2 705 864	2 678 407	- 1,01	2 569 111	2 608 958	2 574 550	- 1,32	80 209	96 906	103 857	+ 7,17
Jul	2 680 080	2 745 976	2 720 046	- 0,94	2 599 443	2 648 564	2 616 926	- 1,19	80 637	97 412	103 120	+ 5,86
Aug	2 633 692	2 638 984	2 667 411	+ 1,08	2 553 556	2 546 750	2 566 441	+ 0,77	80 137	92 234	100 971	+ 9,47
Sep	2 515 333	2 512 208	2 529 371	+ 0,68	2 436 926	2 424 569	2 434 965	+ 0,43	78 407	87 639	94 406	+ 7,72
Okt	2 570 942	2 549 596	2 573 585	+ 0,94	2 490 420	2 460 015	2 479 427	+ 0,79	80 522	89 580	94 157	+ 5,11
Nov	2 489 342	2 454 448	2 478 466	+ 0,98	2 410 351	2 369 478	2 389 072	+ 0,83	78 991	84 970	89 394	+ 5,21
Dez	2 638 905	2 595 879	2 632 477	+ 1,41	2 551 810	2 504 043	2 535 882	+ 1,27	87 095	91 835	96 595	+ 5,18
Jahr	31 255 126	31 716 955	31 747 088	+ 0,10	30 316 045	30 599 135	30 562 346	- 0,12	939 081	1 117 821	1 184 742	+ 5,99
Anteil in %	x	x	x	x	97,0	96,5	96,3	x	3,0	3,5	3,7	x

Anm.: Lieferung von Kuhmilch von inländischen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen (Erzeugerstandort) Quelle: BLE © 2018, BLE 10.02.20

Tabelle 19: Kuhmilchlief erung in Deutschland in den Bundesländern nach Kalenderjahren

Merkmal	2000	2010	2015	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Angaben in Tsd. Tonnen						
Baden-Württemberg	2 140,8	2 128,8	2 275,2	2 304,1	2 336,6	2 311,7	- 1,1
Bayern	7 024,4	7 285,4	7 688,7	7 775,5	7 938,2	7 829,0	- 1,4
Berlin/Brandenburg	1 305,0	1 317,2	1 418,1	1 313,1	1 305,2	1 268,8	- 2,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 318,3	1 398,6	1 606,9	1 450,9	1 435,8	1 453,1	+ 1,2
Niedersachsen/Bremen	5 027,4	5 725,8	6 759,5	6 930,1	7 078,2	7 120,1	+ 0,6
Nordrhein-Westfalen	2 598,9	2 889,3	3 054,4	3 062,5	3 098,6	3 344,4	+ 7,9
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	1 803,5	1 853,3	1 961,0	1 882,9	1 917,1	1 878,1	- 2,0
Sachsen ¹	1 494,3	1 555,0	1 691,5	.	.	.	x
Sachsen-Anhalt ¹	1 056,6	1 015,5	1 131,9	.	.	.	x
Schleswig-Holstein/Hamburg	2 287,1	2 567,4	2 910,8	2 927,9	2 970,1	2 974,9	+ 0,2
Thüringen	927,8	919,0	997,0	913,4	918,3	894,3	- 2,6
Deutschland	26 984,3	28 655,4	31 495,0	31 255,1	31 717,0	31 747,1	+ 0,1
Bundesgebiet West	20 882,2	22 450,1	24 649,6	24 882,9	25 338,7	25 458,4	+ 0,5
Bayern, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen	14 650,8	15 900,5	17 502,6	17 768,0	18 115,0	18 293,6	+ 1,0
Bundesgebiet Ost	6 102,1	6 205,3	6 845,4	6 372,3	6 378,2	6 288,7	- 1,4
Sachsen/Sachsen-Anhalt	2 551,0	2 570,5	2 823,4	2 694,9	2 718,9	2 672,5	- 1,7

Anm.: Lieferung von Kuhmilch von inländischen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen (Erzeugerstandort); bis 2015: Gemelk von Kühen, Ziegen und Schafen; geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt
1 Ab 2016: Sachsen, Sachsen-Anhalt zusammen Quelle: BMEL, BLE © 2018, BLE 10.02.20

Tabelle 20: Ziegen- und Schafmilchlieferung in Deutschland nach Kalenderjahren

Merkmal	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tonnen				in Prozent
Januar	1 026	1 029	1 051	1 064	+ 1,16
Februar	989	976	1 053	995	- 5,52
März	1 187	1 223	1 308	1 303	- 0,41
April	1 214	1 317	1 374	1 388	+ 1,01
Mai	1 348	1 474	1 497	1 487	- 0,66
Juni	1 327	1 446	1 471	1 425	- 3,15
Juli	1 402	1 495	1 526	1 440	- 5,60
August	1 363	1 436	1 386	1 448	+ 4,45
September	1 274	1 317	1 315	1 265	- 3,83
Oktober	1 273	1 306	1 301	1 228	- 5,63
November	1 152	1 169	1 142	1 139	- 0,28
Dezember	1 088	1 119	1 099	1 119	+ 1,84
Jan - Dez	14 644	15 309	15 524	15 300	- 1,44
Anm.: Lieferung von Ziegen- und Schafmilch von deutschen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen					
					Quelle: BLE
					© 2018, BLE 10.02.20

Tabelle 21: Kuhmilchlieferung in Deutschland in den Monaten nach Herkunft und Kalenderjahren

Merkmal	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan bis Mrz
	Angaben in Tonnen												
Kuhmilch von inländischen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen													
2019	2 692 645	2 479 663	2 772 112	2 711 233	2 811 673	2 678 407	2 720 046	2 667 411	2 529 371	2 573 585	2 478 466	2 632 477	7 944 419
2020	2 718 690	2 594 403	2 787 826	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 100 919
Veränd. Vorj. %	+ 0,97	+ 4,63	+ 0,57	...	...	...	...	...	...	...	...	...	+ 1,97
Kuhmilch von Erzeugern aus EU-Mitgliedstaaten an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen													
2019	59 045	55 556	63 532	61 410	62 551	61 578	56 583	55 963	53 799	54 048	52 750	58 308	178 133
2020	60 318	55 333	60 374	...	...	...	...	...	...	...	...	...	176 025
Veränd. Vorj. %	+ 2,15	- 0,40	- 4,97	...	...	...	...	...	...	...	...	...	- 1,18
Kuhmilch insgesamt an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen													
2019	2 751 690	2 535 219	2 835 644	2 772 643	2 874 224	2 739 985	2 776 630	2 723 374	2 583 170	2 627 632	2 531 216	2 690 785	8 122 553
2020	2 779 008	2 649 736	2 848 200	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 276 945
Veränd. Vorj. %	+ 0,99	+ 4,52	+ 0,44	...	...	...	...	...	...	...	...	...	+ 1,90
Anm.: 2020 vorläufig											Quelle: BLE; Stand: 27.04.2020		
											© 2020, BLE 27.04.20		

Tabelle 22: Preis für konventionell erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Preis in Cent/kg								
Januar	33,27	33,53	40,22	29,79	27,45	32,53	35,52	33,83	33,24
Februar	33,08	33,59	40,17	29,72	26,82	32,68	33,37	33,72	33,32
März	32,53	33,64	39,97	29,88	25,83	32,63	32,73	33,51	33,38
April	31,69	34,07	39,40	30,12	24,59	32,66	32,22	33,29	...
Mai	30,15	35,84	38,56	29,55	23,08	33,31	32,15	32,99	...
Juni	29,29	36,41	38,18	28,78	22,83	34,42	32,67	32,87	...
Juli	28,86	37,32	37,49	28,20	23,22	35,98	33,34	32,71	...
August	29,07	38,13	37,12	27,80	23,88	37,32	34,02	32,61	...
September	30,26	39,56	35,84	27,54	25,70	38,49	34,68	32,71	...
Oktober	32,12	40,66	34,10	27,76	28,84	39,14	35,12	32,92	...
November	33,55	41,15	32,35	28,19	31,19	38,98	35,33	33,02	...
Dezember	33,54	40,95	31,09	28,36	31,94	38,46	34,72	33,31	...
Jahr	31,78	37,51	37,58	29,29	26,73	36,19	34,37	33,70	...

Anm.: 2019 u. 2020: vorläufig; Konventionell erzeugte Kuhmilch, ab Hof bei 4,0 % Fett- u. 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; alle Angaben ohne Umsatzsteuer; mit Zu- u. Abschlägen; ohne Anlieferung v. Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; Milchpreise Monate: ohne Abschlusszahlung; Milchpreise Jahre: einschl. Abschlusszahlungen, Rückvergütung, Milchpreisbereinigung Quelle: BLE © 2017, BLE 05.05.20

Tabelle 23: Preis für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Preis in Cent/kg								
Januar	42,58	42,34	49,00	46,66	48,82	48,72	48,89	47,56	47,60
Februar	42,47	41,48	49,21	46,70	48,83	48,78	48,97	47,65	47,65
März	42,33	42,64	49,19	46,79	48,74	48,93	48,81	47,65	47,78
April	41,86	42,78	48,79	46,66	48,06	48,44	48,09	47,31	...
Mai	40,57	43,18	48,28	46,89	47,29	48,38	47,49	46,97	...
Juni	40,10	43,84	47,98	46,93	46,96	48,28	47,40	46,83	...
Juli	39,72	44,46	48,03	47,32	46,76	48,37	47,26	46,67	...
August	39,55	44,96	47,70	47,42	46,73	48,54	47,18	46,59	...
September	40,31	45,99	47,25	47,69	47,00	48,67	47,34	46,64	...
Oktober	40,96	47,21	47,27	48,37	47,78	49,21	47,70	46,97	...
November	41,45	48,14	47,07	48,64	48,31	49,28	47,85	47,12	...
Dezember	41,84	48,48	46,82	48,70	48,29	49,18	47,68	47,27	...
Jahr	41,31	44,83	48,38	47,68	48,19	49,13	48,37	47,64	...

Anm.: 2019 u. 2020: vorläufig; Ökologisch/biologisch erzeugte Milch, ab Hof, 4,0 % Fett- u. 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; alle Angaben ohne Umsatzsteuer; mit Zu- u. Abschlägen; ohne Anlieferung v. Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; Milchpreise Monate: ohne Abschlusszahlungen; Milchpreise Jahre: einschl. Abschlusszahlungen, Rückvergütung, Milchpreisberichtigungen Quelle: BLE © 2017, BLE 05.05.20

Tabelle 24: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2015	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
01. Vollmilch¹							
Herstellung	2 798,1	2 272,9	2 417,2	2 464,1	2 437,0	2 448,0	+ 0,4
ultraheerhitze u. sterilisierte Milch	1 503,7	1 454,3	1 543,7	1 523,7	1 488,2	.	x
pasteurisierte u. ESL-Milch	1 294,4	818,6	873,5	940,4	948,8	.	x
Einfuhr	17,1	30,9	70,9	91,4	60,1	64,1	+ 6,7
Ausfuhr	185,5	307,2	431,1	375,4	337,7	384,4	+ 13,8
Verfügbar zum Verbrauch	2 629,7	1 996,6	2 057,1	2 180,1	2 159,4	2 127,7	- 1,5
kg pro Kopf ²	32,28	24,87	25,25	26,37	26,05	25,61	- 1,7
Selbstversorgungsgrad in %	106,4	113,8	117,5	113,0	112,9	115,1	+ 1,9
02. Teilentrahmte Milch							
Herstellung	2 129,9	2 787,8	2 324,1	2 015,4	1 904,9	1 806,0	- 5,2
ultraheerhitze u. sterilisierte Milch	1 847,1	2 207,1	1 716,6	1 467,0	1 394,3	.	x
pasteurisierte u. ESL-Milch	282,8	580,7	607,4	548,5	510,5	.	x
Einfuhr	16,1	29,7	93,0	130,6	123,7	157,3	+ 27,1
Ausfuhr	476,4	669,8	434,0	265,6	219,6	193,6	- 11,8
Verfügbar zum Verbrauch	1 669,6	2 147,8	1 983,1	1 880,4	1 809,1	1 769,6	- 2,2
kg pro Kopf ²	20,50	26,75	24,34	22,75	21,83	21,30	- 2,4
Selbstversorgungsgrad in %	127,6	129,8	117,2	107,2	105,3	102,1	- 3,1
03. Entrahmte Milch							
Herstellung	87,5	129,6	119,0	114,0	110,2	.	x
ultraheerhitze u. sterilisierte Milch	86,3	118,3	107,5	103,0	100,7	.	x
pasteurisierte u. ESL-Milch	1,2	11,3	11,4	11,0	9,4	.	x
Einfuhr	1,6	3,0	14,1	2,7	1,3	.	x
Ausfuhr	31,0	83,8	78,9	83,7	85,4	.	x
Verfügbar zum Verbrauch	58,1	48,8	54,2	32,9	26,0	.	x
kg pro Kopf ²	0,71	0,61	0,67	0,40	0,31	.	x
Selbstversorgungsgrad in %	150,6	265,3	219,4	346,1	423,0	.	x
04. Sonstige Konsummilch							
Herstellung ³	15,2	85,0	209,1	223,4	264,9	.	x
Konsummilch zusammen⁴ (Nr. 01. bis 04.)							
Herstellung	5 030,7	5 275,3	5 069,4	4 816,9	4 717,0	4 597,3	- 2,5
pasteurisiert ⁵	.	.	.	351,7	361,4	365,4	+ 1,1
ESL	.	.	.	1 334,2	1 348,3	1 247,5	- 7,5
ultraheerhitze/sterilisiert	.	.	.	3 131,0	3 007,2	2 984,4	- 0,8
Einfuhr	34,8	63,7	178,1	224,7	185,1	222,6	+ 20,3
Ausfuhr	692,9	1 060,8	944,0	724,7	642,6	704,5	+ 9,6
Verfügbar zum Verbrauch	4 372,6	4 278,2	4 303,5	4 316,9	4 259,4	4 115,4	- 3,4
kg pro Kopf ²	53,68	53,29	52,83	52,22	51,39	49,54	- 3,6
Selbstversorgungsgrad in %	115,0	123,3	117,8	111,6	110,7	111,7	+ 0,9
05. Milch in den landwirtschaftlichen Betrieben erzeugt und verwendet							
Insgesamt ⁶	198,5	98,5	70,9	74,6	75,7	75,7	+ 0,0
Konsummilch einschl. Milch im Erzeugerhaushalt (Nr. 01. bis 05.)							
Herstellung	5 229,2	5 373,8	5 140,3	4 891,5	4 792,6	4 673,0	- 2,5
Entrahmte Milch u. Sonstige Milch ³	102,7	214,5	328,1	337,4	375,0	343,3	- 8,5
Einfuhr	34,8	63,7	178,1	224,7	185,1	222,6	+ 20,3
Ausfuhr	692,9	1 060,8	944,0	724,7	642,6	704,5	+ 9,6
Verfügbar zum Verbrauch	4 571,1	4 376,7	4 374,4	4 391,4	4 335,1	4 191,1	- 3,3
kg pro Kopf ²	56,12	54,52	53,70	53,12	52,30	50,45	- 3,5
Selbstversorgungsgrad in %	114,4	122,8	117,5	111,4	110,6	111,5	+ 0,9

noch: **Tabelle 24: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2015	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
06. Buttermilcherzeugnisse							
Herstellung	212,9	147,2	128,1	115,2	116,0	107,7	- 7,2
Einfuhr	51,2	36,1	31,0	35,9	37,7	38,1	+ 1,1
Ausfuhr	20,0	53,9	68,6	63,1	59,5	55,1	- 7,3
Verfügbar zum Verbrauch	244,1	129,5	90,5	88,0	94,3	90,7	- 3,8
kg pro Kopf ²	3,00	1,61	1,11	1,06	1,14	1,09	- 4,0
Selbstversorgungsgrad in %	87,2	113,7	141,5	130,9	123,1	118,7	- 3,5
07. Sauermilch-, Kefir-, Joghurt- und Milchlischerzeugnisse sowie Milchlischgetränke⁷							
Herstellung ^{8,9}	2 732,8	3 007,8	3 060,1	3 119,4	3 109,5	3 098,8	- 0,3
Einfuhr	101,7	203,1	177,4	205,9	189,4	199,9	+ 5,5
Ausfuhr	538,4	776,4	790,2	828,1	828,4	871,0	+ 5,1
Verfügbar zum Verbrauch	2 296,1	2 434,5	2 447,3	2 497,3	2 470,5	2 427,6	- 1,7
kg pro Kopf ²	28,19	30,32	30,04	30,21	29,81	29,22	- 2,0
Selbstversorgungsgrad in %	119,0	123,6	125,0	124,9	125,9	127,6	+ 1,4
08. Sahneerzeugnisse							
Schlagsahne ¹⁰	426,5	427,0	445,3	436,4	417,0	419,0	+ 0,5
Sonstige Sahneerzeugnisse ¹¹	46,0	25,9	40,8	43,1	41,5	44,3	+ 6,6
Kaffeesahne	78,4	102,7	80,3	98,5	93,7	91,1	- 2,8
Herstellung zusammen ¹²	550,8	555,6	566,4	578,0	552,2	554,4	+ 0,4
dav.: sterilisiert oder ultrahocherhitzt	175,0	216,6	275,6	288,9	272,1	272,6	+ 0,2
Einfuhr	15,9	7,1	6,6	7,5	8,2	7,4	- 9,3
Ausfuhr	44,9	99,6	97,7	95,4	87,0	90,9	+ 4,5
Verfügbar zum Verbrauch	521,8	463,0	475,3	490,1	473,5	470,9	- 0,5
kg pro Kopf ²	6,41	5,77	5,84	5,93	5,71	5,67	- 0,8
Selbstversorgungsgrad in %	105,6	120,0	119,2	117,9	116,6	117,7	+ 0,9
Frischmilcherzeugnisse zusammen (Nr. 01. bis 08.)							
Herstellung	8 725,7	9 084,4	8 894,9	8 704,0	8 570,4	8 433,9	- 1,6
Einfuhr	203,7	310,0	393,2	474,0	420,4	468,0	+ 11,3
Ausfuhr	1 296,3	1 990,7	1 900,5	1 711,3	1 617,5	1 721,6	+ 6,4
Verfügbar zum Verbrauch	7 633,1	7 403,7	7 387,6	7 466,8	7 373,3	7 180,3	- 2,6
kg pro Kopf ²	93,71	92,22	90,69	90,33	88,96	86,43	- 2,8
Selbstversorgungsgrad in %	114,3	122,7	120,4	116,6	116,2	117,5	+ 1,1
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ²	81,46	80,28	81,46	82,67	82,89	83,07	+ 0,2
Anm.: Jahr 2019: vorläufig; Außenhandel 2019 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
1 Ab 2000: ohne Industriemilch u. ohne Sonstige Konsummilch							
2 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
3 Ab 2012: einschl. Vorzugsmilch (Rohmilch)							
4 Ab 2000: einschl. Sonstige Konsummilch							
5 Einschließlich Vorzugsmilch (Rohmilch) und Sonstige Milch (z. B. lactosefrei)							
6 Ab 2015 nur Direktvermarktung; ab 2010: direkt vermarktete Milch u. Rahm sowie Naturalentnahme der landwirtschaftl. Betriebe; geänderte Methodik, nicht mit Vorjahr vergleichbar							
7 Ab 2012: Einschl. Milchlischerzeugnisse u. -getränke aus Molke hergestellt							
8 Ab 2000: einschl. aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse und Milchlischgetränke							
9 Ab 2010 bis 2014: einschl. direkt vermarkteter Erzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe in Produktgewicht							
10 Fettgehalt mind. 30 %							
11 Fettgehalt mind. 10 %							
12 Ab 2000: ohne aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse u. Milchlischgetränke							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 02.04.20							

Tabelle 25: Versorgung mit Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2015	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
Herstellung							
01. Markenbutter, Süßrahm	40,7	52,2	53,4	49,7	45,3	50,1	+ 10,5
02. Markenbutter, Sauerrahm	19,3	15,1	7,2	6,0	5,1	4,1	- 20,2
03. Markenbutter, mild gesäuert	293,7	304,7	351,1	324,4	318,4	320,6	+ 0,7
04. Deutsche Molkereibutter (Handelsklasse)	5,7	6,3	8,8	9,2	9,4	10,0	+ 6,4
05. Sonstige Butter	21,4	25,6	41,8	46,6	45,1	52,1	+ 15,5
Butter zusammen ¹ (Nr. 01. bis 05.)	380,8	403,9	462,2	435,8	423,4	436,9	+ 3,2
06. MilCHFett-, Milchstreichfetterzeugnisse ²	44,1	45,6	55,0	61,0	60,7	60,2	- 0,7
In den Molkereien gesamt (Nr. 01. bis 06.)	424,9	449,5	517,3	496,8	484,0	497,1	+ 2,7
07. In den landwirtschaftl. Betrieben ³	0,90	0,07	.	.	.	.	x
Insgesamt in Butterwert (Nr. 01. bis 07.)	425,8	449,5	517,3	496,8	484,0	497,1	+ 2,7
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	15,4	8,4	6,1	5,7	7,2	7,7	+ 6,9
Insgesamt in Produktgewicht (Nr. 01. bis 07.)	431,7	451,0	513,1	492,3	478,0	493,6	+ 3,3
Insgesamt in Reinfett (Nr. 01. bis 07.)	358,3	374,3	425,9	408,6	396,8	409,7	+ 3,3
Zu- und Abgänge							
Auslagerung ⁵	36,9	26,7	15,7	1,9	-	-	x
Einlagerung ⁵	33,2	17,3	17,3	-	-	-	x
Bestandsveränderungen ⁶	+ 9,3	+ 3,2	+ 2,6	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,5	x
Einfuhr	170,2	148,3	156,1	169,4	169,5	169,2	- 0,2
Ausfuhr	53,1	126,9	157,7	152,2	146,8	164,6	+ 12,2
Verfügbar zum Verbrauch^{7, 8}							
Insgesamt in Butterwert	525,2	458,4	496,4	496,7	486,6	481,3	- 1,1
Butter	427,3	397,4	431,8	429,6	422,2	419,2	- 0,7
Milchstreichfetterzeugnisse	42,2	10,4	5,1	6,8	5,7	6,6	+ 16,4
Milchfetterzeugnisse	59,7	50,5	59,5	60,3	58,8	55,5	- 5,6
Insgesamt in Produktgewicht	497,2	459,2	490,4	492,6	481,1	478,7	- 0,5
Insgesamt in Reinfett	412,7	381,1	407,0	408,9	399,3	397,3	- 0,5
Selbstversorgungsgrad in Prozent							
Butterwert	81,1	98,1	104,2	100,0	99,5	103,3	+ 3,8
Produktgewicht	86,8	98,2	104,6	99,9	99,4	103,1	+ 3,8
Pro-Kopf-Verbrauch in kg^{8, 9}							
Butterwert	6,45	5,71	6,09	6,01	5,87	5,79	- 1,3
Produktgewicht	6,10	5,72	6,02	5,96	5,80	5,76	- 0,7
Reinfett	5,07	4,75	5,00	4,95	4,82	4,78	- 0,7
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ⁹	81,46	80,28	81,46	82,67	82,89	83,07	+ 0,2
Anm.: Jahr 2019: vorläufig; Außenhandel 2019 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
1 In Produktgewicht							
2 In Butterwert							
3 Bis 2014: Direkt vermarktete Erzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe in Produktgewicht; ab 2008 geänderte Methodik, nicht mit Vorjahr vergleichbar							
4 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
5 Öffentl. u. private Lagerhaltung							
6 Bei Molkereien, Absatzzentralen u. beim Handel in Butterwert							
7 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland u. aus dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
8 Einschl. MilCHFett- u. Milchstreichfetterzeugnisse							
9 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 02.04.20							

Tabelle 26: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2015	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
01. Hartkäse							
Herstellung ¹	187,8	208,2	217,0	191,6	198,5	189,3	- 4,6
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 1,1	- 4,7	+ 1,1	+ 1,1	- 0,8	x
Einfuhr	69,0	130,9	154,3	173,4	181,8	195,7	+ 7,6
Ausfuhr	92,3	129,9	133,8	129,1	130,5	131,0	+ 0,4
Verfügbar zum Verbrauch²	105,6	151,9	191,5	178,9	186,6	188,0	+ 0,8
kg pro Kopf ³	1,30	1,89	2,35	2,16	2,25	2,26	+ 0,5
Selbstversorgungsgrad in %	177,8	137,0	113,3	107,1	106,4	100,7	- 5,4
02. Schnittkäse und halbfester Schnittkäse							
Herstellung ¹	513,0	754,8	752,0	763,5	764,3	795,3	+ 4,1
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 10,0	+ 6,4	+ 20,9	- 5,2	- 11,9	x
Einfuhr	232,3	267,9	283,9	302,6	317,9	329,2	+ 3,5
Ausfuhr	243,4	440,0	446,1	426,7	420,6	430,6	+ 2,4
Verfügbar zum Verbrauch²	482,6	547,5	554,2	591,6	635,1	676,3	+ 6,5
kg pro Kopf ³	5,92	6,82	6,80	7,16	7,66	8,14	+ 6,3
Selbstversorgungsgrad in %	106,3	137,9	135,7	129,1	120,3	117,6	- 2,3
03. Weichkäse							
Herstellung ¹	113,3	145,0	142,7	157,9	160,8	152,2	- 5,4
Bestandsveränderung	- 0,4	- 0,1	- 1,0	- 0,1	- 0,3	+ 0,2	x
Einfuhr	66,3	46,2	51,1	55,1	56,4	56,7	+ 0,6
Ausfuhr	23,7	18,0	13,8	16,5	15,7	15,4	- 1,5
Verfügbar zum Verbrauch²	153,7	168,9	173,4	188,1	193,8	184,5	- 4,8
kg pro Kopf ³	1,89	2,10	2,13	2,28	2,34	2,22	- 5,0
Selbstversorgungsgrad in %	73,7	85,9	82,3	83,9	83,0	82,5	- 0,6
Hart-, Schnitt-, halbfester Schnitt- und Weichkäse zusammen (Nr. 01. bis 03.)							
Herstellung	814,1	1 108,0	1 111,7	1 113,0	1 123,6	1 136,7	+ 1,2
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	53,3	60,7	59,6	61,8	67,8	66,9	- 1,3
Bestandsveränderung	+ 1,7	+ 11,0	+ 0,6	+ 21,8	- 4,4	- 12,5	x
Einfuhr	367,5	445,0	489,3	531,1	556,2	581,6	+ 4,6
Ausfuhr	359,4	587,9	593,7	572,3	566,7	577,0	+ 1,8
Verfügbar zum Verbrauch²	741,9	868,3	919,1	958,5	1 015,5	1 048,8	+ 3,3
kg pro Kopf ³	9,11	10,82	11,28	11,60	12,25	12,63	+ 3,1
Selbstversorgungsgrad in %	109,7	127,6	120,9	116,1	110,6	108,4	- 2,0
04. Frischkäse							
Herstellung ⁵	759,3	786,7	844,1	791,4	797,2	823,9	+ 3,4
Bestandsveränderung	- 1,1	+ 1,2	- 0,2	+ 0,9	- 1,1	+ 0,9	x
Einfuhr ⁶	65,2	93,3	113,2	122,2	111,0	118,9	+ 7,1
Ausfuhr ⁶	107,9	330,2	299,1	330,8	349,3	364,8	+ 4,5
Verfügbar zum Verbrauch	717,7	548,6	658,4	581,8	560,1	577,2	+ 3,0
kg pro Kopf ³	8,81	6,83	8,08	7,04	6,76	6,95	+ 2,8
Selbstversorgungsgrad in %	105,8	143,4	128,2	136,0	142,3	142,8	+ 0,3
05. Pasta filata Käse							
Herstellung	81,2	245,6	338,6	370,9	390,3	401,1	+ 2,8
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,5	- 0,5	+ 4,6	- 3,4	x
Einfuhr ⁶	38,8	52,1	92,8	100,0	99,0	107,8	+ 8,9
Ausfuhr ⁶	16,4	22,9	176,7	201,2	203,9	217,4	+ 6,6
Verfügbar zum Verbrauch	102,5	274,4	254,2	270,3	280,7	294,9	+ 5,1
kg pro Kopf ³	1,26	3,42	3,12	3,27	3,39	3,55	+ 4,8
Selbstversorgungsgrad in %	79,2	89,5	133,2	137,2	139,0	136,0	- 2,2

noch: **Tabelle 26: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2015	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
06. Sauermilch-, Koch- und Molkenkäse							
Herstellung	31,7	27,4	28,2	29,3	28,3	27,4	- 3,0
Bestandsveränderung	- 0,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,0	x
Einfuhr	16,1	24,9	36,1	35,9	32,5	32,8	+ 0,9
Ausfuhr	5,4	8,6	16,3	11,5	11,2	10,9	- 2,4
Verfügbar zum Verbrauch	42,7	43,6	47,9	53,7	49,7	49,4	- 0,6
kg pro Kopf ³	0,52	0,54	0,59	0,65	0,60	0,59	- 0,8
Selbstversorgungsgrad in %	74,2	62,9	58,9	54,6	56,9	55,5	- 2,4
Käse zusammen (Nr. 01. bis 06.)							
Herstellung ⁷	1 686,2	2 170,7	2 322,5	2 304,7	2 339,4	2 389,2	+ 2,1
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	53,3	60,7	59,6	61,8	67,8	66,9	- 1,3
Bestandsveränderung	+ 1,4	+ 12,7	+ 1,0	+ 22,2	- 0,9	- 15,0	x
Einfuhr	487,7	615,2	731,4	789,2	798,7	841,2	+ 5,3
Ausfuhr	489,1	949,6	1 085,8	1 115,9	1 131,1	1 170,2	+ 3,5
Verfügbar zum Verbrauch²	1 604,8	1 737,9	1 879,6	1 864,3	1 906,0	1 970,3	+ 3,4
kg pro Kopf ³	19,70	21,65	23,07	22,55	22,99	23,72	+ 3,1
Selbstversorgungsgrad in %	105,1	124,9	123,6	123,6	122,7	121,3	- 1,2
07. Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen							
Herstellung	170,7	182,8	172,6	175,9	185,9	191,3	+ 2,9
Bestandsveränderung	- 0,3	- 1,1	- 0,5	+ 0,1	+ 0,5	- 1,4	x
Einfuhr	12,2	23,4	32,2	32,2	32,0	31,1	- 2,7
Ausfuhr	60,5	76,6	84,6	94,1	104,5	106,8	+ 2,2
Verfügbar zum Verbrauch	122,7	130,7	120,7	113,9	112,8	117,0	+ 3,6
kg pro Kopf ³	1,51	1,63	1,48	1,38	1,36	1,41	+ 3,4
Selbstversorgungsgrad in %	139,1	139,8	143,0	154,4	164,7	163,5	- 0,7
Käse insgesamt (Nr. 01. bis 07.)							
Herstellung ⁷	1 856,9	2 353,5	2 495,0	2 480,6	2 525,2	2 580,5	+ 2,2
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	53,3	60,7	59,6	61,8	67,8	66,9	- 1,3
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 11,5	+ 0,5	+ 22,4	- 0,4	- 16,4	x
Einfuhr	499,9	638,6	763,6	821,4	830,7	872,3	+ 5,0
Ausfuhr	549,6	1 026,3	1 170,3	1 210,0	1 235,6	1 277,0	+ 3,3
Verfügbar zum Verbrauch²	1 727,5	1 868,7	2 000,2	1 978,2	2 018,8	2 087,2	+ 3,4
kg pro Kopf ³	21,21	23,28	24,56	23,93	24,36	25,13	+ 3,2
Selbstversorgungsgrad in %	107,5	125,9	124,7	125,4	125,1	123,6	- 1,2
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ³	81,46	80,28	81,46	82,67	82,89	83,07	+ 0,2
Anm.: Jahr 2019: vorläufig; Außenhandel 2019 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
1 Einschl. der Mengen Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
2 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland und aus dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
3 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
4 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
5 Einschl. der Menge, die in einer anderen Molkerei hergestellt wurden							
6 Ab 2015: Nummernkreis geändert (Nr. 0406 10 20 (bis 2014) geteilt: 0406 10 30 u. 0406 10 50); mit Vorjahr nicht vergleichbar							
7 Von 2010 bis 2014: einschl. direkt vermarkteter Käse der landwirtschaftl. Betriebe							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 02.04.20							

Tabelle 27: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2015	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
01. Magermilchpulver							
Herstellung	322,0	258,5	415,1	430,4	414,2	392,8	- 5,2
Bestandsveränderung ¹	- 32,7	+ 11,6	- 8,8	- 7,0	- 55,4	- 20,4	x
Einfuhr	53,0	59,7	62,6	63,6	62,1	68,1	+ 9,7
davon: EU	.	55,1	62,4	63,3	61,5	67,6	+ 9,9
Ausfuhr	317,7	223,1	357,8	399,1	409,8	405,7	- 1,0
davon: EU	.	172,7	209,9	231,5	248,9	239,5	- 3,8
Verfügbar zum Verbrauch	90,0	83,6	128,7	101,9	121,9	75,6	- 38,0
kg pro Kopf ²	1,10	1,04	1,58	1,23	1,47	0,91	- 38,1
Selbstversorgungsgrad in %	357,9	309,3	322,6	422,5	339,8	519,7	+ 52,9
02. Sahne-, Vollmilchpulver und Teilentrahmtes Milchpulver							
Herstellung	100,9	84,4	125,7	134,8	143,4	134,1	- 6,5
Bestandsveränderung	+ 0,8	+ 0,8	+ 2,4	+ 1,5	- 3,4	- 0,2	x
Einfuhr	25,9	37,4	40,2	38,8	39,5	41,8	+ 5,9
davon: EU	.	37,3	40,0	38,7	39,4	41,7	+ 5,9
Ausfuhr	60,4	79,1	69,6	68,5	64,9	64,4	- 0,7
davon: EU	.	71,0	47,5	49,9	49,4	52,2	+ 5,7
Verfügbar zum Verbrauch	65,6	41,8	93,7	103,5	121,3	111,7	- 8,0
kg pro Kopf ²	0,81	0,52	1,15	1,25	1,46	1,34	- 8,2
Selbstversorgungsgrad in %	153,8	201,6	134,1	130,2	118,2	120,1	+ 1,6
03. Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform³							
Herstellung	91,4	80,0	115,5	121,3	144,4	154,6	+ 7,1
Bestandsveränderung	- 2,4	+ 2,5	+ 0,5	+ 0,4	- 0,7	+ 1,8	x
Einfuhr ⁴	99,5	134,6	158,3	206,8	197,3	188,1	- 4,7
davon: EU	.	.	155,5	203,2	192,8	183,0	- 5,1
Ausfuhr ⁴	67,8	125,5	117,2	133,6	136,3	138,7	+ 1,8
davon: EU	.	.	111,3	125,5	127,2	128,9	+ 1,3
Verfügbar zum Verbrauch⁵	125,4	86,6	156,1	194,0	206,1	202,2	- 1,9
kg pro Kopf ^{2,5}	1,54	1,08	1,92	2,35	2,49	2,43	- 2,1
Selbstversorgungsgrad in % ⁵	72,9	92,4	74,0	62,5	70,1	76,5	+ 9,2
04. Buttermilchpulver							
Herstellung	9,9	11,9	19,4	21,5	23,3	26,0	+ 11,9
Bestandsveränderung	- 0,6	+ 0,4	- 0,5	+ 1,1	- 1,7	+ 0,0	x
Einfuhr	6,2	10,0	5,8	12,3	9,5	14,2	+ 49,1
davon: EU	.	10,0	5,8	12,2	9,5	14,1	+ 49,1
Ausfuhr	9,6	11,8	14,3	22,3	26,4	28,7	+ 8,4
davon: EU	.	10,9	10,6	14,8	15,2	15,3	+ 1,3
Verfügbar zum Verbrauch	7,1	9,7	11,4	10,3	8,0	11,5	+ 44,3
kg pro Kopf ²	0,09	0,12	0,14	0,12	0,10	0,14	+ 44,0
Selbstversorgungsgrad in %	138,6	122,5	169,7	208,3	291,3	226,0	- 22,4

noch: **Tabelle 27: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2015	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
Trockenmilcherzeugnisse zusammen (Nr. 01. bis 04.)							
Herstellung	524,2	434,8	675,7	708,0	725,3	707,6	- 2,4
Bestandsveränderung	- 34,8	+ 15,3	- 6,3	- 3,9	- 61,1	- 18,7	x
Einfuhr	184,6	241,7	266,8	321,4	308,3	312,1	+ 1,2
davon: EU	.	.	263,8	317,5	303,2	306,5	+ 1,1
Ausfuhr	455,5	439,5	558,9	623,6	637,4	637,5	+ 0,0
davon: EU	.	.	379,3	421,8	440,8	436,0	- 1,1
Verfügbar zum Verbrauch	288,2	221,7	389,9	409,7	457,3	401,0	- 12,3
kg pro Kopf ²	3,54	2,76	4,79	4,96	5,52	4,83	- 12,5
Selbstversorgungsgrad in %	181,9	196,1	173,3	172,8	158,6	176,5	+ 11,3
05. Kondensmilcherzeugnisse							
Herstellung	567,0	420,4	411,5	372,7	332,8	325,0	- 2,3
Bestandsveränderung	- 0,7	+ 0,2	+ 5,3	+ 0,6	+ 1,1	- 0,6	x
Einfuhr	39,9	88,6	61,1	48,3	61,9	108,9	+ 76,0
davon: EU	.	88,6	61,1	48,1	61,9	108,9	+ 76,1
Ausfuhr ⁶	189,2	290,3	304,6	323,4	302,7	332,9	+ 10,0
davon: EU	.	216,1	217,4	260,1	251,7	272,1	+ 8,1
Verfügbar zum Verbrauch	418,4	218,5	162,7	96,9	90,9	101,6	+ 11,8
kg pro Kopf ²	5,14	2,72	2,00	1,17	1,10	1,22	+ 11,6
Selbstversorgungsgrad in %	135,5	192,4	252,8	384,4	366,2	319,8	- 12,7
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ²	81,46	80,28	81,46	82,67	82,89	83,07	+ 0,2
Anm.: Jahr 2019: vorläufig; Außenhandel 2019 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
Weitere Dauermilcherzeugnisse: Tab. "Versorgung mit Molkenerzeugnissen ...", Versorgung mit Eiweißerzeugnissen ..."							
1 Bei Molkereien sowie Öffentliche u. Private Lagerhaltung							
2 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
3 Sonstige Trockenmilcherzeugnisse ohne Zusätze sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, für Nahrungs- u. Futterzwecke							
4 Einschl. Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040490							
5 Zum Schutz einzelbetriebl. Daten einschl. Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform f. Futterzwecke, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurde							
6 Ab 2006 geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
						Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt, BLE	
						© 2013, BLE 02.04.20	

Tabelle 28: Top 50 der Außenhandelspartner von Deutschland im Jahr 2019

Exporte			Importe			Umsatz ¹			Außenhandelsaldo ²		
Rang	Staaten	in Mio. Euro	Rang	Staaten	in Mio. Euro	Rang	Staaten	in Mio. Euro	Rang	Staaten	in Mio. Euro
insgesamt		1 327 779,9	insgesamt		1 104 208,3	insgesamt		2 431 988,2	insgesamt		+ 223 571,5
davon: Top 50			davon: Top 50			davon: Top 50			davon: Top 50		
001	US	118 668,9	001	CN	109 664,2	001	CN	205 677,7	001	US	+ 47 249,2
002	FR	106 810,1	002	NL	98 694,8	002	NL	190 402,5	002	FR	+ 40 731,7
003	CN	96 013,5	003	US	71 419,8	003	US	190 088,7	003	GB	+ 40 366,2
004	NL	91 707,7	004	FR	66 078,4	004	FR	172 888,5	004	AT	+ 21 913,4
005	GB	78 702,6	005	PL	57 616,7	005	IT	125 223,5	005	ES	+ 11 135,5
006	IT	68 118,8	006	IT	57 104,7	006	PL	123 446,5	006	IT	+ 11 014,1
007	AT	65 934,2	007	CZ	47 857,8	007	GB	117 039,0	007	CH	+ 10 050,6
008	PL	65 829,8	008	CH	46 303,0	008	AT	109 955,0	008	SE	+ 9 390,5
009	CH	56 353,7	009	AT	44 020,8	009	CH	102 656,7	009	PL	+ 8 213,0
010	BE	46 148,8	010	BE	43 081,3	010	CZ	92 721,0	010	AE	+ 7 652,0
011	CZ	44 863,2	011	GB	38 336,4	011	BE	89 230,1	011	DK	+ 7 448,4
012	ES	44 330,4	012	ES	33 194,9	012	ES	77 525,4	012	AU	+ 6 209,2
013	HU	27 013,3	013	RU	31 236,9	013	RU	57 772,6	013	CA	+ 5 165,0
014	RU	26 535,8	014	HU	28 863,6	014	HU	55 876,9	014	MX	+ 5 052,1
015	SE	24 852,7	015	JP	23 940,0	015	JP	44 603,9	015	KR	+ 4 812,3
016	JP	20 663,9	016	IE	17 710,8	016	SE	40 314,8	016	SA	+ 4 750,4
017	TR	19 572,0	017	SK	16 804,3	017	TR	35 408,8	017	HK	+ 4 494,2
018	DK	19 255,0	018	RO	15 884,3	018	RO	32 733,8	018	GR	+ 3 989,5
019	KR	17 219,4	019	TR	15 836,8	019	DK	31 061,7	019	TR	+ 3 735,2
020	RO	16 849,5	020	SE	15 462,2	020	SK	30 966,1	020	PT	+ 3 277,5
021	SK	14 161,8	021	KR	12 407,2	021	KR	29 626,6	021	BR	+ 3 109,9
022	MX	13 688,5	022	NO	11 872,1	022	IE	25 262,9	022	BE	+ 3 067,4
023	IN	11 935,6	023	DK	11 806,6	023	MX	22 325,0	023	IN	+ 2 554,9
024	FI	11 079,9	024	TW	10 138,4	024	IN	21 316,3	024	IL	+ 2 465,2
025	CA	10 765,6	025	VN	9 736,3	025	NO	21 010,5	025	LU	+ 2 434,8
026	PT	10 694,1	026	ZA	9 581,0	026	FI	20 170,3	026	EG	+ 2 149,0
027	BR	10 136,7	027	IN	9 380,7	027	ZA	18 927,4	027	UA	+ 2 027,5
028	ZA	9 346,4	028	FI	9 090,4	028	PT	18 110,6	028	FI	+ 1 989,5
029	AU	9 216,3	029	MY	8 670,7	029	TW	17 938,1	029	HR	+ 1 918,1
030	NO	9 138,4	030	MX	8 636,4	030	BR	17 163,6	030	CL	+ 1 774,3
031	AE	8 702,0	031	PT	7 416,5	031	CA	16 366,2	031	SG	+ 1 557,6
032	TW	7 799,6	032	BR	7 026,8	032	MY	14 231,6	032	DZ	+ 1 370,3
033	IE	7 552,1	033	SI	6 330,9	033	VN	14 025,2	033	KW	+ 1 366,1
034	SG	7 309,9	034	TH	6 014,2	034	SG	13 062,1	034	LT	+ 1 331,7
035	GR	6 077,0	035	BD	5 922,0	035	AU	12 223,5	035	IR	+ 1 309,6
036	SA	5 916,7	036	SG	5 752,2	036	SI	11 817,3	036	AR	+ 1 278,6
037	HK	5 889,4	037	CA	5 600,6	037	TH	11 034,1	037	QA	+ 1 153,1
038	LU	5 735,2	038	BG	4 593,3	038	AE	9 752,0	038	NZ	+ 1 044,8
039	MY	5 560,9	039	PH	3 990,9	039	LU	9 035,6	039	CO	+ 1 031,1
040	SI	5 486,4	040	LY	3 921,7	040	BG	8 517,4	040	EE	+ 992,1
041	TH	5 019,9	041	ID	3 546,7	041	GR	8 164,6	041	RO	+ 965,3
042	UA	4 890,1	042	LU	3 300,4	042	UA	7 752,7	042	BY	+ 926,1
043	IL	4 657,4	043	KZ	3 222,3	043	HK	7 284,6	043	UZ	+ 845,2
044	VN	4 289,0	044	MK	3 210,9	044	SA	7 083,0	044	OM	+ 838,2
045	BG	3 924,1	045	AU	3 007,1	045	IL	6 849,6	045	LV	+ 826,0
046	HR	3 722,9	046	UA	2 862,6	046	BD	6 734,8	046	MA	+ 785,3
047	EG	3 609,4	047	NR	2 246,8	047	PH	6 487,1	047	JO	+ 744,6
048	LT	3 427,3	048	RS	2 227,8	048	ID	6 310,2	048	RS	+ 705,2
049	RS	2 932,9	049	IL	2 192,2	049	HR	5 527,7	049	LB	+ 605,3
050	CL	2 885,0	050	LT	2 095,6	050	LT	5 523,0	050	CY	+ 502,2

Anm: Angaben vorläufig; Spezialhandel, Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Jahr 2019

1 Umsatz: Addition Exporte u. Importe

2 Außenhandelsaldo: Exporte abzügl. Importe

Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: 02.03.2020

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2020) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2019; Tabelle 1.6, S. 45 ff.,

Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150 (05.03.2020)

© 2017, BLE 05.03.20

Tabelle 29: Entwicklung des Außenhandels in der Ernährungswirtschaft in Deutschland nach Jahren

Gliederung	Einfuhren Ernährungswirtschaft					
	insgesamt	lebende Tiere	Nahrungsmittel			Genussmittel
			gesamt	Ursprung		
				tierisch	pflanzlich	
Angaben in Millionen Euro						
2000	41 479	456	34 635	11 171	23 464	6 388
2001	43 412	545	36 550	11 853	24 697	6 316
2002	43 810	490	37 216	11 694	25 522	6 103
2003	44 602	500	38 253	11 873	26 380	5 849
2004	45 211	639	38 560	12 066	26 494	6 013
2005	47 165	802	39 869	12 670	27 199	6 494
2006	51 590	1 020	43 380	13 814	29 566	7 190
2007	56 973	1 034	48 298	15 407	32 891	7 641
2008	61 755	1 283	52 175	16 084	36 091	8 297
2009	58 956	1 448	49 139	15 206	33 933	8 370
2010	63 311	1 436	52 708	16 497	36 211	9 167
2011	71 273	1 472	58 382	18 168	40 214	11 419
2012	73 048	1 696	60 224	18 461	41 763	11 129
2013	74 646	1 774	62 421	18 945	43 476	10 451
2014	75 517	1 659	63 336	19 623	43 713	10 522
2015	79 716	1 434	67 488	19 533	47 955	10 794
2016	81 708	1 675	69 144	20 185	48 959	10 889
2017	85 629	1 777	72 373	22 126	50 247	11 479
2018	85 246	1 441	72 486	22 125	50 361	11 319
2019	85 871	1 578	72 878	22 055	50 823	11 416
Veränderung Vorjahr in %	+ 0,7	+ 9,5	+ 0,5	- 0,3	+ 0,9	+ 0,9
Gliederung	Ausfuhren Ernährungswirtschaft					
	insgesamt	lebende Tiere	Nahrungsmittel			Genussmittel
			gesamt	Ursprung		
				tierisch	pflanzlich	
Angaben in Millionen Euro						
2000	28 021	665	22 754	9 283	13 471	4 601
2001	30 376	583	24 699	10 210	14 489	5 093
2002	31 105	680	25 285	9 802	15 483	5 140
2003	32 035	655	26 403	10 794	15 609	4 977
2004	33 811	758	27 759	11 656	16 103	5 294
2005	37 064	811	29 716	12 640	17 076	6 537
2006	40 614	792	32 762	13 833	18 929	7 061
2007	45 986	837	37 300	15 986	21 314	7 849
2008	51 886	849	42 469	17 770	24 699	8 569
2009	49 248	975	39 986	16 606	23 380	8 286
2010	53 324	1 047	43 194	18 315	24 879	9 083
2011	59 744	1 237	48 150	20 555	27 595	10 357
2012	63 462	1 359	51 392	21 412	29 980	10 710
2013	66 049	1 355	54 611	22 518	32 093	10 083
2014	66 687	1 335	55 249	22 738	32 511	10 103
2015	68 368	1 324	55 952	21 399	34 553	11 092
2016	70 127	1 263	57 307	21 704	35 603	11 557
2017	73 350	1 417	60 298	23 561	36 737	11 634
2018	71 625	1 347	59 337	22 622	36 715	10 940
2019	73 258	1 250	61 379	23 878	37 501	10 629
Veränderung Vorjahr in %	+ 2,3	- 7,2	+ 3,4	+ 5,6	+ 2,1	- 2,8

Anm.: 2019: vorläufig; Spezialhandel, Werte nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen

Wirtschaft Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: 02.03.2020

 Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2020) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2019; Tabellen 1.12.1 u. 1.12.2, S. 68 f., Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150 (05.03.2020)

© 2017, BLE 05.03.20

Tabelle 30: Entwicklung des Außenhandels mit Tieren und tierischen Nahrungsmitteln in Deutschland nach Kalenderjahren

Einfuhren								
Gliederung	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen				in Prozent	Angaben in Mio. Euro			in Prozent
Lebende Tiere zusammen¹	981,5	917,3	861,0	- 6,1	1 777,2	1 440,9	1 577,9	+ 9,5
Pferde	0,8	0,8	0,8	+ 9,1	28,0	40,2	31,6	- 21,5
Rinder	22,4	17,9	11,3	- 36,6	61,2	48,6	31,6	- 34,9
Schweine	742,4	673,0	637,9	- 5,2	1 323,9	975,6	1 161,5	+ 19,1
Schafe	5,1	6,7	5,3	- 21,7	13,4	18,6	13,9	- 25,1
Hausgepflügel	209,5	217,7	204,3	- 6,1	307,4	313,3	299,3	- 4,5
Andere lebende Tiere	1,3	1,3	1,4	+ 9,9	43,3	44,7	40,0	- 10,5
Lebensmittel tierischen Ursprungs zusammen	10 549,3	10 018,4	10 192,2	+ 1,7	22 125,9	22 125,5	22 054,9	- 0,3
Milcherzeugnisse ²	4 457,8	3 908,8	4 251,6	+ 8,8	2 888,4	2 642,2	2 830,5	+ 7,1
Butter ³	166,3	166,0	163,2	- 1,7	745,6	825,0	728,0	- 11,8
Käse	821,4	830,7	857,0	+ 3,2	3 772,3	3 831,8	3 997,3	+ 4,3
Fleisch	2 590,0	2 602,5	2 467,7	- 5,2	7 592,4	7 681,7	7 528,7	- 2,0
Fische, Krebstiere ⁴	958,1	976,2	923,2	- 5,4	5 003,8	4 983,7	4 973,2	- 0,2
Tiereische Öle u. Fette	188,5	152,5	150,6	- 1,2	128,4	110,3	102,5	- 7,1
Eier, Eiweiß u. Eigelb	500,1	503,0	478,1	- 5,0	771,5	819,1	713,9	- 12,8
Fisch- u. Fleischmehl ⁵	247,7	260,5	234,1	- 10,1	186,8	218,7	218,4	- 0,1
Andere Nahrungsmittel ⁶	619,4	618,2	666,8	+ 7,9	1 036,7	1 013,0	962,4	- 5,0
Ausfuhren								
Gliederung	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen				in Prozent	Angaben in Mio. Euro			in Prozent
Lebende Tiere zusammen¹	797,1	750,5	668,8	- 10,9	1 416,9	1 347,4	1 249,8	- 7,2
Pferde	2,4	2,6	2,3	- 14,7	173,4	175,2	197,8	+ 12,9
Rinder	116,2	106,5	99,2	- 6,9	381,2	342,5	292,2	- 14,7
Schweine	96,3	97,4	75,8	- 22,2	202,0	165,7	161,8	- 2,4
Schafe	0,4	0,3	0,5	+ 87,7	1,4	0,8	1,6	+ 91,4
Hausgepflügel	581,2	543,1	490,5	- 9,7	626,9	630,1	562,1	- 10,8
Andere lebende Tiere	0,6	0,6	0,5	- 10,7	32,0	33,1	34,4	+ 3,8
Lebensmittel tierischen Ursprungs zusammen	12 331,9	12 135,3	12 234,4	+ 0,8	23 561,2	22 622,1	23 877,7	+ 5,6
Milcherzeugnisse ²	4 772,9	4 594,1	4 765,7	+ 3,7	5 174,3	4 866,1	5 264,5	+ 8,2
Butter ³	148,7	142,7	156,9	+ 9,9	723,0	729,0	692,4	- 5,0
Käse	1 210,0	1 235,6	1 268,4	+ 2,7	3 916,3	3 917,2	4 087,9	+ 4,4
Fleisch	4 003,6	3 876,2	3 895,5	+ 0,5	9 837,4	9 213,0	10 075,4	+ 9,4
Fische, Krebstiere ⁴	592,9	639,4	563,4	- 11,9	2 273,3	2 232,1	2 124,6	- 4,8
Tiereische Öle u. Fette	366,6	338,3	338,7	+ 0,1	251,6	225,7	218,1	- 3,4
Eier, Eiweiß u. Eigelb	180,6	163,4	156,5	- 4,2	337,3	337,5	317,5	- 5,9
Fisch- u. Fleischmehl ⁵	396,6	441,1	430,0	- 2,5	223,0	230,0	253,6	+ 10,2
Andere Nahrungsmittel ⁶	659,9	704,5	659,3	- 6,4	825,0	871,2	843,6	- 3,2

Anm.: 2019: vorläufig; Spezialhandel, Werte nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft
1 Lebende Tiere: zur besseren Vergleichbarkeit Angaben u. a. in Tonnen
2 Milch u. Milcherzeugnisse; Ohne Butter, Milchlaktose- u. Milchstreifertterzeugnisse sowie ohne Käse
3 Butter einschl. Milchlaktose- u. Milchstreifertterzeugnisse
4 Einschl. Weichtiere
5 Einschl. ähnliche Erzeugnisse
6 Tierischer Ursprung

Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: 02.03.2020
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2020) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2019; Tabellen 1.14.1 u. 1.14.2, S. 72 ff., Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150 (05.03.2020)
© 2017, BLE 05.03.20

Tabelle 31: Deutscher Außenhandel mit Vollmilch in Abpackungen ab 2 Liter

Merkmal	Einfuhr				Ausfuhr			
	2018		2019		2018		2019	
	in Tonnen	in Tsd. Euro	in Tonnen	in Tsd. Euro	in Tonnen	in Tsd. Euro	in Tonnen	in Tsd. Euro
insgesamt	2 150 427,7	751 202,0	2 399 946,6	846 180,0	972 100,2	326 052,0	1 078 149,0	384 179,0
EU-28¹	2 148 145,0	749 520,0	2 397 214,7	844 327,0	971 773,3	325 872,0	1 077 746,3	383 998,0
BE	312 012,1	103 522,0	135 797,5	45 777,0	139 852,7	43 829,0	118 455,6	38 819,0
BG	0,0	0,0	-	-	319,8	82,0	-	-
DK	378 971,9	145 976,0	294 490,8	116 804,0	36 208,4	16 242,0	30 151,6	18 503,0
EE	-	-	-	-	-	-	-	-
FI	-	-	-	-	-	-	-	-
FR	64 918,3	21 882,0	17 541,1	6 124,0	399,5	378,0	2 811,6	1 595,0
GR	0,0	0,0	0,8	1,0	1 472,1	364,0	102,3	38,0
IE	-	-	135,0	220,0	-	-	0,0	0,0
IT	2 450,2	709,0	765,1	253,0	281 997,7	91 327,0	356 076,3	128 674,0
HR	0,0	0,0	0,0	0,0	1 430,9	549,0	1 366,6	467,0
LV	0,0	0,0	-	-	126,6	35,0	-	-
LT	-	-	-	-	-	-	-	-
LU	142 352,9	47 323,0	24 892,9	8 710,0	251,4	179,0	282,5	195,0
MT	-	-	-	-	-	-	-	-
NL	36 890,4	15 621,0	600 683,5	213 601,0	392 977,5	124 516,0	464 893,7	152 970,0
AT	147 329,8	52 750,0	216 923,7	82 029,0	87 718,3	37 898,0	75 385,9	32 344,0
PL	387 911,8	136 209,0	435 915,2	149 215,0	26 177,9	9 550,0	27 535,8	10 013,0
PT	-	-	-	-	-	-	-	-
RO	0,0	0,0	0,0	0,0	571,6	181,0	47,1	25,0
SE	299,2	73,0	0,0	0,0	3,3	2,0	0,8	0,0
SK	40 299,0	13 540,0	40 256,8	12 613,0	0,0	0,0	149,7	84,0
SI	0,0	0,0	-	-	75,5	23,0	-	-
ES	0,0	0,0	0,0	0,0	133,1	108,0	4,1	1,0
CZ	634 709,4	211 915,0	629 300,0	208 808,0	377,8	155,0	408,4	226,0
HU	0,0	0,0	50,0	16,0	1 629,5	413,0	52,5	17,0
GB	0,0	0,0	462,3	156,0	49,7	41,0	21,8	27,0
CY	-	-	-	-	-	-	-	-
Drittstaaten²	2 282,7	1 682,0	2 731,9	1 853,0	326,9	180,0	402,7	181,0
NO	2 204,5	1 647,0	2 271,1	1 715	0,0	0,0	0,0	0,0
andere Staaten	78,2	35,0	460,8	138,0	326,9		402,7	181,0

Anm.: Außenhandel 2019 vorläufig

1 28 EU-Staaten: bis einschl. 31.01.2020; 27 EU-Staaten: ab 01.02.2020 (Austritt GB)

2 Jahr 2019: mind. 2 Tsd. Tonnen Aus- oder Einfuhr

Quelle: Statistisches Bundesamt; Stand: 12.03.20

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2020) Außenhandel 2019, Genesis-Online, Abruf: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online> (12.03.2020)

© 2015, BLE 02.04.20

Tabelle 32: Deutscher Außenhandel mit Magermilchpulver

Merkmal	Einfuhr				Ausfuhr			
	2018		2019		2018		2019	
	in Tonnen	in Tsd. Euro	in Tonnen	in Tsd. Euro	in Tonnen	in Tsd. Euro	in Tonnen	in Tsd. Euro
insgesamt	62 051,2	84 048,0	65 791,4	109 634,0	409 782,6	646 284,0	405 670,6	794 227,0
EU-28¹	61 496,8	83 077,0	65 614,8	109 120,0	248 933,3	395 984,0	239 545,6	462 701,0
BE	2 146,8	3 435,0	1 030,6	2 353,0	18 569,3	31 424,0	22 816,3	41 031,0
BG	0,0	0,0	0,0	0,0	2 244,0	4 148,0	2 983,4	6 203,0
DK	770,1	1 159,0	1 243,2	1 945,0	2 180,7	3 802,0	2 296,5	4 916,0
EE	0,0	0,0	0,0	0,0	154,6	243,0	1,1	3,0
FI	134,8	191,0	1 260,8	2 544,0	27,0	135,0	4,9	22,0
FR	8 413,6	10 380,0	9 584,1	14 871,0	10 655,2	17 309,0	12 176,0	24 111,0
GR	0,2	1,0	1,0	4,0	3 180,6	4 125,0	2 941,6	4 366,0
IE	5 975,9	8 391,0	12 146,8	19 376,0	7 320,7	17 603,0	8 604,1	21 983,0
IT	2 608,8	4 225,0	1 969,7	4 348,0	35 702,8	61 547,0	31 704,2	63 190,0
HR	13,8	49,0	11,2	32,0	388,4	814,0	270,1	694,0
LV	22,0	32,0	192,0	315,0	0,5	1,0	3,0	6,0
LT	399,3	553,0	0,0	0,0	309,2	741,0	419,6	929,0
LU	226,8	85,0	0,0	0,0	59,6	89,0	32,5	36,0
MT	0,0	0,0	0,0	0,0	57,9	92,0	18,3	39,0
NL	23 798,5	32 306,0	24 299,6	40 608,0	100 272,5	140 789,0	95 235,5	179 551,0
AT	6 692,2	3 757,0	3 169,9	2 677,0	9 619,7	19 636,0	9 794,9	20 147,0
PL	1 930,0	2 690,0	1 663,0	3 260,0	28 410,8	42 230,0	21 332,8	37 833,0
PT	32,7	88,0	22,7	68,0	1 766,3	3 010,0	2 033,0	4 228,0
RO	0,0	0,0	0,0	0,0	1 524,7	2 184,0	1 527,1	2 208,0
SE	4 677,5	9 630,0	6 738,9	12 805,0	4 342,8	7 615,0	5 158,7	10 833,0
SK	0,0	0,0	0,0	0,0	3 362,4	7 815,0	3 483,1	7 304,0
SI	0,0	0,0	0,0	0,0	186,2	280,0	232,1	417,0
ES	51,7	184,0	35,5	146,0	11 082,9	18 311,0	11 955,8	23 720,0
CZ	1,0	3,0	46,9	282,0	633,3	841,0	928,2	1 364,0
HU	35,0	89,0	1,5	4,0	386,5	804,0	767,2	1 673,0
GB	3 566,1	5 829,0	2 197,4	3 482,0	6 225,2	10 061,0	2 577,6	5 371,0
CY	0,0	0,0	0,0	0,0	269,5	335,0	248,0	523,0
Drittstaaten²	554,4	971,0	176,6	514,0	160 849,3	250 300,0	166 125,0	331 526,0
EG	0,0	0,0	0,0	0,0	21 772,5	32 135,0	21 602,5	43 069,0
DZ	0,0	0,0	0,0	0,0	8 576,4	13 725,0	6 754,3	12 909,0
BD	0,0	0,0	0,0	0,0	3 773,7	5 368,0	3 610,0	7 032,0
DO	0,0	0,0	0,0	0,0	11 233,0	17 784,0	7 012,2	14 719,0
ID	0,0	0,0	0,0	0,0	7 298,4	10 484,0	9 971,3	19 034,0
YE	0,0	0,0	0,0	0,0	1 724,2	2 452,0	2 134,2	3 945,0
MY	0,0	0,0	0,0	0,0	7 945,0	11 247,0	6 396,7	12 526,0
NG	0,0	0,0	0,0	0,0	3 354,0	4 883,0	10 245,9	19 797,0
PK	0,0	0,0	0,0	0,0	3 598,7	5 644,0	2 992,0	5 510,0
PH	0,0	0,0	0,0	0,0	7 871,5	11 794,0	9 569,6	16 590,0
KR	0,0	0,0	0,0	0,0	2 748,9	4 522,0	2 841,2	6 457,0
SA	0,0	0,0	0,0	0,0	8 411,9	13 569,0	10 305,7	20 303,0
SG	0,0	0,0	0,0	0,0	4 733,2	7 072,0	4 018,1	8 392,0
TH	2,6	4,0	0,1	0,0	525,0	765,0	2 371,2	4 999,0
AE	0,0	0,0	0,0	0,0	4 925,9	7 387,0	5 077,3	10 235,0
VN	0,0	0,0	0,0	0,0	7 140,0	11 598,0	5 144,2	9 935,0
CN	0,5	1,0	1,3	2,0	22 032,4	35 370,0	27 852,9	57 066,0
andere Staaten	551,3	966,0	175,2	512,0	33 184,6	54 501,0	28 225,7	59 008,0

Anm.: Außenhandel 2019 vorläufig

1 28 EU-Staaten: bis einschl. 31.01.2020; 27 EU-Staaten: ab 01.02.2020 (Austritt GB)

2 Jahr 2019: mind. 2 Tsd. Tonnen Aus- oder Einfuhr

Quelle: Statistisches Bundesamt; Stand: 12.03.20

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2020) Außenhandel 2019, Genesis-Online,

 Abruf: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online> (12.03.2020)

© 2015, BLE 02.04.20

Tabelle 33: Deutscher Außenhandel mit Schnittkäse und halbfesten Schnittkäse

Merkmal	Einfuhr				Ausfuhr			
	2018		2019		2018		2019	
	in Tonnen	in Tsd. Euro						
insgesamt	317 941,6	1 434 696,0	329 150,2	1 492 564,0	420 552,7	1 332 170,0	430 575,2	1 416 053,0
EU-28¹	311 531,4	1 376 339,0	321 234,0	1 423 794,0	355 658,3	1 125 964,0	364 884,2	1 195 720,0
BE	2 286,2	9 858,0	2 951,4	13 611,0	7 170,2	23 178,0	9 034,5	29 813,0
BG	1 369,3	6 267,0	1 418,4	6 536,0	2 053,5	7 303,0	1 784,7	6 569,0
DK	16 374,6	78 489,0	19 561,7	86 133,0	7 971,5	25 610,0	6 890,4	21 217,0
EE	0,0	0,0	0,6	2,0	324,5	1 749,0	250,1	1 596,0
FI	11,5	22,0	21,8	48,0	6 822,8	23 174,0	6 850,1	24 790,0
FR	29 074,1	176 853,0	29 165,0	183 966,0	5 784,5	24 543,0	6 593,2	28 575,0
GR	1 058,6	5 926,0	721,7	3 750,0	29 381,7	83 450,0	29 612,2	89 525,0
IE	4 035,4	14 121,0	4 325,2	16 500,0	573,7	2 425,0	788,6	3 139,0
IT	9 615,2	60 422,0	8 748,8	57 768,0	70 457,4	221 575,0	68 698,7	224 422,0
HR	63,6	340,0	64,0	311,0	9 372,6	27 516,0	12 180,6	37 172,0
LV	5 791,8	16 199,0	5 410,9	15 995,0	240,5	1 222,0	157,4	1 043,0
LT	247,8	1 440,0	299,5	1 885,0	710,1	2 801,0	234,1	965,0
LU	204,5	1 546,0	158,3	1 155,0	248,1	1 551,0	308,9	1 968,0
MT	0,0	0,0	0,0	0,0	235,8	738,0	197,2	652,0
NL	209 013,5	835 898,0	219 687,7	879 925,0	54 755,0	157 465,0	51 978,5	160 542,0
AT	16 339,6	73 734,0	13 772,2	68 006,0	24 484,1	97 913,0	25 464,5	98 092,0
PL	5 584,6	19 155,0	3 369,2	11 172,0	10 091,2	30 446,0	14 292,2	44 607,0
PT	26,3	76,0	31,0	112,0	6 907,3	19 965,0	6 090,6	18 554,0
RO	12,5	68,0	10,3	46,0	12 496,6	42 000,0	13 597,2	47 259,0
SE	218,4	639,0	253,3	753,0	7 619,6	29 755,0	6 405,0	26 077,0
SK	5 530,8	44 831,0	5 143,5	42 996,0	3 834,1	12 161,0	4 203,0	13 671,0
SI	0,0	0,0	0,6	3,0	4 917,3	16 302,0	4 936,3	17 118,0
ES	1 344,1	11 810,0	1 035,0	9 299,0	36 812,0	116 190,0	37 924,4	123 118,0
CZ	93,6	521,0	135,1	707,0	21 298,4	61 116,0	22 445,7	67 200,0
HU	194,4	981,0	113,2	564,0	21 828,9	62 822,0	24 016,4	72 327,0
GB	810,6	3 508,0	2 195,4	7 501,0	6 444,4	24 597,0	7 040,8	26 454,0
CY	2 230,4	13 635,0	2 640,2	15 050,0	2 822,5	8 397,0	2 908,9	9 255,0
Drittstaaten²	6 410,2	58 357,0	7 916,2	68 770,0	64 894,4	206 206,0	65 691,0	220 333,0
BA	1,6	11,0	0,7	3,0	6 051,3	18 103,0	6 440,9	20 193,0
CL	0,0	0,0	0,0	0,0	9 968,2	23 589,0	7 208,7	20 211,0
MK	0,0	0,0	0,0	0,0	2 944,7	8 722,0	3 083,1	9 580,0
JP	0,0	0,0	0,0	0,0	14 586,9	41 736,0	16 585,7	49 321,0
XK	0,0	0,0	0,0	0,0	1 763,2	5 383,0	2 096,3	6 557,0
ME	0,0	0,0	0,0	0,0	2 128,4	6 553,0	2 003,8	6 381,0
CH	6 247,0	57 295,0	7 720,8	67 719,0	4 207,3	18 123,0	3 565,9	17 446,0
RS	59,2	359,0	100,4	420,0	1 959,0	6 576,0	2 390,1	8 278,0
US	0,1	2,0	0,4	5,0	6 821,1	24 263,0	7 582,5	26 565,0
andere Staaten	102,3	690,0	93,9	623,0	14 464,3	53 158,0	14 734,0	55 801,0

Anm.: Außenhandel 2019 vorläufig
1 28 EU-Staaten: bis einschl. 31.01.2020; 27 EU-Staaten: ab 01.02.2020 (Austritt GB)
2 Jahr 2019: mind. 2 Tsd. Tonnen Aus- oder Einfuhr

Quelle: Statistisches Bundesamt; Stand: 12.03.20
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2020) Außenhandel 2019, Genesis-Online,
Abruf: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online> (12.03.2020)
© 2015, BLE 02.04.20

Tabelle 34: Top 20 Lebensmittelhandel in Europa nach Kalenderjahren

Rang	Unternehmen	Heimatland Unternehmen	Bruttoumsatz ¹		Veränderung Umsatz
			2017	2018	2018/2017
			Angaben in Mio. Euro		Angaben in Prozent
Top 50 zusammen			776 862	813 845	+ 4,8
davon: Top 10			544 274	567 357	+ 4,2
1	Schwarz Gruppe	DE	106 085	112 726	+ 6,3
2	Carrefour	FR	64 903	64 083	- 1,3
3	Aldi Gruppe	DE	60 018	63 637	+ 6,0
4	Tesco	GB	57 124	61 455	+ 7,6
5	Edeka Gruppe	DE	56 340	58 750	+ 4,3
6	Rewe Group ²	DE	55 001	57 281	+ 4,1
7	Auchan	FR	43 144	42 009	- 2,6
8	E. Leclerc	FR	38 147	38 709	+ 1,5
9	Metro Group	DE	35 873	35 447	- 1,2
10	Amazon	US	27 639	33 260	+ 20,3
11	J. Sainsbury	GB	31 022	31 323	+ 1,0
12	Intermarchè	FR	29 423	30 277	+ 2,9
13	Ahold Delhaize	NL	27 108	28 087	+ 3,6
14	Asda (Walmart)	GB	24 352	24 164	- 0,8
15	X5 Retail Group	RU	22 888	24 132	+ 5,4
16	Mercadona	ES	22 920	24 047	+ 4,9
17	Coop Schweiz	CH	23 526	23 217	- 1,3
18	Casino	FR	21 742	22 030	+ 1,3
19	Système U	FR	19 490	19 940	+ 2,3
20	Magnit	RU	10 117	19 271	+ 90,5
1 Bruttoumsatz mit Waren (Food und Nonfood)					
2 Ohne Rewe Touristik					Quelle: LZ Retailytics
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statista (2019) Umsatz der führenden Unternehmen im Lebensmittelhandel in Europa 2018, Abruf: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/328739/umfrage/umsatz-der-fuehrenden-unternehmen-im-lebensmittelhandel-in-europa/ (02.04.2020)					
© 2014, BLE 06.04.20					

Tabelle 35: Anzahl der Milchkühe in den EU-Staaten nach Kalenderjahren

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	Veränd. Vorjahr
	Angaben in Tsd. Stück									in Prozent
EU-28	27 542,8	24 984,5	23 313,9	23 339,4	23 293,1	23 064,2	22 662,3	22 389,7	- 1,2
EU-15	20 177,0	18 236,6	17 552,6	18 122,4	18 132,0	17 942,1	17 557,5	17 397,8	- 0,9
BE	629,4	548,2	517,7	528,8	530,6	519,2	529,3	538,0	+ 1,6
BG	362,6	347,8	313,6	283,0	278,9	260,8	244,4	226,6	- 7,3
CZ	529,0	437,1	375,4	369,1	367,3	365,5	358,6	361,4	+ 0,8
DK	644,0	558,0	573,0	570,0	565,0	575,0	570,0	563,0	- 1,2
DE	4 563,6	4 163,6	4 181,7	4 284,6	4 217,7	4 199,0	4 100,9	4 011,7	- 2,2
EE	131,0	113,1	96,5	90,6	86,1	86,4	85,2	85,2	+ 0,0
IE	1 152,8	995,8	1 006,9	1 239,9	1 295,2	1 343,3	1 369,1	1 425,8	+ 4,1
EL	180,0	152,3	144,0	111,0	106,0	97,0	95,0	95,0	+ 0,0
ES	1 140,6	1 017,9	845,3	844,1	834,5	823,4	816,7	812,4	- 0,5
FR	4 153,3	3 895,4	3 718,0	3 637,0	3 637,0	3 596,8	3 554,2	3 485,6	- 1,9
HR	255,4	231,7	206,5	152,0	147,0	139,0	136,0	130,0	- 4,4
IT	2 065,0	1 848,3	1 746,1	1 826,5	1 821,8	1 791,1	1 693,3	1 637,7	- 3,3
CY	23,5	24,6	23,4	26,2	28,5	30,2	31,9	35,0	+ 9,8
LV	204,5	185,2	164,1	162,4	154,0	150,4	144,5	138,4	- 4,2
LT	438,4	416,5	359,8	300,5	285,8	272,8	256,2	240,9	- 6,0
LU	43,6	41,1	46,0	49,1	52,0	52,1	53,0	54,2	+ 2,2
HU	355,0	285,0	239,0	250,0	244,0	244,0	239,0	243,0	+ 1,7
MT	9,3	7,8	6,4	6,4	6,5	6,1	6,2	6,1	- 1,8
NL	1 532,0	1 486,0	1 518,0	1 717,0	1 794,0	1 665,0	1 552,0	1 590,0	+ 2,4
AT	621,0	534,4	532,7	534,1	539,9	543,4	532,9	524,1	- 1,7
PL	2 982,4	2 754,8	2 529,4	2 134,1	2 129,9	2 152,9	2 214,1	2 166,9	- 2,1
PT	329,0	285,0	243,2	243,3	238,9	238,6	235,5	234,2	- 0,5
RO	1 692,0	1 625,4	1 178,6	1 190,7	1 192,6	1 175,4	1 158,2	1 131,0	- 2,3
SI	140,2	120,3	109,5	112,8	107,8	108,8	102,7	100,8	- 1,8
SK	242,5	198,6	159,3	139,3	132,6	129,9	127,9	126,5	- 1,1
FI	357,9	313,0	284,3	282,2	275,4	270,6	263,6	258,9	- 1,8
SE	425,8	390,7	348,6	336,8	326,1	323,4	313,1	301,4	- 3,7
GB	2 339,0	2 007,0	1 847,0	1 918,0	1 898,0	1 904,0	1 879,0	1 866,0	- 0,7

Anm.: Zur besseren Vergleichbarkeit wurden entgegen der tatsächl. Anzahl der EU-Mitgliedsstaaten in den einzelnen Jahren hier immer und für alle Jahre einheitlich Summen der aufgeführten Staaten gebildet; Daten: DG Agri, gestützt auf die Viehbestandserhebung von Eurostat im Dezember; Italien: Schätzung ISTAT

Quelle: DG Agri; Stand: 17.04.2020

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2020) Number of dairy cows,

Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)

© 2019, BLE 28.04.20

Tabelle 36: Kuhmilcherzeugung in den EU-Staaten nach Kalenderjahren

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	Veränd. Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen							in Prozent
EU-28	149 444,3	146 043,1	146 537,3	160 270,4	161 071,0	162 999,4	164 277,6	+ 0,8
EU-15	120 899,0	120 284,0	121 831,7	133 486,7	134 185,6	135 746,8	136 768,4	+ 0,8
BE	3 425,0	3 082,0	3 111,0	3 826,0	3 895,0	4 031,0	4 178,0	+ 3,6
BG	1 409,0	1 287,0	1 124,0	1 028,0	1 018,6	968,2	898,8	- 7,2
CZ	2 590,7	2 812,7	2 682,5	3 025,9	3 064,7	3 079,2	3 161,5	+ 2,7
DK	4 719,0	4 586,1	4 910,0	5 335,7	5 435,7	5 502,2	5 615,2	+ 2,1
DE	28 332,4	28 453,0	29 593,9	32 670,9	32 672,3	32 598,2	33 086,8	+ 1,5
EE	629,6	670,0	675,4	782,7	782,7	790,0	796,9	+ 0,9
IE	5 211,7	5 100,1	5 349,7	6 604,4	6 871,9	7 498,9	7 831,3	+ 4,4
EL	789,3	761,3	743,7	770,0	706,0	670,0	654,8	- 2,3
ES	6 289,8	6 561,3	6 357,1	7 029,5	7 123,8	7 229,4	7 335,6	+ 1,5
FR	24 733,9	24 527,6	24 032,5	25 820,3	25 138,9	25 055,2	25 054,8	- 0,0
HR	605,0	789,0	792,0	694,0	671,0	648,0	618,0	- 4,6
IT	10 773,8	10 975,0	11 399,4	11 425,9	11 886,0	12 198,9	12 339,8	+ 1,2
CY	146,6	147,3	151,0	165,3	186,0	216,4	228,1	+ 5,4
LV	823,0	806,8	830,9	975,4	983,5	998,0	980,2	- 1,8
LT	1 713,0	1 853,6	1 732,5	1 734,7	1 623,9	1 566,7	1 568,0	+ 0,1
LU	264,5	269,7	295,3	346,3	376,2	387,2	407,6	+ 5,3
HU	2 136,8	1 928,7	1 684,9	1 941,3	1 918,2	1 967,5	1 948,8	- 0,9
MT	45,3	41,5	39,9	41,6	43,1	41,0	40,4	- 1,5
NL	10 966,0	10 845,5	11 940,5	13 522,1	14 531,0	14 501,0	14 090,0	- 2,8
AT	3 233,1	3 113,7	3 257,7	3 537,8	3 627,6	3 712,7	3 821,2	+ 2,9
PL	11 889,0	8 769,6	9 023,0	10 877,0	11 126,3	11 644,4	11 954,4	+ 2,7
PT	1 854,1	1 855,1	1 726,4	1 812,4	1 730,7	1 729,1	1 745,7	+ 1,0
RO	5 002,0	4 977,0	4 500,0	3 981,0	3 934,0	3 797,7	3 797,6	- 0,0
SI	467,3	603,9	580,6	605,7	628,1	623,8	611,8	- 1,9
SK	1 088,0	1 072,1	888,8	931,0	905,3	911,7	904,6	- 0,8
FI	2 470,0	2 381,0	2 299,3	2 402,4	2 397,2	2 373,3	2 359,4	- 0,6
SE	3 348,0	3 206,0	2 862,2	2 933,2	2 862,2	2 816,7	2 760,2	- 2,0
GB	14 488,4	14 566,7	13 953,0	15 450,0	14 931,0	15 443,0	15 488,1	+ 0,3

Anm.: Zur besseren Vergleichbarkeit wurden entgegen der tatsächl. Mengen der EU-Mitgliedsstaaten in den einzelnen Jahren hier immer und für alle Jahre einheitlich Summen der aufgeführten Staaten gebildet; Daten: DG Agri, gestützt auf die Erhebung von Eurostat

Quelle: DG Agri; Stand: 17.04.2020

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2020) Dairy cows' milk production,

Abruf: [https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/](https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en)

facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)

© 2019, BLE 28.04.20

Tabelle 37: Kuhmilchertrag in den EU-Staaten nach Kalenderjahren

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	Veränd. Vorjahr
	Angaben in kg je Kuh u. Jahr							in Prozent
EU-28	5 425,9	5 845,4	6 285,4	6 866,9	6 915,0	7 067,2	7 248,9	+ 2,6
EU-15	5 991,9	6 595,7	6 941,0	7 365,8	7 400,5	7 565,8	7 789,7	+ 3,0
BE	5 441,7	5 622,5	6 008,8	7 235,5	7 340,9	7 764,5	7 894,2	+ 1,7
BG	3 885,8	3 700,9	3 584,1	3 633,2	3 651,9	3 712,6	3 678,1	- 0,9
CZ	4 897,4	6 434,9	7 146,1	8 198,9	8 343,7	8 425,6	8 816,3	+ 4,6
DK	7 327,6	8 218,7	8 568,9	9 360,9	9 620,7	9 569,0	9 851,2	+ 2,9
DE	6 208,3	6 833,8	7 077,0	7 625,1	7 746,5	7 763,3	8 068,3	+ 3,9
EE	4 806,1	5 924,0	6 999,0	8 639,1	9 090,6	9 143,5	9 353,3	+ 2,3
IE	4 521,0	5 121,5	5 313,0	5 326,6	5 305,6	5 582,5	5 720,0	+ 2,5
EL	4 385,0	5 000,0	5 164,3	6 936,9	6 660,4	6 907,2	6 892,6	- 0,2
ES	5 514,6	6 445,7	7 520,7	8 327,7	8 537,1	8 780,0	8 982,1	+ 2,3
FR	5 955,3	6 296,5	6 463,8	7 099,3	6 912,0	6 965,9	7 049,3	+ 1,2
HR	2 369,2	3 404,7	3 835,4	4 565,8	4 564,6	4 661,9	4 544,1	- 2,5
IT	5 217,4	5 937,8	6 528,4	6 255,7	6 524,5	6 810,8	7 287,3	+ 7,0
CY	6 235,6	5 990,6	6 448,3	6 311,6	6 536,2	7 174,1	7 154,3	- 0,3
LV	4 024,4	4 356,4	5 064,6	6 005,8	6 385,5	6 637,4	6 784,8	+ 2,2
LT	3 907,4	4 450,4	4 815,2	5 772,8	5 681,8	5 742,9	6 120,3	+ 6,6
LU	6 066,1	6 567,1	6 422,4	7 047,6	7 239,2	7 428,6	7 690,9	+ 3,5
HU	6 019,1	6 767,5	7 049,9	7 765,3	7 861,6	8 063,5	8 154,1	+ 1,1
MT	4 872,5	5 296,3	6 275,2	6 525,9	6 635,4	6 682,4	6 486,4	- 2,9
NL	7 158,0	7 298,5	7 866,0	7 875,4	8 099,8	8 709,3	9 078,6	+ 4,2
AT	5 206,3	5 826,3	6 115,0	6 623,8	6 719,4	6 832,2	7 171,0	+ 5,0
PL	3 986,4	3 183,4	3 567,2	5 096,8	5 223,8	5 408,7	5 399,2	- 0,2
PT	5 635,7	6 509,8	7 097,6	7 450,5	7 244,1	7 245,9	7 413,7	+ 2,3
RO	2 956,3	3 062,0	3 818,1	3 343,4	3 298,7	3 231,0	3 278,9	+ 1,5
SI	3 332,0	5 020,8	5 303,6	5 368,1	5 824,5	5 732,0	5 957,0	+ 3,9
SK	4 486,6	5 398,8	5 580,9	6 685,2	6 826,5	7 020,9	7 074,5	+ 0,8
FI	6 901,3	7 608,2	8 088,0	8 512,0	8 704,9	8 769,3	8 949,2	+ 2,1
SE	7 862,8	8 206,2	8 211,5	8 708,9	8 776,6	8 708,4	8 817,2	+ 1,2
GB	6 194,2	7 257,9	7 554,4	8 055,3	7 866,7	8 110,8	8 242,7	+ 1,6

Anm.: Zur besseren Vergleichbarkeit wurden entgegen der tatsächl. Mengen der EU-Mitgliedsstaaten in den einzelnen Jahren hier immer und für alle Jahre einheitlich Summen der aufgeführten Staaten gebildet;
Daten: DG Agri, gestützt auf die Erhebung von Eurostat

Quelle: DG Agri; Stand: 17.04.2020

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2020) Dairy cow yield,
Abruf:https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)
© 2019, BLE 28.04.20

Tabelle 38: Kuhmilchlief erung in den EU-Staaten nach Kalenderjahren

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	Veränd. Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen									in Prozent
EU-28	130 923,6	134 124,2	137 373,2	152 795,3	153 388,0	156 044,8	157 373,9	158 214,2	+ 0,5
EU-15	114 458,2	114 766,4	118 609,7	130 902,7	131 191,5	133 162,2	134 060,8	134 643,7	+ 0,4
BE	3 124,5	2 867,8	3 406,1	3 988,2	3 881,6	4 025,4	4 178,9	4 288,9	+ 2,6
BG	718,8	803,1	564,6	488,5	524,0	578,8	643,0	652,9	+ 1,5
CZ	2 560,7	2 543,2	2 312,2	2 962,4	2 959,9	2 983,9	3 056,7	3 034,0	- 0,7
DK	4 519,0	4 451,4	4 830,2	5 278,2	5 364,2	5 506,3	5 615,0	5 614,5	- 0,0
DE	26 984,3	27 380,0	29 076,0	31 879,1	31 972,7	31 937,0	32 491,0	32 442,2	- 0,1
EE	408,7	571,2	621,1	720,4	714,7	726,8	748,1	763,0	+ 2,0
IE	5 160,0	5 061,3	5 327,0	6 585,1	6 853,5	7 480,4	7 812,6	8 229,3	+ 5,3
EL	669,5	660,0	672,9	602,6	601,5	602,5	620,9	626,6	+ 0,9
ES	5 413,2	5 899,3	5 877,1	6 786,5	6 860,0	6 981,5	7 082,5	7 226,7	+ 2,0
FR	23 303,4	23 388,2	23 576,3	25 402,3	24 715,3	24 642,9	24 557,0	24 513,7	- 0,2
HR	420,1	623,9	623,9	513,4	489,7	476,8	453,5	435,6	- 3,9
IT	10 083,6	10 216,4	10 603,7	11 160,3	11 515,4	11 950,1	12 075,5	12 037,5	- 0,3
CY	135,3	144,5	151,0	172,7	198,0	216,4	228,1	238,8	+ 4,7
LV	398,1	501,7	625,2	807,7	814,0	831,8	780,7	785,2	+ 0,6
LT	947,0	1 200,5	1 278,1	1 438,0	1 416,3	1 403,1	1 366,6	1 358,1	- 0,6
LU	255,7	258,2	281,8	332,5	362,0	374,4	394,8	409,4	+ 3,7
HU	1 829,7	1 517,8	1 321,9	1 536,1	1 547,1	1 545,5	1 535,3	1 568,3	+ 2,1
MT	45,3	41,5	39,9	41,6	43,1	41,0	40,4	41,5	+ 2,7
NL	10 721,0	10 478,9	11 626,1	13 331,0	14 324,0	14 296,0	13 881,0	13 788,1	- 0,7
AT	2 660,8	2 621,1	2 771,0	3 103,1	3 098,0	3 190,3	3 182,9	3 139,9	- 1,4
PL	6 780,6	8 825,2	9 002,4	10 874,3	11 140,2	11 646,1	11 952,6	12 182,1	+ 1,9
PT	1 892,9	1 920,6	1 828,9	1 935,4	1 849,4	1 848,2	1 866,8	1 864,6	- 0,1
RO	840,5	1 109,0	903,8	919,3	952,0	1 027,8	1 120,4	1 133,6	+ 1,2
SI	450,6	508,3	519,5	553,7	574,7	578,9	570,6	564,0	- 1,2
SK	929,9	967,9	800,0	864,6	822,7	825,9	817,1	813,6	- 0,4
FI	2 442,1	2 361,8	2 288,6	2 394,3	2 389,5	2 365,9	2 353,7	2 329,7	- 1,0
SE	3 296,8	3 163,0	2 862,2	2 933,2	2 862,2	2 816,7	2 760,2	2 704,4	- 2,0
GB	13 931,5	14 038,4	13 581,9	15 191,0	14 542,1	15 144,7	15 188,1	15 428,2	+ 1,6

Anm.: Zur besseren Vergleichbarkeit wurden entgegen der tatsächl. Mengen der EU-Mitgliedsstaaten in den einzelnen Jahren hier immer und für alle Jahre einheitlich Summen der aufgeführten Staaten gebildet;
Daten: DG Agri, gestützt auf die Erhebung von Eurostat

Quelle: DG Agri; Stand: 17.04.2020

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2020) Cow milk deliveries,
Abruf:https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)

© 2019, BLE 28.04.20

Tabelle 39: Erzeugerpreis für Kuhmilch in den EU-Mitgliedsstaaten nach Kalenderjahren und Monaten

Merkmal	1990	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Preis in Ct/kg												
Januar	31,66	31,46	30,83	29,61	28,94	34,33	40,18	31,97	29,59	33,44	35,56	35,02	35,10
Februar	30,95	30,72	30,23	29,42	28,63	34,11	40,10	32,10	29,11	33,38	34,41	34,94	35,22
März	30,10	30,31	29,54	28,73	28,13	34,07	39,44	31,74	28,31	33,12	33,57	34,35	34,77
April	28,95	29,26	28,75	27,74	28,18	34,19	38,39	31,42	27,37	33,17	32,66	34,34	...
Mai	27,87	28,87	28,25	27,39	28,73	34,25	37,73	30,69	26,19	32,97	32,09	33,83	...
Juni	27,96	29,04	28,25	27,45	29,64	35,68	37,64	30,20	25,55	33,13	32,27	33,42	...
Juli	29,03	29,61	29,90	27,93	30,59	36,31	37,03	29,87	25,68	34,17	32,94	33,52	...
August	29,70	30,30	31,38	29,12	31,74	36,86	36,95	29,78	26,43	35,25	33,57	33,63	...
September	30,79	31,57	32,04	29,76	32,67	38,44	36,49	30,08	27,82	36,83	34,83	34,39	...
Oktober	31,60	32,22	33,40	30,23	32,88	39,40	35,40	30,86	29,93	37,53	35,83	34,93	...
November	31,52	32,62	33,62	30,29	33,31	40,21	34,49	30,84	31,81	37,80	36,07	35,41	...
Dezember	31,51	32,61	32,87	29,95	33,25	40,21	33,24	30,43	33,06	37,48	35,54	35,39	...
Anm.: Februar 2020: Schätzung EU-Mitgliedsstaaten gewichteter EU-Durchschnittspreis, Rohmilch mit tatsächl. Fett- u. Eiweißgehalt													
	12 EU-Staaten: bis einschl. 1994					27 EU-Staaten: bis einschl. Juni 2013							
	15 EU-Staaten: bis einschl. April 2004					28 EU-Staaten: bis einschl. Januar 2020							
	25 EU-Staaten: bis einschl. 2006					27 EU-Staaten: ab Februar 2020 (Austritt GB)							
	Quelle: Quelle: DG Agri; Stand: 07.04.2020												
	Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2020) EU Prices of Cow's Raw Milk, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/prices/price-monitoring-sector/animal-products/milk-and-dairy-products_en (27.04.2020)												
	© 2017, BLE 27.04.20												

Tabelle 40: Herstellung ausgewählter Erzeugnisse in den EU-Mitgliedsstaaten nach Kalenderjahren

Merkmal	Butter ¹	Magermilchpulver ²	Vollmilchpulver ³	Sahneerzeugnisse ⁴	Kondensmilch ⁵	Konsummilch ⁶	Sauermilcherzeugnisse ⁷	Käse ⁸
	Angaben in Tsd. Tonnen							
2016	2 150,4	1 544,8	661,7	2 772,0	934,2	30 272,0	8 134,5	8 990,0
2017	2 152,6	1 613,3	706,6	2 799,7	1 038,3	30 278,8	8 112,3	9 264,2
2018	2 187,7	1 584,2	653,0	2 697,0	1 019,2	29 390,6	8 218,7	9 346,9
2019	2 240,9	1 603,0	674,7	2 795,0	1 037,0	28 615,8	8 177,8	9 356,1
<i>Veränderung gegen Vorjahr in Prozent</i>	<i>+ 2,43</i>	<i>+ 1,19</i>	<i>+ 3,32</i>	<i>+ 3,63</i>	<i>+ 1,74</i>	<i>- 2,64</i>	<i>- 0,50</i>	<i>+ 0,10</i>
Anm.: 28 EU-Staaten: bis einschl. 31.01.2020; 27 EU-Staaten: ab 01.02.2020 (Austritt GB)								
1 Staat LU: Daten vertraulich, nicht in Angaben enthalten								
2 Staaten EE, HR, LV, HU, SI, SK, FI: Daten vertraulich, nicht in Angaben enthalten								
3 Sahne- u. Vollmilchpulver sowie Teilenträhmtes Milchpulver; Staaten HR, LV, HU, SI, SK, FI: Daten vertraulich, nicht in Angaben enthalten								
4 Für den direkten Verbrauch; Staaten LT, LU, MT, NL: Daten vertraulich, nicht in Angaben enthalten								
5 Staaten LV, HU, AT, RO, SK, SE: Daten vertraulich, nicht in Angaben enthalten								
6 Staaten LU, MT, NL: Daten vertraulich, nicht in Angaben enthalten								
7 Staaten IE, LU, MT: Daten vertraulich, nicht in Angaben enthalten								
8 Staaten IE, LU, MT: Daten vertraulich, nicht in Angaben enthalten								
Quelle: Eurostat; Stand: 20.02.2020								
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2020) EU Monthly productions of dairy products Cows' milk collected, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/production/production-sector/animal-products/milk-and-dairy-products (26.02.2020)								
© 2018, BLE 26.02.20								

Tabelle 41: Rohmilcherzeugung in Australien, Neuseeland und in den USA nach Kalenderjahren

Australien								Veränderung
Merkmal	2010/2011	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	Vorjahr
Angaben in Tsd. Tonnen								in Prozent
Juli	667	680	729	656	678	674	621	- 7,86
August	770	793	835	759	766	759	713	- 6,06
September	901	991	1 010	911	932	925	884	- 4,43
Oktober	1 063	1 131	1 140	1 012	1 083	1 047	991	- 5,35
November	996	1 063	1 040	974	1 014	959	928	- 3,23
Dezember	906	975	945	905	932	887	889	+ 0,23
Januar	807	858	837	787	821	750	754	+ 0,53
Februar	651	704	706	634	656	590	637	+ 7,97
März	666	713	693	657	673	619	...	x
April	632	687	682	641	673	599	...	x
Mai	674	730	702	684	710	632	...	x
Juni	641	700	651	668	666	617	...	x
Jul bis Jun	9 373	10 024	9 969	9 286	9 604	9 059	...	x
Merkmal	2011	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränd. Vorj.
Angaben in Tsd. Tonnen								in Prozent
Jan bis Dez	9 553	10 091	9 488	9 476	9 450	8 833	...	x
Veränderung Vorjahr in %	...	+ 2,97	- 5,98	- 0,13	- 0,27	- 6,53	x	x
Neuseeland								Veränderung
Merkmal	2010/2011	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	Vorjahr
Angaben in Tsd. Tonnen								in Prozent
Juni	96	136	147	147	178	198	226	+ 14,14
Juli	149	195	229	231	248	262	274	+ 4,58
August	1 003	1 390	1 379	1 342	1 321	1 383	1 394	+ 0,80
September	2 061	2 752	2 543	2 570	2 529	2 682	2 664	- 0,67
Oktober	2 639	3 299	3 211	3 036	3 118	3 299	3 213	- 2,61
November	2 530	3 045	2 980	2 845	2 965	2 995	3 003	+ 0,27
Dezember	2 144	2 809	2 765	2 689	2 620	2 735	2 722	- 0,48
Januar	2 020	2 481	2 428	2 412	2 294	2 471	2 454	- 0,69
Februar	1 683	1 861	1 966	1 909	1 874	1 875	1 875	+ 0,00
März	1 592	1 749	1 735	1 895	1 867	1 713	...	x
April	1 269	1 396	1 361	1 447	1 489	1 364	...	x
Mai	709	796	824	818	869	868	...	x
Jun bis Mai	17 895	21 909	21 568	21 341	21 372	21 845	...	x
Merkmal	2011	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränd. Vorj.
Angaben in Tsd. Tonnen								in Prozent
Jan bis Dez	18 915	21 537	21 174	21 460	21 947	21 787	...	x
Veränderung Vorjahr in %	...	- 1,40	- 1,69	+ 1,35	+ 2,27	- 0,73	x	x

noch: **Tabelle 41: Rohmilcherzeugung in Australien, Neuseeland und in den USA nach Kalenderjahren**

Merkmal	USA							Veränderung
	2011	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen							in Prozent
Januar	7 436	8 022	8 025	8 223	8 363	8 442	8 539	+ 1,15
Februar	6 839	7 333	7 667	7 572	7 699	7 696	8 103	+ 5,29
März	7 706	8 203	8 347	8 500	8 613	6 548	...	x
April	7 553	8 068	8 141	8 315	8 351	8 361	...	x
Mai	7 837	8 359	8 443	8 596	8 678	8 645	...	x
Juni	7 492	7 940	8 061	8 192	8 295	8 267	...	x
Juli	7 475	8 013	8 123	8 286	8 314	8 335	...	x
August	7 449	7 894	8 025	8 187	8 276	8 286	...	x
September	7 159	7 537	7 706	7 782	7 890	7 981	...	x
Oktober	7 384	7 770	7 967	8 060	8 107	8 226	...	x
November	7 176	7 570	7 756	7 829	7 869	7 941	...	x
Dezember	7 510	7 926	8 097	8 191	8 235	8 330	...	x
Jan bis Dez	89 015	94 634	96 359	97 733	98 690	99 056	...	x
Veränderung Vorjahr in %	...	+ 1,26	+ 1,82	+ 1,43	+ 0,98	+ 0,37	x	x
Anm.: Quellen: Australien: www.dairyaustralia.com.au ; Neuseeland: www.dcanz.com ; USA: USDA								
Quelle: DG Agri; Stand: 14.04.2020								
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2020) Raw Milk productions of New Zealand, Australia and USA, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/production/production-sector/animal-products/milk-and-dairy-products_en (27.04.2020)								
© 2018, BLE 27.04.20								

Tabelle 42: Herstellung ausgewählter Milcherzeugnissen wichtiger Staaten nach Kalenderjahren

Herstellung Butter									
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2019
	Angaben in Tsd. Tonnen							Angaben in Prozent	
Indien	4 745	4 887	5 035	5 200	5 400	5 600	5 850	+ 4,46	54,1
Europäische Union	2 100	2 250	2 335	2 345	2 340	2 375	2 410	+ 1,47	22,3
Vereinigte Staaten	845	842	839	834	838	860	870	+ 1,16	8,0
Neuseeland	535	580	594	564	525	530	530	+ 0,00	4,9
Russland	219	252	260	246	270	263	275	+ 4,56	2,5
Mexico	195	207	216	217	223	226	229	+ 1,33	2,1
Kanada	95	88	91	93	109	123	125	+ 1,63	1,2
Weißrussland	99	107	113	120	120	116	118	+ 1,72	1,1
Ukraine	93	115	103	103	109	106	103	- 2,83	1,0
Australien	117	125	120	110	103	100	100	+ 0,00	0,9
Brasilien	83	85	83	82	83	85	86	+ 1,18	0,8
Japan	68	61	65	66	60	60	61	+ 1,67	0,6
Argentinien	60	52	50	34	46	50	53	+ 6,00	0,5
Summe	9 254	9 651	9 904	10 014	10 226	10 494	10 810	+ 3,01	x
Herstellung Käse									
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2019
	Angaben in Tsd. Tonnen							Angaben in Prozent	
Europäische Union	9 368	9 560	9 740	9 810	10 050	10 160	10 235	+ 0,74	49,3
Vereinigte Staaten	5 036	5 222	5 367	5 525	5 742	5 878	5 992	+ 1,94	28,8
Russland	713	760	861	865	951	975	965	- 1,03	4,6
Brasilien	722	736	754	745	771	755	770	+ 1,99	3,7
Argentinien	556	564	566	552	514	555	585	+ 5,41	2,8
Kanada	388	396	419	445	497	510	515	+ 0,98	2,5
Mexico	316	343	363	375	396	410	422	+ 2,93	2,0
Neuseeland	311	325	355	360	378	380	384	+ 1,05	1,8
Australien	318	328	343	344	348	360	355	- 1,39	1,7
Weißrussland	182	226	241	275	260	275	270	- 1,82	1,3
Ukraine	247	203	190	186	190	192	195	+ 1,56	0,9
Japan	49	46	46	47	46	45	46	+ 2,22	0,2
Südkorea	22	24	23	25	35	43	45	+ 4,65	0,2
Summe	18 228	18 733	19 268	19 554	20 178	20 538	20 779	+ 1,17	x

noch: **Tabelle 42: Herstellung ausgewählter Milcherzeugnissen wichtiger Staaten nach Kalenderjahren**

Herstellung Vollmilchpulver									
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2019
	Angaben in Tsd. Tonnen							Angaben in Prozent	
Neuseeland	1 300	1 460	1 380	1 320	1 380	1 420	1 400	- 1,41	29,5
China	1 200	1 350	1 617	1 375	1 350	1 300	1 335	+ 2,69	28,2
Europäische Union	667	720	710	720	760	730	740	+ 1,37	15,6
Brasilien	549	612	610	550	596	585	596	+ 1,88	12,6
Argentinien	277	258	252	180	170	185	198	+ 7,03	4,2
Mexico	137	136	138	144	139	130	135	+ 3,85	2,8
Australien	120	105	85	53	77	75	70	- 6,67	1,5
Russland	41	46	42	42	63	60	60	+ 0,00	1,3
Chile	82	76	60	50	58	62	63	+ 1,61	1,3
Vereinigte Staaten	33	47	49	45	56	75	54	- 28,00	1,1
Weißrussland	58	45	50	44	45	50	55	+ 10,00	1,2
Venezuela	23	23	22	22	22	22	22	+ 0,00	0,5
Ukraine	10	11	9	6	12	13	13	+ 0,00	0,3
Summe	4 497	4 889	5 024	4 551	4 728	4 707	4 741	+ 0,72	<i>x</i>
Herstellung Magermilchpulver									
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2019
	Angaben in Tsd. Tonnen							Angaben in Prozent	
Europäische Union	1 250	1 550	1 715	1 735	1 725	1 795	1 865	+ 3,90	38,2
Vereinigte Staaten	956	1 047	1 029	1 049	1 073	1 050	1 049	- 0,10	21,5
Indien	490	520	540	540	570	600	630	+ 5,00	12,9
Neuseeland	404	415	410	405	402	390	380	- 2,56	7,8
Australien	208	228	266	238	224	205	200	- 2,44	4,1
Brasilien	151	154	155	153	158	155	158	+ 1,94	3,2
Japan	136	120	129	128	121	115	120	+ 4,35	2,5
Kanada	74	81	98	103	109	115	120	+ 4,35	2,5
Weißrussland	96	91	123	113	110	101	97	- 3,96	2,0
Russland	58	84	69	63	72	70	90	+ 28,57	1,8
Mexico	52	44	42	42	49	43	45	+ 4,65	0,9
Ukraine	52	55	54	53	47	44	43	- 2,27	0,9
Argentinien	34	37	41	45	42	34	40	+ 17,65	0,8
Chile	14	28	27	25	24	20	25	+ 25,00	0,5
China	54	49	45	40	30	20	15	- 25,00	0,3
Südkorea	12	21	17	8	9	8	8	+ 0,00	0,2
Summe	4 041	4 524	4 760	4 740	4 765	4 765	4 885	+ 2,52	<i>x</i>
Anm.: 2018: vorläufig; 2019: Prognose; Rangfolge der wichtigsten Erzeugerländer pro Erzeugnis									
Quelle: USDA - PS&D reports, 18.12.2018									
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2019) Dairy productions of the main producing countries (per product), Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (21.03.2019)									
© 2018, BLE 01.03.18									

Tabelle 43: Temperaturen und Niederschläge im Jahr 2018 im Vergleich zu Referenzperioden

Monate	Temperatur					
	2018	Klima-normalperiode 1961 bis 1990	Differenz 2018 gegen Normalperiode	2018	Klima-normalperiode 1991 bis 2017	Differenz 2018 gegen Normalperiode
	in °C			in °C		
Januar	3,7	-0,5	+ 4,2	3,7	0,7	+ 3,0
Februar	-1,9	0,4	- 2,3	-1,9	1,4	- 3,3
März	2,4	3,5	- 1,1	2,4	4,6	- 2,2
April	12,3	7,4	+ 4,9	12,3	8,8	+ 3,5
Mai	16,0	12,1	+ 3,9	16,0	13,1	+ 2,9
Juni	17,7	15,3	+ 2,4	17,7	16,2	+ 1,5
Juli	20,3	16,9	+ 3,4	20,3	18,3	+ 2,0
August	19,9	16,5	+ 3,4	19,9	17,8	+ 2,1
September	15,1	13,3	+ 1,8	15,1	13,8	+ 1,3
Oktober	10,7	9,0	+ 1,7	10,7	9,2	+ 1,5
November	5,2	4,0	+ 1,2	5,2	4,8	+ 0,4
Dezember	3,9	0,8	+ 3,1	3,9	1,6	+ 2,3
Mittelwerte	10,4	8,2	+ 2,2	10,4	9,2	+ 1,3
Monate	Niederschlag					
	2018	Klima-normalperiode 1961 bis 1990	Differenz 2018 gegen Normalperiode	2018	Klima-normalperiode 1991 bis 2017	Differenz 2018 gegen Normalperiode
	in Liter pro m²			in Liter pro m²		
Januar	102	61	+ 41	102	64	+ 38
Februar	18	50	- 32	18	53	- 35
März	51	57	- 6	51	57	- 6
April	38	59	- 21	38	47	- 9
Mai	52	71	- 19	52	71	- 19
Juni	47	84	- 37	47	76	- 29
Juli	40	79	- 39	40	91	- 51
August	42	77	- 35	42	79	- 37
September	44	61	- 17	44	66	- 22
Oktober	28	55	- 27	28	63	- 35
November	20	66	- 46	20	66	- 46
Dezember	104	70	+ 34	104	71	+ 33
Summen	586	790	- 204	586	804	- 218
Anm.: Angaben Mittelwerte der Monate						
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Deutscher Wetterdienst (2018)						
© 2019, BLE 26.02.19						

Tabelle 44: Erzeugende landwirtschaftliche Betriebe im Ökologischen Landbau in Deutschland nach Kalenderjahren

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl Unternehmen							in Prozent
BW	4 292	4 874	6 368	7 130	7 619	8 649	9 290	+ 7,4
BY	3 280	4 807	6 437	7 460	8 539	9 093	9 871	+ 8,6
BE	7	12	23	39	40	45	54	+ 20,0
BB	396	612	781	787	826	838	883	+ 5,4
BE	5	9	13	19	22	26	29	+ 11,5
HH	28	28	34	40	40	38	45	+ 18,4
HE	1 478	1 434	1 708	1 862	1 982	2 090	2 245	+ 7,4
MV	477	662	777	812	842	882	939	+ 6,5
NI	730	1 118	1 344	1 505	1 646	1 793	1 953	+ 8,9
NW	696	1 534	1 800	1 823	1 978	2 071	2 161	+ 4,3
RP	423	565	926	1 312	1 446	1 503	1 574	+ 4,7
SL	45	96	140	183	214	225	251	+ 11,6
SN	206	275	444	556	604	676	750	+ 10,9
ST	175	295	343	387	407	463	566	+ 22,2
SH	319	466	508	520	599	652	715	+ 9,7
TH	183	233	296	301	328	351	387	+ 10,3
D	12 740	17 020	21 942	24 736	27 132	29 395	31 713	+ 7,9

Anm.: Erzeugende Betriebe (A), einschl. Mischformen v. erzeugenden Betrieben (A),
 verarbeitenden Betrieben (B), Importeuren (C); Bewirtschaftung entsprechend
 EG-Rechtsvorschriften zum ökologischen Landbau; Stand Erhebung: 31.12. Quelle: BLE
 Eigene Darstellung in Anlehnung an: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2019)
 Strukturdaten zum Ökologischen Landbau in Deutschland,
 Abruf: [https://www.ble.de/DE/Themen/Landwirtschaft/
 Oekologischer-Landbau/_functions/StrukturdatenOekolandbau_table.html](https://www.ble.de/DE/Themen/Landwirtschaft/Oekologischer-Landbau/_functions/StrukturdatenOekolandbau_table.html) (06.02.20)
 © 2020, BLE 10.02.20

Tabelle 45: Landwirtschaftlich genutzte Fläche im Ökologischen Landbau in Deutschland nach Kalenderjahren

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Hektar							in Prozent
BW	72 822	86 609	107 416	130 436	151 111	165 640	197 751	+ 19,4
BY	92 130	142 123	197 893	229 881	285 243	314 182	342 517	+ 9,0
BE	73	183	378	394	336	456	459	+ 0,7
BB	87 217	130 275	142 710	135 942	145 812	155 431	162 653	+ 4,6
BE	104	240	719	1 268	1 514	1 698	1 966	+ 15,8
HH	884	957	1 069	1 189	1 285	1 266	1 347	+ 6,4
HE	51 252	57 904	76 924	87 921	96 673	104 608	113 368	+ 8,4
MV	90 114	114 096	120 169	125 512	132 203	139 469	157 976	+ 13,3
NI	34 763	64 075	74 300	72 497	87 212	99 981	107 694	+ 7,7
NW	24 506	55 373	67 756	69 330	77 990	82 487	85 320	+ 3,4
RP	12 736	20 483	37 733	56 767	63 561	69 032	74 064	+ 7,3
SL	2 542	7 542	7 987	10 130	12 175	12 230	12 324	+ 0,8
SN	14 284	22 497	34 036	37 424	48 148	57 400	61 900	+ 7,8
ST	23 383	45 896	51 148	57 034	60 967	73 046	93 973	+ 28,6
SH	18 439	31 423	35 436	40 549	49 641	55 845	61 365	+ 9,9
TH	20 774	27 729	35 028	32 564	37 449	40 386	46 637	+ 15,5
D	546 023	807 406	990 702	1 088 838	1 251 320	1 373 157	1 521 314	+ 10,8

Anm.: Bewirtschaftung entsprechend EG-Rechtsvorschriften zum ökologischen Landbau;

Stand Erhebung: 31.12.

Quelle: BLE

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2019) Strukturdaten zum Ökologischen Landbau in Deutschland, Abruf: https://www.ble.de/DE/Themen/Landwirtschaft/Oekologischer-Landbau/_functions/StrukturdatenOekolandbau_table.html (06.02.20)

© 2020, BLE 10.02.20

Tabelle 46: Herstellung von ausgewählten, ökologisch/biologisch erzeugten Milcherzeugnissen nach Monaten in Deutschland nach Kalenderjahren

Merkmal	Konsummilch												
	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan - Dez
	Angaben in Tonnen												
2014	24 904	22 181	23 503	24 644	25 556	22 605	22 342	23 221	24 172	24 708	24 896	23 967	286 700
2015	24 036	24 074	26 787	26 001	25 749	23 770	22 563	21 524	23 299	26 517	26 127	26 783	297 228
2016	27 385	26 953	28 742	27 948	28 558	27 818	27 291	26 666	26 422	27 857	28 612	30 192	334 443
2017	29 361	28 286	31 557	27 826	31 125	28 348	27 131	27 838	29 390	30 969	31 395	31 021	354 247
2018	32 137	27 406	32 995	30 253	30 718	28 200	28 601	30 223	29 397	33 462	33 118	32 051	368 560
2019	33 333	30 107	33 124	33 076	34 646	29 120	31 106	31 060	32 753	35 915	33 602	34 685	392 526
Veränderung gegen Vorjahr in Prozent	+ 3,7	+ 9,9	+ 0,4	+ 9,3	+ 12,8	+ 3,3	+ 8,8	+ 2,8	+ 11,4	+ 7,3	+ 1,5	+ 8,2	+ 6,5
Merkmal	Butter												
	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan - Dez
	Angaben in Tonnen												
2014	1 162	1 093	1 316	1 295	1 176	1 231	1 091	1 090	1 057	1 297	1 018	1 123	13 949
2015	1 175	1 101	1 145	1 235	1 264	1 177	1 318	1 234	1 130	1 179	858	1 114	13 930
2016	994	1 104	1 310	1 299	1 312	1 126	1 107	1 194	908	996	1 105	1 337	13 791
2017	1 387	1 281	1 471	1 260	1 409	1 179	1 255	1 331	1 108	1 328	1 382	1 461	15 853
2018	1 474	1 383	1 251	1 278	1 268	1 343	1 209	1 171	1 092	1 382	1 428	1 420	15 699
2019	1 394	1 094	1 216	1 137	1 326	1 082	1 299	1 019	980	1 103	1 077	1 160	13 888
Veränderung gegen Vorjahr in Prozent	- 5,4	- 20,9	- 2,8	- 11,0	+ 4,6	- 19,4	+ 7,5	- 12,9	- 10,2	- 20,2	- 24,6	- 18,3	- 11,5
Merkmal	Käse												
	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan - Dez
	Angaben in Tonnen												
2014	2 744	2 838	2 982	3 247	3 063	2 942	3 010	2 796	2 893	2 796	2 425	2 524	34 262
2015	2 964	2 906	3 399	3 281	3 602	3 416	3 730	3 406	3 146	3 079	2 991	3 020	38 941
2016	3 175	3 489	3 903	3 596	4 073	3 609	3 564	3 576	3 319	3 354	3 300	3 324	42 281
2017	3 630	3 792	3 944	4 131	4 193	3 932	4 000	4 111	3 700	3 992	3 778	3 598	46 799
2018	4 353	4 067	4 446	4 415	4 660	4 286	4 646	4 220	4 032	4 713	4 472	4 245	52 555
2019	4 889	4 367	4 789	5 045	5 106	4 679	4 966	4 688	4 512	4 589	4 311	4 177	56 118
Veränderung gegen Vorjahr in Prozent	+ 12,3	+ 7,4	+ 7,7	+ 14,3	+ 9,6	+ 9,2	+ 6,9	+ 11,1	+ 11,9	- 2,6	- 3,6	- 1,6	+ 6,8
Anm.: Erzeugung mindestens nach den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 (Öko-Verordnung)											Quelle: BLE		
											© 2020, BLE 12.03.20		

Glossar Fachbegriffe und Definitionen

In der Folge werden ausgewählte Fachbegriffe und Definitionen erklärt. Weitere Erläuterungen sind auf der Internetseite der BLE hinterlegt:

www.ble.de/milch

1. Abnehmer von Milch

Abnehmer von Milch nach Milch-Güteverordnung (MilchGüV) ist, wer Anlieferungsmilch von Milcherzeugern erwirbt, sofern im Durchschnitt eines Jahres täglich 500 Liter Anlieferungsmilch oder mehr erworben und angeliefert werden.¹⁴³

Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) gehören Abnehmer von Milch zu den meldepflichtigen milchwirtschaftlichen Unternehmen.¹⁴⁴

2. Außenhandel

Zum Außenhandel zählt der gesamte grenzüberschreitende Warenverkehr, der alle Waren umfasst, die von Deutschland ein- und ausgeführt werden. Die Erhebung der Außenhandelsstatistik nach dem Außenhandelsstatistikgesetz (AHStatGes)¹⁴⁵ ist als Totalerhebung konzipiert.

Bei der Datengewinnung wird zwischen Intrahandel (Handel mit EU-Mitgliedstaaten) und Extrahandel (Handel mit Nicht-EU-Mitgliedstaaten) unterschieden. Daten des Intrahandels werden über direkte Firmenbefragung bei den Unternehmen (Qualitätsbericht Statistisches Bundesamt) gewonnen. Firmen, deren innergemeinschaftlicher Warenverkehre je Verkehrsrichtung im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von derzeit 500 Tsd. Euro bei der Versendung und 800 Tsd. Euro bei den Eingängen nicht übersteigen, sind von der Meldung befreit. Die Meldung des Extrahandels ist integraler Bestandteil der Zollanmeldungen.

In den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird in der Regel für die eingeführten Waren das Ursprungsland und für die ausgeführten Waren das Bestimmungsland ausgewiesen.¹⁴⁶ Diese Vorgehensweise ist in der Berichterstattung berücksichtigt.

143 Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch Güteverordnung) (1980) S. 1, Abruf: http://www.gesetze-im-internet.de/milchg_v/index.html (16.09.2015)

144 Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015)

145 Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AHStatGes) (1957) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/ahstatges/> (08.10.2015)

146 Statistisches Bundesamt (2019) Qualitätsbericht Außenhandel 2019, S. 4, 6 f., 9 f. 12, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Aussenhandel/aussenhandel.pdf?__blob=publicationFile3 (19.02.2020)

3. Berichtszeitraum

Als Berichtszeitraum für die Ausweisungen in dem „Bericht zur Markt- und Versorgungslage Milch und Milcherzeugnisse“ sowie der Nationalen Versorgungsbilanz Milch und Milcherzeugnisse ist das Kalenderjahr (01. Januar bis zum 31. Dezember) definiert. Bei anderen Veröffentlichungen können auch abweichende Zwölfmonatszeiträume verwendet werden.

4. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung ergibt sich aus der Subtraktion des Anfangsbestandes (erster Tag) vom Endbestand (letzter Tag) des gleichen Berichtszeitraums.

Die Bestände an lagerfähigen Produkten in milchwirtschaftlichen Unternehmen, Absatzzentralen, Öffentlicher und Privater Lagerhaltung werden für die Berechnungen „Verfügbar zum Verbrauch“ herangezogen (u. a. Käse, Butter, Trocken- und Kondensmilcherzeugnisse). Sie können aufgrund ihrer Haltbarkeit Reserven für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung darstellen.

5. Butter

Butter ist eine Emulsion überwiegend nach dem Typ Wasser in Öl und hat einem Milchfettgehalt zwischen 80 % und 90 %. Butter darf die Höchstanteile von 16 % Wasser sowie 2 % fettfreier Trockenmasse aufweisen.¹⁴⁷

Butter kann ein Ausgangsprodukt für die Herstellung von Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnissen mit unterschiedlichen Fettgehalten sein.

Bei der Berechnung der Butterherstellung werden nur die Mengen betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden. Die Herstellung von Butter aus dem Rohstoff Butter wird dagegen in diesen Berechnungen nicht berücksichtigt, da diese Butter bereits bei der ersten Butterherstellung erfasst wurde.

6. Buttermilch

Buttermilch fällt bei der Butterherstellung als Kuppel-/Koppelprodukt an. Sie kann als Ausgangsprodukt für andere Nahrungsmittel und zur Verfütterung genutzt werden. Als Nahrungsmittel wird Buttermilch den Frischmilcherzeugnissen zugeordnet.

7. Butterwert

Um eine Vergleichbarkeit der Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnisse mit Butter zu gewährleisten, werden die Produktgewichte in Butterwert umgerechnet und ausgewiesen. Dafür werden die Fetteinheiten der Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnisse durch den angenommenen Standardfettgehalt von Butter (83 %) dividiert.

¹⁴⁷ Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17.12.2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 123/2007, S. 267, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1442410076851&uri=CELEX:02013R1308-20140101> (16.09.2015)

8. Dauermilcherzeugnisse

Dauermilcherzeugnisse werden durch Vorkonzentration, Eindampfung und Trocknung von Milcherzeugnissen gewonnen. Die Konsistenz der Erzeugnisse kann flüssig, pastös oder pulverisiert sein. Die Dauermilcherzeugnisse zeichnen sich durch eine lange Haltbarkeit aus. Neben der Kondensmilch werden Trockenmilcherzeugnisse und Molkenpulver zu den Dauermilcherzeugnissen gerechnet.

9. Frischmilcherzeugnisse

Zu Frischmilcherzeugnissen werden gezählt: Konsummilch (Vollmilch, teilentrahmte Milch, entrahmte Milch, Sonstige Konsummilch, Vorzugsmilch, direkt vermarktete Milch und Naturalentnahmen im Erzeugerhaushalt), Sahnerzeugnisse, Buttermilcherzeugnisse, Sauermilch-, Kefir-, Joghurt- und Milchmischerzeugnisse sowie Milchmischgetränke.

10. Gebietsstände

Als Gebietsstände werden in der vorliegenden Veröffentlichung die Landkreise und Kreisfreien Städte, die Bundesländer und/oder die Bundesrepublik Deutschland als Grundlage betrachtet. Eventuell Zusammenfassungen von Gebietsständen können aus fachlichen Gründen oder zum Schutz einzelbetrieblicher Daten vorgenommen werden.

11. Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere

Das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere hat als wesentliche Ziele die Speicherung und Auswertung von Daten in einer Zentralen Datenbank (HI-Tier-Datenbank) für die Herkunftssicherung, Überwachung und Rückverfolgbarkeit.¹⁴⁸

12. Käse

Käse sind nach Käseverordnung (KäseV) frische oder in verschiedenen Graden der Reife befindliche Erzeugnisse, die aus dickgelegter Käsereimilch hergestellt werden. Käsereimilch sind zur Herstellung von Käse bestimmte Milch, Milcherzeugnisse oder Molke.¹⁴⁹

Käse und Käseerzeugnisse werden entsprechend ihrem Fettgehalt in der Trockenmasse (Fett i. Tr.) in Verkehr gebracht.

13. Konsummilch

Die folgenden Erzeugnisse werden der Konsummilch zugerechnet: Rohmilch, Vollmilch, (Fettgehalt mindestens 3,5 % Fett), Teilentrahmte Milch (mindestens 1,5 % und höchstens 1,8 % Fett), Entrahmte Milch (höchstens 0,5 % Fett) und Sonstige Konsummilch.

¹⁴⁸ Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (o. J.) Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere, Abruf: <http://www.hi-tier.de/info03.html> (12.04.2018)

¹⁴⁹ Käseverordnung (1965) Abruf: http://www.gesetze-im-internet.de/k_sev/index.html (07.10.2015)

14. Lagerhaltung

Als Lagerhaltung wird die Aufbewahrung zwischen der Herstellung und der Vermarktung der Produkte beschrieben. Die Reifung bei Käse gehört nicht dazu. Zur Marktregulierung können sowohl durch staatliche Institutionen als auch seitens der Unternehmen verschiedene Produkte kurzfristig oder über einen längeren Zeitraum durch Zwischenlagerung vom Markt genommen werden. Zum Zwecke der staatlichen Ernährungsvorsorge werden im Auftrage des Bundes Notfallreserven für bestimmte Nahrungsmittel bevorratet.

15. Logistik, Lagerung und Transport

Logistik, Lagerung und Transport von Lebensmitteln, insbesondere von Frischwaren und Tiefkühlwaren, unterliegen in der Wertschöpfungskette besonderen Anforderungen. Auch Milchprodukte unterliegen besonderen Einschränkungen hinsichtlich der Haltbarkeit und Qualität. Werden bestimmte Temperaturbereiche nicht eingehalten, kann das unmittelbar zum Verderben der Produkte oder dazu führen, dass die Lebensmittel nicht mehr verkehrsfähig sind.

16. Marktordnungswaren Meldeverordnung

Alle gemäß der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) meldepflichtigen milchwirtschaftlichen Unternehmen (Molkereien und Abnehmer) und die dort aufgeführten Tatbestände unterliegen der Meldepflicht.¹⁵⁰

17. Milchlieferung

Die Rohmilchlieferung nach Erzeugerstandort beinhaltet alle Mengen, die an milchwirtschaftliche Unternehmen aus deutschen Kreisen angeliefert werden. Unberücksichtigt bleiben die direkt von landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Ausland an die milchwirtschaftlichen Unternehmen angelieferten Milchmengen.

Bei der Rohmilchanlieferung nach Molkereistandort sind alle Mengen berücksichtigt, die an milchwirtschaftliche Unternehmen geliefert werden. Darin ist auch die Milch enthalten, die von landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Ausland direkt an die milchwirtschaftlichen Unternehmen angeliefert wird.

18. Milchauszahlungspreis

Der Milchauszahlungspreis wird auf der Grundlage der Milch-Güteverordnung (MilchGüV) berechnet und an die Landwirte in Cent je Kilogramm ausgezahlt. Die Kriterien für die Preisberechnung der Rohmilch entsprechend der MilchGüV sind gelieferte Menge, Inhaltsstoffe der Milch (Fett- und Eiweißgehalt) und Qualitätsmerkmale (bakteriologischen Beschaffenheit, Hemmstoffe, somatischen Zellen, Gefrierpunkt).

¹⁵⁰ Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015) S. 2

Dem Grundpreis wird ein Fettgehalt von 4,0 % und ein Eiweißgehalt von 3,4 % zu Grunde gelegt. Ein höherer oder niedrigerer Gehalt hat Zuschläge oder Abschläge als Folge. Ebenso haben die Qualitätsmerkmale Einfluss auf den Preis.

Die an die milchwirtschaftlichen Unternehmen gelieferte Milch wird mit einem Faktor von 1,020 von Volumen in Gewicht umgerechnet.¹⁵¹

19. Milchertrag je Kuh

Der Milchertrag je Kuh stellt eine wichtige betriebswirtschaftliche Kennziffer im Hinblick auf die Rentabilität der Milchviehhaltung dar.

20. Milcherzeugnisse

Milcherzeugnisse nach VO (EG) Nr. 853/2004 sind Erzeugnisse aus der Verarbeitung von Rohmilch oder der Weiterverarbeitung solcher Verarbeitungserzeugnisse.¹⁵²

21. Milcherzeugung

Die Milcherzeugung beinhaltet das gesamte Gemelk aller weiblichen Nutztiere. Das können in Deutschland Kühe, Schafe, Ziegen und Büffel sein.

Die Milcherzeugung wird aus der Summe der Milchanlieferungen an die milchwirtschaftlichen Unternehmen (Erzeugerstandort), der in den landwirtschaftlichen Betrieben verfütterten Milch, der Naturalentnahmen und der von den landwirtschaftlichen Betrieben direkt verkauften Milch und Milcherzeugnisse berechnet.

22. MilCHFetterzeugnisse

Milchfetterzeugnisse können nach der Milcherzeugnisverordnung (MilchErz) aus Rahm oder Butter hergestellt werden. Der Fettgehalt muss mindestens 96 % betragen. Das Produkt ist nicht streichfähig. Zu den Milchfetterzeugnissen gehören Butterreinfett (Fettgehalt: mindestens 99,8 %), Butterfett (Fettgehalt: mindestens 96,0 %) und Sonstige Milchfetterzeugnisse.¹⁵³

Bei der Berechnung der Herstellung von Milchfetterzeugnissen werden nur solche betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden.

151 Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch Güteverordnung) (1980) S. 1, Abruf: http://www.gesetze-im-internet.de/milchg_v/index.html (16.09.2015)

152 Verordnung (EG) Nr. 853/2004 Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs S. 21, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1444651894669&uri=CELEX:02004R0853-20141117> (12.10.2015)

153 Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), S. 25, Abruf: <https://www.gesetze-im-internet.de/milchv/index.html> (16.09.2015)

23. Milhhändler/Milchsammelstellen/Milchkäufer

Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) werden die Milhhändler/Milchsammelstellen/Milchkäufer als Abnehmer von Milch definiert.¹⁵⁴ Die Milch wird bearbeitet und keiner Wärmebehandlung unterzogen.¹⁵⁵ Milhhändler, Milchsammelstellen und Milchkäufer gehören wie die Molkereien zu den milchwirtschaftlichen Unternehmen.

24. Milchinhaltstoffe

Die Milch besteht aus Wasser und Trockenmasse (Fett und fettfreie Trockenmasse). Zur fettfreien Trockenmasse gehören Eiweiße, Lactose und Asche.

25. Milchstreichfetterzeugnisse

Milchstreichfetterzeugnisse nach der Butterverordnung (ButtV) können aus Rahm oder Butter hergestellt werden. Die Fettgehalte liegen zwischen 20 und 80 %. Zu den Milchstreichfetterzeugnissen gehören Halb-, Dreiviertelfettbutter, sonstige Milchstreichfetterzeugnisse sowie Butterzubereitungen und Milchstreichfettzubereitungen. Die Produkte sind streichfähig.¹⁵⁶

Bei der Berechnung der Herstellung von Milchstreichfetterzeugnissen werden nur solche betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden.

26. Milchwirtschaftliche Unternehmen

Als milchwirtschaftliche Unternehmen werden nach der Marktordnungswaren Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) Molkereien sowie Abnehmer von Milch bezeichnet. Milchwirtschaftliche Unternehmen können in unterschiedlichen Rechtsformen firmieren, z. B. als Genossenschaften, Kapitalgesellschaften oder Privatpersonen.

27. Molkereien

Die Rohstoffe Milch und Rahm werden von den Molkereien bearbeitet und/oder verarbeitet und die Zwischenprodukte in die weiterverarbeitende Industrie geleitet oder die Endprodukte über den Handel den Verbrauchern zugeführt.

Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOW-MeldeV) gehören Molkereien zu den milchwirtschaftlichen Unternehmen.

154 Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015)

155 Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2008) Die Unternehmensstruktur der Molkereiwirtschaft in Deutschland Stand: 31.12.2006, S. 10 ff

156 Verordnung über Butter und andere Milchstreichfette (Butterverordnung (1997) Abruf: www.gesetze-im-internet.de/buttv_1997/index.html (19.06.2015)

28. Sahneerzeugnisse (Rahmerzeugnisse)

Nach der Milcherzeugnisverordnung (MilchErzV) können Sahneerzeugnisse (Rahmerzeugnisse) durch das Trennen der Sahne von der Milch oder durch das Einstellen auf einen Fettgehalt von mindestens 10 % hergestellt werden. Zu den Sahneerzeugnissen zählen Kaffeesahne, Schlagsahne sowie Sonstige Sahneerzeugnisse.¹⁵⁷

29. Selbstversorgungsgrad

Zur Ermittlung des Selbstversorgungsgrades wird die Erzeugung bzw. Herstellung zu dem Wert Verfügbar zum Verbrauch im gleichen Zeitraum und gleichen Gebiet in Beziehung gesetzt. Daraus ergibt sich der Selbstversorgungsgrad. Er wird in % angegeben.

30. Trockenmilcherzeugnisse

Für die Herstellung von Trockenmilcherzeugnissen werden zumeist bereits vorkonzentrierte Erzeugnisse weiter konzentriert und getrocknet. Trockenmilcherzeugnisse sind pulverisiert und zeichnen sich durch eine lange Haltbarkeit aus.

31. Unternehmen

Ein Unternehmen ist jede rechtlich selbständige Wirtschaftseinheit, die gekennzeichnet ist durch eigenes Vermögen, eigenes Rechnungswesen und eigenes Risiko und die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert. Das Unternehmen kann aus mehreren Betrieben bestehen.

32. Verbrauch pro Kopf

Der errechnete Wert Verfügbar zum Verbrauch im Berichtsjahr wird durch die Anzahl der Einwohner zu einem bestimmten Zeitpunkt in dem dazugehörigen Gebiet dividiert. Das Ergebnis ist der Verbrauch pro Kopf. Die Ausweisung erfolgt üblicherweise in Kilogramm. In diesem Report wird die Einwohnerzahl zum 30.06. des jeweiligen Berichtsjahres in Deutschland für die Berechnung herangezogen.

33. Verfügbar zum Verbrauch

„Verfügbar zum Verbrauch“ ist die theoretisch für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehende Menge in einem Zeitraum. Die Berechnung erfolgt in einer Versorgungsbilanz.

Von der Herstellung bzw. Erzeugung der Milch und/oder der Milcherzeugnisse wird die entsprechende Bestandsveränderung für denselben Zeitraum subtrahiert. Die berechnete Differenz wird mit dem dazugehörigen Außenhandel saldiert. Das Ergebnis ist Verfügbar zum Verbrauch für diesen Zeitraum. Der Wert „Verfügbar zum Verbrauch“ wird für die Bundesrepublik Deutschland, aber nicht für einzelne Bundesländer ausgewiesen.

¹⁵⁷ Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), S. 12 f., 25, Abruf: <https://www.gesetze-im-internet.de/milchv/index.html> (16.09.2015)

Übersichten

Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten

lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kontinent ²	Kurzform ³	lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kontinent ²	Kurzform ³
1	Afghanistan	ASI	AF	51	Cookinseln	AOA	CK
2	Ägypten	AFR	EG	52	Costa Rica	AME	CR
3	Akrotiri und Dhekelia	EUR	GB	53	Côte d'Ivoire	AFR	CI
4	Ålandinseln	EUR	AX	54	Curaçao	AME	CW
5	Albanien	EUR	AL	55	Dänemark	EUR	DK
6	Algerien	AFR	DZ	56	Deutschland	EUR	DE
7	Amerikanische Jungferninseln	AME	VI	57	Dominica	AME	DM
8	Amerikanisch-Samoa	AOA	AS	58	Dominikanische Republik	AME	DO
9	Andorra	EUR	AD	59	Dschibuti	AFR	DJ
10	Angola	AFR	AO	60	Ecuador	AME	EC
11	Anguilla	AME	AI	61	El Salvador	AME	SV
12	Antigua und Barbuda	AME	AG	62	Eritrea	AFR	ER
13	Äquatorialguinea	AFR	GQ	63	Estland	EUR	EE
14	Argentinien	AME	AR	64	Eswatini	AFR	SZ
15	Argentinische Antarktis	AOA	AQ	65	Falklandinseln (Malwinen)	AME	FK
16	Armenien	ASI	AM	66	Färöer	EUR	FO
17	Aruba	AME	AW	67	Fidschi	AOA	FJ
18	Aserbaidshjan	ASI	AZ	68	Finnland	EUR	FI
19	Ashmore- und Cartierinseln	AOA	AU	69	Frankreich	EUR	FR
20	Äthiopien	AFR	ET	70	Französische Süd- und Antarktisgebiete	AOA	TF
21	Australien	AOA	AU	71	Französisch-Guayana	AME	GF
22	Australisches Antarktis-Territorium	AOA	AQ	72	Französisch-Polynesien	AOA	PF
23	Bahamas	AME	BS	73	Gabun	AFR	GA
24	Bahrain	ASI	BH	74	Gambia	AFR	GM
25	Bangladesch	ASI	BD	75	Georgien	ASI	GE
26	Barbados	AME	BB	76	Ghana	AFR	GH
27	Belgien	EUR	BE	77	Gibraltar	EUR	GI
28	Belize	AME	BZ	78	Grenada	AME	GD
29	Benin	AFR	BJ	79	Griechenland	EUR	GR
30	Bermuda	AME	BM	80	Grönland	AME	GL
31	Bhutan	ASI	BT	81	Guadeloupe	AME	GP
32	Plurinationaler Staat Bolivien	AME	BO	82	Guam	AOA	GU
33	Bonaire, Saba, St. Eustatius	AME	BQ	83	Guatemala	AME	GT
34	Bosnien und Herzegowina	EUR	BA	84	Guernsey	EUR	GG
35	Botsuana	AFR	BW	85	Guinea	AFR	GN
36	Bouvetinsel	AOA	BV	86	Guinea-Bissau	AFR	GW
37	Brasilien	AME	BR	87	Guyana	AME	GY
38	Britische Jungferninseln	AME	VG	88	Haiti	AME	HT
39	Britische Überseegebiete	...	..	89	Heard und McDonaldinseln	AOA	HM
40	Britisches Antarktis-Territorium	AOA	AQ	90	Honduras	AME	HN
41	Britisches Territorium im Indischen Ozean	ASI	IO	91	Hongkong	ASI	HK
42	Brunei Darussalam	ASI	BN	92	Indien	ASI	IN
43	Bulgarien	EUR	BG	93	Indonesien	ASI	ID
44	Burkina Faso	AFR	BF	94	Insel Man	EUR	IM
45	Burundi	AFR	BI	95	Irak	ASI	IQ
46	Cabo Verde	AFR	CV	96	Islamische Republik Iran	ASI	IR
47	Chile	AME	CL	97	Irland	EUR	IE
48	Chilenische Antarktis	AOA	AQ	98	Island	EUR	IS
49	China	ASI	CN	99	Israel	ASI	IL
50	Clipperton	AME	CP	100	Italien	EUR	IT

noch: **Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten**

lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kontinent ²	Kurzform ³	lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kontinent ²	Kurzform ³
101	Jamaika	AME	JM	151	Föderierte Staaten von Mikronesien	AOA	FM
102	Japan	ASI	JP	152	Republik Moldau	EUR	MD
103	Jemen	ASI	YE	153	Monaco	EUR	MC
104	Jersey	EUR	JE	154	Mongolei	ASI	MN
105	Jordanien	ASI	JO	155	Montenegro	EUR	ME
106	Kaimaninseln	AME	KY	156	Montserrat	AME	MS
107	Kambodscha	ASI	KH	157	Mosambik	AFR	MZ
108	Kamerun	AFR	CM	158	Myanmar	ASI	MM
109	Kanada	AME	CA	159	Namibia	AFR	NA
110	Kasachstan	ASI	KZ	160	Nauru	AOA	NR
111	Katar	ASI	QA	161	Navassa	AME	UM
112	Kenia	AFR	KE	162	Nepal	ASI	NP
113	Kirgisistan	ASI	KG	163	Neukaledonien	AOA	NC
114	Kiribati	AOA	KI	164	Neuseeland	AOA	NZ
115	Kleinere Amerikanische Überseeinseln	AOA	UM	165	Neuseeländische Antarktis Ross-Nebengebiet	AOA	AQ
116	Kokosinseln	AOA	CC	166	Nicaragua	AME	NI
117	Kolumbien	AME	CO	167	Niederlande	EUR	NL
118	Komoren	AFR	KM	168	Niger	AFR	NE
119	Kongo	AFR	CG	169	Nigeria	AFR	NG
120	Demokratische Republik Kongo	AFR	CD	170	Niue	AOA	NU
121	Korallenmeerinseln	AOA	AU	171	Nördliche Marianen	AOA	MP
122	Demokratische Volksrepublik Korea	ASI	KP	172	Norfolkinsel	AOA	NF
123	Republik Korea	ASI	KR	173	Nordmazedonien	EUR	MK
124	Kosovo	EUR	XK	174	Norwegen	EUR	NO
125	Kroatien	EUR	HR	175	Norwegisches Antarktis-Territorium	AOA	AQ
126	Kuba	AME	CU	176	Oman	ASI	OM
127	Kuwait	ASI	KW	177	Österreich	EUR	AT
128	Demokratische Volksrepublik Laos	ASI	LA	178	Pakistan	ASI	PK
129	Lesotho	AFR	LS	179	Palästinensische Gebiete	ASI	-
130	Lettland	EUR	LV	180	Palau	AOA	PW
131	Libanon	ASI	LB	181	Panama	AME	PA
132	Liberia	AFR	LR	182	Papua-Neuguinea	AOA	PG
133	Libyen	AFR	LY	183	Paraguay	AME	PY
134	Liechtenstein	EUR	LI	184	Peru	AME	PE
135	Litauen	EUR	LT	185	Philippinen	ASI	PH
136	Luxemburg	EUR	LU	186	Pitcairninseln	AOA	PN
137	Macau	ASI	MO	187	Polen	EUR	PL
138	Madagaskar	AFR	MG	188	Portugal	EUR	PT
139	Malawi	AFR	MW	189	Puerto Rico	AME	PR
140	Malaysia	ASI	MY	190	Réunion	AFR	RE
141	Malediven	ASI	MV	191	Ruanda	AFR	RW
142	Mali	AFR	ML	192	Rumänien	EUR	RO
143	Malta	EUR	MT	193	Russische Föderation	EUR	RU
144	Marokko	AFR	MA	194	Salomonen	AOA	SB
145	Marshallinseln	AOA	MH	195	Sambia	AFR	ZM
146	Martinique	AME	MQ	196	Samoa	AOA	WS
147	Mauretania	AFR	MR	197	San Marino	EUR	SM
148	Mauritius	AFR	MU	198	São Tomé und Príncipe	AFR	ST
149	Mayotte	AFR	YT	199	Saudi-Arabien	ASI	SA
150	Mexiko	AME	MX	200	Schweden	EUR	SE

noch: **Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten**

lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kontinent ²	Kurzform ³	lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kontinent ²	Kurzform ³
201	Schweiz	EUR	CH	232	Thailand	ASI	TH
202	Senegal	AFR	SN	233	Timor-Leste	ASI	TL
203	Serbien	EUR	RS	234	Togo	AFR	TG
204	Seychellen	AFR	SC	235	Tokelau	AOA	TK
205	Sierra Leone	AFR	SL	236	Tonga	AOA	TO
206	Simbabwe	AFR	ZW	237	Trinidad und Tobago	AME	TT
207	Singapur	ASI	SG	238	Tschad	AFR	TD
208	Slowakei	EUR	SK	239	Tschechien	EUR	CZ
209	Slowenien	EUR	SI	240	Tunesien	AFR	TN
210	Somalia	AFR	SO	241	Türkei	EUR	TR
211	Spanien	EUR	ES	242	Turkmenistan	ASI	TM
212	Spanische Hoheitsplätze in Nordafrika	AFR	ES	243	Turks- und Caicosinseln	AME	TC
213	Sri Lanka	ASI	LK	244	Tuvalu	AOA	TV
214	St. Barthélemy	AME	BL	245	Uganda	AFR	UG
215	St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha	AFR	SH	246	Ukraine	EUR	UA
216	St. Kitts und Nevis	AME	KN	247	Ungarn	EUR	HU
217	St. Lucia	AME	LC	248	Uruguay	AME	UY
218	St. Martin	AME	MF	249	Usbekistan	ASI	UZ
219	St. Martin	AME	SX	250	Vanuatu	AOA	VU
220	St. Pierre und Miquelon	AME	PM	251	Vatikanstadt	EUR	VA
221	St. Vincent und die Grenadinen	AME	VC	252	Bolivarische Republik Venezuela	AME	VE
222	Südafrika	AFR	ZA	253	Vereinigte Arabische Emirate	ASI	AE
223	Sudan	AFR	SD	254	Vereinigte Staaten	AME	US
224	Südgeorgien und die südlichen Sandwichinseln	AOA	GS	255	Vereinigtes Königreich	EUR	GB
225	Südsudan	AFR	SS	256	Vietnam	ASI	VN
226	Suriname	AME	SR	257	Wallis und Futuna	AOA	WF
227	Svalbard und Jan Mayen	EUR	SJ	258	Weihnachtsinsel	AOA	CX
228	Arabische Republik Syrien	ASI	SY	259	Weißrussland	EUR	BY
229	Tadschikistan	ASI	TJ	260	Westsahara	AFR	EH
230	Taiwan	ASI	TW	261	Zentralafrikanische Republik	AFR	CF
231	Vereinigte Republik Tansania	AFR	TZ	262	Zypern	EUR	CY

Anm.: Stand: 01.01.2020

1 Amtliche Kurzform der Staatennamen u. der Bezeichnungen unselbständiger Gebiete, ohne ggf. verwendete Artikel

2 AFR: Afrika; AME: Amerika; AOA: Australien, Ozeanien, Antarktis; ASI: Asien; EUR: Europa

3 Abkürzung nach ISO 3166-1 (2-stellig)

Quelle: Statistisches Bundesamt

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2020) Staats- und Gebietssystematik, Stand 01.01.2020, S. 20 ff.

Abruf: https://www.destatis.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Expertensuche_Formular.html?resourceId=2402&input_=2408&pageLocale=de&templateQueryString=staats-+und+gebietssystematik&submit.x=0&submit.y=0 (19.02.2020)

© 2018, BLE 20.02.20

Übersicht 2: Bezeichnung der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union

lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kurzform ²	Beitritt	Austritt	lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kurzform ²	Beitritt	Austritt
1	Belgien	BE	01.01.1958		15	Malta	MT	01.05.2004	
2	Bulgarien	BG	01.01.2007		16	Niederlande	NL	01.01.1958	
3	Dänemark	DK	01.01.1973		17	Österreich	AT	01.01.1995	
4	Deutschland	DE	01.01.1958		18	Polen	PL	01.05.2004	
5	Estland	EE	01.05.2004		19	Portugal	PT	01.01.1986	
6	Finnland	FI	01.01.1995		20	Rumänien	RO	01.01.2007	
7	Frankreich	FR	01.01.1958		21	Schweden	SE	01.01.1995	
8	Griechenland	EL	01.01.1981		22	Slowakei	SK	01.05.2004	
9	Irland	IE	01.01.1973		23	Slowenien	SI	01.05.2004	
10	Italien	IT	01.01.1958		24	Spanien	ES	01.01.1986	
11	Kroatien	HR	01.07.2013		25	Tschechien	CZ	01.05.2004	
12	Lettland	LV	01.05.2004		26	Ungarn	HU	01.05.2004	
13	Litauen	LT	01.05.2004		27	Vereinigtes Königreich	GB	01.01.1973	31.01.2020
14	Luxemburg	LU	01.01.1958		28	Zypern	CY	01.05.2004	
Anm.: Anzahl EU-Staaten nach Beitrittsdatum:									
6 EU-Staaten bis einschl. 1972			12 EU-Staaten: bis einschl. 1994			27 EU-Staaten: bis einschl. Juni 2013			
9 EU-Staaten bis einschl. 1980			15 EU-Staaten: bis einschl. April 2004			28 EU-Staaten: bis einschl. 31.01.2020			
10 EU-Staaten: bis einschl. 1985			25 EU-Staaten: bis einschl. 2006			27 EU-Staaten: ab 01.02.2020 (Austritt GB)			
1 Amtliche Kurzform (Stand: 01.01.2020)									
2 Abkürzung nach ISO 3166-1 (2-stellig; Stand: 01.01.2020) Quelle: Europäische Union, Statistisches Bundesamt									
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Europäische Union (o. J.) Europa Grundlegende Informationen über die Europäische Union, Länder, Abruf: https://europa.eu/european-union/about-eu/countries_de#tab-0-1 (19.02.2020);									
Statistisches Bundesamt (2020) Staats- und Gebietssystematik, Stand: 01.01.2020, S. 7 ff.,									
Abruf: https://www.destatis.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Expertensuche_Formular.html?resourceId=2402&input_=2408&pageLocale=de&templateQueryString=staats-+und+gebietssystematik&submit.x=0&submit.y=0 (19.02.2020)									
© 2020, BLE 20.02.20									

Übersicht 3: Bezeichnung der Bundesländer und der Regionen in Deutschland

lfd. Nr.	Bundesland	Kurzbezeichnung	Regionen
01	Schleswig-Holstein	SH	Nord
02	Hamburg	HH	
03	Niedersachsen	NI	
04	Bremen	HB	
05	Nordrhein-Westfalen	NW	
06	Hessen	HE	West
07	Rheinland-Pfalz	RP	
08	Baden-Württemberg	BW	
09	Bayern	BY	
10	Saarland	SL	
11	Berlin	BE	Ost
12	Brandenburg	BB	
13	Mecklenburg-Vorpommern	MV	
14	Sachsen	SN	
15	Sachsen-Anhalt	ST	
16	Thüringen	TH	

© 2007, BLE 08.03.18

Literaturverzeichnis

- ARGE Heumilch Deutschland (o. J.) Regeln nach dem „Deutsches Heumilchregulativ“ Abruf: <http://www.heumilch.com/heumilch/unterlagen-zur-arge-heumilch/> (24.01.2018)
- Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (o. J.) Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere, Abruf: <http://www.hi-tier.de/info03.html> (12.04.2018)
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2019) Vermerk zum Ausschuss für die gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (AfGMO) am 18.12.2019, Schwerpunkt Ackerkulturen
- Bundesstadt Bonn - Amt für Bodenmanagement und Geoinformation (2018) Rheinpegel Bonn vom 01.01.2018 bis 31.12.2018, Abruf: <http://pegel.bonn.de/php/rheinpegel.php> (19.03.2019)
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2008) Die Unternehmensstruktur der Molkereiwirtschaft in Deutschland Stand: 31.12.2006, S. 10 ff
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015) Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten des Risikomanagements, Abruf: https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Klimawandel/_Texte/Extremwetterlagen.html;jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1_cid358 (17.07.2018)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2019) Betriebe und Flächen des ökologischen Landbaus in Deutschland (1994 bis 2018), Abruf: https://www.ble.de/DE/Themen/Landwirtschaft/Oekologischer-Landbau/_functions/StrukturdatenOekolandbau_table.html (06.02.20)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2019) Diskussionspapier Ackerbaustrategie 2035, Abruf: https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Pflanzenbau/Ackerbau/_Texte/ackerbaustrategie.html (12.02.2020)
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (o. J.) Das Freihandelsabkommen EU-Japan, Abruf: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/freihandelsabkommen-japan.html> (05.05.2020)
- Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2020) Branchenreport 2020 Ökologische Lebensmittelwirtschaft, S. 12, 16 f., 18 f., 22 ff., 26 f., 28 f., 30 f., Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (12.02.2020)
- Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt (2020) Milchmarkt: 30 Mio. Euro für Lagerhaltung, Abruf: <https://www.wochenblatt-dlv.de/politik/milchmarkt-30-mio-euro-fuer-lagerhaltung-561168> (27.04.2020)

- Deutscher Wetterdienst (2018) Deutschlandwetter im Herbst 2018, Abruf: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20181129_deutschlandwetter_herbst_news.html?nn=16210 (13.12.2018)
- Deutscher Wetterdienst (2018) Trockenheit 2018 in Deutschland, S. 10
- Deutscher Wetterdienst (2018) Vorläufiger Rückblick auf den Sommer 2018 – eine Bilanz extremer Wetterverhältnisse, Abruf: https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/temperatur/download_tabelle.html?nn=16102&lsbId=392212 (13.08.2018)
- Deutscher Wetterdienst (2019) Pressemitteilung: Niederschlagsdefizite aus 2018 in vielen Regionen nicht ausgeglichen, Abruf: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2019/20190423_niederschlagsdefizite_2018.html (24.04.2019)
- Deutscher Wetterdienst (2019) Wassermangel bis in tiefe Bodenschichten im Sommer 2019 (Stand 18.09.2019)
- Deutschlandfunk (2018) Das Wetter bleibt dauerhafter gleich, Abruf: https://www.deutschlandfunk.de/hitzewellen-das-wetter-bleibt-dauerhafter-gleich.697.de.html?dram:article_id=422644 (24.08.2018)
- Deutschlandfunk (2018) Klimaforscher: Die Dürre wird vor allem Südeuropa verändern, Abruf: https://www.deutschlandfunk.de/wetterextreme-klimaforscher-die-duerre-wird-vor-allem.694.de.html?dram:article_id=424702 (24.08.2018)
- Deutschlandfunk (2019) WMO-Klimareport 2018 Wetterextreme als Migrations-Auslöser, Abruf: <https://www.deutschlandfunk.de/wmo-klimareport-2018-wetterextreme-als-migrations-ausloeser.676.de.html> (29.03.2019)
- Ein ganzer Jahresniederschlag fehlt, In: Kölner Stadtanzeiger, 20.01.2020, S.14
- Europäische Kommission (2019) Short-Term Outlook for EU Agricultural Markets in 2019 and 2020 Autumn 2019, Statistical Annex, S. 9, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term> (08.01.2020)
- Europäische Kommission (2020) Pressemitteilung: Coronavirus: Kommission kündigt Sondermaßnahmen zur Unterstützung der Agrar- und Ernährungswirtschaft an, Abruf: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_20_722 (22.04.2020)
- Europäische Union (2019) EU agricultural outlook for markets and income 2019-2030, S. 5, 34, 35, 135 Abruf: https://ec.europa.eu/info/news/eu-agricultural-outlook-2019-2030-african-swine-fever-continues-impact-global-meat-market-2019-dec-10_en (09.03.2020)
- Eurostat (2019) Agriculture, forestry and fishery statistics 2019 edition S. 21 f., 58 ff., Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-eurostat-news/-/WDN-20191218-1> (06.01.2020)
- Europäische Kommission (2020) Pressemitteilung: Coronavirus: Kommission kündigt Sondermaßnahmen zur Unterstützung der Agrar- und Ernährungswirtschaft an, Abruf: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_20_722 (22.04.2020)

- Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AHStatGes) (1957) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/ahstatges/> (08.10.2015)
- Gizewski, Vera-Tatjana (2020) E-Mail, PLH Maßnahmen 2020
- Heckmann, Ralf (2020) E-Mail, Bestände Private Lagerhaltung 2019 in Deutschland
- Hissting, Alexander (2020) E-Mail, Unterlagen „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.“ (VLOG)
- Holzenkamp befürwortet Milchmengendrosselung bei Absatzproblemen, In: dmz, 08/2020, 23.04.2020, S. 6
- Käseverordnung (1965) Abruf: http://www.gesetze-im-internet.de/k_sev/index.html (07.10.2015)
- Konsumentenverhalten in Zeiten von Corona, In: dmz, 08/2020, 23.04.2020, S. 32
- Konzentriert, In: Lebensmittelpraxis, 04/2019, 15.03.2019, S. 14 ff.
- Main Post (2020) Agrarmarkt-Analyse: Preise für frische Lebensmittel steigen, Abruf: <https://www.mainpost.de/ueberregional/wirtschaft/wirtschaft/Agrarmarkt-Analyse-Preise-fuer-frische-Lebensmittel-steigen;art106,10439034> (04.05.2020)
- Milchpreis in Deutschland unter Brexit Einfluss, In: DMW, 07/2019, vom 30.03.2019, S. 218, 250
- Milk Market Observatory (2019) Dairy productions of the main producing countries (per product), Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (21.03.2019)
- Milk Market Observatory (2019) EU Prices of Cow`s Raw Milk, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/prices-margins_en (08.04.2019)
- Milk Market Observatory (2020) Historical Series - EU+UK Export of Dairy Products to Third Countries; Historical Series - EU+UK IMPORT of Dairy Products from Third countries, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/overviews/market-observatories/milk> (09.03.2020)
- Milk Market Observatory (2020) Milk – Market Measures, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/production/production-sector/animal-products/milk-and-dairy-products> (30.01.2020)
- Milk Market Observatory (2020) EU Monthly productions of dairy products Cows' milk collected, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/production/production-sector/animal-products/milk-and-dairy-products> (26.02.2020)
- Milk Market Observatory (2020) EU Monthly productions of dairy products Cows' milk collected, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/production/production-sector/animal-products/milk-and-dairy-products> (01.04.2020)

- Milk Market Observatory (2020) Number of dairy cows; Dairy cows' milk production; Dairy cow yield; Cow milk deliveries, Abruf: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/outlook/short-term_en (27.04.2020)
- Milk Market Observatory (2020) Raw Milk productions of New Zealand, Australia and USA, Abruf: <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/production/production-sector/animal-products/milk-and-dairy-products> (18.02.2020)
- Mit der Bitte um Verständnis, In: Süddeutsche Zeitung, 297/2019, 24./25./26. Dezember 2019, S. 6
- Molkereien und Milchbauern halten zusammen, In: dmz, 08/2020, 23.04.2020, S. 19
- Neue Osnabrücker Zeitung (2020) Knapp 292 Millionen Euro Dürrehilfe an Bauern ausgezahlt, Abruf: <https://www.noz.de/deutschland-welt/wirtschaft/artikel/1997574/knapp-292-millionen-euro-duerreilfe-an-bauern-ausgezahlt-1> (16.02.2020)
- Rabobank (2019) 2019 Global Dairy Top 20 - M&S Shakes Things Up, Abruf: https://research.rabobank.com/far/en/sectors/dairy/Dairy_top_20_2019.html (02.12.2019)
- Rheinische Bauern klagen über Dumping, In: Rhein-Sieg-Anzeiger, 29/2000, 04.02.2020, S. 1
- Robert Koch Institut (2019) Informationen des RKI zum MERS Coronavirus, Abruf: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/M/MERS_Coronavirus/MERS-CoV.html (11.01.2020)
- Robert Koch Institut (2020) Risikobewertung zu COVID-19, Abruf: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung.html (02.03.2020)
- Staat versucht Corona-Insolvenzwelle zu verhindern, In: dmz, 08/2020, 23.04.2020, S. 12 f.
- Statista (2019) Umsatz der führenden Unternehmen im Lebensmittelhandel in Europa 2018, Abruf: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/328739/umfrage/umsatz-der-fuehrenden-unternehmen-im-lebensmittelhandel-in-europa/> (02.04.2020)
- Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 3, Reihe 4.1 Viehbestand 03.11.2019, S. 8, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762 (07.01.2020)
- Statistisches Bundesamt (2019) Qualitätsbericht Außenhandel 2019, S. 4, 6 f., 9 f. 12, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Aussenhandel/aussenhandel.pdf?__blob=publicationFile3 (19.02.2020)
- Statistisches Bundesamt (2019) Viehbestandserhebung Rinder Qualitätsbericht 2019, S. 3, Abruf: https://www.destatis.de/SiteGlobals/Forms/Suche/ServicesucheBuehne_Formular.html?nn=2110&re-sourceId=2416&input_=2110&pageLocale=de&templateQueryString=viehbestandserhebung+qualit%C3%A4tsbericht&submit.x=0&submit.y=0 (19.02.2020)
- Statistisches Bundesamt (2020) Außenhandel 2019, Genesis-Online, Abruf: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online> (12.03.20)

- Statistisches Bundesamt (2020) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2019; S. 45 ff.; 68 f. 72 ff., Abruf: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150 (05.03.2020)
- Stegemann: „Milchkrise nicht herbeireden“, In: dmz, 08/2020, 23.04.2020, S. 11
- Tagesschau (2019) Australien leidet unter Dürre An der Belastungsgrenze, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/australien-duerre-101.html> (07.04.2019)
- Tagesschau (2020) Bauern ohne Böden, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/bodenspekulation-landwirtschaft-101.html> (05.03.2020)
- Tagesschau (2020) „Bioland“ und Lidl Lohnt sich das?, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/bioland-lidl-101.html> (12.02.2020)
- Tagesschau (2020) Chinas Wirtschaft bricht deutlich ein, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/china-wirtschaft-einbruch-101.html> (28.04.2020)
- Tagesschau (2020) Corona trifft Föderalismus, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-297.html> (05.03.2020)
- Tagesschau (2020) Dollarscheine in Quarantäne, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/coronavirus-china-usa-101.html> (07.03.2020)
- Tagesschau (2020) Experten warnen vor neuer Dürre in Deutschland, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/duerre-landwirtschaft-105.html> (25.04.2020)
- Tagesschau (2020) Handelspakt mit Großbritannien: Viele Baustellen, wenig Zeit, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-eu-verhandlungen-101.html> (25.04.2020)
- Tagesschau (2020) Koalition einigt sich auf Conronavirus-Hilfen, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/coronavirus-koalition-101.html> (09.03.2020)
- Tagesschau (2020) Metro verkauft Real, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/metro-real-105.html> (19.02.2020)
- Tagesschau (2020) Mit gemischten Gefühlen in die neue Zeit, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-1133.html> (01.02.2020)
- Tagesschau (2020) Naturkatastrophen 2019, 150 Milliarden Dollar Schäden weltweit, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/naturkatastrophen-munich-re-101.html> (08.01.2020)
- Tagesschau (2020) Panik auf dem Börsenparkett, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/boerse/dax-verlust-101.html> (09.03.2020)
- Tagesschau (2020) Reisewarnung bis Mitte Juni verlängert, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/ausland-reisen-reisewarnung-101.html> (30.04.2020)
- Tagesschau (2020) Wärmster Winter seit Aufzeichnungsbeginn, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/winter-europa-103.html> (04.03.2020)
- Tagesschau (2020) Weniger Exporte im Januar, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/export-deutschland-101.html> (10.03.2020)

- Tagesschau (2020) WHO spricht von Corona-Pandemie, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-317.html> (12.03.2020)
- Tagesschau (2020) WHO will untersuchen, wann Corona nach Europa kam, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/who-ueberpruefung-lungenentzuendungen-101.html> (05.05.2020)
- Tagesschau (2020) Wirtschaftsminister Altmaier erwartet schwere Rezession, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/altmaier-corona-rezession-101.html> (29.04.2020)
- Thünen-Institut (2019) Einbeziehung des Agrarsektors in die CO2-Bepreisung, Abruf: <https://www.thuenen.de/de/infotek/publikationen/thuenen-working-paper/> (23.02.2020)
- Thünen-Institut (2019) Leistungen des ökologischen Landbaus für Umwelt und Gesellschaft, Abruf: <https://www.thuenen.de/de/infotek/publikationen/thuenen-report/thuenen-report-alle-ausgaben/> (23.02.2020)
- Thünen-Institut (2019) Wege zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen, Abruf: <https://www.thuenen.de/de/infotek/publikationen/thuenen-report/thuenen-report-alle-ausgaben/> (23.02.2020)
- Thünen-Institut (2020) Pressemitteilung: Brexit; Folgen für Agrarwirtschaft und Fischerei; Abruf: <https://www.thuenen.de/de/infotek/presse/aktuelle-pressemitteilungen/brexit-folgen-fuer-agrarwirtschaft-und-fischerei/> (23.02.2020)
- Unger, Mark (2020) telefonische Auskunft, Bestände Öffentliche Lagerhaltung 2019 in Deutschland
- Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (o. J.) Die Vergabe des "Ohne GenTechnik"-Siegels, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/ohne-gentechnik-siegel/> (23.11.2017)
- Verordnung (EG) Nr. 834/2007 Des Rates vom 28.06.2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1443630638829&uri=CELEX:02007R0834-20130701> (30.09.2015)
- Verordnung (EG) Nr. 853/2004 Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1444651894669&uri=CELEX:02004R0853-20141117> (12.10.2015)
- Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17.12.2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 123/2007, S. 267, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1442410076851&uri=CELEX:02013R1308-20140101> (16.09.2015)
- Verordnung über Butter und andere Milchstreichfette (Butterverordnung (1997) Abruf: www.gesetze-im-internet.de/buttv_1997/index.html (19.06.2015)

- Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch Güteverordnung) (1980) S. 1, Abruf: http://www.gesetze-im-internet.de/milchg_v/index.html (16.09.2015)
- Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015)
- Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), Abruf: www.gesetze-im-internet.de/milchvindex.html#BJNR011500970BJNE000201308 (16.09.2015)
- Wasser als Rohstoff und Anlageprodukt, In: dmz, 11/2019, 23.05.2019, S. 39 ff.
- Yogeshwar, Ranga (2020) Phase zwei, Abruf: https://zeitung.faz.net/faz/feuilleton/2020-05-02/d87d1b8846d60a0ffae3198d8bc502cd/?utm_source=pocket-newtab (04.05.2020)